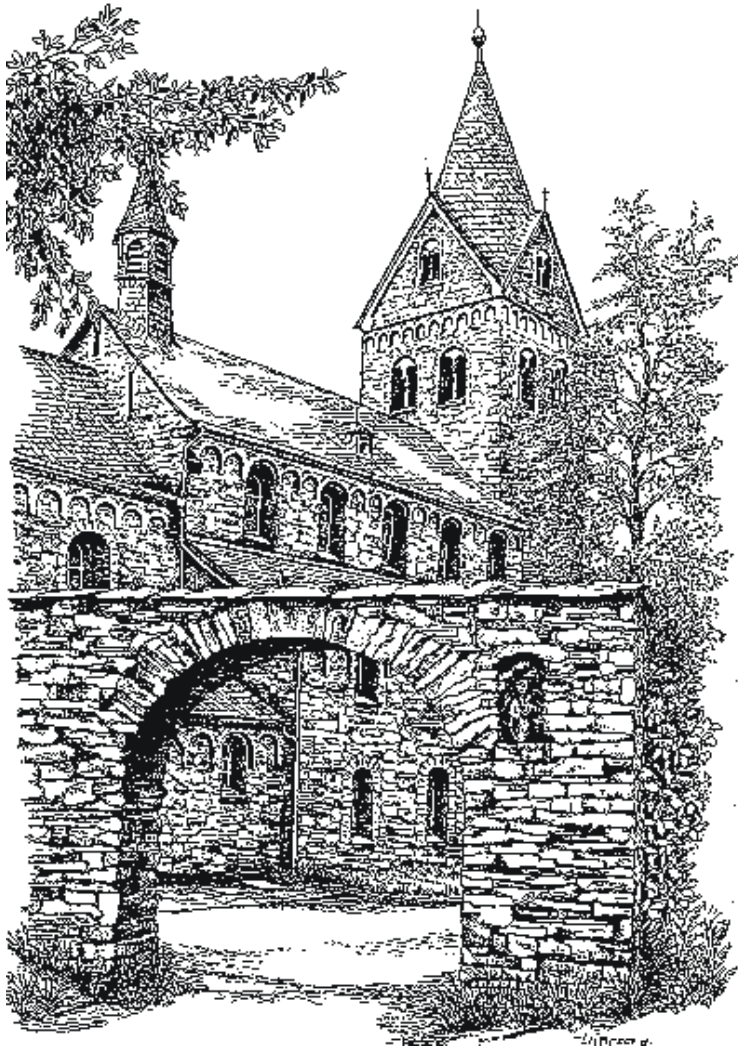


GEMEINDE MORSBACH

Oberbergischer Kreis



Haushaltssatzung und Haushaltsplan

2 0 12



Teil A

**Haushaltssatzung
Vorbericht
und Anlagen**

1	Vorbericht	5
1.1	Allgemeine Erläuterungen zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement	5
1.1.1	Gesetzliche Grundlagen	5
1.1.2	Bestandteile des NKF	5
1.2	Organigramm der Gemeindeverwaltung Morsbach	7
1.3	Leitbild der Gemeinde Morsbach	9
1.4	Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft	11
1.4.1	Rückblick auf das Haushaltsjahr 2010	11
1.4.2	Überblick über das Haushaltsjahr 2011	18
1.4.3	Gesamtergebnisplan	20
1.4.4	Finanzausgleich	48
1.4.5	Kennzahlenspiegel zur jährlichen Haushaltswirtschaft	61
1.4.6	Haushaltsausgleich	66
1.4.7	Die mittelfristige Finanzplanung	83
1.4.8	Haushaltskonsolidierung	83
1.4.9	Chancen und Risiken	84
2	Verwendung der zweckgebundenen Feuerwehr-, Schul-, Sportstättenpauschale	87
3	Budgetierung	93
4	Schulbudgets 2012	96
4.1	Entwicklung der Schülerzahlen	98
5	Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	100
6	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	101
7	Zuwendungen an die Fraktionen	102
8	Übersicht über Mitgliedsbeiträge an Verbände und Vereine	104
9	Übersicht über Zuschüsse an Verbände und Vereine	106
10	Stellenplan	107
10.1	Teil A: Beamte	107
10.2	Teil B: Tariflich Beschäftigte und Tariflich Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst (Sondertarif S)	108
11	Stellenübersicht	109
11.1	Aufteilung nach der Haushaltsgliederung	109
11.1.1	Teil A: Beamte	109
11.1.2	Teil B: Tariflich Beschäftigte	110
11.2	Teil B: Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit	111

11.2.1	Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte	111
12	Stellenübersicht der Eigenbetriebe	112
12.1	Tariflich Beschäftigte des Gemeindewasserwerkes Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2012	112
12.2	Tariflich Beschäftigte des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2012.....	112
13	Strukturdaten und sonstige haushaltswirtschaftlich relevante Daten der Gemeinde Morsbach	113
14	Übersicht über Bebauungspläne der Gemeinde Morsbach (Stand: 09.10.2008).....	120
15	Abkürzungsverzeichnis	123

Haushaltssatzung der Gemeinde Morsbach für das Haushaltsjahr 2012

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666) - in der aktuell gültigen Fassung - hat der Rat der Gemeinde Morsbach mit Beschluss vom 28.02.2012 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit

Gesamtbetrag der Erträge auf	17.850.709 EUR
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	20.545.909 EUR

im Finanzplan mit

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	16.740.113 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	17.861.451 EUR

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	4.793.755 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	4.942.623 EUR

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf festgesetzt.	2.509.207 EUR
--	----------------------

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf **316.640 EUR** festgesetzt.

§ 4

Die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf **2.695.200 EUR** festgesetzt.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **4.000.000 EUR** festgesetzt.

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	400 v.H.
	b) für die sonstigen Grundstücke (Grundsteuer B)	413 v.H.
2. Gewerbesteuer		450 v.H.

§ 7

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen von mehr als 15.000 EUR sind im Sinne von § 83 Absatz 2 GO NW als erheblich anzusehen.

1 Vorbericht

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement

1.1.1 Gesetzliche Grundlagen

Das „Gesetz über ein **Neues Kommunales Finanzmanagement** für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Kommunales Finanzmanagementgesetz NRW - **NKFG** NRW)“ wurde vom Landtag am 16.11.2004 beschlossen und ist am 01.01.2005 in Kraft getreten. Nach dem Gesetz müssen die Gemeinden ihre Geschäftsvorfälle spätestens zum 01.01.2009 nach dem System der doppelten Buchführung (Doppik) erfassen. Bei der Gemeinde Morsbach ist die doppelte Buchführung zum frühestmöglichen Zeitpunkt - also zum 01.01.2005 - eingeführt worden.

Nach der Vorschrift des § 7 GemHVO NRW soll der Vorbericht zum Haushaltsplan einen Überblick über die Eckpunkte des Haushaltsplans geben. Die Entwicklung und die aktuelle Lage der Gemeinde sind anhand der im Haushaltsplan enthaltenen Informationen und der Ergebnis- und Finanzdaten darzustellen. Außerdem sind im Vorbericht die wesentlichen Zielsetzungen der Planung für das Haushaltsjahr und die folgenden drei Jahre sowie die Rahmenbedingungen der Planung zu erläutern.

1.1.2 Bestandteile des NKF

1.1.2.1 Die Bilanz

Zu Beginn des Haushaltsjahres, in dem die Gemeinde die Doppik einführt, ist eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Nach diesem Zeitpunkt wird eine Bilanz nur noch im Rahmen des Jahresabschlusses erstellt. Die Bilanz stellt zum Bilanzstichtag das kommunale Vermögen und dessen Finanzierung dar und weist ausstehende Forderungen und Verbindlichkeiten aus.

1.1.2.2 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Sie erfasst periodengerecht Aufwendungen und Erträge und bildet damit Ressourcenaufkommen und -verbrauch ab.

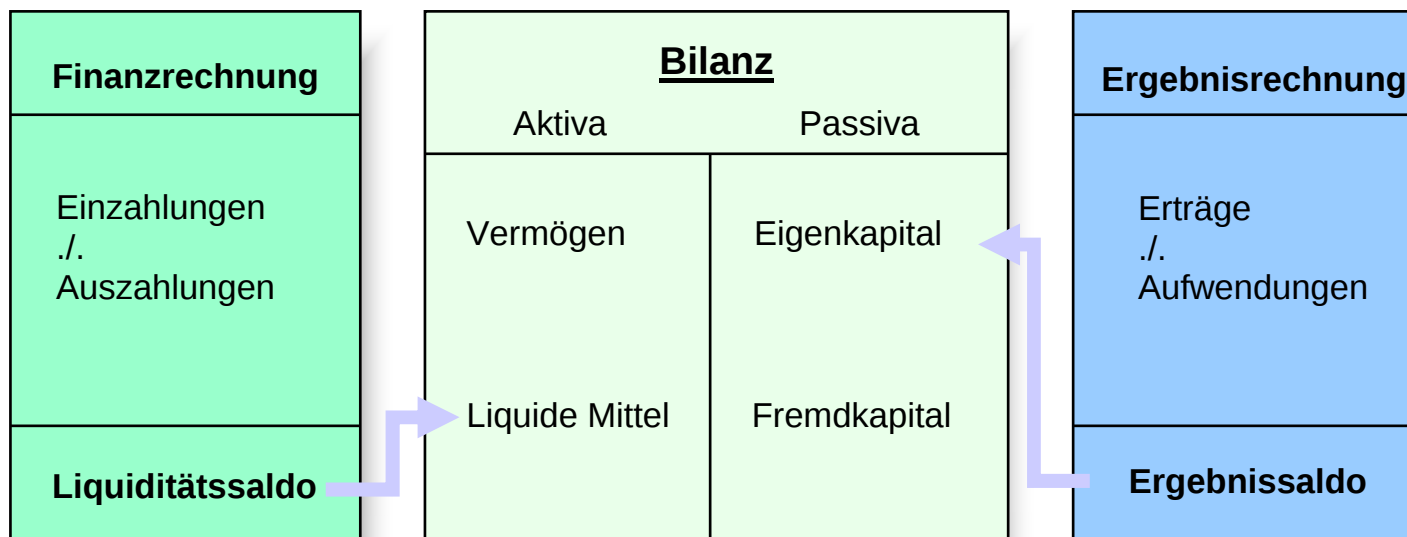
Die Gesamtergebnisrechnung ist maßgebend für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und des Haushaltsausgleichs. Der Saldo wirkt sich auf das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital aus.

1.1.2.3 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung beinhaltet alle Ein- und Auszahlungen der Kommune und macht Angaben zur Liquiditätsentwicklung.

Die Gesamtf finanzrechnung gibt Auskunft über die geplanten Investitionen, die Finanzierungstätigkeit und zeigt die strukturelle Zusammensetzung der Zahlungsvorgänge der Gemeinde. Der Saldo verändert die Bilanzposten der „liquiden Mittel“. Letztendlich dokumentiert die Gesamtf finanzrechnung die voraussichtliche Entwicklung der gemeindlichen Bankkonten vom Jahresanfangsbestand bis zum Jahresendbestand.

Das Zusammenwirken dieser drei Komponenten macht das folgende Schaubild deutlich.



Ergänzend zur Darstellung dieser Elemente auf kommunaler Gesamtebene fordert das NKF zur Erhöhung der Transparenz für die Ergebnis- und Finanzrechnung auch die Darstellung für Teilbereiche. Ausgehend von der NKF-Produktstruktur sind als Mindestanforderung die Produktbereiche abzubilden. Es ist auch eine Darstellung auf Produktgruppenebene möglich.

Der Haushaltsplan der Gemeinde Morsbach weist insgesamt 16 Produktbereiche und 62 Produktgruppen aus.

Während die Teilergebnisrechnungen analog der Gesamtergebnisrechnung aufzustellen sind, sind in der Teilfinanzrechnung lediglich die Ein- und Auszahlungen für investive Maßnahmen und die nicht unmittelbar ergebniswirksamen Ein- und Auszahlungen verpflichtend aufzuführen.

Aus Wirtschaftlichkeitsgründen hat sich die Gemeinde Morsbach auf diese Form der Darstellung beschränkt.

Zur Vermeidung unbedruckter Seiten bzw. Zeilen in den Teilergebnisplänen wird auf die Darstellung von sogenannten Null-Zeilen (d.h. Zeilen in denen keine Werte bzw. nur Null-Werte stehen) verzichtet. Es kann daher vorkommen, dass in den Summenzeilen der Teilergebnispläne auf Zeilennummern verwiesen wird, die im Teilergebnisplan nicht dargestellt sind. Die Bedeutung der Zeilennummer kann jedoch im Gesamtergebnis- bzw. Gesamtfinanzplan nachgeschlagen werden.

1.2 Organigramm der Gemeindeverwaltung Morsbach

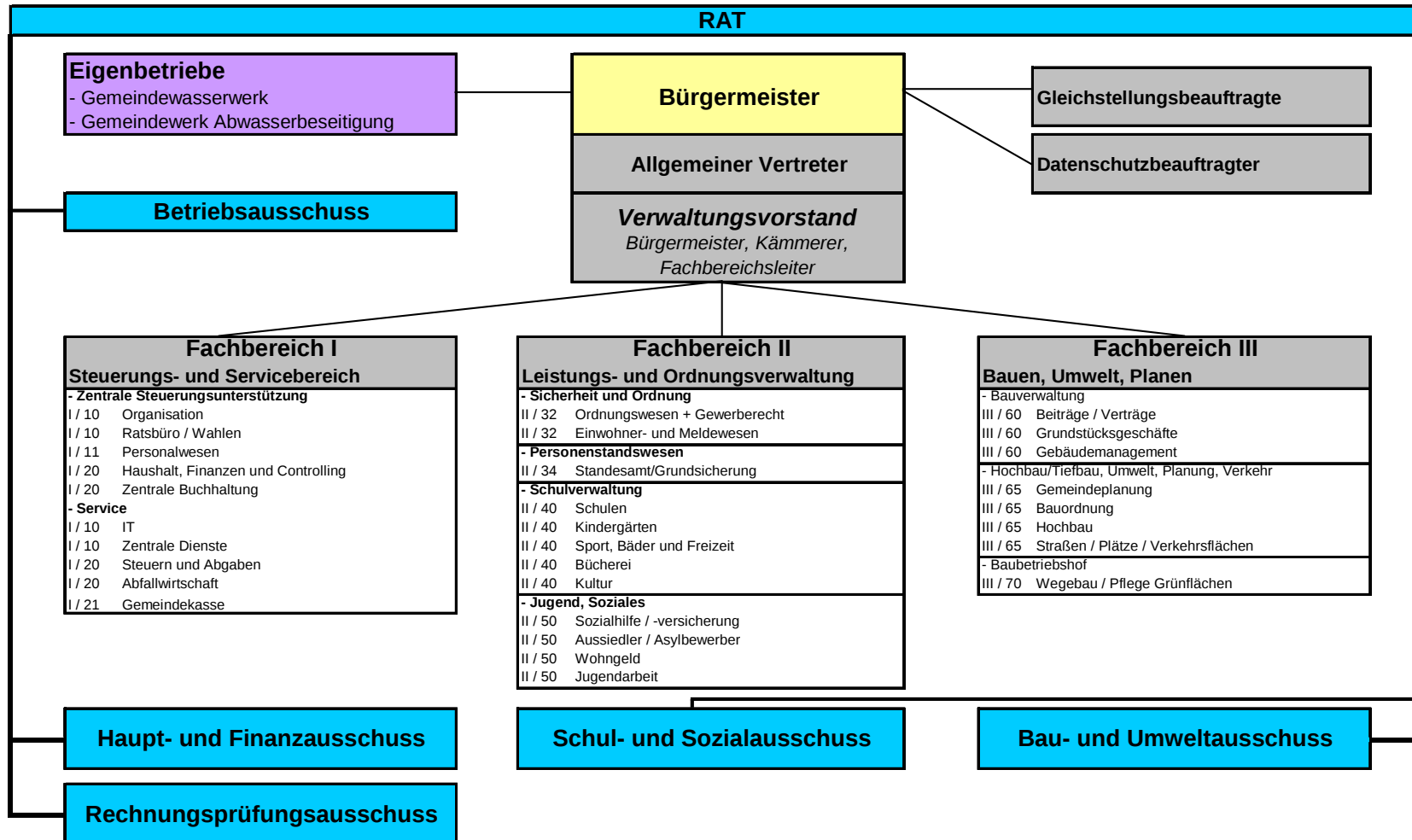
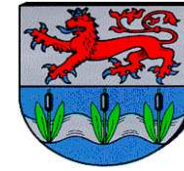
Zur Umsetzung der vorgenannten Strukturelemente war es nicht nur erforderlich, das neue Rechnungswesen einzuführen, sondern es musste auch eine darauf abgestimmte Verwaltungsstruktur geschaffen werden.

Mit einer entsprechenden Umstellung der Verwaltungsstruktur wurde diese Voraussetzung geschaffen. Die Anzahl und die Zuständigkeiten der Ratsausschüsse wurden dieser Struktur angepasst.

Der aktuelle Verwaltungsaufbau der Gemeindeverwaltung Morsbach wird durch das folgende Organigramm dargestellt.



Gemeinde Morsbach



1.3 Leitbild der Gemeinde Morsbach

Die politische Steuerung in den Gemeinden hat sich mit der Einführung und Anwendung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements grundlegend geändert. Während die gemeindliche Steuerung vor NKF durch die Bereitstellung der erforderlichen Geldmittel geprägt war, soll jetzt über Ziele und Leistungskennzahlen gesteuert werden. Dies erfordert die Entwicklung eines zukunftsorientierten Bildes der Gemeinde mit wenigen qualitativ hochwertigen Leitorientierungen als Kernaussagen, aus denen die Grundlagen für die Ausrichtung des gemeindlichen Handelns auf die Zukunft festgelegt werden. Die Gemeinde muss sich daher ein zukunftsorientiertes Profil geben. Aus solchen Visionen und Leitlinien (Leitbildern) lassen sich strategische und operative Ziele bestimmen, die eine Leitorientierung für die gemeindliche Haushaltswirksamkeit entfalten können und sollen.

Aus diesem Grund wurde der vom Verwaltungsvorstand erarbeitete Entwurf eines Leitbildes für die Gemeinde Morsbach vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 08. Mai 2007 verabschiedet. Mit diesem Beschluss wurde die Grundlage geschaffen, dass alle zukünftigen Ziel- und Strategieplanungen in einem gemeinsamen Zielkorridor erfolgen.

Unter dem Motto „**Morsbach 2015**“ wird die langfristige Ausrichtung der Gemeinde Morsbach beschrieben. Dabei wurde der folgende **Handlungsrahmen** vereinbart:

- „Wir legen großen Wert auf den Zusammenhalt in unserer Gemeinde. Die demographische Entwicklung findet in allen Bereichen Berücksichtigung.“
- „Unsere Umwelt werden wir durch gemeinsame Anstrengungen schützen und erhalten.“
- „Unsere Verwaltung arbeitet effizient und kundenorientiert.“
- „Wir betreiben eine solide Haushaltspolitik und streben einen langfristig ausgeglichenen Haushalt an.“
- „Bei Investitionen achten wir darauf, dass sie durch Abschreibungen ‚verdient‘ wurden.“
- „Bei all unseren Entscheidungen spielt das ‚wirtschaftliche Handeln‘ eine wichtige Rolle.“

Zur Strukturierung wurden die Ziele und Strategien in vier Leitbildkategorien eingeordnet:

- „**Jugend und Bildung**“
- „**Arbeit und Wohnen**“
- „**Infrastruktur**“ sowie
- „**Zukünftige Energieversorgung**“

Leitsätze:

Jugend und Bildung	Arbeit und Wohnen	Infrastruktur	Energieversorgung
„Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gemeinde“	„Unsere Bürger und Unternehmen sind gern in Morsbach“	„Unsere Infrastruktur ist für den Zusammenhalt in unserer Gemeinde von besonderer Bedeutung“	„Die Energieversorgung unserer Gemeinde ist sicher und bezahlbar“
1. Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde haben hervorragende Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten. 2. Kinder und Jugendliche nutzen in unserer Gemeinde attraktive Freizeitmöglichkeiten. 3. Es gibt eine bedarfsgerechte Betreuung für Kinder im Vorschulalter. 4. Wir sind als familienfreundliche Kommune bekannt.	1. Unsere Bürger genießen eine gute Wohnortqualität zu einem attraktiven Preis. 2. Die Mehrzahl unserer Bürger hat einen Arbeitsplatz in Wohnortnähe. 3. Wir haben ein auf den Bedarf ausgerichtetes Sport- und Freizeitangebot. 4. Wir sind eine kompetenter Partner für Unternehmen.	1. Unser Wege- und Straßennetz ist in einem guten Zustand erhalten und dem erschließungsbedingten Bedarf angepasst. 2. Die Anbindung des Zentralortes an das überörtliche Straßennetz hat sich deutlich verbessert. 3. Für alle Ortschaften ist eine Grundversorgung sichergestellt. 4. Wir haben eine ausgewogene Einzelhandels- und Dienstleistungsstruktur mit einem bedarfsgerechten Leistungsangebot für unsere Bürger.	1. Wir haben eine zukunftsorientierte und wirtschaftliche Energieversorgung. 2. Unsere Bürger und Unternehmen haben eine geringere Energiekostenbelastung als in vergleichbaren Gemeinden. 3. Wir sind zunehmend unabhängiger von externen Energieversorgern.

1.4 Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft

1.4.1 Rückblick auf das Haushaltsjahr 2010

Das Haushaltsjahr 2010 schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von 1.346.250 €. Das Ergebnis hat sich gegenüber der ursprünglichen Haushaltsplanung, die ein Jahresdefizit von 2.175.750 € vorsah, um mehr als 830 T € verbessert. Das deutlich bessere Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Erträgen und hier insbesondere durch höhere Steuererträge.

Nach dem dramatischen Einbruch der Steuererträge insbesondere bei der Gewerbesteuer in 2009 mit einem Jahresergebnis von gerade mal 2,8 Mio. EUR hat sich die Wirtschaftslage nach der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise in der Gemeinde Morsbach noch wesentlich schneller erholt, als im restlichen Bundesgebiet. So liegt das Jahresergebnis der Gewerbesteuererträge um 313 TEUR über dem Ansatz und mit insgesamt 6,3 Mio. EUR um 3,5 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis. Die wirtschaftliche Erholung spiegelt sich auch beim Ergebnis des Anteils an der Einkommenssteuer wieder, das ebenfalls um 250 TEUR höher ausfällt als veranschlagt.

Auf Grund des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch für das Land Nordrhein-Westfalen (AG-SGB II NRW) und der darin neu geregelten Wohngeldersparnisverteilung des Landes hat die Gemeinde Morsbach eine Nachzahlung bei den Schlüsselzuweisungen i.H.v. 120 TEUR erhalten.

Durch die Veräußerung von Erschließungsmaßnahmen, eine höhere Auflösung von Rückstellung, die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen, eine höhere Konzessionsabgabe und die Einbuchung von Pensionsansprüchen gegenüber Dritten fallen die *Sonstigen ordentlichen Erträge* gegenüber der Veranschlagung um 342 TEUR höher aus, so dass insgesamt bei den ordentlichen Erträgen eine Verbesserung von insgesamt über 1 Mio. EUR verzeichnet werden kann.

Einsparungen im Bereich der Sach- und Dienstleistungen und der Transferaufwendungen von jeweils 119 TEUR stehen Mehraufwendungen im Personalbereich i.H.v. 234 TEUR - im Wesentlichen bedingt durch höhere Rückstellungen (224 TEUR) und eine Anhebung des Sanierungsgeldes um 1% auf 3,5% bei den Beiträgen zur Versorgungskasse der Beamten - gegenüber.

Die *Sonstigen ordentlichen Aufwendungen* erhöhen sich infolge gestiegener Wertberichtigungen auf Forderungen zum Jahresabschluss ebenfalls um insgesamt 70 TEUR.

Insgesamt fallen die *Ordentlichen Aufwendungen* damit, trotz der genannten Einsparungen, um ca. 84 TEUR höher aus als veranschlagt.

Zinsaufwendungen und Erträge fielen um ca. 46 TEUR geringer aus als erwartet, da die für 2010 geplante Liquidation der MEG und der damit verbundene Beteiligungsgewinn i.H.v. 60 TEUR noch nicht zum Abschluss gebracht werden konnte.

1.4.1.1 Schlussbilanz zum 31.12.2010

A K T I V A	31.12.2010	31.12.2009	P A S S I V A	31.12.2010	31.12.2009
1. Anlagevermögen			1. Eigenkapital		
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	237.652,68 €	239.408,86 €	1.1 Allgemeine Rücklage	45.029.815,46 €	50.043.132,40 €
1.2. Sachanlagen			1.2 Ausgleichsrücklage	0,00 €	741.910,62 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.782.142,36 €	2.818.851,87 €	1.3 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.346.248,54 €	-5.755.227,56 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	25.792.669,55 €	25.979.196,55 €	Summe Eigenkapital	43.683.566,92 €	45.029.815,46 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	37.958.051,08 €	38.994.334,87 €	2. Sonderposten		
1.2.4 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	9,00 €	9,00 €	2.1 für Zuwendungen	11.079.168,00 €	11.285.780,00 €
1.2.5 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.244.234,00 €	821.901,00 €	2.2 für Beiträge	4.059.053,44 €	4.207.979,44 €
1.2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung	772.894,28 €	834.830,28 €	2.3 für den Gebührenaussgleich	30.386,66 €	46.539,56 €
1.2.7 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	797.132,85 €	756.402,09 €	2.4 Sonstige Sonderposten	0,00 €	0,00 €
Summe Sachanlagen	69.347.133,12 €	70.205.525,66 €	Summe Sonderposten	15.168.608,10 €	15.540.299,00 €
1.3. Finanzanlagen			3. Rückstellungen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	721.218,77 €	721.218,77 €	3.1 Pensionsrückstellungen	8.491.242,00 €	8.213.076,00 €
1.3.3 Sondervermögen	2.013.222,32 €	2.013.222,32 €	3.2 Instandhaltungsrückstellungen	907.432,55 €	472.744,06 €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	2.374.722,61 €	2.374.722,61 €	3.3 Sonstige Rückstellungen	825.772,26 €	810.371,54 €
1.3.5 Ausleihungen	36.396,88 €	36.805,92 €	Summe Rückstellungen	10.224.446,81 €	9.496.191,60 €
Summe Finanzanlagen	5.145.560,58 €	5.145.969,62 €	4. Verbindlichkeiten		
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	74.730.346,38 €	75.590.904,14 €	4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	4.547.940,67 €	4.382.678,88 €
2. Umlaufvermögen			4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00 €	0,00 €
2.1 Vorräte			4.3 Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	33.477,68 €	33.477,68 €
2.1.1 Grundvermögen zur Veräußerung	115.967,17 €	115.967,17 €	4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	631.247,12 €	571.563,65 €
2.1.2 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	17.664,57 €	28.587,84 €	4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00 €	64,35 €
Summe Vorräte	133.631,74 €	144.555,01 €	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	2.442.044,00 €	1.371.012,12 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4.7 Erhaltene Zuweisungen	2.239.477,72 €	1.516.945,47 €
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und aus Transferleistungen	1.060.993,05 €	653.486,79 €	Summe Verbindlichkeiten	9.894.187,19 €	7.875.742,15 €
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	699.780,55 €	828.413,16 €	5. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00 €	0,00 €
2.2.3 Sonst. Vermögensgegenstände	73.324,64 €	126.825,13 €			
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.834.098,24 €	1.608.725,08 €			
2.3 Liquide Mittel	2.172.509,14 €	538.907,07 €			
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	4.140.239,12 €	2.292.187,16 €			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	100.223,52 €	58.956,91 €			
Summe Aktiva	78.970.809,02 €	77.942.048,21 €	Summe Passiva	78.970.809,02 €	77.942.048,21 €

1.4.1.2 Kennzahlenspiegel zur Bilanz

In gemeinsamer Arbeit von Aufsichtsbehörden der Kommunen sowie der Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung (VERPA) ist für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet worden. Darin sind die für Prüfungen wichtigen Kennzahlen zusammengefasst worden. Dieses Kennzahlenset macht eine Bewertung des Haushalts und der wirtschaftlichen Lage jeder Kommune nach einheitlichen Kriterien möglich. Eine Vergleichbarkeit im interkommunalen Sektor wird allerdings erst mit fortschreitender NKF-Umsetzung in NRW möglich sein.

Aber auch Zeitreihenvergleiche auf örtlicher Ebene lassen Beurteilungen und Einschätzungen zu haushaltswirtschaftlichen und bilanztechnischen Entwicklungen zu.

Die nachfolgenden Beschreibungen des Kennzahlen-Sets basieren auf den Runderlass des Innenministeriums vom 19.02.2008.

Kennzahlen	Berechnung	NRW Durch- schnitt 2009	Schluss- bilanz 31.12.2006	Schluss- bilanz 31.12.2007	Schluss- bilanz 31.12.2008	Schluss- bilanz 31.12.2009	Schluss- bilanz 31.12.2010
Liquidität							
Liquidität 1. Grades (LiG1)	$\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$		104,2%	51,2%	81,4%	15,6%	40,6%
Liquidität 2. Grades (Lig2)	$\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	130,1%	170,5%	138,2%	167,2%	62,2%	72,3%
kurzfristige Verbindlich- keitenquote (KVbQ)	$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	2,1%	3,5%	3,1%	4,2%	4,4%	6,8%
Verschuldungsgrad (VsG)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}}$		23,8%	24,3%	25,2%	28,7%	34,2%
Bilanzstruktur							
Eigenkapitalquote I (EkQ1)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	46,8%	62,2%	61,4%	61,0%	57,8%	55,3%
Eigenkapitalquote II (EkQ2)	$\frac{\text{EK} + \text{SoPo Zuw./Beiträge} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	69,2%	80,6%	80,4%	79,7%	77,7%	74,5%
Vermögensstruktur							
Anlagendeckungsgrad I (AnD1)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$		67,1%	65,1%	66,5%	59,6%	58,5%
Anlagendeckungsgrad II (AnD2)	$\frac{\text{EK} + \text{SoPo Zuw./Beit.} + \text{lfr. FK} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	83,4%	101,9%	100,4%	102,3%	96,1%	73,4%
Anlagenintensität (AnI)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$		92,7%	94,4%	91,7%	97,0%	94,6%
Infrastrukturquote (ISQ)	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	45,2%	49,8%	50,3%	48,0%	50,0%	48,1%

Bilanzkennzahlen zur Liquidität

Im Rahmen der Liquiditätsanalyse wird das mögliche Risiko einer Zahlungsunfähigkeit der Kommune beurteilt. Das vorhandene Liquiditätspotential wird danach untersucht, ob den kommunalen Zahlungsverpflichtungen zu jedem Zeitpunkt nachgekommen werden kann. Eine wichtige Erkenntnisquelle für die Liquiditätslage der Kommune ist die Finanzplanung, die im Rahmen der Finanzierungsanalyse überprüft wird. Der im Finanzplan ausgewiesene Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ist ein wichtiger Indikator für die Finanzkraft der Kommune. Je größer er ist, desto besser ist die Liquiditätslage der Kommune zu beurteilen.

Für die Beurteilung der Liquiditätslage der Kommune werden die Daten aus dem Finanzplan noch um Daten aus der kommunalen Bilanz ergänzt.

Liquidität 1. Grades (LiG1)

Die Kennzahl „Liquidität 1. Grades“ gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten mit den vorhandenen flüssigen Mitteln beglichen werden können.

Liquidität 2. Grades (LiG2)

Für die Kennzahl „Liquidität 2. Grades“, auch als „kurzfristige Liquidität“ bezeichnet, werden den liquiden Mitteln die kurzfristigen Forderungen hinzu gerechnet. Die Erweiterung der Datenbasis verbessert die Beurteilung der Liquiditätslage der Kommune.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)

Die von den Kommunen bis zur Umstellung auf das NKF aufgenommenen Kassenkredite werden in der kommunalen Bilanz als Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung angesetzt. Sie stellen kurzfristiges Fremdkapital dar, weil sie in ihrer Laufzeit auf höchstens ein Jahr beschränkt sind. Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

Verschuldungsgrad (DsG)

Der Verschuldungsgrad berechnet sich aus dem Fremdkapital im Verhältnis zum Eigenkapital (inkl. Sonderposten). Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad ist, umso abhängiger ist die Kommune von externen Gläubigern.

Kennzahlen zur Bilanzstruktur

Bei der Analyse der Kapitalausstattung wird das Verhältnis von einzelnen Bilanzposten zueinander betrachtet und bewertet. Dabei wird einerseits die Finanzierung des Haushalts (mit Eigen- bzw. Fremdkapital) und andererseits die Finanzierung der (langfristigen) Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zum Gegenstand der Betrachtung gemacht.

Eigenkapitalquote (EkQ1)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Für diese Kennzahl gilt: Je höher die Eigenkapitalquote, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit. Die Eigenkapitalquote kann damit auch bei einer Kommune ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

Anlagendeckungsgrad 1 (AnD1)

Mit Hilfe der Kennzahlen über Anlagendeckungsgrade kann die Kapitalverwendung der Kommune analysiert werden. Sie sind geeignete Kennzahlen zur Bewertung finanzieller Risiken. Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 1“ zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert sind.

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

Mit Hilfe der Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ soll die langfristige Kapitalverwendung der Kommune bewertet werden. Die Ergänzung der Wertgröße „Eigenkapital“ gegenüber der Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 1“ um Sonderposten, die Eigenkapitalanteile aufweisen, und um langfristiges Fremdkapital als weitere Wertgrößen führt in der Analyse der Kapitalverwendung der Kommune dazu, dass durch die Kennzahl angezeigt wird, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Sie sollte mindestens 100% betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert.

Bilanzkennzahlen zum kommunalen Vermögen

Das kommunale Vermögen bildet einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz und kann in hohem Maße die wirtschaftliche Lage der Kommune beeinflussen.

Die Vermögensanalyse verfolgt daher das Ziel, eine Aussage über Art, Umfang und Qualität des bilanzierten Vermögens zu treffen und anhand von Tendenzen und Entwicklungen aufzuzeigen, wie sich die Vermögenssituation der Kommune im Zeitvergleich verändert. Vor dem Hintergrund des Ziels der langfristigen Substanzerhaltung lassen sich darauf aufbauend Ziele und Maßnahmen ableiten.

Anlagendeckungsgrad 1 (AnD1)

Mit Hilfe der Kennzahlen über Anlagendeckungsgrade kann die Kapitalverwendung der Kommune analysiert werden. Sie sind geeignete Kennzahlen zur Bewertung finanzieller Risiken. Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 1“ zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert sind.

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

Mit Hilfe der Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ soll die langfristige Kapitalverwendung der Kommune bewertet werden. Die Ergänzung der Wertgröße „Eigenkapital“ gegenüber der Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 1“ um Sonderposten, die Eigenkapitalanteile aufweisen, und um langfristiges Fremdkapital als weitere Wertgrößen führt in der Analyse der Kapitalverwendung der Kommune dazu, dass durch die Kennzahl angezeigt wird, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Sie sollte mindestens 100% betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert.

Anlagenintensität (AnI)

Die Kennzahl „Anlagenintensität“ stellt ein Verhältnis zwischen dem Anlagevermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her.

Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune entspricht. Ein hoher Wert der Kennzahl „Anlagenintensität“ verlangt i.d.R. einen hohen Anteil von Eigenkapital bzw. von langfristigem Fremdkapital am Gesamtkapital. Eine zu geringe Anlagenintensität kann bedeuten, dass die Kommune überwiegend über bereits abgeschriebenes Vermögen oder über Vermögensgegenstände verfügt, die nur noch mit geringen Werten in der Bilanz angesetzt sind.

Infrastrukturquote (ISQ)

Die Kommunen verfügen in der Regel über ein umfangreiches, der Daseinsvorsorge dienendes Infrastrukturvermögen. Die Kennzahl „Infrastrukturquote“ beleuchtet deshalb als Verfeinerung der Kennzahl „Anlagenintensität“ diesen Aspekt. Ein geringer Wert der Kennzahl „Infrastrukturquote“ kann ein Hinweis dafür sein, dass die Kommune entweder kaum über derartige öffentlichen Einrichtungen verfügt, diese ggf. bereits veraltet und daher geringwertig sind, oder diese im Rahmen von Privatisierungsmaßnahmen veräußert wurden. Ein hoher Wert dürfte ein Hinweis darauf sein, dass wegen dieser Vermögenslage die Kommune in jedem Haushaltsjahr voraussichtlich hohe Unterhaltungsaufwendungen und hohe Abschreibungen zu erwirtschaften hat. Ggf. sind bei der Bewertung dieser Kennzahl in Einzelfällen auch die Gebietsgröße der Kommune oder andere örtliche Besonderheiten zu berücksichtigen.

1.4.2 Überblick über das Haushaltsjahr 2011

Zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Haushalts 2011 war nach Angaben der Landesregierung noch nicht absehbar, wann die Diskussion im Landtag über die Umsetzung der Vorschläge der IFO-Kommission zur Weiterentwicklung und Modernisierung des kommunalen Finanzausgleichs geführt werden würde. Strukturelle Änderungen aus dem IFO-Gutachten und eine Revision des Finanzausgleichs sollten frühestens zum Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2012 folgen.

Ohne eine erkennbare rechtzeitige Ankündigung wurden dann nach Verabschiedung des Morsbacher Haushaltsplans 2011 am 23. Dezember 2010 die kommunalen Spitzenverbände in einem Erörterungsgespräch über die Eckpunkte zum GFG 2011 und eine erste Proberechnung informiert. Mit dem GFG 2011 solle wegen des fortgeschrittenen Jahres und im Interesse einer zügigen Einbringung des GFG 2011 noch keine Umsetzung der Vorschläge erfolgen.

Daher enthielt das Eckpunktepapier zum GFG 2011 keine gravierenden strukturellen Änderungen gegenüber dem GFG 2010. Es wurden jedoch „nur“ die Grunddaten für das GFG 2011 auf den aktuellen Stand gebracht. Dies führte im Ergebnis aber zu einer Verschiebung von Schlüsselzuweisungen vom kreisangehörigen in den kreisfreien Raum in Höhe von rd. 135 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf die stärkere Gewichtung des Soziallastenansatzes zurückzuführen ist.

Für die Gemeinde Morsbach bedeutet das mit dieser Grunddatenänderung verabschiedete Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 eine um 1.154.481 EUR geringe Schlüsselzuweisung gegenüber der Veranschlagung. Durch diese unerwartet stark gesunkenen Schlüsselzuweisungen, die nur zum Teil durch höhere Steuererträge kompensiert werden können, erhöht sich der veranschlagte Fehlbedarf um ca. 0,5 Mio. EUR auf insgesamt 1,9 Mio. EUR und erreicht damit beinahe den kritischen Grenzbetrag gemäß § 76 Abs. 1 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen von 5 % (= 2,2 Mio. EUR) der Allgemeinen Rücklage (Eigenkapital).

Vor allem im Bereich *Steuern und ähnliche Abgaben* ergeben sich Verbesserungen in Höhe von insgesamt 577 TEUR, dabei alleine bei der Gewerbesteuer von 412 TEUR und beim Anteil an der Einkommenssteuer auf Basis der November-Steuerschätzung ein Anstieg um 150 TEUR oder 1,6 %.

Die im Bereich der *öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte* prognostizierten Mindererträge i.H.v. 79 TEUR resultieren im Wesentlichen daraus, dass die erwarteten Erträge aus der endgültigen Abrechnung der Straßenbaumaßnahmen Gehwege Waldbröler Straße auch in 2011 noch nicht realisiert werden konnten. Kompensiert wird dieser Ertragsausfall nur teilweise durch höhere Verwaltungsgebührenerträge im Bereich des Gewerbewesens und des Einwohnermeldeamtes.

Infolge der ausstehenden Liquidation der MEG wurde auch der Kindergarten Hahner Straße noch nicht an die Gemeinde rückveräußert und die veranschlagten Mieterträge flossen und fließen noch der MEG zu. Diese Mindererträge werden nur zum Teil durch Mehrerträge bei den Mietnebenkosten und sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten sowie die jetzt hier zuzuordnende Miete für die Büroräume des Jobcenters gedeckt. In Vorjahren wurde diese im Rahmen der Personal- und Sachkostenerstattung unter

der Kostenart „Erstattungen von Gemeinden/GV“ verbucht. Im Bereich der gemeindlichen Waldflächen wurden die Durchforschungsarbeiten gemäß Wirtschaftsplan abgeschlossen und Mehrerträge von 9.500 EUR erwirtschaftet. Zudem werden die geplanten Erträge aus dem Verkauf von Ökopunkte nicht realisiert werden können, so dass es auch bei den *privatrechtlichen Leistungsentgelten* insgesamt zu Mindererträgen von ca. 41 TEUR kommen wird.

Die für 2011 veranschlagte Kostenerstattung des Landesbetriebs Straßen NRW für den Kreisverkehrsplatz im Ortskern in Höhe von 44 TEUR konnte bereits Ende 2010 vereinnahmt werden. Die im Bereich *Kostenerstattungen und Kostenumlagen* ebenfalls veranschlagte Personal- und Sachkostenerstattung der ARGE i.H.v. 105 TEUR wird auf Grund der neuen rechtlichen Konstellation und der Gründung der Jobcenter mit Übernahme des kommunalen Personals nicht mehr gezahlt. Dafür sinken entsprechend die Personalaufwendungen bzw. steigen die Mieterträge unter der Position *Privatrechtliche Leistungsentgelte*. Insgesamt wird dennoch bei den *Kostenerstattungen und Kostenumlagen* mit einem um 172 TEUR geringeren Ergebnis gerechnet.

Durch Veräußerungsgewinne beim Verkauf von Grundstücken und höhere Erträge bei den Konzessionsabgaben wird das Ergebnis bei den *sonstigen ordentlichen Erträgen* um 76 TEUR besser ausfallen als veranschlagt, obwohl im Bereich der Verwarnungsgelder und der Nachforderungszinsen bei der Gewerbesteuer sich nach den bisher vorliegenden Daten leichte Ergebnisverschlechterungen ergeben könnten.

Für das Jahresergebnis werden 54 TEUR weniger *Personalaufwendungen* im Wesentlichen infolge der o.g. organisatorischen Veränderungen im Bereich der ARGE/Jobcenter erwartet.

Durch die wesentlich geringeren Schlüsselzuweisungen sinken auch entsprechend die Umlagegrundlagen und damit auch die Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Kreis bei der Kreisumlage i.H.v. 486 TEUR. Diese Haushaltsverbesserung wird durch die steigende Gewerbesteuerumlage auf Grund der höheren Gewerbesteuererträge wieder etwas verringert.

Erstattungszinsen im Bereich von Gewerbesteuerrückzahlungen (ca. 126 TEUR) sind maßgeblich für den erwarteten Mehraufwand bei den *sonstigen ordentlichen Aufwendungen* in Höhe von 154 TEUR.

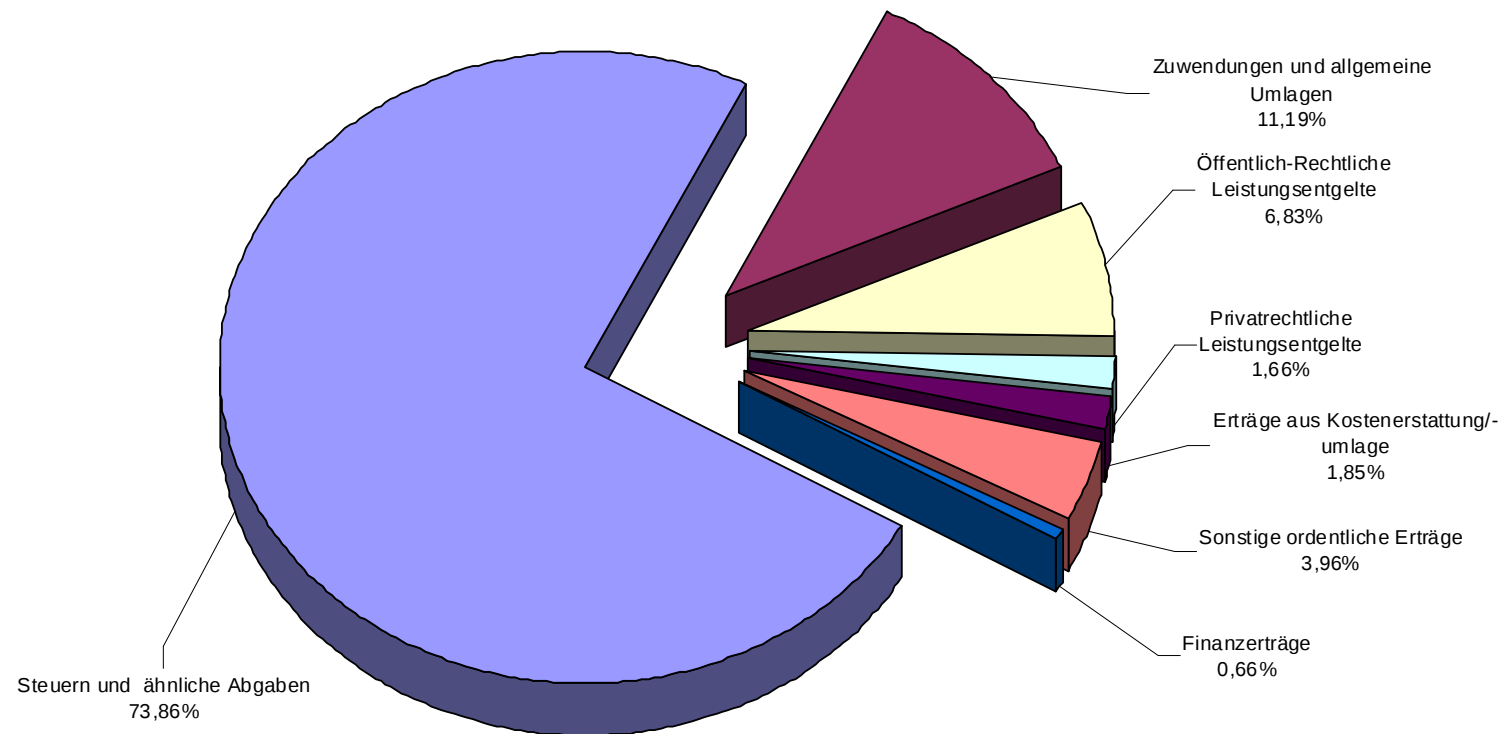
Auf Grund der ausstehenden abschließenden Bestätigung des Prüfungsvermerks des Wirtschaftsprüfers zu den Jahresabschlüssen 2009 der Eigenbetriebe durch die Gemeindeprüfungsanstalt, werden in diesem Jahr voraussichtlich die Beschlüsse über die Verwendung der Jahresüberschüsse der Betriebe (Eigenkapitalverzinsung) nicht mehr erfolgen können, so dass mit entsprechenden Mindererträgen i.H.v. 66 TEUR bei den *Finanzerträgen* zu rechnen ist. Auf Grund der guten Liquiditätslage werden die anderen Finanzerträge geringfügig über der Veranschlagung liegen.

Eckpunkte des Haushalts 2012 der Gemeinde Morsbach

1.4.3 Gesamtergebnisplan

1.4.3.1 Ordentliche Erträge

Das folgende Diagramm zeigt die Aufgliederung der ordentlichen Erträge nach Arten:



Die ordentlichen Erträge weisen folgende Entwicklung auf:

Steuern und ähnliche Abgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
401100 Grundsteuer A	-54.953	-54.500	-54.850	-54.850	-54.850	-54.850
401200 Grundsteuer B	-1.255.332	-1.285.000	-1.348.000	-1.374.000	-1.400.000	-1.426.000
401300 Gewerbesteuer	-6.312.855	-6.588.000	-7.413.000	-7.932.000	-8.289.000	-8.620.000
402100 Gemeindeanteil Einkommensteuer	-2.888.496	-2.738.000	-3.284.000	-3.472.000	-3.676.000	-3.884.000
402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-531.056	-500.000	-604.000	-621.000	-640.000	-659.000
403200 Sonstige Vergnügungssteuer	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400
403300 Hundesteuer	-58.329	-62.000	-69.500	-70.000	-71.000	-71.000
403500 Zweitwohnungssteuer	-27.134	-27.200	-26.000	-26.000	-26.000	-26.000
403900 Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
405100 Kompensationszahlung	-352.737	-318.000	-346.000	-354.000	-364.000	-372.000
* Steuern und ähnliche Abgaben	-11.483.292	-11.575.100	-13.147.750	-13.906.250	-14.523.250	-15.115.250

Die Berechnung der Planansätze erfolgte auf Basis der November-Steuerschätzung 2011 (**Einkommenssteuer** und **Umsatzsteuer**), auf Basis des Ist-Aufkommens in 2011 sowie unter Berücksichtigung der Orientierungsdaten des Landes.

Die Hebesätze der **Grundsteuer A** sowie der **Gewerbesteuer** bleiben in 2012 gegenüber den Vorjahren unverändert. Bei der Grundsteuer A wird ein gleichbleibendes Niveau unterstellt. Der Hebesatz der **Grundsteuer B** wird 2012 infolge der Anhebung des fiktiven Hebesatzes ab dem Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 von 400 % auf 413 % erhöht.

Die Berechnung der **Gewerbesteuer** für das Haushaltsjahr 2012 basiert auf der Ermittlung der örtlichen Erkenntnisse und dem voraussichtlichen Ergebnis 2011. Für die Folgejahre wurden die Orientierungsdaten und die November-Steuerschätzung zugrunde gelegt.

Durch die Einführung der Kampfhundesteuer wird 2012 ff. mit Mehreinnahmen bei der **Hundesteuer** gerechnet.

Der Familienleistungsausgleich wird vom Land errechnet und an die Kommunen im Zusammenhang mit den Schlüsselzuweisungen zugewiesen. Dieser ist unter den Erträgen aus **Kompensationszahlungen** berücksichtigt.

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** setzen sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
411100 Schlüsselzuweisungen vom Land	-2.765.767	-3.405.593	-976.827	-1.005.891	-1.012.550	-1.082.469
414200 Zuweisungen vom Land	-160.652	-191.637	-184.890	-184.890	-184.890	-184.890
414300 Zuweisungen von Gemeinden	-60.175	-56.100	-95.000	-95.000	-95.000	-95.000
414900 Zuschüsse von übrigen Bereichen	-5.037	-2.500	0	0	0	0
416 ertragswirksame Sonderpostenauflösung	-597.682	-661.963	-690.181	-726.864	-769.443	-828.431
417100 Allgemeine Umlagen Land	-33.317	0	0	0	0	0
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.622.630	-4.317.793	-1.991.898	-2.012.645	-2.061.883	-2.190.790

Der Ansatz der **Schlüsselzuweisungen** für 2012 basiert auf der 1. Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2012. Für die Folgejahre wurden die Orientierungsdaten und die sonstigen schlüsselzuweisungsrelevanten Daten zu Grunde gelegt.

Hinter der Position **Zuweisungen vom Land** verbergen sich im Wesentlichen die Landeszuschüsse für das sog. Programm "Geld oder Stelle" an der Haupt- und Realschule (45 TEUR), Zuweisungen für die Betreuungsmaßnahme "Offene Ganztagsgrundschule" (95 TEUR), für die Asylbewerberleistungen (27 TEUR), eine Bezuschussung der Jugendarbeit im Jugendzentrum „Highlight“ (11 TEUR) und eine Zuwendung zur Weiterleitung an den Bürgerbusverein (5 TEUR).

Die Zuweisungen aus dem Programm "Geld oder Stelle" werden in Abhängigkeit zur Schülerzahl je Schule gewährt. Die Landesmittel nach Asylbewerberleistungsgesetz werden entsprechend der jährlich neu festzulegenden Zuweisungsschlüssel an die Gemeinden verteilt und sind u.a. auch abhängig von der Gesamtzahl der Flüchtlinge im Bundesgebiet. Die Pflegeberatung wurde neu geregelt nach dem Pflegegesetz NRW; die Zuweisungen werden vom Kreis gewährt und daher seit 2011 unter der Position Kostenerstattung/ -umlage aufgeführt.

Die **Zuweisungen von Gemeinden** beinhalten die Zuschüsse des Oberbergischen Kreises für die Offenen Ganztagsgrundschulen (48 TEUR) und das Jugendzentrum incl. Ferienspaßaktion (47 TEUR). Zur Sicherung der Kinder- und Jugendarbeit in öffentlichen Einrichtungen wurde die Zuwendung vom Kreisjugendamt deutlich erhöht (siehe 1.36.04).

Unter **Zuschüsse von übrigen Bereichen** wurde in Vorjahren der Zuschuss der Provinzialversicherung für die Freiwillige Feuerwehr veranschlagt, die ab 2012 investiv als Zuschuss für Ausrüstungsgegenstände geplant wird.

Die Ansätze der **ertragswirksamen Sonderpostenaufösungen** setzen sich zusammen aus der Auflösung

- von in der Vergangenheit gewährten Landeszuschüssen für Investitionen,
- der jährlichen allgemeinen Investitionspauschale (IVP) sowie
- der zweckgebundenen Schulpauschale, Sportstättenpauschale und Feuerwehrpauschale (siehe separate Verwendungsübersicht unter Punkt 2)

Insbesondere auch durch unterschiedliche Einstellungen (Nutzungsdauern) in der geplanten Auflösung von Sonderposten kommt es zu Schwankungen in der Veranschlagung. Auf Grund der Investition in den Umbau des Schulzentrums für einen Ganztagsbetrieb (Mensa/Aula/Kulturstätte) wurde die Investitionspauschale im Ansatz 2009 in voller Höhe dieser Maßnahme zugeschrieben und wird somit über eine längere Nutzungsdauer aufgelöst (somit geringere jährliche Erträge). Für 2012 wird wieder eine kürze Auflösungsdauer bei der IVP angenommen.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten nachstehende Erträge:

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
431100 Verwaltungsgebühren	-71.014	-86.025	-86.525	-86.525	-86.525	-86.525
432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Ent	-755.511	-862.608	-849.179	-789.686	-789.686	-776.115
432901 Sperrmüll, Elektroschrott, Kühlgerä	-18.065	-20.850	-20.350	-20.350	-20.350	-20.350
432902 Elternbeitrag OGS	-23.045	-18.590	-26.900	-26.900	-26.900	-26.900
432903 Essensgeld Schulen	-29.023	-25.940	-63.600	-83.600	-103.600	-123.600
432905 Servicegebühr Behälterwechsel (Abfa	-2.430	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
432906 Landesfonds kein Kind ohne Mahlzeit	-11.366	-16.000	0	0	0	0
437 ertragswirksame Sonderpostenauflösung	-148.926	-149.858	-152.528	-154.430	-156.162	-155.251
438100 Auflösung SoPo für Gebührenausgleic	-16.153	-15.000	-15.387	0	0	0
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-1.075.533	-1.196.871	-1.216.469	-1.163.491	-1.185.223	-1.190.741

Verwaltungsgebühren werden in den unterschiedlichsten Bereichen der Verwaltung erhoben (insbesondere in den Bereichen Gewerbewesen, Standesamtswesen und Meldewesen). Etwa 65 % der Gesamtsumme entfällt auf den Bereich des Einwohnermeldewesens. Mit der Einführung des neuen Personalausweises in 2011 sind die Verwaltungsgebühren deutlich gestiegen.

Hinter den **Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten** verbergen sich im Wesentlichen die Entgelte für die kostenpflichtige Inanspruchnahme der Feuerwehr (10 TEUR), die Benutzungsgebühren für das Asylbewerberwohnheim (23,5 TEUR) und die Obdachlosenunterkunft (2 TEUR) sowie die Entgelte für die gebührenrechnenden Einrichtungen „Bücherei“ (2 TEUR) , „Hallenbad“ (21 TEUR) , „Abfallbeseitigung“ (639 TEUR) und „Winterdienst“ (151 TEUR), wobei die Benutzungsgebühren für die Abfallbeseitigung alleine schon ca. 83 % der gesamten Benutzungsgebühren ausmachen. Im Ansatz 2011 waren zusätzlich die Erträge aus der Beitragsabrechnung für den Gehweg Krottorfer Straße und Gehweg Waldbröler Straße veranschlagt.

Der Planansatz für **Elternbeiträge der OGS** basiert auf dem Ist-Aufkommen 2011. Hier ist weiterhin, wie schon im Ergebnis 2010, ein Zuwachs zu erkennen.

Das **Essensgeld** beinhaltet ab 2012 und die Folgejahre zusätzlich einen Ansatz für die Gemeinschaftsschule (Ganztagsbetrieb).

Der **Landesfond „Kein Kind ohne Mahlzeit“** wird ab 2012 nicht mehr gewährt. Entsprechende Leistungen werden nun durch die Maßnahmen des Bildungs- und Teilhabepakets abgedeckt.

Die **ertragswirksame Sonderpostenauflösung** beinhaltet die in der Vergangenheit entrichteten Erschließungskostenbeiträge (Baugesetzbuch) sowie die Straßenanliegerbeiträge (Kommunalabgabengesetz).

Zum Ausgleich der gebührenrechnenden Einrichtung „Abfallbeseitigung“ erfolgte zum Jahresabschluss 2010 eine **Auflösung des Sonderpostens (SoPo) für den Gebührenaussgleich**. Für 2012 ist wie schon 2011 eine Teilauflösung des Sonderpostens geplant.

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um nachstehende Erträge.

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
441100 Verkauf	-27.018	-21.450	-27.700	-27.700	-27.700	-27.700
441200 Mieten und Pachten	-112.436	-161.130	-175.395	-235.450	-235.450	-235.450
441210 Mietnebenkosten	-30.113	-28.040	-35.137	-35.150	-35.300	-35.300
441300 Dienstleistungen	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300
441900 Andere sonst. priv. Leistungsentgel	-13.449	-6.050	-6.050	-6.050	-6.050	-6.050
441901 Erträge aus Ökopunkten	-26.605	-16.000	-16.160	-16.322	-16.486	-16.650
441902 Einspeisevergütungen Strom	-11.273	-11.450	-26.950	-35.050	-34.850	-34.650
448800 Periodenfremde priv. Leistungsentge	-2.087	0	0	0	0	0
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-230.281	-251.420	-294.692	-363.022	-363.136	-363.100

Die Erträge aus **Verkauf** beinhalten überwiegend die Verkaufserlöse aus der Bewirtschaftung des Gemeindewaldes. Im Haushaltsjahr 2010 machte der Holzverkauf ca. 93 % aus. Das vorläufige Ergebnis 2011 liegt bereits über dem geplanten Ansatz.

Mieten und Pachten werden im Wesentlichen aus der Vermietung der gemeindeeigenen Wohnungen (25 TEUR) und Kindergärten (110 TEUR) sowie aus der Jagdpacht für gemeindeeigene Grundstücke (24 TEUR) erzielt. Durch die geplante Liquidation der Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH wurden ab Mitte 2010 auch wieder Mieterträge für den Kindergarten „Pustebblume“ Hahner Straße veranschlagt. In 2012 ist zusätzlich die Miete des Jobcenters einkalkuliert. Ab 2013 werden weitere Einnahmen aus der Verpachtung des Stromnetzes von einer noch zu gründenden Netzbetriebsgesellschaft erwartet.

Bei den **Mietnebenkosten** handelt es sich um die Erträge aus den gemeindlichen Mietwohnungen und dem Jobcenter (17,8 TEUR) sowie dem Asylbewerber- (14,8 TEUR) und der Obdachlosenunterkunft (1 TEUR).

Sollten ökologische Ausgleichsflächen, die die Gemeinde vorhalten muss, von Dritten durch Reduzierung von "Öko-Punkten" des gemeindlichen „Öko-Kontos“ in Anspruch genommen werden, muss eine entsprechende Entschädigung (faktisch ein "Verkauf" der Punkte) gezahlt werden. Die Flächen bleiben aber im Eigentum der Gemeinde. Diese Einzahlungen werden zunächst als Anzahlungen gebucht und in späteren Jahren in Höhe der Betreuung und Unterhaltung der ökologischen Ausgleichsflächen im Rahmen des Jahresabschlusses als **Erträge aus Ökopunkten** ertragswirksam aufgelöst. In den Vorjahren erfolgten Einzahlungen für die Errichtung von Windkrafträdern und die Erschließung des Bebauungsplans „Hemmerholz“.

Durch den Kauf der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Schulzentrums werden für 2012 und die Folgejahre deutlich steigende Erträge aus der Stromabgabe als sog. **Einspeisevergütung** erwartet.

Die Erträge aus **Kostenerstattung/-umlage** setzen sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
442100 Erstattungen vom Bund	-1.345	0	-7.500	-33.500	-24.500	-15.500
442200 Erstattungen vom Land	-95.976	-92.495	-45.050	-45.050	-53.550	-51.050
442300 Erstattungen von Gemeinden (GV)	-142.401	-140.950	-43.575	-43.575	-45.575	-45.575
442400 Erstattungen von Zweckverbänden	-6.274	-7.850	-6.150	-6.150	-6.150	-6.150
442600 Erstattungen von verb. Unt., Bet.,	-208.185	-201.560	-214.100	-217.916	-221.623	-226.043
442800 Erstattungen von privaten Unternehm	-55	0	0	0	0	0
442900 Erstattungen von übrigen Bereichen	-20.273	-17.265	-12.755	-12.760	-12.760	-12.760
449800 Periodenfremde Kostenerstattungen	-19.271	0	0	0	0	0
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-493.781	-460.120	-329.130	-358.951	-364.158	-357.078

Unter den **Erstattungen vom Bund** wird die Förderung vom Bund für Altersteilzeitfälle veranschlagt. Die Förderung wird unter der Voraussetzung gewährt, dass der freiwerdende Arbeitsplatz durch einen Arbeitslosen, durch Übernahme oder Einstellung eines Auszubildenden wieder besetzt wird. Weiterhin gibt es Kostenerstattungen für die Durchführung der Bundestagswahlen 2013.

Das Land NW trägt für Schüler, die ihren Wohnsitz in NRW haben und von dort aus täglich Schulen in einem Nachbarland besuchen (sog. Pendler), die nötigen Schülerfahrtskosten und die notwendigen Kosten für die Beschaffung der Lernmittel. Die Wohnsitzgemeinde tritt für diese Kosten in Vorleistung und erhält anschließend eine **Erstattung durch das Land** (ca. 40 TEUR). Für Lehrerfortbildung an den Morsbacher Schulen werden vom Land 5 TEUR zur Verfügung gestellt. Außerdem sind Erstattungen für die Europawahlen 2014 und die Landtagswahlen 2015 (14,5 TEUR) veranschlagt. In 2011 war die endgültige Abrechnung der Maßnahme "Kreisverkehr Morsbach" mit dem Landesbetrieb Straßenbau veranschlagt, die jedoch bereits Ende 2010 erfolgte.

Die **Erstattung von Gemeinden** beinhalten die Kostenerstattungen vom Kreis im Bereich der Ordnungsverwaltung (Zwangsstilllegungen 1,5 TEUR) und die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Feuerwehren (7 TEUR). Die Zuweisung für die Pflegeberatungen (30,6 TEUR) wird seit 2011 unter Erstattungen von Gemeinden gebucht, da Sie vom Kreis kommt. Sie ergibt sich u.a. aus den prozentualen Anteilen der Sachbearbeiterinnen zur Gesamtstundenanzahl sowie der entsprechenden Personalkostentabelle der KGSt. Weiterhin gibt es Kostenerstattungen für die Durchführung der Kommunalwahlen 2014 und der Wahl zum Bürgermeister 2015. Die Erträge aus der Personal- und Sachkostenpauschale für einen Mitarbeiter der aus der Gemeindeverwaltung in den Bereich der ARGE gewechselt hat entfallen, da dieser seit dem 01.01.2011 beim Oberbergischen Kreis eingestellt ist.

Die Position **Erstattungen von Zweckverbänden** beinhaltet die Erstattung des BTV für die Glascontainerstellplätze.

Hinter den **Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen** verbergen sich die Erstattungen der Verwaltungs- und Bauhofleistungen durch die Eigenbetriebe Wasserwerk und Abwasserbeseitigung.

Die Erträge aus der Position **Erstattungen von übrigen Bereichen** werden in den unterschiedlichsten Bereichen der Verwaltung erzielt und stehen für Kostenerstattungen von Privaten für Leistungen der Verwaltung (z.B. Erstattungen der Fischereigenossenschaft und die Rückerstattung der Grundsteuer für den Hundeplatz (1,6 TEUR), ordnungsbehördliche Beerdigungen (1 TEUR), Fahrtkostenerstattungen von Schülern aus Friesenhagen und Waldbröl (2 TEUR), Erstattungen für Auslagen der Bauleitplanung (4 TEUR), Erstattung für die Benutzung des Festplatzes zur Hoorwiss (1,4 TEUR) etc.). Für 2012 und die Folgejahre wird mit einer deutlich geringeren Kostenerstattung für auftragsbedingte Bauleitplanung gerechnet, da ein deutlicher Rückgang der Bautätigkeit zu erkennen ist.

In 2010 wurde unter den **periodenfremden Kostenerstattungen** die Erstattungen für die Bundestagswahl, die Kommunalwahl und für die Verkehrslenkung im Rahmen der öffentlich rechtlichen Vereinbarung mit der Gemeinde Reichshof gebucht.

Hinter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** verbergen sich nachstehende Beträge.

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
451200 Veräußerung Grundstücke	-196.858	0	0	0	0	0
451500 Veräußerung bewegl. Sachen AV	-1.126	0	-2.500	-10.000	0	0
452100 Ordnungsrechtliche Erträge	-40	0	-500	-500	-500	-500
452110 Bußgelder	-10.328	-11.200	-10.300	-10.300	-10.300	-10.300
452120 Zwangsgelder	-20	-100	-20	-20	-20	-20
452130 Verwarnungsgelder	-14.034	-20.300	-14.100	-14.100	-14.100	-14.100
452200 Vollstreckungsgebühren	-16.279	-20.000	-18.000	-18.000	-18.000	-18.000
452210 Säumniszuschläge	-3.021	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
452220 Mahngebühren	-10.578	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
452230 Stundungszinsen	-2.746	-1.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
452240 Rücklastschriftgebühren	-276	-300	-300	-300	-300	-300
452260 Verspätungszuschläge	-215	-100	-100	-100	-100	-100
452500 Nachforderungszinsen Gewerbesteuer	-21.312	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
452600 Konzessionsabgaben	-364.977	-352.800	-369.800	-369.800	-369.800	-369.800
452700 Schadenersatz	-11.947	-26.500	-31.400	-31.400	-31.400	-31.400
453 ertragswirksame Sonderpostenauflösung	-4	0	0	0	0	0
458100 Zuschreibungen	-7	0	0	0	0	0
458200 Auflösung von Wb. auf Forderungen	-27.480	0	0	0	0	0
458300 Auflösung von Rückstellungen	-12.273	-161.000	-200.000	-250.000	-200.000	-165.000
459100 Andere sonstige ordentliche Erträge	-58.436	0	-5.030	-5.268	-5.502	-5.737
459800 Periodenfremde sonstige ordentl. Er	-54.999	-25.000	-27.000	-22.000	-22.000	-22.000
* Sonstige ordentliche Erträge	-806.956	-641.300	-704.050	-756.788	-697.022	-662.257

Im Ergebnis 2010 handelt es sich bei der **Veräußerung von Grundstücken** um den Verkauf von Grundstücken im Gewerbegebiet Lichtenberg.

In 2012 ist unter **Veräußerung bewegl. Sachen AV** der Verkauf eines Mannschaftstransportfahrzeuges geplant und 2013 der Verkauf eines Löschfahrzeuges.

Im Bereich der **Bußgelder, Verwarnungsgelder, Mahngebühren usw.** wird für 2012 und die Folgejahre mit gleichbleibenden Erträgen gerechnet.

Durch die Reduzierung der Stundenzahl bei der Verkehrsüberwachung werden deutlich niedrigere **Verwarnungsgelder** erwartet.

Bei den **Nachforderungszinsen Gewerbesteuer** wird mit gleichbleibenden Erträgen gerechnet.

Grundlage für die Berechnung der **Konzessionsabgaben** sind u. a. die Verbräuche der Tarif- und Sondervertragskunden. Die Veranschlagungen 2012 ff. wurden an die Jahresergebnisse 2010 und 2011 angepasst

Die Position **Auflösung von Rückstellungen** beinhaltet überwiegend die ertragswirksame Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen, die jährlich neu durch die Rheinische Versorgungskasse in einem versicherungsmathematischen Verfahren („Heubeck“) ermittelt werden. Ferner fällt hierunter auch die Auflösung der gebildeten Rückstellungen für Altersteilzeit. Seit 2011 befinden sich drei Mitarbeiter in der Freistellungsphase. Im Jahr 2012 treten weitere zwei Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung in die Freistellungsphase der Altersteilzeit ein. Daraus resultiert der Zugang zu den Rückstellungen bis 2013. Ab 2014 befinden sich dann alle Altersteilzeitfälle in der Freistellungsphase.

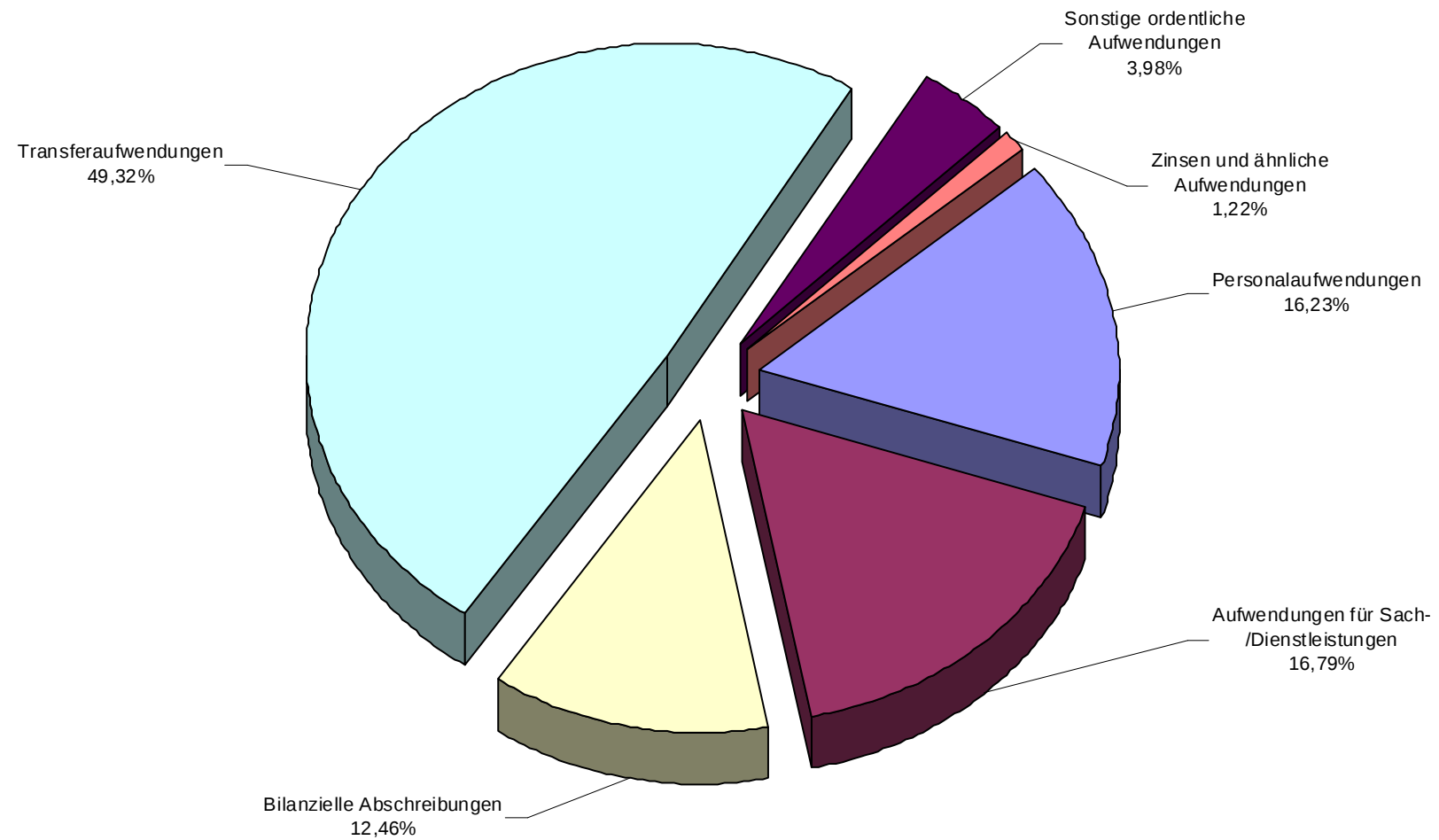
Unter **andere sonstige ordentliche Erträge** ist 2010 die Erstattung gemäß § 107 b Beamtenversorgungsgesetz gebucht, die im Rahmen der Übernahme eines Beamten eines anderen Dienstherrn entsteht. Für 2012 und die Folgejahre werden ebenfalls Erstattungsansprüche für Pensionen geltend gemacht.

Im Ergebnis 2010 sind eine Korrekturbuchung im Rahmen der Umstellung des Personalabrechnungsverfahrens und die Nachzahlung der Konzessionsabgabe 2008 als **periodenfremde sonstige ordentliche Erträge** ausgewiesen. Die endgültige Abrechnung der Konzessionsabgaben erfolgt immer nach Jahresabschluss, so dass auch in den Folgejahren periodenfremde Erträge veranschlagt wurden.

Die weiteren Konten werden nicht näher erläutert, da die Bezeichnungen im Wesentlichen selbsterklärend sind.

1.4.3.2 Ordentliche Aufwendungen

Die Zusammensetzung der ordentlichen Aufwendungen veranschaulicht die folgende Grafik:



Die wesentlichen Aufwendungen des vorstehenden Diagramms werden nachfolgend erläutert.

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen.

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
501100 Bezüge der Beamten	673.161	694.528	720.760	721.200	728.420	735.690
501110 Leistungszulagen für Beamte	6.231	8.803	10.763	10.870	10.980	11.090
501200 Vergütungen der tariflich Beschäfti	1.627.039	1.667.969	1.677.056	1.693.695	1.710.637	1.727.744
501210 Leistungszulagen tariflich Beschäft	17.714	23.108	26.837	27.110	27.380	27.650
501900 Vergütungen der sonstigen Beschäfti	12.905	14.800	14.100	14.250	14.400	14.550
501950 Vergütungen der geringf. Beschäftig	2.949	2.500	0	0	0	0
502100 Beiträge Versorgungskasse Beamte	0	399.355	0	0	0	0
502200 Beiträge Versorgungskasse tarifl. B	130.116	134.383	134.850	136.184	138.750	140.160
503200 Sozialversicherungsbeiträge tarifli	333.780	368.404	353.567	357.055	360.595	364.167
503900 Sozialversicherungsbeiträge so. Bes	3.701	4.500	4.240	4.280	4.320	4.360
503950 Sozialversicherungsbeiträge gering.	748	750	0	0	0	0
504100 Beihilfen, Unterstützungen Beamte	141.512	154.000	144.000	145.440	146.880	148.320
505100 Pensionsrückstellungen für Beschäft	255.651	127.000	143.000	144.430	145.870	147.330
506100 Rückstellung Inanspruchn. Alterstei	71.245	60.000	0	0	0	0
507100 Rückstellungen für nicht gen. Urlaub	12.745	0	0	0	0	0
507200 Rückstellungen für Überstunden	42.204	0	0	0	0	0
507300 Rückstellungen für Beihilfe	84.555	22.000	25.000	25.250	25.500	25.760
509100 Pauschalierte Lohnsteuer	7.927	14.635	14.783	14.930	15.043	15.156
509800 Periodenfremde Personalaufwendungen	6.973	0	0	0	0	0
* Personalaufwendungen	3.431.156	3.696.735	3.268.956	3.294.694	3.328.775	3.361.977
512100 Beiträge zu Versorgungskassen für V	379.237	0	400.000	400.000	400.000	400.000
515100 Pensionsrückstellungen für Vers.emf	-96.394	0	0	0	0	0
516100 Beihilferückstellungen für Vers.emf	34.354	0	0	0	0	0
* Versorgungsaufwendungen	317.197	0	400.000	400.000	400.000	400.000

Die Ermittlung der Personalaufwendungen 2012 erfolgte auf der Basis der aktuell Beschäftigten sowie unter Berücksichtigung bekannter Personalveränderungen für 2012. Seit 2007 werden für alle Beschäftigten, die im Tarifbereich verbindlich einzuführenden

Leistungszulagen eingeplant (1 % der im Vorjahr anrechenbaren Entgelte); die Regelungen hierzu sollen lt. Gesetzesentwurf analog auch für die Beamten gelten.

Die Planungsdaten sehen bei den Personalaufwendungen für den Finanzplanungszeitraum ab 2013 auf Basis der Orientierungsdaten eine jährliche Steigerung von 1 % vor.

Die **Beihilfeaufwendungen** werden gemäß den zurzeit festgesetzten Abschlagszahlungen an die Rheinische Versorgungskasse angepasst und erfolgen unter Berücksichtigung des tatsächlichen Krankenstandes bzw. der anfallenden Kosten für die aktiven und die Ruhestandsbeamten.

Darüber hinaus müssen die seit der NKF-Umstellung zu bildenden **Pensionsrückstellungen** und die **Rückstellungen für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit** (zunächst jährlich ansteigend, ab Inanspruchnahme 2011 fallend) berücksichtigt werden. Die Pensions- und Beihilferückstellungen werden jährlich neu durch die Rheinische Versorgungskasse in einem versicherungsmathematischen Verfahren („Heubeck“) ermittelt.

Im Jahr 2011 sind bereits drei Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eingetreten. 2012 folgen zwei weitere Mitarbeiter. Daraus resultieren der Zugang zu den Rückstellungen bis 2010 und der deutliche Rückgang ab 2011.

Zu Beginn des Ausbildungsjahres 2012 sollen drei neue Auszubildende eingestellt werden.

Die Beiträge zur Versorgungskasse für Beamte wurden bisher unter den Personalaufwendungen gebucht. Durch eine neue Auslegung des NKF Kontierungshandbuchs, sind die Beiträge separat als **Versorgungsaufwendungen** auszuweisen. Infolge der in der Vergangenheit geleisteten Einzahlungen in den Versorgungsrücklagenfonds der RVK können die Umlagezahlungen an die Versorgungskasse für Beamte bei einer prognostizierten durchschnittlichen Verzinsung von 4% ab 2012 auf 400 TEUR p.a. bis 2040 begrenzt werden.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen folgende Positionen.

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
521200 Inventurdifferenzen	4.313	0	0	0	0	0
521210 Barkassendifferenzen	50	0	0	0	0	0
522100 Strom	122.457	152.090	134.271	117.623	118.557	119.522
522200 Gas	138.969	150.400	154.770	154.954	156.504	158.066
522400 Heizöl	43.377	40.700	46.030	46.491	46.956	47.425
522500 Treibstoffe für Fahrzeuge	54.796	44.800	46.500	46.585	46.172	46.260
522600 Treibstoffe für Sonstiges	1.634	2.000	2.500	2.500	2.500	2.500
522700 Wasser	26.372	18.213	18.833	18.917	19.108	19.295
522800 Abwasser	50.122	311.655	324.807	324.338	324.777	325.225
523100 Unterhaltung Grundstücke, Gebäude u	106.695	77.765	71.600	65.300	62.800	62.800
523130 Reinigung, Winterdienst für Grundst	768	896	993	980	990	1.000
523110 Wartung Gebäudetechnik	0	0	14.535	14.535	14.535	14.535
523140 Sanierungsmaßnahmen	72.224	68.150	193.150	15.400	151.400	19.900
523200 Unterhaltung Infrastrukturvermögen	564.872	238.250	209.450	141.150	143.650	141.150
523300 Unterhaltung Maschinen und tech. An	3.737	1.785	1.800	3.000	2.200	3.000
523400 Unterhaltung Fahrzeuge	35.498	39.900	45.900	30.257	32.190	30.320
523410 Reparatur Fahrzeuge	850	1.000	1.300	1.300	1.300	1.300
523500 Unterhaltung Betriebsvorrichtungen	514	1.150	1.150	1.150	1.150	1.150
523600 Unterhaltung Betriebs- und Geschäft	18.286	20.560	33.880	25.980	26.990	26.050
523700 Bewirtschaftung Grundstücke, Gebäud	7.094	6.686	7.381	6.742	6.803	6.865
523710 Abfallentsorgung	16.708	16.116	13.956	14.096	14.235	14.380
523720 Gebäudereinigung	169.834	187.000	182.140	183.962	185.803	187.661
523730 Schornsteinreinigung	753	1.211	891	987	842	1.006
524100 Schülerbeförderungskosten	426.598	476.500	478.500	478.500	468.500	453.500
524200 Lehrmittel nach Lernmittelfreiheits	30.172	40.127	38.064	37.836	37.388	37.617
524300 Lehr- und Unterrichtsmittel	13.359	36.942	27.164	19.100	17.990	17.080
524400 Medien	4.127	4.732	4.559	7.540	4.493	7.488
524900 Sonstige Sachleistungen	4.883	4.082	5.803	5.313	5.323	5.334

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
524901 Kleinmaterialien < 60 EUR	3.918	6.850	4.850	4.900	4.900	4.950
524902 festwertrelevante Anschaffungen	8.466	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
525100 Erstattungen an Bund	357	400	400	400	400	400
525300 Erstattungen an Gemeinden	10.026	20.100	8.500	8.500	8.500	8.500
525600 Erstattungen an verb. Unt., Bet., S	132	0	0	0	0	0
525900 Erstattungen an übrige Bereiche	1.847	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
526200 Hilfsstoffe	60.479	43.500	43.700	43.700	43.700	43.700
526300 Betriebsstoffe	167	1.250	1.500	1.500	1.500	1.500
526400 Waren	584	1.300	1.000	1.000	1.000	1.000
526800 Sonstiger Materialverbrauch	0	3.500	0	0	0	0
526802 Ausweise von der Bundesdruckerei	26.944	35.500	44.000	44.000	44.000	44.000
528900 Andere sonstige Kostenerstattungen	17.139	0	0	0	0	0
528905 Personalkostenerstattung an Eigenbe	10.224	38.300	17.520	17.540	17.560	17.580
529100 Sonstige Dienstleistungen	41.381	73.207	82.480	89.304	89.257	89.222
529800 Periodenfremde Sach- u. Dienstleist	61.803	0	0	0	0	0
529907 Reinigung der Straßeneinläufe	2.799	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
529920 Verpflegungsaufwand Schulen	43.500	59.040	85.700	105.700	125.700	145.700
529921 Nutzung externer DV-Systeme	119.900	119.360	137.652	135.326	138.035	140.800
529922 Winterdienst durch Dritte	141.058	50.000	60.000	60.000	60.000	60.000
529923 ordnungsbehördliche Beerdigungen	1.466	6.000	4.500	4.500	4.500	4.500
529924 Sammlung/Transport durch Unternehme	117.082	123.750	123.091	123.091	123.091	123.091
529925 Deponiegebühren	434.749	447.300	465.454	465.454	465.454	465.454
529926 Beseitigung wilder Müllablagerungen	6.094	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
529927 Überführungskosten Leasing-Kfz	1.856	1.900	0	0	0	2.000
529928 forstwirtschaftliche Arbeiten Dritt	17.127	10.000	12.000	12.000	12.000	12.000
529929 Betreuungsaufwand OGS + 8-1 (Genera	202.650	200.500	200.500	200.500	200.500	200.500
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	3.246.895	3.207.117	3.382.274	3.111.451	3.262.753	3.144.826

Die Aufwendungen für **Gas, Heizöl, Treibstoffe** und **Wasser** wurden den Durchschnittswerte und -verbräuchen der Vorjahre unter Berücksichtigung einer entsprechenden Preissteigerung angepasst. Durch neue Verträge reduzieren sich die Stromaufwendungen.

Durch die Einführung der getrennten Regenwassergebühr sind die **Abwassergebühren** seit 2011 deutlich gestiegen. Der Straßenentwässerungsanteil, der an den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung abzuführen ist und bisher unter dem Konto **Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen** ausgewiesen wurde, entfällt dafür.

Die **Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude** beinhaltet nur noch die laufenden Unterhaltungsmaßnahmen, u.a. die Erneuerung des Schaltschranks für den Hubboden des Lehrschwimmbeckens.

Die **Sanierungsmaßnahmen** für das Jahr 2012 umfassen vor allem Sanierungsarbeiten im Schulbereich. Die wesentlichen Maßnahmen sind u.a. der Ersatz der Fensteranlage durch ein Türelement (7 TEUR) und der Einbau einer Lautsprecheranlage (2 TEUR) in der GGS Lichtenberg, in der GGS Morsbach ist der Einbau von Rauchschutztüren (6 TEUR) und die Gestaltung des Grünstreifens vorne und seitlich am Gebäude (6 TEUR) sowie die abschließende Herrichtung eines behindertengerechten Zugangs (4 TEUR) geplant, am Standort Holpe der Anstrich zweier Klassenräume (1,8 TEUR), in der Hauptschule die Erneuerung der Fensteranlage im Treppenhaus (15 TEUR) und die Sanierung der Fassade im Innenhof (10 TEUR), in der Realschule der Einbau von drei neuen Klassenraumtüren (3 TEUR), die Renovierung von 4 Klassenräumen in der Gemeinschaftsschule (4 TEUR), im Hallenbad muss die Beschichtung des Hubboden erneuert werden (14 TEUR), in der Turnhalle B die Erneuerung der Zwischentüre vom Eingangsflur in die Halle (4 TEUR), in der Turnhalle C ist die Erneuerung des Trennvorhangs (18 TEUR) und die Erneuerung der Eingangstüre (7 TEUR) vorgesehen. Für 2014 ist die Erneuerung des Bodenbelags im kompletten Gebäude der GGS Morsbach geplant (126 TEUR). Die Fensteranlage im Treppenhaus des Realschulgebäudes soll in 2015 erneuert werden (15 TEUR). Daneben sind für 2012 die Neueindeckung des Salzlagers inklusive des Austauschs von zwei Bindern und einer Dachverlängerung sowie der Anstrich der Räume des Bauhofkomplexes (in Eigenleistung) vorgesehen (8,8 TEUR). Für das Feuerwehrgerätehaus in Wendershagen ist die Vergrößerung und der Umbau des Schulungsraumes und der Umkleidemöglichkeiten geplant (25 TEUR). Daneben sollen die Fenster der Mietwohnungen im Feuerwehrgerätehaus Morsbach erneuert werden (10 TEUR).

Hinter dem Konto **Unterhaltung des Infrastrukturvermögens** verbergen sich im Wesentlichen die Unterhaltung der Gemeindestraßen sowie der Straßenbeleuchtung. In 2012 sind zusätzliche Mittel für Verkehrssicherungsmaßnahmen am Pflaster der Kirchstraße und der Straße in Siedenbergr vorgesehen. Die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung soll in 2012 neu vergeben werden. Auf Grund eines vorliegenden Angebots wird mit deutlich geringeren Aufwendungen gerechnet. In 2010 wurde eine Rückstellung für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen an den Brückenbauwerken gebildet.

Der Ansatz für die **Unterhaltung der Fahrzeuge** ist in 2012 etwas erhöht, da neue Bereifungen für Bauhof- und Feuerwehrfahrzeuge angeschafft werden müssen. Auf Grund der Erneuerung des Fahrzeugbestandes verringern sich die Kosten in Folgejahren.

Bei der Feuerwehr sind die Erneuerung von Hydraulikschläuchen sowie die Überprüfung der Atemschutzgeräte für alle Einheiten für 2012 und die Folgejahre eingeplant, so dass der Ansatz für **Unterhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung** steigt. Daneben wird mit einem höheren Verschleiß an den Geräten (insbes. Schneepflügen) des Winterdienstes erwartet.

Bei den **Schülerbeförderungskosten** wird zunächst mit einer gleichbleibenden Kostenentwicklung gerechnet. Die Ansätze ab 2014 reduzieren sich auf Grund des Angleichens der Abfahrzeiten infolge der Einrichtung der Gemeinschaftsschule im Ganztagsbetrieb und des Rückgangs der Schülerzahlen im Primarbereich.

Bei den **Lehr- und Unterrichtsmitteln** werden die angesparten Mittel aus den Schulbudgets für das Jahr 2011 teilweise mit veranschlagt. Die Ansätze der Folgejahre reduzieren sich auch auf Grund des Rückgangs der Schülerzahlen in der Primarstufe.

Sonstige Sachleistungen und Kleinmaterialien werden auf Grund des geringen Wertes (unter 60 EUR) nicht in der Anlagenbuchhaltung erfasst. Hinter den **festwertrelevanten Anschaffungen** stehen eigentlich Investitionsmaßnahmen, die aber durch den gebildeten Festwert in der Anlagenbuchhaltung als Aufwand im laufenden Jahr gebucht werden. Alle drei Jahre wird anhand dieser Aufwendungen der Festwert überprüft.

Die Personal- und Sachkostenerstattung an die Gemeinde Reichshof für die gemeinsame Stelle "Verkehrslenkung und -steuerung" führt zu den dargestellten **Erstattungen an Gemeinden**. Für die Endabrechnung des Jahres 2009 wurde seitens der Gemeinde Reichshof der Prozentanteil von 35% auf 23,4% reduziert. Auf Grund des neuen Prozentsatzes wurde für die Haushaltsjahre 2012 ff. ein Ansatz von 8.500 EUR einkalkuliert.

Das Konto **Hilfsstoffe** stellt den Aufwand für das Streusalz im Bereich des Winterdienstes dar; hier werden auch Abgrenzungsbuchungen gegen den Lagerbestand vorgenommen. Der Aufwand für Streusalz wurde anhand des Durchschnitts der Jahre 2009 und 2010 ermittelt.

Die Kostensteigerung für die **Ausweise von der Bundesdruckerei** resultiert aus der Einführung des neuen Personalausweises.

Die Veranschlagung für die **Personalkostenerstattung an Eigenbetriebe** ist abhängig von der Inanspruchnahme des Personals der Eigenbetriebe durch die Gemeinde und wurde den Durchschnittswerten der Vorjahre angepasst.

Die **sonstigen Sach- und Dienstleistungen** beinhalten Aufwendungen für die unterschiedlichsten Dienstleistungen, im Wesentlichen für die Kosten der Bauleitplanung durch Dritte (54 TEUR). In 2012 wurde hier die Erweiterung des Gewerbegebiets Lichtenberg Nord (20 TEUR) veranschlagt. Erstmals wurden ein Betrag von 20 TEUR für den neuen Cateringvertrag im Rahmen der Mittagsverpflegung in der Mensa und ein Betrag von 7,8 TEUR für Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzprojektes aufgenommen.

Auf Grund der Kündigung des Fundtiervertrages ist zudem mit leicht steigenden Kosten für die Unterbringung der Fund- und Gefahrentiere zu rechnen.

Die Umlagen an die Civitec (Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung) werden ab 2012 erhöht, so dass die Aufwendungen für die **Nutzung externer DV-Systeme** steigen. Bereits der Ansatz 2011 war nicht auskömmlich.

Der Ansatz für **Sammlung und Transport** ergibt sich aus der aktuellen Gebührenkalkulation für die gebührenrechnende Einrichtung Abfallbeseitigung.

Der Ansatz für die **Deponiegebühren** wird auf Grund der Gebührenerhöhung des Bergischen Abfallverbands (BAV) angehoben.

Unter **Betreuungsaufwand OGS** wird die Beauftragung eines Generalanbieters für die Betreuung der Offenen Ganztagsgrundschule berücksichtigt. Seit 2010 gibt es insgesamt vier Gruppen.

Die **bilanziellen Abschreibungen** setzen sich aus den einzelnen Abschreibungsbeträgen des gesamten Anlagevermögens zusammen.

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
572100 AfA imm. VermG des AV	17.031	16.625	14.117	12.719	11.850	12.585
573100 AfA Aufb.,Betr. unb. Grdst.	50.420	47.557	56.635	74.840	77.879	69.529
573200 AfA Geb.,Aufb.,Betr. beb. Gr.	687.815	734.700	788.602	792.815	795.561	795.562
574100 AfA Brücken und Tunnel	56.203	55.871	55.809	55.629	55.626	54.983
574400 AfA Straßen,Wege,Plätze,Verkehrsl.	1.177.200	1.176.979	1.168.340	1.177.657	1.176.970	1.173.137
574500 AfA so. Bauten d. Infrastrukturv.	10.564	14.435	17.613	19.453	19.840	19.915
575100 AfA Maschinen	4.271	3.568	11.687	18.872	18.876	18.717
575200 AfA technische Anlagen	15.948	20.499	44.009	68.671	67.813	67.813
575300 AfA Betriebsvorrichtungen	11.559	21.811	26.953	33.119	33.119	33.119
575400 AfA Fahrzeuge	117.737	98.049	134.216	129.381	119.158	108.785
576100 AfA BuG	107.013	123.741	107.547	122.917	140.490	156.295
576200 AfA GwG	83.579	93.684	84.930	66.210	56.802	30.028
578200 (AfA Forderungen)	2.773	0	0	0	0	0
* Bilanzielle Abschreibungen	2.342.114	2.407.518	2.510.458	2.572.283	2.573.984	2.540.468

Bei den **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** handelt es sich um Lizenzen und Softwareprodukte, die zeitlich begrenzt nutzbar sind. In 2012 endet die Nutzungsdauer der in 2007 erworbenen SAP Lizenzen, entsprechend entfallen für die Folgejahre die Abschreibungsbeträge.

Der Position **Abschreibung auf Aufbauten und Betriebsvorrichtungen auf unbebauten Grundstücken** werden z.B. Aufbauten auf den Sportplätzen oder der Wasserdamm der Grube Magdalena zugeordnet. Die Abschreibungen steigen für 2012 und die Folgejahre durch den geplanten Umbau des Rasenplatzes am Schulzentrum.

Bei den **Gebäuden sowie Aufbauten und Betriebsvorrichtungen auf bebauten Grundstücken** liegt ein Schwerpunkt bei den Schulen (Grund-, Haupt-, Real- und Gemeinschaftsschule). Die Erhöhung resultiert insbesondere aus dem Umbau der Kindergärten im Rahmen der U3 Betreuung, der vorgesehenen Sanierung des Bauhofgebäudes und dem Bau der Mensa/Aula/Kulturstätte.

Die Abschreibungen der **Straßen, Wege, Plätze und Verkehrsflächen** resultieren zu 92 % aus den Gemeindestraßen.

Bei den **sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens** handelt es sich im Wesentlichen um die Buswartehäuser und den Busbahnhof in Morsbach sowie Treppenanlagen der Gemeinde. Die Erhöhung der Abschreibungen resultiert aus dem Erwerb neuer Wartehallen in 2011 und der Erneuerung der Leitplanken in 2012 ff.

Die **AfA für Maschinen** beim Bauhof steigen, da 2012 der beim Bauhof eingesetzte Unimog durch ein Mehrzweckgerät ersetzt werden soll.

Als **Technische Anlagen** ist in 2011 die neue Holzpellettheizung des Kindergartens Lichtenberg, die Abgasabsauganlagen für das FWGH Holpe und die Kaltasphaltspritzmaschine für den Bauhof hinzugekommen. In 2012 erhöhen sich die Abschreibungsbeträge durch die veranschlagte Erneuerung der Lautsprecheranlage, die Holzhackschnitzelheizung im Schulzentrum, die Abgasabsauganlage im FWGH Wendershagen und durch den Kauf der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Mensa-, Aula- und Kulturstätte.

Hinter der **AfA für Betriebsvorrichtungen** verbergen sich die von den Trinkwasserversorgungsanlagen getrennt zu bilanzierenden Einrichtungen zur Löschwasserversorgung (z.B. Zisternen) bzw. allgemein Einrichtungen zum Brandschutz. Die Steigerung der Folgejahre ergibt sich auch aus den Maßnahmen gemäß dem Brandschutzbedarfsplan. In 2012 kommen die Erneuerung der Lüftungsanlage im Hallenbad und der Austausch der Trafokompaktstation im Schulzentrum hinzu.

Die Steigerungen der **AfA für Fahrzeuge** 2012 resultieren aus Neuanschaffungen (z.B. Kleintraktor mit Mähwerk und Hochentlader beim Bauhof, ein Löschgruppenfahrzeug und zwei Mannschaftstransportfahrzeuge bei der Feuerwehr gemäß Brandschutzbedarfsplan) und der Übernahme eines Pritschenwagens des Bauhofs nach dem Auslaufen des Leasingvertrages.

Die **Transferaufwendungen** umfassen folgende Positionen.

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
531200 Zuweisungen an Land	123.580	130.000	123.000	123.000	123.000	123.000
531400 Zuweisungen an Zweckverbände	220.387	226.173	231.880	233.099	234.330	235.573
531600 Zuschüsse an verb. Unt., Bet., Sond	0	0	30.000	0	0	0
531800 Zuschüsse an private Unternehmen	0	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
531900 Zuschüsse an übrige Bereiche	83.920	130.925	117.425	97.425	97.425	98.925
533800 Leistungen nach dem AsylbLG	5.060	4.300	4.800	4.800	4.800	4.800
533810 Leistungen bei Krankheit usw. Asylb	27.123	30.000	29.000	29.000	29.000	29.000
533820 Leistungen in besonderen Fällen Asy	11.826	17.149	5.000	5.000	5.000	5.000
533830 Grundleistungen nach dem AsylbLG	21.880	21.192	26.000	26.000	26.000	26.000
533840 Arbeitsgelegenheiten nach dem Asylb	7.837	8.000	4.300	4.300	4.300	4.300
533850 Sonstige Leistungen nach dem AsylbL	113	200	210	215	220	225
533860 Unterkunftskosten AsylbLG	33.160	35.000	42.600	42.600	42.600	42.600
534100 Gewerbesteuerumlage	455.625	512.400	576.567	616.933	644.700	670.444
534200 Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt.	468.644	527.040	560.093	599.307	626.280	651.289
537210 Kreisumlage	4.839.972	5.328.917	5.321.959	5.403.093	5.571.078	5.812.893
537220 Jugendamtsumlage	2.510.794	2.783.723	2.855.211	2.971.018	3.101.330	3.279.012
* Transferaufwendungen	8.809.923	9.763.019	9.936.045	10.163.790	10.518.063	10.991.061

Bei den **Zuweisungen an das Land** handelt es sich um die Krankenhausinvestitionsumlage.

Die **Zuweisungen an Zweckverbände** umfassen die Zuweisungen an den Zweckverband der Förderschulen und den Aggerverband für die Gewässerunterhaltung. Infolge der kreditfinanzierten Erweiterung der Förderschule steigt die Zweckverbandsumlage für die Gemeinde Morsbach.

Nach Ansicht des Landesbetrieb IT-NRW muss die Abwassergebührenhilfe für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung als Zuweisung des Gemeindefinanzierungsgesetzes im Gemeindehaushalt dargestellt und abgewickelt werden. Die Weiterleitung an den Eigenbetrieb wird unter den **Zuschüssen an verb. Unternehmen** ausgewiesen.

Unter dem Konto **Zuschüsse an private Unternehmen** werden die Baukostenzuschüsse an das RWE für die Erweiterung und Erneuerung der Straßenbeleuchtung gebucht (i. d. R. im Zusammenhang mit Erschließungsmaßnahmen; daher stark schwankend). Aus Haushaltskonsolidierungsgründen sollen bei Straßenerneuerungsmaßnahmen die alten Straßenlaternen wieder aufgebaut und nicht durch Neue ersetzt werden.

Die **Zuschüsse an übrige Bereiche** beinhalten im Wesentlichen die Zuschüsse an die Forstbetriebsgemeinschaften für die Unterhaltung der Wirtschaftswege (31 TEUR) und die Weiterleitung der Landeszuweisung für den Bürgerbusverein (5 TEUR). Die Landesförderung im Rahmen des Programms "Geld oder Stelle" im Bereich der Haupt-, Realschule wird unter dieser Position durch die Gemeinde an die Fördervereine weitergeleitet (siehe auch Aufstellung unter Punkt 9). Für die Arbeit des Jugendrats wird ein Budget von 2,5 TEUR bereitgestellt. Für 2012 ist zusätzlich ein Betrag i.H.v. 10 TEUR für die Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen veranschlagt.

Die Anzahl ausländischer Flüchtlinge, die einen Anspruch auf **Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz** haben, ist ggü. dem Vorjahr gleich geblieben. Die **Krankenhilfe nach dem AsylbLG** wird zentral durch die Stadt Gummersbach bearbeitet und abgerechnet. Die Ansätze entsprechen Hochrechnungen auf Grund der aktuellen Zahlen.

Die **Gewerbesteuerumlage** sowie die **Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit** berechnen sich nach dem IST-Aufkommen (d.h. Einzahlung) der Gewerbesteuer dividiert durch den Gewerbesteuerhebesatz und multipliziert mit einem Umlagesatz (69 % in 2012). Durch höhere Gewerbesteuererträge steigen auch die Umlagezahlungen.

Zur Berechnung der **Kreisumlage** und **Jugendamtsumlage** wird auf Punkt **1.4.4 Finanzausgleich** verwiesen.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
541100 Personaleinstellungen	0	500	500	500	500	500
541200 Aus- und Fortbildung, Umschulung (e	15.679	19.500	22.149	20.375	20.891	20.436
541300 Reisekosten (eigenes Personal)	6.138	7.200	6.110	6.110	6.110	6.110
541600 Dienst- und Schutzkleidung usw.	4.758	4.220	6.300	3.000	3.000	3.000
541700 Personalnebenaufwand	2.001	2.130	2.130	2.130	2.130	2.130
541901 Aus- und Fortbildung (Externe)	3.405	10.145	12.650	13.200	13.400	12.450
541902 Reisekosten (Externe)	973	600	660	620	660	620
541903 Arbeitsmedizinische Untersuchungen	2.622	4.000	3.000	3.000	4.000	3.000
542100 Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	1.031	1.556	3.226	3.286	3.346	3.346
542120 Miete für Betriebs- und Geschäftsaus	31.249	26.575	27.793	27.705	27.438	27.385
542200 Leasing	16.347	15.400	13.445	8.912	8.912	8.912
542300 Gebühren	6.688	4.805	4.140	4.070	4.070	4.070
542310 Bankgebühren	4.654	6.030	6.030	6.080	6.130	6.180
542700 Prüfung, Beratung, Gutachten, Recht	116.273	108.500	163.000	79.580	78.660	78.240
542800 Aufw. ehrenamtliche und sonstige Tä	166.864	177.950	177.650	182.150	186.650	186.650
542900 Andere sonst. Inanspr. Rechten, Die	11.570	10.006	8.946	8.949	8.952	8.957
542904 Ehrungen / Jubiläen	555	1.000	700	700	700	700
543100 Büromaterial	15.279	13.202	14.210	13.760	13.240	13.560
543110 Verbrauchsmaterial	2.848	1.500	1.900	1.900	1.900	1.900
543200 Drucksachen	3.655	2.352	1.650	2.900	4.150	4.300
543300 Zeitungen und Fachliteratur	15.074	13.832	13.937	13.794	13.776	13.853
543400 Porto	32.836	35.000	35.600	38.100	40.600	41.100
543500 Telefon	22.169	17.142	20.550	20.573	20.596	20.620
543600 Öffentliche Bekanntmachungen	22.413	14.400	14.450	14.450	14.450	14.450
543700 Gästebewirtung und Repräsentation	3.979	4.182	4.541	4.549	4.532	4.555
543800 Werbung	0	500	1.800	1.800	1.800	1.800

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
543900 Andere sonstige Geschäftsaufwendung	2.683	1.750	1.650	1.680	1.710	1.730
544100 Versicherungsbeträge	1.297	1.350	1.168	1.168	1.168	1.168
544110 Haftpflichtversicherung	25.283	29.200	26.490	26.490	26.490	26.490
544120 Unfallversicherung	89.322	91.291	81.536	80.790	77.402	76.051
544130 Gebäudeversicherung	34.039	34.778	34.016	33.503	33.835	34.171
544140 Eigenschadenversicherungen	4.077	4.150	4.159	4.159	4.159	4.159
544150 Elektronikversicherung	1.349	1.541	1.378	1.392	1.406	1.420
544200 Kfz-Versicherungsbeiträge	15.182	15.510	15.125	15.070	14.860	14.920
544300 Beiträge zu Verbänden und Vereinen	14.406	14.220	14.675	14.675	14.675	14.675
544500 Verluste aus Abgang von VermG AV	10.624	0	0	0	0	0
544800 Wertberichtigungen auf Forderungen	87.698	0	0	0	0	0
545300 Verlustübernahme	0	3.250	0	0	0	0
547100 Grundsteuer	3.324	3.845	4.795	4.808	4.820	4.833
547200 Kraftfahrzeugsteuer	507	580	282	282	282	282
548300 Kapitalertragsteuer	9.286	4.960	10.365	10.425	10.575	10.725
548400 Solidaritätszuschlag	511	280	570	574	582	590
549100 Verfügungsmittel	1.934	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
549200 Schadensfälle	8.046	26.000	31.650	31.650	31.650	31.650
549210 Vandalismus	4.720	0	0	0	0	0
549500 Korrektur von SoPo Zuschreibungen	6.241	0	0	0	0	0
549700 Erstattungszinsen Gewerbesteuer	4.471	3.000	5.000	5.000	5.000	5.000
549800 Periodenfremde ordentlichen Aufwend	1.730	0	0	0	0	0
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	835.792	739.932	801.926	715.859	721.207	718.688

In diesem Bereich werden nur die wesentlichen Kostenarten erläutert.

Unter der Position **Aus-, Fortbildung und Umschulung für eigenes Personal** steht jedem Mitarbeiter ein Fortbildungsbudget von durchschnittlich ca. 250 EUR p.a. zur Verfügung. In 2012 steigen die Aufwendungen, da Kursgebühren etc. für 3 Ausbildungsplätze sowie Seminare für Mitglieder des neu zu wählenden Personalrats hinzukommen.

In 2012 ist die Erneuerung der Schutzbekleidung für die Bauhofmitarbeiter unter der Position **Dienst- und Schutzbekleidung** vorgesehen.

Die **Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Externen** beziehen sich auf die Feuerwehr (7 TEUR) und die Schulen (5 TEUR Lehrerfortbildung), diese werden allerdings auch durch das Land bzw. den Kreis erstattet.

Unter **Mieten, Pachten, Erbbauzinsen** wird ab 2012 die Miete des zusätzlichen Salzlagers in Reichshof Wildbergerhütte veranschlagt.

Die Miet- und Wartungsverträge für die Kopiergeräte der Schulen und der Verwaltung werden unter **Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung** gebucht. Auf Grund der Erfahrungen aus den beiden vergangenen Wintern wurde der Betrag für die Miete von Winderdienstgeräten etwas erhöht.

Die Aufwendungen für **Leasing** resultieren aus den Leasingraten für 2 Transporter des Bauhofs und 3 Fahrzeuge der Verwaltung.

Bei den **Gebühren** handelt es sich im Wesentlichen um Gebühren im Bereich der Bauleitplanung (ALK-/ALB-Daten u. a.), die an das Katasteramt des Kreises zu zahlen sind. Daneben aber auch Rundfunkgebühren für Fahrzeuge und Einrichtungen der Gemeinde (Schulen etc.).

Der Bedarf an Beratungsleistungen (**Prüfung, Beratung, Gutachten**) in 2012 ergibt sich aus der Notwendigkeit, die Wasserläufe bzw. -durchlässe (1 TEUR) zu kontrollieren, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Für die Brückenbauwerke ist 2012 ein Ansatz von 10 TEUR vorgesehen. Daneben wurden die jährlichen Kosten für die Prüfung der Jahresabschlüsse und der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Gemeinde mit fast 41,5 TEUR pro Jahr veranschlagt, da ab dem Jahr 2010 die Prüfung des Gesamtabchlusses hinzukommt. Weiterhin 10 TEUR als Pauschale für die Inanspruchnahme von Rechtsbeistand. Die Betreuung und Überwachung sowie Führung des "Öko-Kontos" durch die Bergische Agentur Kulturlandschaft (3,5 TEUR) ist ebenfalls im Ansatz mit eingeplant. Für zentrale Aufgaben der Verwaltung (u.a. Organisation, Personalmanagement) wurden 13 TEUR veranschlagt. Für die weiteren Beratungsleistungen im Zusammenhang mit den auslaufenden Konzessionsverträgen (u.a. Netzbewertung ect.) sind 40 TEUR vorgesehen, für die Neuvergabe der Straßenbeleuchtung 10 TEUR. Zur Erarbeitung eines interkommunalen Klimaschutzteilkonzeptes zur Ermittlung der verfügbaren Erneuerbaren-Energien-Potentiale für Bergneustadt, Morsbach, Reichshof und Wiehl sind 30 TEUR veranschlagt.

Das Konto **Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten** umfasst im Wesentlichen die Aufwandsentschädigungen für die Ratsmitglieder, die sachkundigen Bürger und deren Stellvertreter (Neuregelung, inkl. Fraktionssitzungen) und für die Feuerwehr. Zudem wird ein pauschaler Kostenersatz für die Feuerwehr neben etwaigen Ansprüchen von Arbeitgebern gewährt.

Als Ausgleich für die Freibadschließung wurden 10 TEUR für zusätzliche ehrenamtliche Projekte der Kinder- und Jugendarbeit aufgenommen. Die Steigerungen in den Folgejahren beruhen im Wesentlichen auf den anstehenden Wahlen 2013 bis 2015.

Die Kosten für **Öffentliche Bekanntmachungen** betreffen fast ausschließlich das Mitteilungsblatt "Flurschütz". Durch die Neuvergabe des "Flurschütz" haben sich die Aufwendungen seit 2011 deutlich reduziert (600 EUR pro Ausgabe).

Um dem demographischen Wandel entgegen zu treten, wurde ab 2012 unter der Position **Werbung** ein Budget für Werbemaßnahmen für die Gemeinde Morsbach bereitgestellt.

Unter den **Versicherungsbeiträgen** finden sich u.a. die Kosten für die Absicherung der Feuerwehrkameraden. Insgesamt entwickeln sich die Ansätze für Versicherungen konstant.

Für die Zusammensetzung der **Beiträge zu Verbänden und Vereine** wird auf die separate Übersicht unter Punkt 8 verwiesen.

Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen und auch die **Wertberichtigungen auf Forderungen** können immer erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten festgestellt werden.

Die **Verlustübernahme** beinhaltet den Maximalbetrag für eventuelle Verluste aus der Beteiligung am Gründer- und Technologie Centrum Gummersbach (GTC). Ab 2012 wird hierfür kein Ansatz mehr veranschlagt, da die wirtschaftliche Lage und die Zielausrichtung des Unternehmens mittelfristig keinen Verlust erwarten lassen.

Bei der Veranschlagung der **Grundsteuer** handelt es sich um Veranlagungen für die im Gemeindebesitz stehenden Grundstücke.

Auf die Kapitalerträge für jur. Personen des öffentlichen Rechts werden 3/5 von 25% **Kapitalertragssteuer** (=15%) berechnet. Ab 2012 wird wieder mit einer steigenden Gewinnausschüttung gerechnet.

Die **Erstattungszinsen Gewerbesteuer** wurden an die Vorjahreswerte angepasst.

Da die Abrechnungen der Konzessionsabgaben (RWE für Strom und AggerEnergie für Gas) immer erst zwei Jahre später erfolgen, kommt es hier zu **periodenfremden ordentlichen Aufwendungen**. Auf Grund der angepassten und verringerten Abschläge wird nicht mit einer Rückzahlung bereits erhaltener Konzessionsabgaben gerechnet.

Finanzerträge erzielt die Gemeinde wie folgt:

Finanzergebnis	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
461600 Zinsen von verb. U.,Beteil.,Sonderv	-1.564	-10.000	-5.000	-2.500	0	0
461700 Zinsen von sonstigen öff. SoRe	-135	-1.500	-100	-100	-100	-100
461800 Zinsen von Kreditinstituten	-1.797	0	-5.000	-2.500	0	0
469100 Erträge aus Gewinnanteilen aus Bete	-34.607	-33.020	-34.620	-35.020	-36.020	-37.020
469300 Erträge aus Wertpapieren des AV	-2.852	-3.000	-3.000	-3.100	-3.200	-3.300
469900 Andere sonstige Finanzerträge	-59.830	-69.000	-69.000	-69.000	-69.000	-69.000
* Finanzerträge	-100.785	-116.520	-116.720	-112.220	-108.320	-109.420

Die Zinserträge von **Sondervermögen** (hier: Abwasserwerk) werden infolge zurückgehender Liquidität der Gemeinde zukünftig geringer ausfallen. Die Zinserträge von **Kreditinstituten** sinken aus gleichem Grund.

Die **Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen** enthalten die Gewinnausschüttung der AggerEnergie.

Aus einem Pensionsfonds (**Wertpapier des Anlagevermögens**) fließen jährlich Erträge zu, die letztlich (langfristig) der Deckung der Jugendförderung dienen sollten. Bei fehlendem Liquiditätsüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit und notwendiger Kreditaufnahmen ist ein weiterer Zukauf von Fondsanteilen nicht möglich.

Die **anderen sonstigen Finanzerträge** beinhalten die Eigenkapitalverzinsung der Eigenbetriebe.

Auf der anderen Seite hat die Gemeinde folgende **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** zu leisten:

Finanzergebnis	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
551600 Zinsen an verb. U.,Beteil.,Sonderv.	3.097	7.000	5.000	6.000	7.000	8.000
551700 Zinsen an sonstigen öff. SoRe	0	130.000	0	0	0	0
551800 Zinsen an Kreditinstitute	194.871	69.000	241.250	236.000	234.750	233.100
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	197.968	206.000	246.250	242.000	241.750	241.100

Dadurch, dass die Geschäftsvorfälle der Eigenbetriebe mit über das Bankkonto der Gemeinde abgewickelt werden, kommt es unterjährig zu Guthaben (oder Verbindlichkeiten) der Eigenbetriebe gegenüber der Gemeinde, die taggenau verzinst werden. Für die Guthabenverzinsung sind Mittel unter **Zinsen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen** (hier: Wasserwerk und Abwasserwerk) veranschlagt.

Zinsen an Kreditinstitute werden für kurzzeitige Überziehung des Girokontos, für (längerfristige) Liquiditätskredite und vor allem für (langfristige) Darlehen der Gemeinde fällig. Auf Grund zurückgehender Liquidität und des in der Haushaltssatzung ausgewiesenen Kreditbedarfs wird mit steigenden Zinsaufwendungen gerechnet.

1.4.4 Finanzausgleich

Der Arbeitskreis Steuerschätzung erwartete im November 2010 für das Jahr 2011 eine Steigerung der Gewerbesteuererträge gegenüber dem Vorjahr von 9,8 %. Bei einem erwarteten Ergebnis von 6 Mio. EUR wurden daher 6,588 Mio. EUR für 2011 veranschlagt. Das endgültige Ergebnis 2010 lag dann bei 6,3 Mio. EUR. Nach seiner Arbeitstagung im November 2011 rechnet der Arbeitskreis nunmehr für den Bereich der Gewerbesteuer in den alten Bundesländern mit einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 12,1 % (Mai-Prognose: 8,1 %). Das Anordnungssoll mit Stand Anfang Dezember liegt bei 7,2 Mio. EUR, so dass mittlerweile von einem Jahresergebnis von 7,1 Mio. EUR ausgegangen wird, was einer ortsspezifischen Steigerung von 12,5 % entspricht.

Die übrigen prognostizierten Steuer- und Zuweisungserträge bzw. Umlagebelastungen für 2011 entsprechen entweder den bereits festgesetzten und damit endgültigen Zahlen (Kompensationsleistung, Schlüsselzuweisung, Kreis- und Jugendamtsumlage) oder den hochgerechneten Ergebnissen gemäß der November-Steuerschätzung (Einkommens- und Umsatzsteueranteil).

Da weitere Gewinnzuwächse für die Jahresabschlüsse 2010 angekündigt wurden, die bisher noch nicht endgültig festgesetzt wurden, wird mit weiter steigenden Gewerbesteuererträgen für 2012 gerechnet, die allerdings leicht unter den Steigerungsraten des Arbeitskreises liegen (4,41 % statt 5,9 %).

Infolge der Anhebung der fiktiven Hebesätze zur Berechnung der Steuerkraft der Kommunen bereits im Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2011 und zur Erlangung eines genehmigungsfähigen Haushalts ist der Hebesatz der Grundsteuer B von 400 Prozentpunkten auf 415 Prozentpunkte angehoben worden.

Neben dieser Erhöhung wurden ansonsten bei den übrigen Steuer- und Zuweisungserträgen die Ergebnisse der regionalisierten November-Steuerschätzung zu Grunde gelegt.

Obwohl das Land Nordrhein-Westfalen seinen Kommunen im Finanzausgleich 2011 insgesamt 7,9215 Mrd. Euro und damit 23,5 Mio. EUR mehr als in 2010 als Finanzausgleichsmasse zur Verfügung gestellt hat, wurde durch die einseitig vorgezogene Grunddaten Anpassung im Bereich des Soziallastenansatzes und der fiktiven Hebesätze ohne Vorwarnung und Notwendigkeit die Zuweisungen an den kreisangehörigen Raum um 133 Mio. Euro zu Gunsten des kreisfreien Raumes umverteilt. So erhielten Kommunen etwa aufgrund des im GFG 2011 festgelegten Soziallastenansatzes pro "Bedarfsgemeinschaft" gut 30 Prozent mehr, als ihnen tatsächlich an direkten und indirekten Kosten im Bereich Soziales entstehen.

Mit dem GFG 2012 soll nunmehr zur Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs die Umsetzung der vom ifo-Institut gemachten Vorschläge unter Beachtung der Beratungsergebnisse der ifo-Kommission erfolgen. Abermals stellt das Land den Kommunen 500 Mio. EUR mehr Finanzausgleichsmasse zur Verteilung zur Verfügung. Obwohl im Entwurf positiv wirkende strukturelle Verbesserungen wie die Einführung eines Demographiefaktors und eines Flächenansatzes oder die stärkere Gewichtung des sogenannten Zentralitätsansatzes vorgesehen sind, führen die Veränderungen insgesamt dennoch erneut zu einer Umverteilungswirkung bezogen auf die Festsetzungen nach dem GFG 2011 von 100,3 Mio. Euro zu Gunsten des kreisfreien und zu Lasten des kreisangehörigen Raums, die nur einmalig durch eine sogenannte Abmilderungshilfe zu 70 % abgefedert wird.

Insgesamt zeigt sich wie in der Vergangenheit, dass der kommunale Finanzausgleich kontinuierlich zu Lasten des ländlichen Raumes weiterentwickelt wird. Dadurch kann er auch nicht mehr der ihm obliegenden Ausgleichsfunktion gerecht werden. Die Gemeinde Morsbach steht deshalb vor der Herausforderung, durch Stärkung der eigenen Steuerquellen und –erträge unabhängig von Landeszuweisungen zu werden.

Die Berechnung des Ansatzes für die Kreis- und Jugendamtsumlage basiert auf den Eckdaten zum Entwurf des Kreishaushalts 2012. Obwohl der Oberbergische Kreis für 2012 rund 3,7 Mio. EUR mehr Schlüsselzuweisungen erwarten kann¹, eine steigende Entlastung durch eine höhere Bundesbeteiligung an der Grundsicherung im Alter (SGB XII) erfährt und auf Grund der gestiegenen Steuerkraft der oberbergischen Kommunen eine um 19 Mio. EUR höhere Kreisumlagegrundlage² aufweist, steigt der Kreisumlagebedarf gegenüber dem Vorjahr um ca. 5,5 Mio. EUR. Die Personalaufwendungen steigen gegenüber der Veranschlagung 2011 um 6,9 Mio. EUR oder 13 %, bedingt durch die Neuorganisation der ARGE/JobCenter und der Kommunalisierung des Rettungsdienstes. Eine Antwort auf die Frage, ob diese Übernahme neuer Aufgabenfelder tatsächlich wie zugesagt kostenneutral erfolgt, lässt das Eckpunktepapier offen, da ein Vorjahresvergleich von Personalaufwand und Aufwand für Sach- und Dienstleistungen auf der einen Seite und Kostenerstattungen auf der anderen Seite nicht möglich oder unzweckmäßig sei.

Im Ergebnis steigen die Zahlungsverpflichtungen der Gemeinde Morsbach gegenüber dem Kreis durch die neuen Hebesätze für 2012 um 550 TEUR (7,22 %) auf insgesamt 8,2 Mio. EUR.

Unter Berücksichtigung dieser Belastungen aus der Kreis- und Jugendamtsumlage verbleiben aus dem Aufkommen der örtlichen Gemeindesteuern lediglich knapp 700 TEUR bei der Gemeinde, d.h. nahezu sämtliche durch die Gemeinde Morsbach erhobenen Steuern müssen wertmäßig an den Kreis abgeführt werden. Die im Grundgesetz normierte kommunale Selbstverwaltung mit finanzieller Eigenverantwortung incl. steuerlichem Hebesatzrecht und das in der Landesverfassung verankerte Steuerfindungsrecht werden hierdurch ad absurdum geführt.

Insgesamt verschlechtert sich trotz konjunktureller Erholung und beabsichtigter Steuererhöhung der Saldo der Finanzausgleichszahlen um 1,2 Mio. EUR gegenüber dem erwarteten Ergebnis 2011 und erschwert so erheblich den Haushaltsausgleich.

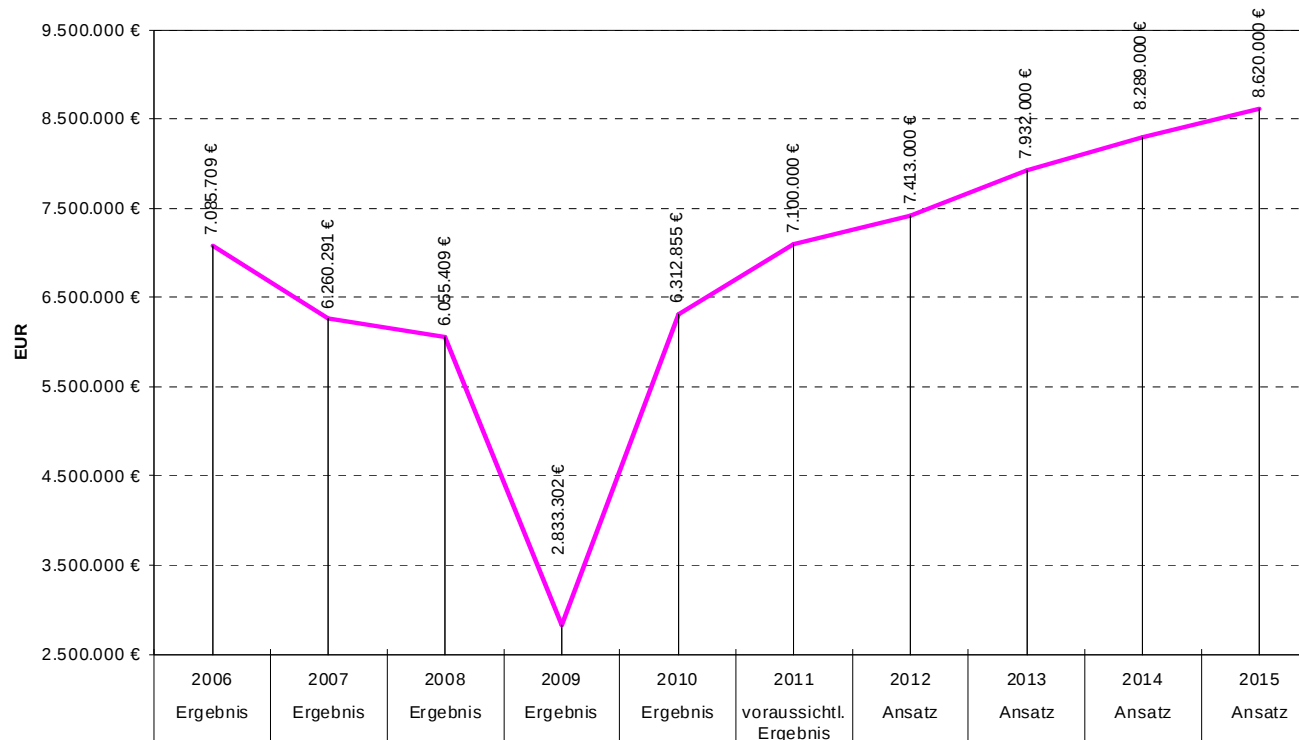
Zur Verdeutlichung der Situation sind im Folgenden die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen 2012 des Produktbereichs „1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft“ den voraussichtlichen Ergebniszahlen des Haushaltsjahres 2011 gegenübergestellt:

¹ jedoch auch 3,9 Mio. EUR mehr Landschaftsverbandsumlage zahlen muss

² Basis für die Festsetzung des Hebesatzes und damit die absolute Höhe der Kreisumlage

	voraussichtl. Ergebnis 2011	Ansatz 2012	mehr/weniger	Veränderung in Prozent
Erträge				
Grundsteuer A	54.800 €	54.850 €	50 €	+ 0,09%
Grundsteuer B	1.280.000 €	1.348.000 €	68.000 €	+ 5,31%
Gewerbsteuer	7.100.000 €	7.413.000 €	313.000 €	+ 4,41%
Einkommensteueranteil	2.951.460 €	3.284.000 €	332.540 €	+ 11,27%
Umsatzsteueranteil	568.075 €	604.000 €	35.925 €	+ 6,32%
Kompensationsleistung	330.000 €	346.000 €	16.000 €	+ 4,85%
Schlüsselzuweisungen	2.253.926 €	976.827 €	-1.277.099 €	- 56,66%
Summe Erträge	14.538.261 €	14.026.677 €	-511.584 €	- 3,52%
Aufwendungen				
Gewerbsteuerumlagen	1.088.888 €	1.136.660 €	47.772 €	+ 4,39%
Kreisumlage	4.955.239 €	5.321.959 €	366.720 €	+ 7,40%
Jugendamtsumlage	2.671.420 €	2.855.211 €	183.791 €	+ 6,88%
Summe Aufwendungen	8.715.547 €	9.313.830 €	598.283 €	+ 6,86%
Differenz			Verschlechterung	
Erträge ./. Aufwendungen	5.822.714 €	4.712.847 €	-1.109.867 €	- 19,06%

Entwicklung der Gewerbesteuer

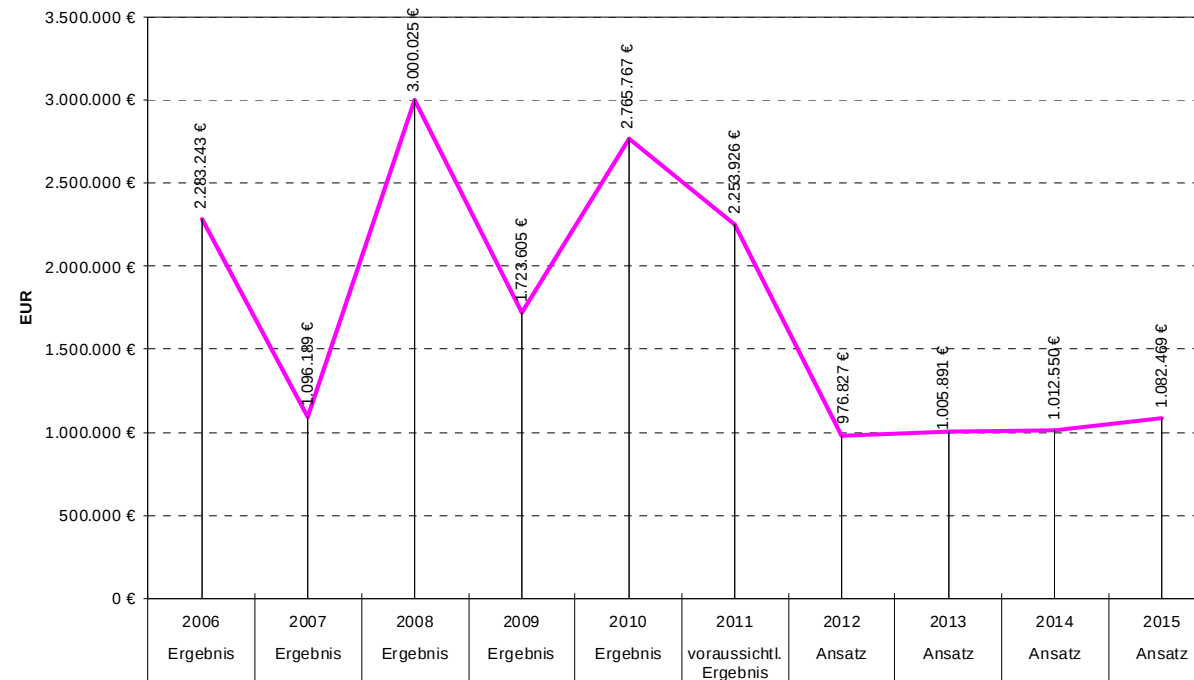


Nach dem dynamischen Anstieg in den Jahren 2005 und 2006¹ zeigen sich ab dem Jahr 2008 die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform. Vollends zum Tragen kamen diese Steuerausfälle zusammen mit den ersten Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Haushaltsjahr 2009. In 2010 zeigte sich eine deutlich über dem Bundestrend liegende Erholung der Morsbacher Gewerbebetriebe, wodurch das ebenso dramatisch niedrige Ergebnis 2009 um das 2,2-fache übertroffen wurde. Das voraussichtliche Ergebnis 2011 basiert auf dem etwas reduzierten aktuellen Anordnungssoll und entspricht damit in etwa der prozentualen Steigerung aus der November-Tagung des Arbeitskreises „Steuerschätzung“.

Die Veranschlagung 2012 fußt auf angekündigten Nachzahlungen für das Wirtschaftsjahr 2010 und liegt damit leicht unter der kalkulierten Steigerung des Arbeitskreises. Für die Folgejahre werden zwar stetige Zuwächse prognostiziert, jedoch durch ein erwartetes Abflauen der Konjunktur rückläufig bis 2015 auf 4 %.

¹ Das Ergebnis 2006 beruhte auf einer Nachzahlung für das Veranlagungsjahr 2004. Bereinigt um diese einmalige Abschlusszahlung hätte das Ergebnis 2006 bei ca. 5 Mio. EUR gelegen.

Entwicklung der Schlüsselzuweisungen

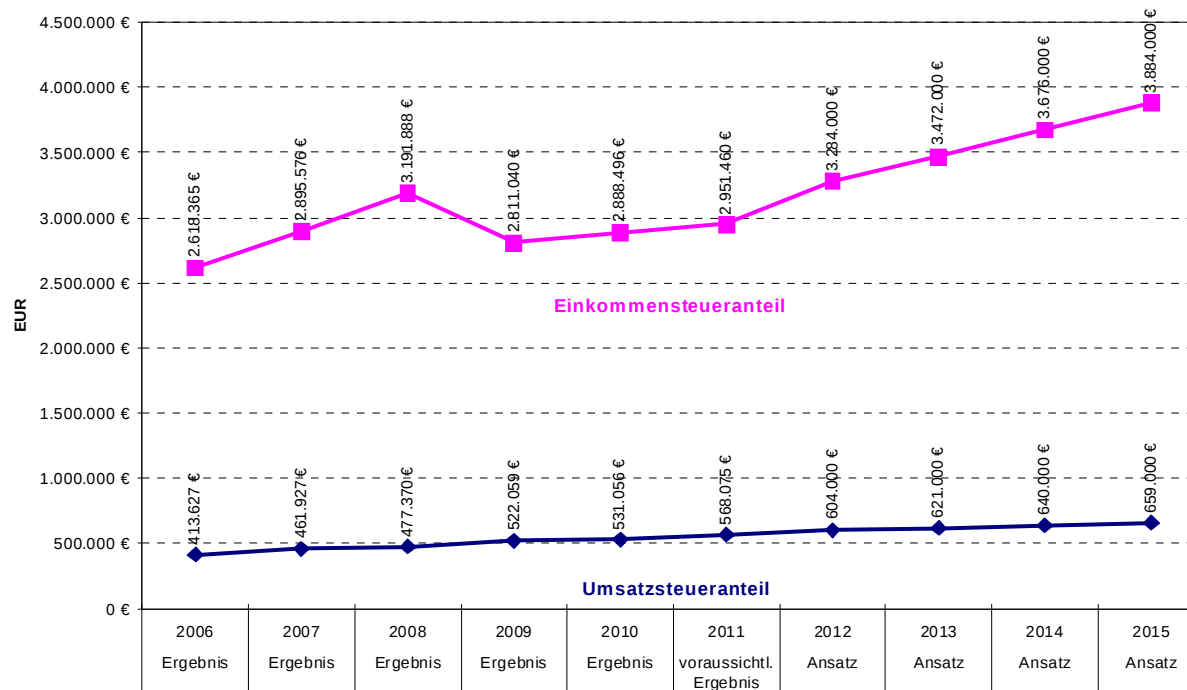


Obwohl die Schlüsselmasse (verteilbarer Geldbetrag für Schlüsselzuweisungen) in 2012 gegenüber dem Vorjahr um 6,31 % steigt, sinken die Schlüsselzuweisungen für die Gemeinde Morsbach zum Einen durch eine in der Referenzperiode für 2012¹ um 2,3 Mio. EUR gestiegen Steuerkraftmesszahl und zum Anderen durch die Umverteilungswirkung der Änderungen der Gemeindefinanzierungsgesetze 2011 und 2012 zu Lasten des kreisangehörigen Raumes um knapp 1,3 Mio. EUR (57 %). Insgesamt verliert der in Artikel 79 der Landesverfassung NRW normierte übergemeindliche Finanzausgleich dadurch immer mehr an Bedeutung für den ländlichen Bereich.

Die Ansätze der Folgejahre ergeben sich unter Anwendung der mit Änderungserlass vom 22.12.2011 ergänzten Orientierungsdaten und der sonstigen schlüsselzuweisungsrelevanten Daten (siehe Berechnungstabellen zum Finanzausgleich).

¹ 01.07.2010 bis 30.06.2011

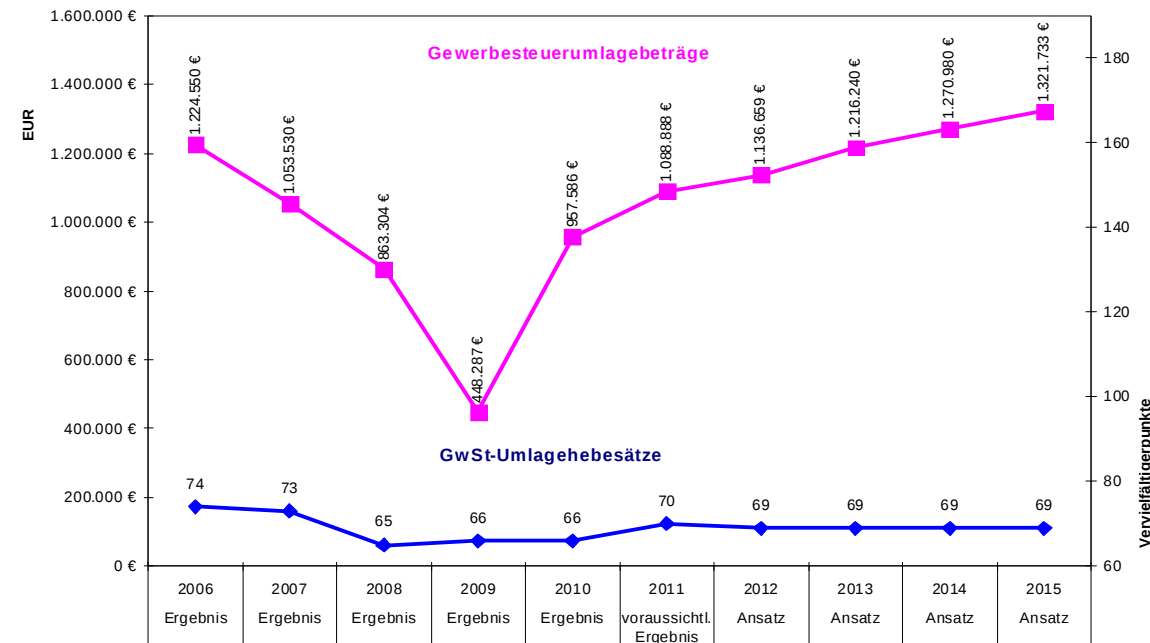
Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer und der Umsatzsteuer



Der Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommenssteuer und der Umsatzsteuer wurde auf Basis der regionalisierten Steuerschätzung vom November 2011 ermittelt. Die Berechnung des Ansatzes für 2015 erfolgte anhand der Orientierungsdaten.

Ab 2012 werden auf Grund der turnusmäßigen Umstellung auf die neueste verfügbare Einkommensteuerstatistik neue Schlüsselzahlen zur Verteilung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer festgelegt. Diese Schlüsselzahlen werden auf der Basis von Höchstbeträgen ermittelt. Da die Entscheidung über die anzuwendenden Höchstbeträge noch unter dem Vorbehalt des laufenden Gesetzgebungsverfahrens steht und die vorgesehene Anhebung auf 35.000/70.000 EUR ungewiss ist, wurden die Schlüsselzahlen entsprechend einer Modellrechnung auf der Grundlage der derzeit gültigen Höchstbeträge (30.000/60.000 EUR) für die Berechnung der Haushaltsansätze zu Grunde gelegt.

Entwicklung der Gewerbesteuerumlage

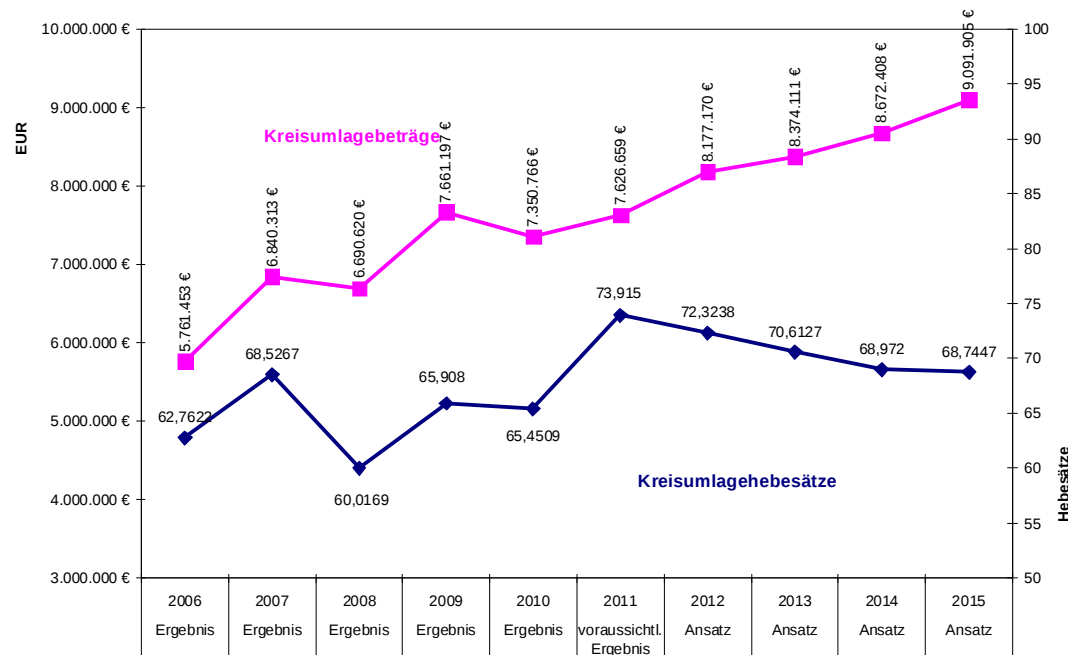


Im Zuge der Unternehmenssteuerreform wurden die Vervielfältigerpunkte für die Gewerbesteuernormalumlage für 2008 um 8 auf 30 Punkte abgesenkt. Der Vervielfältiger der Gewerbesteuernormalumlage wurde 2009 um 2 auf 32 Punkte angehoben. Für die Folgejahre sind 35 Punkte festgesetzt.

Die Gemeinden in den alten Ländern müssen sich seit 2005 gemäß Gemeindefinanzreformgesetz bundesdurchschnittlich rund 40 Prozent an den im Zusammenhang mit der Neuregelung der Finanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“ verbleibenden Länderbelastungen in Höhe von jährlich 2,6 Mrd. EUR also mit ca. 1 Mrd. EUR beteiligen und den entsprechenden Betrag an die neuen Länder abführen. Dieser Finanzierungsbeitrag ist zur Hälfte durch eine jährlich anzupassende Gewerbesteuerumlage zu erbringen. Der Vervielfältiger hierfür soll für das Jahr 2012 in Anpassung an die für 2012 geschätzte Entwicklung des Aufkommens an Gewerbesteuer um 5 Prozentpunkte erhöht werden. Die Berechnung der Erhöhungszahl beruht auf der Steuerschätzung vom November 2011 für das Jahr 2012.

Auf Grund der weiteren Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens werden für die fortwirkende Belastung aus dem Fonds „Deutsche Einheit“ ab 2012 durchgehend 5 Vervielfältigerpunkte geschätzt. .

Entwicklung der Kreisumlage



Zur Berechnung der Belastungen aus der Kreis- und Jugendamtsumlage wurden die Hebesätze aus den Eckdaten zum Entwurf des Kreishaushalts 2012 zu Grunde gelegt. Diese gehen in der Summe zwar um 1,5912 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr zurück, auf Grund der für Morsbach gestiegenen Umlagegrundlagen¹ steigt jedoch die Belastung aus der Kreis- und Jugendamtsumlage um ca. 550 TEUR.

Auch in den Folgejahren ist trotz leicht fallender Kreisumlagehebesätze infolge der erwarteten Steuerzuwächse für Morsbach mit kontinuierlich steigenden Beträgen für die Kreis- und Jugendamtsumlage zu rechnen.

Die Berechnung der Zahlungen im Finanzausgleich ist im Einzelnen den folgenden Übersichten zu entnehmen.

¹ Basis für die Berechnung der Zahlungsverpflichtung

1.4.4.1 Finanzausgleich 2012

Haushaltsjahr (SOLL) **2012**
 Vorjahr (IST-V) 01.01.2011 - 31.12.2011
 Referenzperiode (IST-P) 01.07.2010 - 30.06.2011

Berechnungsdaten

Land				Gemeinde			
				Hebesätze Referenzperiode			
Grundbetrag	565			Grundsteuer A Hebesatz v 01.07.2010 - 31.12.2010	400% IST-P	28.924	Kraftzahl 15.113
Einwohnerzahl für den Hauptansatz	11.170			Grundsteuer A Hebesatz v 01.01.2011 - 30.06.2011	400% IST-P	25.865	Kraftzahl 13.514
Hundertsatz zum Hauptansatz	100,0%			Grundsteuer B Hebesatz v 01.07.2010 - 31.12.2010	400% IST-P	625.339	Kraftzahl 645.663
Hauptansatz	11.170			Grundsteuer B Hebesatz v 01.01.2011 - 30.06.2011	400% IST-P	636.214	Kraftzahl 656.891
Schüleransatz	1.070			Gewerbsteuer Hebesatz v 01.07.2010 - 31.12.2010	450% IST-P	3.306.613	Kraftzahl 3.020.040
Soziallastenansatz	5.386			Gewerbsteuer Hebesatz v 01.01.2011 - 30.06.2011	450% IST-P	3.542.598	Kraftzahl 3.235.573
Zentralitätsansatz	2.361			Gemeindeanteil Einkommenssteuer	IST-P	2.920.760	Kraftzahl 2.920.760
Flächenansatz	220			Ausgleichszahlg n.d. Familienausgl.	IST-P	345.256	Kraftzahl 345.256
Gesamtansatz	20.207			Gemeindeanteil Umsatzsteuer	IST-P	549.479	Kraftzahl 549.479
Ausgangsmeßzahl	11.414.870			Gst-umlage Hebesatz v 01.07.2010 - 31.12.2010	71% IST-P	3.306.613	Kraftzahl 521.710
Grundsteuer A Basishebesatz	209%			Gst-umlage Hebesatz v 01.01.2011 - 30.06.2011	70% IST-P	3.542.598	Kraftzahl 551.071
Grundsteuer B Basishebesatz	413%						
Gewerbsteuer Basishebesatz	411%			Steuerkraftmeßzahl			10.329.507
				Schlüsselzuweisung	90% SOLL	976.827	
Kreis				Haushaltsplan 2012			
Umlagegrundlagen	11.306.334			Produkt Kostenart		Hebesätze	
				1.61.01.01 401100 Grundsteuer A	400%		54.850
				1.61.01.01 401200 Grundsteuer B	413%		1.348.000
allgemeine Kreisumlage	44,3000%	SOLL	5.008.706	1.61.01.01 401300 Gewerbesteuer	450%		7.413.000
				1.61.01.01 402100 Gemeindeanteil Ek-steuer			3.284.000
Anteil Berufsschulwesen	2,5404%		287.226	1.61.01.01 402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer			604.000
Anteil Jugendamt	25,2532%		2.855.211	1.61.01.01 411100 Schlüsselzuweisung			976.827
Anteil Kreisvolkshochschule (KVHS)	0,2302%		26.027	1.61.01.01 417100 Erstattung Solidarbeitrag			0
Summe	28,0238%	SOLL	3.168.465	1.61.01.01 405100 Ausgleichszahlg n.d. Familienausgl.			346.000
Kreisumlage insgesamt	72,3238%	SOLL	8.177.171	1.61.01.01 534100 Gewerbesteuerumlage	35%		576.567
				1.61.01.01 534200 Erhöhung GwSt-umlage	34%		560.093
				1.61.01.01 437100 Nachzahlung Solidarbeitrag			0
				1.61.01.01 537210 Kreisumlage ohne Jugendamt	47,0706%		5.321.959
				1.61.01.01 537220 Jugendamtsumlage	25,2532%		2.855.211

1.4.4.2 Finanzausgleich 2013

Haushaltsjahr (SOLL) **2013**
 Vorjahr (IST-V) 01.01.2012 - 31.12.2012
 Referenzperiode (IST-P) 01.07.2011 - 30.06.2012

Berechnungsdaten

Land				Gemeinde			
				Hebesätze Referenzperiode			
Grundbetrag	587			Grundsteuer A Hebesatz v 01.07.2011 - 31.12.2011	400% IST-P	27.425	Kraftzahl 14.330
Einwohnerzahl für den Hauptansatz	11.054			Grundsteuer A Hebesatz v 01.01.2012 - 30.06.2012	400% IST-P	27.425	Kraftzahl 14.330
Hundertsatz zum Hauptansatz	100,0%			Grundsteuer B Hebesatz v 01.07.2011 - 31.12.2011	413% IST-P	640.000	Kraftzahl 640.000
Hauptansatz	11.054			Grundsteuer B Hebesatz v 01.01.2012 - 30.06.2012	413% IST-P	674.000	Kraftzahl 674.000
Schüleransatz	1.270			Gewerbsteuer Hebesatz v 01.07.2011 - 31.12.2011	450% IST-P	3.500.000	Kraftzahl 3.196.667
Soziallastenansatz	5.447			Gewerbsteuer Hebesatz v 01.01.2012 - 30.06.2012	450% IST-P	3.706.500	Kraftzahl 3.385.270
Zentralitätsansatz	2.400			Gemeindeanteil Einkommenssteuer	IST-P	3.117.500	Kraftzahl 3.117.500
Flächenansatz	225			Ausgleichszahlg n.d. Familienausgl.	IST-P	338.000	Kraftzahl 338.000
Gesamtansatz	20.396			Gemeindeanteil Umsatzsteuer	IST-P	586.000	Kraftzahl 586.000
Ausgangsmeßzahl	11.970.980			Gst-umlage Hebesatz v 01.07.2011 - 31.12.2011	70% IST-P	3.500.000	Kraftzahl 544.444
Grundsteuer A Basishebesatz	209%			Gst-umlage Hebesatz v 01.01.2012 - 30.06.2012	69% IST-P	3.706.500	Kraftzahl 568.330
Grundsteuer B Basishebesatz	413%						
Gewerbsteuer Basishebesatz	411%			Steuerkraftmeßzahl			10.853.323
				Schlüsselzuweisung	90% SOLL	1.005.891	
Kreis				Haushaltsplan 2013			
Umlagegrundlagen	11.859.214			Produkt Kostenart		Hebesätze	
	<i>Hebesätze</i>			1.61.01.01 401100 Grundsteuer A	400%	54.850	
allgemeine Kreisumlage	42,9700%	SOLL	5.095.904	1.61.01.01 401200 Grundsteuer B	413%	1.374.000	
Anteil Berufsschulwesen	2,3697%		281.028	1.61.01.01 401300 Gewerbsteuer	450%	7.932.000	
Anteil Jugendamt	25,0524%		2.971.018	1.61.01.01 402100 Gemeindeanteil Ek-steuer		3.472.000	
Anteil Kreisvolkshochschule (KVHS)	0,2206%		26.161	1.61.01.01 402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer		621.000	
Summe	27,6427%	SOLL	3.278.207	1.61.01.01 411100 Schlüsselzuweisung		1.005.891	
Kreisumlage insgesamt	70,6127%	SOLL	8.374.111	1.61.01.01 417100 Erstattung Solidarbeitrag		0	
				1.61.01.01 405100 Ausgleichszahlg n.d. Familienausgl.		354.000	
				1.61.01.01 534100 Gewerbesteuerumlage	35%	616.933	
				1.61.01.01 534200 Erhöhung GwSt-umlage	34%	599.307	
				1.61.01.01 437100 Nachzahlung Solidarbeitrag		0	
				1.61.01.01 537210 Kreisumlage ohne Jugendamt	45,5603%	5.403.093	
				1.61.01.01 537220 Jugendamtsumlage	25,0524%	2.971.018	

1.4.4.3 Finanzausgleich 2014

Haushaltsjahr (SOLL) **2014**
 Vorjahr (IST-V) 01.01.2013 - 31.12.2013
 Referenzperiode (IST-P) 01.07.2012 - 30.06.2013

Berechnungsdaten

Land				Gemeinde			
				Hebesätze Referenzperiode			
Grundbetrag	613			Grundsteuer A Hebesatz v 01.07.2012 - 31.12.2012	400% IST-P	27.425	Kraftzahl 14.330
Einwohnerzahl für den Hauptansatz	10.959			Grundsteuer A Hebesatz v 01.01.2013 - 30.06.2013	400% IST-P	27.425	Kraftzahl 14.330
Hundertsatz zum Hauptansatz	100,0%			Grundsteuer B Hebesatz v 01.07.2012 - 31.12.2012	413% IST-P	674.000	Kraftzahl 674.000
Hauptansatz	10.959			Grundsteuer B Hebesatz v 01.01.2013 - 30.06.2013	413% IST-P	687.000	Kraftzahl 687.000
Schüleransatz	1.553			Gewerbsteuer Hebesatz v 01.07.2012 - 31.12.2012	450% IST-P	3.706.500	Kraftzahl 3.385.270
Soziallastenansatz	5.508			Gewerbsteuer Hebesatz v 01.01.2013 - 30.06.2013	450% IST-P	3.966.000	Kraftzahl 3.622.280
Zentralitätsansatz	2.439			Gemeindeanteil Einkommenssteuer	IST-P	3.378.000	Kraftzahl 3.378.000
Flächenansatz	225			Ausgleichszahlg n.d. Familienausgl.	IST-P	350.000	Kraftzahl 350.000
Gesamtansatz	20.684			Gemeindeanteil Umsatzsteuer	IST-P	612.500	Kraftzahl 612.500
Ausgangsmeßzahl	12.686.315			Gst-umlage Hebesatz v 01.07.2012 - 31.12.2012	69% IST-P	3.706.500	Kraftzahl 568.330
Grundsteuer A Basishebesatz	209%			Gst-umlage Hebesatz v 01.01.2013 - 30.06.2013	69% IST-P	3.966.000	Kraftzahl 608.120
Grundsteuer B Basishebesatz	413%						
Gewerbsteuer Basishebesatz	411%			Steuerkraftmeßzahl			11.561.260
				Schlüsselzuweisung	90% SOLL	1.012.550	
				Haushaltsplan 2014			
				Produkt Kostenart	Hebesätze		
Umlagegrundlagen	12.573.810			1.61.01.01 401100 Grundsteuer A	400%		54.850
				1.61.01.01 401200 Grundsteuer B	413%		1.400.000
allgemeine Kreisumlage	41,7118%	SOLL	5.244.762	1.61.01.01 401300 Gewerbesteuer	450%		8.289.000
Anteil Berufsschulwesen	2,3791%		299.144	1.61.01.01 402100 Gemeindeanteil Ek-steuer			3.676.000
Anteil Jugendamt	24,6650%		3.101.330	1.61.01.01 402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer			640.000
Anteil Kreisvolkshochschule (KVHS)	0,2161%		27.172	1.61.01.01 411100 Schlüsselzuweisung			1.012.550
Summe	27,2602%	SOLL	3.427.646	1.61.01.01 417100 Erstattung Solidarbeitrag			0
Kreisumlage insgesamt	68,9720%	SOLL	8.672.408	1.61.01.01 405100 Ausgleichszahlg n.d. Familienausgl.			364.000
				1.61.01.01 534100 Gewerbesteuerumlage	35%		644.700
				1.61.01.01 534200 Erhöhung GwSt-umlage	34%		626.280
				1.61.01.01 437100 Nachzahlung Solidarbeitrag			0
				1.61.01.01 537210 Kreisumlage ohne Jugendamt	44,3070%		5.571.078
				1.61.01.01 537220 Jugendamtsumlage	24,6650%		3.101.330

1.4.4.4 Finanzausgleich 2015

Haushaltsjahr (SOLL) **2015**
 Vorjahr (IST-V) 01.01.2014 - 31.12.2014
 Referenzperiode (IST-P) 01.07.2013 - 30.06.2014

Berechnungsdaten

Land				Gemeinde			
				Hebesätze Referenzperiode			
Grundbetrag	636			Grundsteuer A Hebesatz v 01.07.2013 - 31.12.2013	400% IST-P	27.425	Kraftzahl 14.330
Einwohnerzahl für den Hauptansatz	10.876			Grundsteuer A Hebesatz v 01.01.2014 - 30.06.2014	400% IST-P	27.425	Kraftzahl 14.330
Hundertsatz zum Hauptansatz	100,0%			Grundsteuer B Hebesatz v 01.07.2013 - 31.12.2013	413% IST-P	687.000	Kraftzahl 687.000
Hauptansatz	10.876			Grundsteuer B Hebesatz v 01.01.2014 - 30.06.2014	413% IST-P	700.000	Kraftzahl 700.000
Schüleransatz	1.833			Gewerbsteuer Hebesatz v 01.07.2013 - 31.12.2013	450% IST-P	3.966.000	Kraftzahl 3.622.280
Soziallastenansatz	5.569			Gewerbsteuer Hebesatz v 01.01.2014 - 30.06.2014	450% IST-P	4.144.500	Kraftzahl 3.785.310
Zentralitätsansatz	2.480			Gemeindeanteil Einkommenssteuer	IST-P	3.574.000	Kraftzahl 3.574.000
Flächenansatz	225			Ausgleichszahlg n.d. Familienausgl.	IST-P	359.000	Kraftzahl 359.000
Gesamtansatz	20.983			Gemeindeanteil Umsatzsteuer	IST-P	630.500	Kraftzahl 630.500
Ausgangsmeßzahl	13.345.883			Gst-umlage Hebesatz v 01.07.2013 - 31.12.2013	69% IST-P	3.966.000	Kraftzahl 608.120
Grundsteuer A Basishebesatz	209%			Gst-umlage Hebesatz v 01.01.2014 - 30.06.2014	69% IST-P	4.144.500	Kraftzahl 635.490
Grundsteuer B Basishebesatz	413%						
Gewerbsteuer Basishebesatz	411%			Steuerkraftmeßzahl			12.143.140
				Schlüsselzuweisung	90% SOLL	1.082.469	
Kreis				Haushaltsplan 2015			
Umlagegrundlagen	13.225.609			Produkt Kostenart		Hebesätze	
	<i>Hebesätze</i>			1.61.01.01 401100 Grundsteuer A	400%	54.850	
allgemeine Kreisumlage	41,3700%	SOLL	5.471.434	1.61.01.01 401200 Grundsteuer B	413%	1.426.000	
Anteil Berufsschulwesen	2,3667%		313.010	1.61.01.01 401300 Gewerbesteuer	450%	8.620.000	
Anteil Jugendamt	24,7929%		3.279.012	1.61.01.01 402100 Gemeindeanteil Ek-steuer		3.884.000	
Anteil Kreisvolkshochschule (KVHS)	0,2151%		28.448	1.61.01.01 402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer		659.000	
Summe	27,3747%	SOLL	3.620.471	1.61.01.01 411100 Schlüsselzuweisung		1.082.469	
Kreisumlage insgesamt	68,7447%	SOLL	9.091.905	1.61.01.01 417100 Erstattung Solidarbeitrag		0	
				1.61.01.01 405100 Ausgleichszahlg n.d. Familienausgl.		372.000	
				1.61.01.01 534100 Gewerbesteuerumlage	35%	670.444	
				1.61.01.01 534200 Erhöhung GwSt-umlage	34%	651.289	
				1.61.01.01 437100 Nachzahlung Solidarbeitrag		0	
				1.61.01.01 537210 Kreisumlage ohne Jugendamt	43,9518%	5.812.893	
				1.61.01.01 537220 Jugendamtsumlage	24,7929%	3.279.012	

1.4.5 Kennzahlenspiegel zur jährlichen Haushaltswirtschaft

Kennzahlen	Berechnung	NRW-Durchschnitt 2009	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Ertragskennzahlen								
Steuerquote (StQ)	$\frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	53,80%	64,74%	62,58%	74,14%	74,88%	75,58%	76,04%
Zuwendungsquote (ZwQ)	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	21,80%	20,42%	23,35%	11,23%	10,84%	10,73%	11,02%
Aufwandskennzahlen								
Personalintensität 1 (PI 1)	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	17,90%	18,07%	18,65%	16,10%	16,26%	16,00%	15,89%
Aufwandsdeckungsgrad (ADG)	$\frac{\text{Ordentliche Erträge}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	94,00%	93,42%	93,31%	87,36%	91,67%	92,36%	93,96%
Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)	$\frac{\text{Aufw. f. Sach- u. Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	17,90%	17,12%	16,21%	16,66%	15,36%	15,68%	14,86%
Abschreibungsintensität (AbI)	$\frac{\text{Jahres-Afa auf Sachanlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	10,80%	12,34%	12,15%	12,37%	12,70%	12,37%	12,01%
Drittfinanzierungsquote (DFQ)	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten}}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}$	51,70%	32,57%	34,34%	34,18%	34,26%	35,96%	38,72%
Transferaufwandsquote (TAQ)	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	44,10%	46,40%	49,26%	48,95%	50,17%	50,56%	51,95%
Zinslastquote (ZLQ)	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$		1,04%	1,04%	1,21%	1,19%	1,16%	1,14%
Zinsdeckungsquote (ZDQ)	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$		1,12%	1,11%	1,39%	1,30%	1,26%	1,21%
Zinssteuerquote (ZStQ)	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Steuererträge}}$		1,72%	1,78%	1,87%	1,74%	1,66%	1,60%

Kennzahlen	Berechnung	NRW-Durchschnitt 2009	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Erfolgsquellenkennzahlen								
Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit (EQVw)	$\frac{\text{Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$		92,78%	93,68%	95,19%	92,86%	92,26%	90,66%
Finanzergebnisquote (EQFi)	$\frac{\text{Finanzergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$		7,22%	6,32%	4,81%	7,14%	7,74%	9,34%
Ordentliche Ergebnisquote (EWOE)	$\frac{\text{Ordentliches Ergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$		100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Außerordentliche Ergebnisquote (EQAE)	$\frac{\text{Außerordentliches Ergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Kennzahlen des negativen Jahresergebnisses								
Fehlbetragsquote (FBQ)	$\frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times 100}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage}}$	3,90%	2,99%	4,25%	6,44%	4,64%	4,62%	3,96%
Eigenkapitalreichweite (EKrw)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Negatives Jahresergebnis}}$		33,4	23,5	15,5	21,5	21,6	25,3

NRW Durchschnitt 2009: Stand 15.10.2009, kleine kreisangehörige Kommunen

Steuerquote (StQ)

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

Zuwendungsquote (ZwQ)

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Kommune von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Personalintensität 1 (PI1)

Die „Personalintensität 1“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

Aufwandsdeckungsgrad (ADG)

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)

Vielfach sind die Entscheidungen einer Kommune „Make-or-Buy-Entscheidungen“. Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Abschreibungsintensität (AbI)

Die Abschreibungen werden auf Sachanlagen des Anlagevermögens vorgenommen. Das Anlagevermögen ist dafür bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Folglich sind die Abschreibungen faktisch überwiegend fixe Aufwendungen. Die Kennzahl „Abschreibungsintensität“ gibt an, welcher Teil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Bei der Interpretation dieser Kennzahl ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine niedrige Abschreibungsintensität auch widerspiegeln kann, dass eine Kommune ihr Anlagevermögen weitgehend abgeschrieben hat, ohne es in angemessenem Umfang durch neue Anlagen zu ersetzen, d.h. dass eine Überalterung des Anlagevermögens vorliegt.

Drittfinanzierungsquote (DFG)

Die Kennzahl zeigt, gemessen an den Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK), das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr an. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

Transferaufwandsquote (TAQ)

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Mit ihr lässt sich beurteilen, in welchem Umfang kommunale Zahlungen an private Haushalte, an Unternehmen, Vereine u.a. erfolgen. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Transferleistungen, wenn nicht zwischen Sozialtransfer und Zuwendungen unterschieden wird.

Zinslastquote (ZLQ)

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche zusätzliche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Zinsen oder der Finanzaufwendungen insgesamt.

Zinsdeckungsquote (ZDQ)

Die Zinsdeckungsquote ist eine weitere Verhältniszahl und gibt an, in welchem Umfang die (ordentlichen) Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit von den Finanzaufwendungen aufgezehrt werden.

Zinssteuerquote (ZStQ)

Die Zinssteuerquote ist eine zusätzliche Verhältniszahl und stellt wie die Zinsdeckungsquote ein Verhältnis zwischen den Zinsaufwendungen und den Erträgen her. Sie gibt aber durch den Bezug zu den Steuererträgen an, in welchem Umfang die kommunal beeinflussbaren Steuern zur „Deckung“ der Zinsaufwendungen aufgezehrt werden.

Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit (EQVw)

Für die haushaltsmäßige Beurteilung soll außerdem die Kennzahl „Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit (EQVw)“ gebildet werden, die den Anteil des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit am Jahresergebnis ausweist.

Finanzergebnisquote (EQFi)

Das Finanzergebnis stellt diejenigen Erfolgsbestandteile dar, die aus Kapitalanlagen und Kreditaufnahmen resultieren. Die Kennzahl „Finanzergebnisquote“ (EQFi) gibt einen Hinweis auf die Finanzpolitik.

Ordentliche Ergebnisquote (EQOE)

Das ordentliche Ergebnis ist die Summe aus dem Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis und ist unter Berücksichtigung der oben gemachten Ausführungen vorwiegend als nachhaltig zu betrachten. Für die Analyse bietet sich die Bildung der Kennzahl „Ordentliche Ergebnisquote“ (EQOE) an.

Außerordentliche Ergebnisquote (EQAE)

Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sind als nicht nachhaltig zu beurteilen. Die Begriffe „Außerordentliche Erträge“ und „Außerordentliche Aufwendungen“ sind nach dem kommunalen Haushaltsrecht eng auszulegen. Dies bedeutet, dass derartige Erträge und Aufwendungen i.d.R. auf seltenen und ungewöhnlichen Vorgängen, z.B. Naturkatastrophen, sonstige durch höhere Gewalt verursachte Unglücke, die von wesentlicher Bedeutung für die individuellen Gegebenheiten der Gemeinde sind, beruhen. Zu den einzubeziehenden Gegebenheiten zählen auch Spenden, sofern sie von wesentlicher Bedeutung für die Kommune sind und soweit sie ohne Auflage gewährt werden. Zu diesem Ergebnisbereich zählen nicht die Veräußerungen von Vermögensgegenständen, die im Rahmen der Aufgabenerfüllung der Gemeinde regelmäßig erfolgen. Für die Analyse bietet sich auch die Bildung der Kennzahl „Außerordentliche Ergebnisquote“ (EQAE) an.

Fehlbetragsquote (FBQ)

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

Eigenkapitalreichweite (EKRW)

Bei der Bewertung des negativen Jahresergebnisses sollte auch betrachtet werden, nach wie vielen Jahren das vorhandene Eigenkapital voraussichtlich aufgebraucht sein wird. Dabei wird unterstellt, dass das negative Jahresergebnis sich betragsmäßig nicht verändert.

1.4.6 Haushaltsausgleich

Die neue Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen sieht einen mehrstufigen Aufbau für den Haushaltsausgleich vor.

Gemäß § 75 GO NW ist der Haushalt ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Dies ist auch dann noch der Fall, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet werden, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen. Die Höhe der Ausgleichsrücklage der Gemeinde Morsbach wurde in der testierten Eröffnungsbilanz mit 3.469.252 EUR ermittelt. Der Ausgleichsrücklage können Jahresüberschüsse durch Beschluss nach § 96 Abs. 1 Satz 2 GO NW zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den in der Eröffnungsbilanz zulässigen Betrag erreicht hat.

Bis zum vollständigen Verbrauch der Ausgleichsrücklage ist der Haushalt der Aufsichtsbehörde lediglich anzuzeigen. Wird bei der Aufstellung der Haushaltssatzung eine Verringerung der allgemeinen Rücklage vorgesehen, ist eine Genehmigung der Aufsichtsbehörde erforderlich.

Ein Haushaltssicherungskonzept ist dann aufzustellen, wenn bei der Aufstellung des Haushalts der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

1.4.6.1 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Die folgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung des Eigenkapitals und die Haushaltsausgleichssystematik mit den geprüften Zahlen der Gesamtergebnisrechnung des Jahresabschlusses 2010, den prognostizierten Zahlen des Jahresergebnisses 2011 und den aktuellen Zahlen des Gesamtergebnisplans für das Haushaltsjahr 2012 sowie die Jahre der mittelfristigen Finanzplanung bis 2015.

Hierbei zeigt sich, dass trotz jährlich erheblicher Fehlbeträge bzw. -bedarfe die Grenzwerte des § 76 Abs. 1 Nr. 2 GO NW i.H.v. 5 % der allgemeinen Rücklage nicht 2 Jahre in Folge überschritten werden. Die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzepts ist damit nicht erforderlich. Jedoch muss eine Genehmigung gemäß § 75 Abs. 4 GO NW bei der Kommunalaufsicht beantragt werden.

Jahr	PASSIVA (Auszug)	Stand zu Beginn des Haushalts-jahres	Jahres-ergebnis	Verringerung des Eigenkapitals	Erhöhung des Eigenkapitals	Stand zum Ende eines Haushalts-jahres	Haushalts-			
							Aus-gleich	Ge-neh-mi-gung	Sicherung § 76 Abs. 1 Nr. 1 GO NW 1/4 allg. Rückl.	Sicherung § 76 Abs. 1 Nr. 2 GO NW 1/20 allg. Rückl.
2010	1. Eigenkapital									
	1.1 Allgemeine Rücklage	45.029.815 €		1.346.249 €	- €	43.683.566 €			11.257.454 €	2.251.491 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	- €		- €	- €	- €				
	Summe Eigenkapital	45.029.815 €	-1.346.249 €	1.346.249 €	- €	43.683.566 €	Nein	Ja	Nein	Nein
2011	1. Eigenkapital		Prognose							
	1.1 Allgemeine Rücklage	43.683.566 €		1.857.434 €	- €	41.826.132 €			10.920.892 €	2.184.178 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	- €		- €	- €	- €				
	Summe Eigenkapital	43.683.566 €	-1.857.434 €	1.857.434 €	- €	41.826.132 €	Nein	Ja	Nein	Nein
2012	1. Eigenkapital									
	1.1 Allgemeine Rücklage	41.826.132 €		2.695.200 €	- €	39.130.932 €			10.456.533 €	2.091.307 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	- €		- €	- €	- €				
	Summe Eigenkapital	41.826.132 €	-2.695.200 €	2.695.200 €	- €	39.130.932 €	Nein	Ja	Nein	Nein
2013	1. Eigenkapital									
	1.1 Allgemeine Rücklage	39.130.932 €		1.816.710 €	- €	37.314.222 €			9.782.733 €	1.956.547 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	- €		- €	- €	- €				
	Summe Eigenkapital	39.130.932 €	-1.816.710 €	1.816.710 €	- €	37.314.222 €	Nein	Ja	Nein	Nein
2014	1. Eigenkapital									
	1.1 Allgemeine Rücklage	37.314.222 €		1.723.540 €	- €	35.590.682 €			9.328.555 €	1.865.711 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	- €		- €	- €	- €				
	Summe Eigenkapital	37.314.222 €	-1.723.540 €	1.723.540 €	- €	35.590.682 €	Nein	Ja	Nein	Nein
2015	1. Eigenkapital									
	1.1 Allgemeine Rücklage	35.590.682 €		1.409.484 €	- €	34.181.198 €			8.897.671 €	1.779.534 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	- €		- €	- €	- €				
	Summe Eigenkapital	35.590.682 €	-1.409.484 €	1.409.484 €	- €	34.181.198 €	Nein	Ja	Nein	Nein

1.4.6.2 Entwicklung der Liquidität

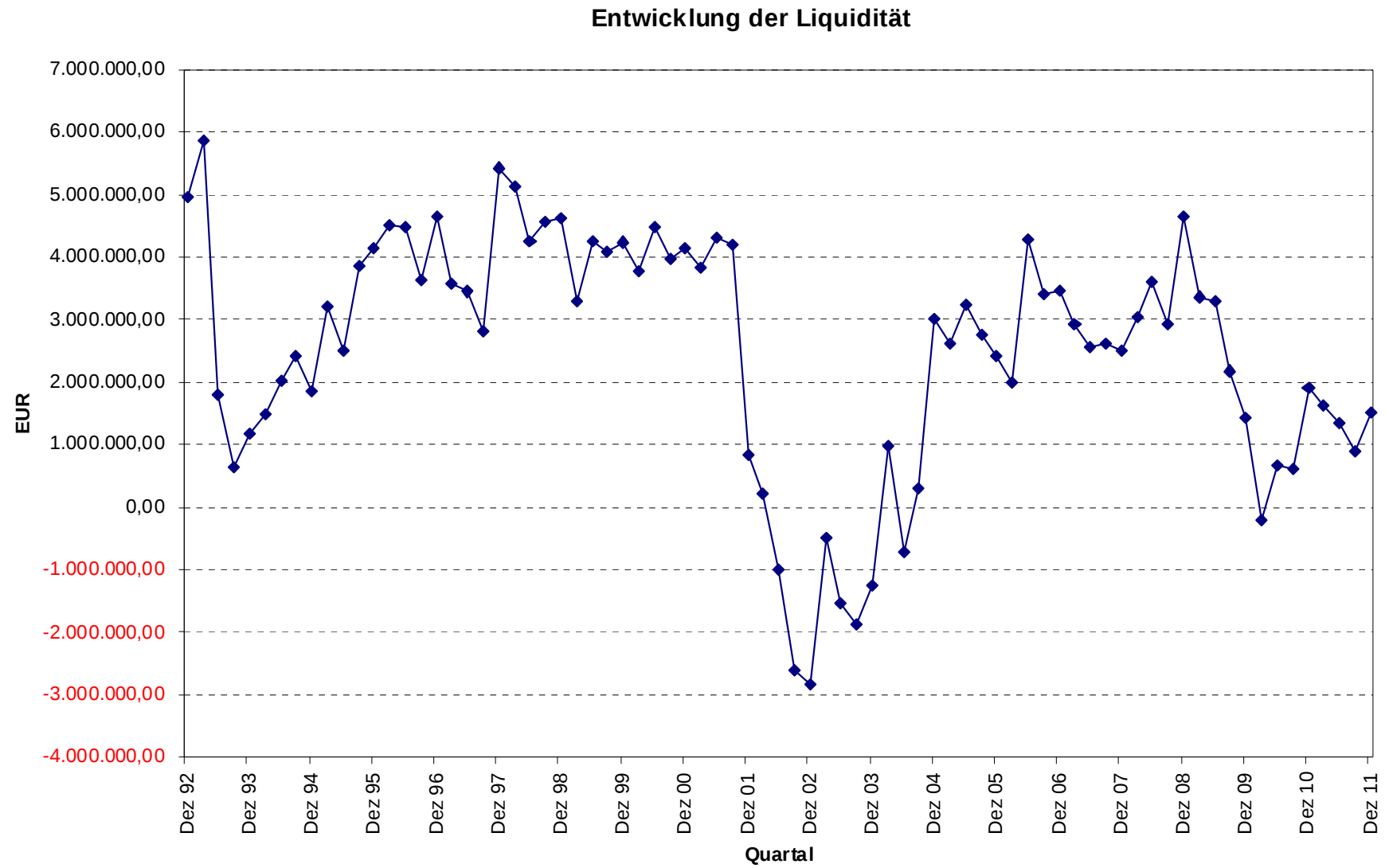
Liquidität zum jeweiligen Quartalsende (in EUR)

Quartal/Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
31.03.	-496.007,61	978.460,75	2.618.971,14	1.998.938,57	2.910.728,45	3.039.287,53	3.360.039,82	-215.001,30	1.633.461,54
30.06.	-1.532.766,80	-712.865,55	3.222.177,07	4.268.360,32	2.557.359,51	3.602.611,43	3.298.012,14	655.310,45	1.338.702,44
30.09.	-1.872.720,11	283.127,36	2.760.290,96	3.406.032,25	2.623.876,06	2.913.498,81	2.174.287,77	598.208,69	890.497,11
31.12.	-1.259.745,96	2.998.017,18	2.404.547,55	3.462.639,92	2.498.585,63	4.639.769,45	1.435.220,59	1.891.821,38	1.522.512,87

Die vorstehende Liquiditätsübersicht enthält lediglich die liquiden Mittel bezogen auf den Kernhaushalt. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Eigenbetrieben und der MEG wurden rausgerechnet.

Nachdem Anfang 2010 (bis Ende April) noch Terminkredite in unterschiedlicher Höhe aufgenommen werden mussten, hat sich auf Grund der steigenden Steuererträge die Liquiditätslage der Gemeinde schrittweise verbessert. Dieser Trend hat sich auch Anfang 2011 fortgesetzt. Infolge der steigenden Investitionstätigkeit und durch die teilweise Umschichtung der vorhandenen Liquidität in einen Pensionsfonds verringern sich die kurzfristig verfügbaren liquiden Mitteln bis Ende des 3. Quartals entsprechend. Infolge ausstehender Rechnungen für die vorgenannte Investitionstätigkeit und zurückgehender Verbindlichkeiten gegenüber den Eigenbetrieben steigen die liquiden Mittel gegen Ende des Haushaltsjahres wieder deutlich an.

So konnten über die gesamte Dauer des Jahres zusammen mit der Liquidität der Eigenbetriebe Mittel in Tages- und Termingeldern angelegt werden, wenn auch die Finanzerträge auf Grund des niedrigen Zinsniveaus eher gering ausfielen. Mit den Eigenbetrieben erfolgt hierbei eine taggenaue Zinsabrechnung. Die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten war nicht erforderlich.



1.4.6.3 Ein- und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Den Investitionsauszahlungen von 4.793.345 EUR stehen Einzahlungen aus Zuweisungen, der Veräußerung von Sachanlagevermögen und Finanzanlagen (*hier*: Anteile an der MEG) sowie Beiträgen in Höhe von lediglich 2.284.138 EUR gegenüber, wobei die Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen mit 598.808 EUR im Wesentlichen für die investiven Pauschalzuweisungen (Investitions-, Feuerwehr-, Schul- und Sportstättenpauschale) des Landes stehen. Für die Veräußerung von unbebauten Grundstücken im Bereich Wisseraue und Hemmerholz, den erneut veranschlagten Verkauf des Obdachlosenwohnheims „Am Eichhölzchen“, dem beabsichtigten Verkauf des Freibad-Grundstücks und dem Verkauf von Altfahrzeugen wurden insgesamt 598.808 EUR unter Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen veranschlagt. Darüber hinaus wird mit Beitragszahlungen für KAG-Maßnahmen in Höhe von 98.700 EUR gerechnet.

Der Investitionsschwerpunkt des Haushaltsjahres 2011 liegt im Bildungsbereich. Rechnet man die vorgeschlagene Sportplatz-/Schulhofumgestaltung im Schulzentrum Hahner Str. und das Lehrschwimmbecken mit zum Bildungsbereich, so werden hierfür abermals insgesamt 1,2 Mio. EUR (nach 3,06 Mio. EUR in 2011) investiert. Den einzelnen Schulen stehen für Ausstattungsgegenstände insgesamt 134 TEUR zur Verfügung. Der neuen Gemeinschaftsschule wurden darüber hinaus die Erneuerung der Trafokompaktstation (48 TEUR), die Erneuerung der Lautsprechanlage (114 TEUR) und die avisierte Holzhackschnitzelanlage (210 TEUR) zugeordnet, obwohl diese Einrichtungen alle dem gesamten Schulzentrum zugute kommen, ein solches Produkt „Schulzentrum“ jedoch nicht existiert und die Gemeinschaftsschule als einzige Schulform im Sekundarbereich in Zukunft vorgehalten wird.

Durch die nunmehr abzuschließende Liquidation der Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH bedingt, wurde für die Übernahme der restlichen Baugrundstücke in Hemmerholz ein Betrag von 873 TEUR angesetzt und im Produktbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe der Rückkauf des Kindergartens „Pustebblume“ Hahner Straße (730 TEUR) vorgesehen.

Für den Produktbereich 1.54 Verkehrsflächen und -anlagen sind insgesamt 395 TEUR für Straßenbaumaßnahmen inklusive des erforderlichen Grunderwerbs vorgesehen. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt liegt wie bereits in den Vorjahren im Produktbereich 1.12 Sicherheit und Ordnung. Hier sollen auf Basis des verabschiedeten Brandschutzbedarfsplans insgesamt 359 TEUR investiert werden, vor allem in neue Fahrzeuge (292 TEUR), in neue Ausrüstungsgegenstände (38,6 TEUR) und in weitere Brandschutzmaßnahmen (28 TEUR).

Nach mehrjährigem Aufschub aus den unterschiedlichsten Gründen (u.a. Prüfung einer interkommunalen Zusammenarbeit) soll in 2012 die auch aus energetischer Sicht dringend notwendige Sanierung des Bauhofgebäudes (145 TEUR) begonnen und der Maschinen- und Fuhrpark (161 TEUR) teilweise erneuert werden.

Als Konsequenz aus dem Morsbacher Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept und zur wirtschaftlichen Stützung des Gemeindehaushalts wurde im Produktbereich Umweltschutz der Erwerb der zunächst durch Dritte vorfinanzierten Photovoltaikanlage im Schulzentrum veranschlagt (521 TEUR). Im Bereich der Wirtschaftsförderung sollen 285 TEUR für den Erwerb und die Erschließung gewerblicher Grundstücke eingesetzt werden, um wieder freie Gewerbeflächen anbieten zu können.

Die Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit setzen sich wie folgt zusammen.

1.4.6.3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**1.4.6.3.1.1 Investitionszuwendungen**

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Feuerwehrpauschale	-37.200	-37.200	-37.200	-37.200
		Zuschuss Provinzial	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
1.12.15 Summe			-39.700	-39.700	-39.700	-39.700
1.21.10	Zent. schulbez. Leistung	Schulpauschale	-270.949	-279.619	-291.084	-303.018
1.21.10 Summe			-270.949	-279.619	-291.084	-303.018
1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	Sportstättenpauschale	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
1.42.01 Summe			-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	Erstattung Im Alten Ort	-37.470	-37.470	0	0
		Gehweganl.Holpe Ern. GVFG-Zuw.	-7.900	0	0	0
		Zuwendung Radwegenetz	-26.300	0	0	0
1.54.01 Summe			-71.670	-37.470	0	0
1.61.01	Steuern, Zuweisungen, Umlagen	Investitionspauschale	-396.900	-409.600	-426.400	-443.900
1.61.01 Summe			-396.900	-409.600	-426.400	-443.900
Gesamtsumme			-819.219	-806.389	-797.184	-826.618

1.4.6.3.1.2 Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	Veräußerung Grundvermögen	-191.400	-5.000	-5.000	-5.000
		Hemmerholz Verkauf Grundstücke	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000
		Verkauf Grundstück Freibad	-152.000	0	0	0
1.11.13 Summe			-403.400	-65.000	-65.000	-65.000
1.11.26	Baubetriebshof	Unimog - Verkauf Altfahrzeug	-12.000	0	0	0
1.11.26 Summe			-12.000	0	0	0
1.31.07	Soziale Einrichtungen	Veräußerung Obdachlosenheim	-183.408	0	0	0
1.31.07 Summe			-183.408	0	0	0
1.57.01	Wirtschaftsförderung	BP 23 Grundstücksverkauf	0	-145.000	-140.000	0
1.57.01 Summe			0	-145.000	-140.000	0
Gesamtsumme			-598.808	-210.000	-205.000	-65.000

1.4.6.3.1.3 Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
1.61.02	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Liquidation MEG Abgang Anteile	-767.411	0	0	0
Gesamtsumme			-767.411	0	0	0

1.4.6.3.1.4 Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	EA BP14 Erblingen Beitr. BauGB	0	0	-45.000	0
		EA im BP 22- Beiträge	0	0	0	-65.250
		Straßenbaubeiträge "A.d.Hütte"	0	-164.000	0	0
		Ausb. Hochstr. Beiträge KAG	-98.700	0	0	0
1.54.01 Summe			-98.700	-164.000	-45.000	-65.250
Gesamtsumme			-98.700	-164.000	-45.000	-65.250

1.4.6.3.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

1.4.6.3.2.1 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	Baugebiet Hemmerholz	873.300	0	0	0
		Sonst. Grunderwerb	39.000	15.000	15.000	15.000
1.11.13 Summe			912.300	15.000	15.000	15.000
1.36.02	Tageseinrichtungen für Kinder	Erwerb KiGa Hahner Straße	730.116	0	0	0
1.54.01 Summe			730.116	0	0	0
1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	Im Alten Ort Grunderwerb	5.500	0	0	0
1.54.01 Summe			5.500	0	0	0
Gesamtsumme			1.647.916	15.000	15.000	15.000

1.4.6.3.2.2 Auszahlungen für Baumaßnahmen

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
1.11.26	Baubetriebshof	Sanierung Bauhof	145.200	65.300	0	0
1.11.26 Summe			145.200	65.300	0	0
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Löschw.schacht Heinr.-Halb. Weg	22.000	0	0	0
1.12.15 Summe			22.000	0	0	0
1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	Umbau Rasenplatz Schulzentrum	625.750	211.860	39.480	0
1.42.01 Summe			625.750	211.860	39.480	0
1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	Gehweg Bahnhofstr.-Planung	0	0	0	0
		Deckenern. Gem.Straßen	175.000	130.000	130.000	130.000
		EA im BP14 Erblingen-Baukosten	0	0	187.000	0
		"Auf der Hütte" -Erschließung	11.000	205.000	0	0
		EA im BP 22-Erschließung	0	0	0	170.000
		Herbertshagener Str. - Ausbau	0	0	0	52.000
		EA "Auf dem Kamp" Straßenbau	0	0	0	33.000
		Bachstraße - Straßenvollausbau	20.000	0	0	0
		Ausbau Radwegenetz	33.000	0	0	0
		Ausbau Hochstraße Erschließung	141.000	0	0	0
		Erneuerung Leitplanken	10.000	10.000	10.000	10.000
1.54.01 Summe			390.000	345.000	327.000	395.000
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	Ausbau von Wirtschaftswegen	6.700	0	0	0
1.55.03 Summe			6.700	0	0	0
1.57.01	Wirtschaftsförderung	GE Lichtenberg -Erschließung	0	0	250.000	0
		Erschließung Gewerbeflächen	285.000	0	0	0
1.57.01 Summe			285.000	0	250.000	0
Gesamtsumme			1.474.650	622.160	616.480	395.000

1.4.6.3.2.3 Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
1.11.06	Zentrale Dienste	Verwaltung - GWG	2.500	2.500	2.500	2.500
		Liquid. MEG Erwerb Sachanlagen	835	0	0	0
		Datenschutz-Software	600	0	0	0
		BuG-Verwaltung	2.000	2.000	2.000	2.000
1.11.06 Summe			5.935	4.500	4.500	4.500
1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	Verwaltung - EDV - GWG	2.000	10.000	10.000	2.000
1.11.10 Summe			2.000	10.000	10.000	2.000
1.11.26	Baubetriebshof	BuG Bauhof	5.000	5.000	5.000	5.000
		Ersatzbeschaffung Baggerlader	115.000	0	0	0
		Ersatzbeschaffung Transporter	35.000	0	0	35.000
		Pritschenwagen GM-MB 8151	11.200	0	0	0
		Streuautomat GM-2779	0	0	22.000	0
1.11.26 Summe			166.200	5.000	27.000	40.000
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Fw Morsbach gesamt - GWG	5.000	5.000	5.000	5.000
		BuG Feuerwehr gesamt	27.600	14.000	14.000	25.000
		Abgasabsauganl. FwGH Wend.	6.000	0	0	0
		festwertrelevante Anschaffungen	6.000	6.000	6.000	6.000
		Anschaffung LF 10/6 AL	0	250.000	0	0
		Abrollbehälter MZF Gefahrgut	0	0	50.000	0
		Ersatzbeschaffung LF 20/16	240.000	0	0	0
		MTF Holpe	4.000	0	0	0
		MTF Wendershagen	48.000	0	0	0
1.12.15 Summe			336.600	275.000	75.000	36.000
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	GGs Morsbach - GWG	2.792	2.720	2.472	2.304
		GGs Lichtenberg - GWG	680	656	568	616
		BuG - GGS Morsbach	65.323	39.328	38.479	37.814
		BuG - GGS Lichtenberg	6.833	4.501	4.298	4.409
1.21.01 Summe			75.628	47.205	45.817	45.143

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	Hauptschule - GWG	1.520	1.100	760	460
		BuG - Hauptschule	10.812	10.035	9.406	8.851
1.21.02 Summe			12.332	11.135	10.166	9.311
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Realschule - GWG	3.010	2.315	1.630	930
		BuG - Realschule	16.069	14.783	13.516	12.221
1.21.03 Summe			19.079	17.098	15.146	13.151
1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	GWG Gemeinschaftsschule	1.510	2.630	3.750	4.870
		BuG -Gemeinschaftsschule-	25.320	27.392	29.464	31.536
		Trafo-Kompaktstation	48.000	0	0	0
		Erwerb und Einbau ELA Anlage	114.000	0	0	0
		Holzhackschnitzelheizung	210.000	0	0	0
1.21.05 Summe			398.830	30.022	33.214	36.406
1.25.08	Bibliothek	Bücherei BuG	1.500	1.500	1.500	1.500
1.25.08 Summe			1.500	1.500	1.500	1.500
1.31.07	Soziale Einrichtungen	Asylbewerberunterkunft - GWG	500	500	500	500
1.31.07 Summe			500	500	500	500
1.36.04	Jugendeinrichtungen	Jugendzentrum - Erwerb GWG	500	500	500	500
1.36.04 Summe			500	500	500	500
1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	Hallenbad - GWG	3.000	500	500	500
		Hallenbad - BuG	500	500	500	500
		Lüftungsanlage Hallenbad	90.000	0	0	0
1.42.03 Summe			93.500	1.000	1.000	1.000
1.53.06	Abfallwirtschaft	Abfallwirtschaft - Erwerb GWG	500	0	0	0
1.53.06 Summe			500	0	0	0
1.56.10	Regenerative Energienutzung	Erwerb PV-Anlage Schulzentrum	520.625	0	0	0
1.56.10 Summe			520.625	0	0	0
Gesamtsumme			1.633.729	403.460	224.343	190.011

1.4.6.3.2.4 Auszahlungen für Finanzanlagen

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
1.61.02	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Stammkapital Energie-GmbH	25.000	0	0	0
		Beteiligung Einkaufsgen. NwStGB	750	0	0	0
1.61.02 Summe			25.750	0	0	0
Gesamtsumme			25.750	0	0	0

1.4.6.3.2.5 Auszahlungen für aktivierbare Zuwendungen

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
1.12.07	Verkehrsangelegenheiten	Anteil Mb. f. Geschwindigkeits-messgerät	1.400	0	0	0
Gesamtsumme			1.400	0	0	0

1.4.6.3.2.6 Sonstige Investitionsauszahlungen

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	EDV-Ausstattung	0	9.000	11.600	5.300
1.11.10 Summe			0	9.000	11.600	5.300
1.11.26	Baubetriebshof	BuG Bauhof	9.900	0	0	0
1.11.26 Summe			9.900	0	0	0
Gesamtsumme			9.900	9.000	11.600	5.300

1.4.6.4 Abschreibungen aus Investitionstätigkeit

Aus den neuen Investitionsmaßnahmen und -zuweisungen¹ resultieren die in der folgenden Tabelle dargestellten Abschreibungs- und Auflösungsbeträge², die in den Folgejahren das Jahresergebnis und damit den Haushaltsausgleich belasten und durch entsprechende Erträge zu decken sind.

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	AfA 2012	AfA 2013	AfA 2014	AfA 2015
1.11.06	Zentrale Dienste	Datenschutz-Software	600	0	0	0	60	120	120	120
		BuG-Verwaltung	2.000	2.000	2.000	2.000	200	600	1.000	1.400
		Liquid. MEG Erwerb Sachanlagen	835	0	0	0	0	0	0	0
		Verwaltung - GWG	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
1.11.06 Summe			5.935	4.500	4.500	4.500	2.760	3.220	3.620	4.020
1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	EDV-Ausstattung	0	9.000	11.600	5.300	0	900	2.960	4.650
		Verwaltung - EDV - GWG	2.000	10.000	10.000	2.000	2.000	10.000	10.000	2.000
1.11.10 Summe			2.000	19.000	21.600	7.300	2.000	10.900	12.960	6.650
1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	Veräußerung Grundvermögen	-191.400	-5.000	-5.000	-5.000	0	0	0	0
		Hemmerholz Verkauf Grundstücke	-60.000	-60.000	-60.000	-60.000	0	0	0	0
		Sonst. Grunderwerb	39.000	15.000	15.000	15.000	0	0	0	0
		Baugebiet Hemmerholz	873.300	0	0	0	0	0	0	0
1.11.13 Summe			660.900	-50.000	-50.000	-50.000	0	0	0	0
1.12.07	Verkehrs-angelegenheiten	Anteil Mb. an Geschwindigkeitsmessgerät	1.400	0	0	0	140	280	280	280
1.12.07 Summe			1.400	0	0	0	140	280	280	280

¹ negativ dargestellt

² negativ dargestellt

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	AfA 2012	AfA 2013	AfA 2014	AfA 2015
1.12.15	Gefahrenabwehr und - vorbeugung	Feuerwehrrauschale	-37.200	-37.200	-37.200	-37.200	-1.860	-5.580	-9.300	-13.020
		Zuschuss Provinzial	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-250	-750	-1.250	-1.750
		BuG Feuerwehr gesamt	27.600	14.000	14.000	25.000	2.760	6.920	9.720	13.620
		Anschaffung LF 10/6 AL	0	250.000	0	0	0	8.333	16.667	16.667
		Abgasabsauganl. FWGH Wenders.	6.000	0	0	0	0	0	0	0
		Abrollbehälter MZF Gefahrgut	0	0	50.000	0	0	0	1.667	3.333
		Ersatzbeschaffung LF 20/16	240.000	0	0	0	8.000	16.000	16.000	16.000
		Beschaffung MTF Holpe 2011	4.000	0	0	0	276	276	276	276
		MTF Wendershagen	48.000	0	0	0	1.600	3.200	3.200	3.200
		Fw Morsbach gesamt - GWG	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
		Löschw.schacht Heinr.-Halb. Weg	22.000	0	0	0	550	1.100	1.100	1.100
1.12.15 Summe			312.900	229.300	29.300	-9.700	16.076	34.499	43.080	44.426
1.11.26	Baubetriebshof	Unimog - Verkauf Altfahrzeug	-12.000	0	0	0	0	0	0	0
		BuG Bauhof	9.900	0	0	0	990	1.980	1.980	1.980
		Ersatzbeschaffung Transporter	0	0	0	35.000	0	0	0	3.208
		Kleintraktor Bauhof	35.000	0	0	0	1.750	3.500	3.500	3.500
		BuG Bauhof	5.000	5.000	5.000	5.000	500	1.500	2.500	3.500
		Ersatzbeschaffung Baggerlader	115.000	0	0	0	13.125	26.250	26.250	26.250
		Pritschenwagen GM-MB 8151	11.200	0	0	0	933	1.867	1.867	1.867
		Streuautomat GM-2779	0	0	22.000	0	0	0	1.375	2.750
		Sanierung Bauhof	145.200	65.300	0	0	0	4.210	8.420	8.420
1.11.26 Summe			309.300	70.300	27.000	40.000	17.298	39.307	45.892	51.475
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	BuG - GGS Morsbach	65.323	39.328	38.479	37.814	6.532	16.998	24.779	32.406
		BuG - GGS Lichtenberg	6.833	4.501	4.298	4.409	683	1.817	2.697	3.567
		GGG Morsbach - GWG	2.792	2.720	2.472	2.304	2.792	2.720	2.472	2.304
		GGG Lichtenberg - GWG	680	656	568	616	680	656	568	616
1.21.01 Summe			75.628	47.205	45.817	45.143	10.687	22.191	30.516	38.893
1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	HS - Austausch Tafeln	0	0	0	0	0	0	0	0
		BuG - Hauptschule	10.812	10.035	9.406	8.851	1.081	3.165	5.111	6.935
		Hauptschule - GWG	1.520	1.100	760	460	1.520	1.100	760	460
1.21.02 Summe			12.332	11.135	10.166	9.311	2.601	4.265	5.871	7.395
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	BuG - Realschule	16.069	14.783	13.516	12.221	1.607	4.692	7.523	10.096
		Realschule - GWG	3.010	2.315	1.630	930	3.010	2.315	1.630	930
1.21.03 Summe			19.079	17.098	15.146	13.151	4.617	7.007	9.153	11.026

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	AfA 2012	AfA 2013	AfA 2014	AfA 2015
1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	Ausstattung Mensa	0	0	0	0	0	0	0	0
		BuG -Gemeinschaftsschule-	25.320	27.392	29.464	31.536	2.532	7.803	13.488	19.590
		Trafo-Kompaktstation	48.000	0	0	0	2.400	4.800	4.800	4.800
		Erwerb und Einbau ELA Anlage	114.000	0	0	0	6.333	12.667	12.667	12.667
		Holzhackschnitzelheizung	210.000	0	0	0	5.250	10.500	10.500	10.500
		GWG Gemeinschaftsschule	1.510	2.630	3.750	4.870	1.510	2.630	3.750	4.870
1.21.05 Summe			398.830	30.022	33.214	36.406	18.025	38.400	45.205	52.427
1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	Schulpauschale	-270.949	-279.619	-291.084	-303.018	-23.303	-70.652	-119.729	-170.825
		Umbau + Erweiterung Schulhof Schulzentr.	411.600	211.860	39.480	0	5.488	19.289	25.464	26.517
1.21.10 Summe			140.651	-67.759	-251.604	-303.018	-17.815	-51.363	-94.265	-144.308
1.25.08	Bibliothek	Bücherei BuG	1.500	1.500	1.500	1.500	150	450	750	1.050
1.25.08 Summe			1.500	1.500	1.500	1.500	150	450	750	1.050
1.31.07	Soziale Einrichtungen	Veräußerung Obdachlosenheim	-183.408	0	0	0	0	0	0	0
		Asylbewerberunterkunft - GWG	500	500	500	500	500	500	500	500
1.31.07 Summe			-182.908	500	500	500	500	500	500	500
1.36.02	Kindertages- einrichtungen	KiGa Hahner Str. Grunderwerb	360.639	0	0	0	0	0	0	0
		KiGa Hahner Str. Erw: Gebäude	369.477	0	0	0	9.354	9.354	9.354	9.354
1.36.02 Summe			730.116	0	0	0	9.354	9.354	9.354	9.354
1.36.04	Jugendeinrichtungen	Jugendzentrum - Erwerb GWG	500	500	500	500	500	500	500	500
1.36.04 Summe			500	500	500	500	500	500	500	500
1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	Sportstättenpauschale	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-6.667	-20.000	-33.333	-40.000
		Umbau Rasenplatz Schulzentrum	214.150	0	0	0	2.855	8.566	8.566	8.566
1.42.01 Summe			174.150	-40.000	-40.000	-40.000	-3.812	-11.434	-24.767	-31.434
1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	Verkauf Grundstück Freibad	-152.000	0	0	0	0	0	0	0
		Hallenbad - BuG	500	500	500	500	50	150	250	350
		Lüftungsanlage Hallenbad	90.000	0	0	0	3.214	6.429	6.429	6.429
		Hallenbad - GWG	3.000	500	500	500	3.000	500	500	500
1.42.03 Summe			-58.500	1.000	1.000	1.000	6.264	7.079	7.179	7.279
1.53.06	Abfallwirtschaft	Abfallwirtschaft - Erwerb GWG	500	0	0	0	500	0	0	0
1.53.06 Summe			500	0	0	0	500	0	0	0

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	AfA 2012	AfA 2013	AfA 2014	AfA 2015
1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	Erstattung Im Alten Ort	-37.470	-37.470	0	0	0	0	0	0
		Gehweganl.Holpe Ern. GVFG-Zuw.	-7.900	0	0	0	-362	-395	-395	-395
		Zuwendung Radwegenetz	-26.300	0	0	0	-3.945	-7.890	-7.890	-7.890
		EA BP14 Erblingen Beitr. BauGB	0	0	-45.000	0	0	0	-337	-674
		EA im BP 22- Beiträge	0	0	0	-65.250	0	0	0	0
		Straßenbaubeiträge "A.d.Hütte"	0	-164.000	0	0	0	-1.640	-3.280	-3.280
		Ausb. Hochstr. Beiträge KAG	-98.700	0	0	0	-987	-1.974	-1.974	-1.974
		Im Alten Ort Grunderwerb	5.500	0	0	0	0	0	0	0
		Gehwege Waldbbr.Str. Grunderw.	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gehweg Bahnhofstr.-Planung	0	0	0	0	0	0	0	0
		Deckenern. Gem.Straßen	175.000	130.000	130.000	130.000	3.500	9.600	14.800	20.000
		EA im BP14 Erblingen-Baukosten	0	0	187.000	0	0	0	1.870	3.740
		"Auf der Hütte" -Erschließung	11.000	205.000	0	0	0	2.160	4.320	4.320
		EA im BP 22-Erschließung	0	0	0	170.000	0	0	0	1.700
		Herbertshagener Str. - Ausbau	0	0	0	52.000	0	0	0	0
		EA "Auf dem Kamp" Straßenbau	0	0	0	33.000	0	0	0	0
		Bachstraße - Straßenvollausbau	20.000	0	0	0	200	400	400	400
		Ausbau Radwegenetz	33.000	0	0	0	4.950	9.900	9.900	9.900
		Ausbau Hochstraße Erschließung	141.000	0	0	0	1.410	2.820	2.820	2.820
		Erneuerung Leitplanken	10.000	10.000	10.000	10.000	200	600	1.000	1.400
1.54.01 Summe			225.130	143.530	282.000	329.750	4.966	13.581	21.234	30.067
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	Ausbau von Wirtschaftswegen	6.700	0	0	0	167	335	335	335
1.55.03 Summe			6.700	0	0	0	167	335	335	335
1.56.10	Regenerative Energienutzung	Photovoltaikanlage Schulzentrum	520.625	0	0	0	13.016	26.031	26.031	26.031
1.56.10 Summe			520.625	0	0	0	13.016	26.031	26.031	26.031
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Verkaufserlöse Gewerbefläche	0	-145.000	-140.000	0	0	0	0	0
		BP 23 Grundstücksverkauf	0	0	0	0	0	0	0	0
		Erschließung Gewerbeflächen	285.000	0	0	0	0	0	0	0
		GE Lichtenberg -Erschließung	0	0	250.000	0	0	0	0	0
		BP 23 GE Lichtenberg Investiti	0	0	0	0	0	0	0	0
1.57.01 Summe			285.000	-145.000	110.000	0	0	0	0	0

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	AfA 2012	AfA 2013	AfA 2014	AfA 2015
1.57.04	Anteile an Unternehmen	Liquidation MEG Abgang Anteile	-767.411	0	0	0	0	0	0	0
1.57.04 Summe			-767.411	0	0	0	0	0	0	0
1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	Investitionspauschale	-396.900	-409.600	-426.400	-443.900	-9.922	-30.085	-50.985	-72.742
1.61.01 Summe			-396.900	-409.600	-426.400	-443.900	-9.922	-30.085	-50.985	-72.742
1.61.02	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	Stammkapital Energie-GmbH	25.000	0	0	0	0	0	0	0
		Beteiligung Einkaufsgenossensch. NwStGB	750	0	0	0	0	0	0	0
1.61.02 Summe			25.750	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme			2.503.207	-136.769	-185.761	-357.557	78.072	125.017	92.443	43.224

1.4.7 Die mittelfristige Finanzplanung

Grundlage für die errechneten Planwerte waren die Orientierungsdaten des Landes NRW vom September 2011 und die Berücksichtigung örtlicher Besonderheiten. Die Ermittlung der Daten erfolgte auf der Ebene der Sachkonten für Produkte und Kostenstellen. Die Ergebnisse wurden in aggregierter Form in die Teilpläne übernommen.

1.4.8 Haushaltskonsolidierung

Auf Grund der allgemeinen Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des drastischen Einbruchs bei den Steuererträgen in 2009, wurden die Ansätze für die Steuererträge 2010 stark reduziert, wodurch die Grenzwerte des § 76 Abs. 1 Nr. 2 GO NW in den Jahren 2010 bis 2013 deutlich überschritten wurden, so dass der Rat der Gemeinde Morsbach in seiner Sitzung am 23 März 2010 mehrere Konsolidierungsmaßnahmen mit einem Einsparvolumen von 416 TEUR verabschiedet hatte.

Wenn auch infolge einer wesentlichen Verbesserung der Gewerbesteuererträge und der restriktiven Haushaltsausführung im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung der veranschlagte Jahresfehlbedarf in 2010 mit einem negativen Jahresergebnis von 1,3 Mio. EUR deutlich geringer ausgefallen ist, steigt entgegen der Erwartung der Jahresfehlbetrag 2011 durch die einseitig vorgezogene Grunddatenanpassung im GFG 2011 auf voraussichtlich 1,86 Mio. EUR, d.h. der stetige Eigenkapitalverzehr schreitet voran. Damit die Handlungsfähigkeit der Gemeinde Morsbach erhalten bleibt, sind weitere sehr einschneidende Konsolidierungsmaßnahmen unausweichlich. Um hierbei auch einen möglichst breiten politischen Konsens im Laufe des Haushaltsjahres 2012 zu erreichen, wurde die Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus Rat und Verwaltung beschlossen, die bereits im Vorfeld der Haushaltsplanstellung 2013 einen entsprechenden Maßnahmenkatalog erarbeiten soll.

1.4.9 Chancen und Risiken

Ausgehend von den Ergebnissen des Jahres 2009 und des Jahres 2010 in Verbindung mit dem Haushaltsplan 2011 und dem hier vorliegenden Entwurf des Haushaltsplanes 2012 kann zunächst eine beruhigende Bilanz gezogen werden. Die Gemeinde Morsbach kann im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften noch selbständig handeln, sowohl die Regelungen der Haushaltssicherung als auch die noch schärferen Vorschriften des Nothaushaltsrechts brauchen in dem hier vorliegenden Entwurf nicht angewendet zu werden. Das ist gut für die Gemeinde und damit gut für den Bürger. Diese Situation darf aber nicht dazu verleiten, dass die Hände in den Schoß gelegt werden, denn es ist leider nicht alles beruhigend an der Finanzwirtschaftlichen Situation der Gemeinde Morsbach und die ursächlichen Mängel zeigen sich mit einer beunruhigenden Stetigkeit.

Die Jahresergebnisse 2009 und 2010 und der gesamte Finanzplanungszeitraum bis zum Jahr 2015 weisen Haushaltsdefizite aus und machen dem interessierten Leser klar, dass auf Dauer die Finanzmittel der Gemeinde nicht ausreichen, um die Refinanzierung der kommunalen Infrastruktur neben den übrigen Verwaltungsausgaben zu erwirtschaften. Einem geplanten Abschreibungsvolumen (Werteverzehr für das Sachanlagevermögen der Gemeinde) in Höhe von 2,5 Mio. EUR im Haushaltsjahr 2012 steht ein Haushaltsdefizit in Höhe von 2,6 Mio. EUR gegenüber. Im Finanzplanungszeitraum ist an dieser Situation keine nachhaltige Verbesserung erkennbar.

Die im Haushaltsjahr 2012 geplanten Gewerbesteureinnahmen in Höhe von 7,4 Mio. EUR fließen rechnerisch in Form der Kreisumlage 5,3 Mio. EUR und Jugendamtsumlage 2,9 Mio. EUR vollständig an den Oberbergischen Kreis ab. Was bleibt sind im Wesentlichen die Grundsteuern 1,4 Mio. EUR, Erträge aus Schlüsselzuweisungen 1 Mio. EUR, der Anteil an der Einkommensteuer 3,3 Mio. EUR und der Anteil an der Umsatzsteuer 0,6 Mio. EUR neben Gebühren und Beiträgen und sonstigen Erträgen und Steuern. Die Einnahmen aus dem Finanzausgleich bewegen sich antizyklisch zur Steuerkraft der Gemeinde, d.h. erzielt die Gemeinde hohe Steuereinnahmen, sinken die Schlüsselzuweisungen. Die Systematik des Finanzausgleichs spielt in die Finanzwirtschaft der Kreise und der Landschaftsverbände hinein und entfaltet so indirekt Be- und Entlastungen in den Gemeinden über die Kreisumlagen, die von der Gemeinde selbst nicht beeinflussbar sind.

Seit langem prangern die Gemeinden über ihre Spitzenverbände die stetig wachsenden Pflichtausgaben, vornehmlich im sozialen Sektor, an, denen keine ausreichende Finanzausstattung des Bundes- und der Länder gegenübersteht. Die jährlichen Aufwendungen für soziale Leistungen belaufen sich für die NRW Kommunen mittlerweile auf mehr als 12 Mrd. EUR. Die ab 2012 schrittweise Übernahme der Grundsicherung im Alter durch den Bund sowie die Auflage des Stärkungspaktes Stadtfinanzen des Landes Nordrhein-Westfalens machen klar, dass dieser Mangel an Finanzausstattung auf Bundes- und Landesebene erkannt wurde. Große Hoffnung haben daher die Kommunen in den Stärkungspakt Stadtfinanzen gesetzt, der im Ansatz ein aner kennenswertes Ziel verfolgt, im Ergebnis aber leider weit verfehlt.

So stieg die Anzahl der Haushaltssicherungskommunen in 2011 um 12 auf insgesamt 144 kreisangehörige Kommunen, davon 118 in der so genannten vorläufigen Haushaltswirtschaft (auch Nothaushaltsrecht genannt), d.h. ohne ein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept. Hinzu kommen 190 kreisangehörige Städte- und Gemeinden mit einem strukturell unausgeglichene Haushalt. Lediglich 25 Kommunen der StGB NRW-Mitgliedskommunen sind in der Lage, ihren Haushalt auszugleichen. Und das alles trotz kräftig steigender Steuereinnahmen.

Generell steht das Land in der Pflicht, eine aufgabengerechte Finanzausstattung seiner Kommunen zu gewährleisten. Die Städte, Kreise und Gemeinden sind nicht Ausfallbürge für fehlende Bundes- und Landesmittel. Auf Dauer werden Bund und Land mehr geben, das Finanzsystem reformieren müssen – es sei denn, sie wollen das Sozialstaatsversprechen der Gründungsväter unseres Staates, das in Artikel 20 des Grundgesetzes seinen Niederschlag gefunden hat, kippen. Dafür müssten sie jedoch selbst sparen. Doch das scheint trotz gesetzlich verankerter Schuldenbremse nicht zu gelingen. So gilt NRW als Schuldenkönig unter den Ländern und die Finanz- und Eurokrise hat auf europäischer Ebene die Unfähigkeit der Politik gezeigt, Ideologie und Machtspiele hinter sich zu lassen und eine tatsächliche Konsolidierung zu betreiben.

Die schwierige Lage der Kommunalfinanzen wird zusätzlich durch den Rekordstand der Liquiditätskredite von 20 Mrd. Euro deutlich. Nach Berechnungen der Gutachter Junkernheinrich und Lenk könnten in zehn Jahren 50 bzw. 70 Mrd. EUR zu Buche stehen, wenn nicht auf allen Ebenen entschlossen gehandelt wird.

Hinzu kommen die Belastungen durch die Kreisumlage. Wobei der Oberbergische Kreis sowohl mit dem Hebesatz für die Allgemeine Kreisumlage mit 44,3 Prozent und dem Hebesatz für die Jugendamtsumlage mit 25,25 Prozent deutlich über den durchschnittlichen Hebesätzen in NRW 2011 von 42,0 Prozent (Allgemeine Kreisumlage) und 21,3 Prozent (Jugendamtsumlage) liegt. Darüber hinaus ist der Oberbergische Kreis nicht bereit, die aus der zu hoch angesetzten Landschaftsverbandsumlage zurückbezahlten Beträge von insgesamt 558 TEUR seinen kreisangehörigen Kommunen weiterzuleiten.

Für das Haushaltsjahr 2012 wird es einerseits zwar eine zusätzliche Mittelbereitstellung des Landes Nordrhein-Westfalen für die Kommunen insgesamt geben, aber gleichzeitig wird punktuell die Systematik des Finanzausgleichs wiederholt in der Weise geändert, dass aus dem Topf der Landesfinanzen die kreisfreien Städte deutlich mehr profitieren und der ländliche Raum das Nachsehen hat. Trotz Stärkungspakt Stadtfinanzen gibt es also keine Entwarnung für die künftige Entwicklung der allgemeinen Finanzlage der Gemeinde Morsbach. Die künftige Entwicklung dieser Strukturen und Mechanismen wird wesentlich die weitere Finanzausstattung der Gemeinde Morsbach beeinflussen.

Diese allgemeinen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingen sind zwingende Leitlinien künftigen Handelns von Verwaltung und Politik.

- Es gilt, künftige Generationen nicht durch weiteren Schuldenaufbau bzw. Vermögensabbau zu belasten.
- Es gilt, die vorhandenen Standards zu hinterfragen:
 - Entweder muss die jetzige Generation diese hohen Standards durch entsprechend höhere Gebühren und Steuern bezahlen oder
 - die Standards müssen abgebaut werden.
- Es gilt, vorhandene Einnahmepotenziale zu sichern und neue zu erschließen.
 - Das Wort „Steuererhöhung“ hat sowohl in der Bundes- und Landespolitik der großen Volksparteien als auch in begüterteren Kreisen seinen Unwort-Charakter längst verloren.
- Es gilt, vorhandene Infrastruktur auf ihre weitere Notwendigkeit hin zu überprüfen.
- Es gilt, notwendige neue Infrastruktur am gesamtgesellschaftlichen Bedürfnis auszurichten.
- Es gilt, effizienten Ressourceneinsatz in allen Bereichen der Gemeinde anzustreben.

Projekte, die dieses Ziel verfolgen, sind insbesondere in der Modernisierung der Schullandschaft angegangen worden und werden im schulischen, sportlichen und kulturellen Sektor mit dem Ziel der Realisierung einer Sport- und Kulturarena durch den Umbau einer sanierungsbedürftigen, bisher nur singulär nutzbaren Sportanlage in der Schule angestrebt. Die Potenziale, die die Energiewirtschaft bietet, gilt es für die Gemeinde nutzbar zu machen. Die Errichtung von Photovoltaikanlagen, energetische Sanierungen von Gebäuden und die Erneuerung und Modernisierung von technischen Anlagen im Hallenbad sowie die Sanierungen im Bauhof sind Mosaiksteine zur Erreichung der ökologischen wie auch wirtschaftlichen Ziele.

Das Schaffen und Erhalten eines familienfreundlichen Wohnumfeldes für Jung und Alt, die Gewährleistung von gewerbefreundlicher, gemeindlicher Infrastruktur stehen als gleichberechtigte Ziele neben den finanzwirtschaftlichen Zielen. Es wird viel Vernunft, Geschick und Schulterschluss von Politik, Bürgern, Gewerbe und Verwaltung erfordern, den künftigen finanzwirtschaftlichen Boden zu bereiten, auf dem die gesetzten Ziele erreicht und unabhängig von Einfluss nehmenden Aufsichtsbehörden den Kern der kommunalen Selbstverwaltung für die Gemeinde Morsbach zu bewahren. Dies wird aus heutiger Sicht nur mit dem Mut zum Standardabbau, das heißt einem verminderten Anspruchsverhalten gegenüber dem Gemeinwesen und einem vermehrten privaten Engagement gelingen. Die ideelle Förderung und Unterstützung der lebendigen Vereinslandschaft in der Gemeinde Morsbach ist dazu ein wichtiger Bestandteil künftiger gesellschaftspolitischer Zielsetzungen.

2 Verwendung der zweckgebundenen Feuerwehr-, Schul-, Sportstättenpauschale

Das Innenministerium stellt den Städten, Gemeinden und Kreisen seit dem Jahr 2002 Zuwendungen aus der Feuerschutzsteuer als Investitionspauschale direkt zur Verfügung. Eine Projektförderung entfiel damit als erstes im Bereich des Feuerschutzes. Nicht verbrauchte Mittel der Investitionspauschale sind ansparfähig. Die Pauschale dient zur teilweisen Abdeckung der Investitionen für Aufgaben nach dem FSHG. Die Zweckbindung erstreckt sich daher auf alle Investitionsmaßnahmen im Bereich des Feuerschutzes.

Seit dem Haushaltsjahr 2003 erhalten die Kommunen eine Zuwendung für die Aufwendungen im Bereich der Schulen als Pauschale. Die bis dahin projektbezogene Förderung von Schulbauten und die im Steuerverbund enthaltene Förderung neuer Medien an kommunalen Schulen wurden gestrichen.

Mit Beginn des Haushaltsjahres 2004 wurde ebenfalls die Einzelförderung von Sportstättenbauten auf eine Sportstättenpauschale umgestellt.

Nach dem Runderlass des Innenministeriums vom 08.01.2002 dürfen die Mittel der Schulpauschale im Rahmen des § 30 Schulverwaltungsgesetz für den Bau, die Modernisierung und Sanierung, den Erwerb, Miete und Leasing von Schulgebäuden und Schulsportstätten sowie die Einrichtung und Ausstattung von Schulgebäuden und Schulsportstätten eingesetzt werden. Hierunter fallen auch Aufwendungen für Sanierungsmaßnahmen an Schulgebäuden und Schulsportstätten sowie die nicht vermögenswirksame Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern des beweglichen Anlagevermögens (Geräte und sonstige Ausstattung). Die Verwendung der Sportstättenpauschale wurde mit Verfügung vom 10.03.2004 analog für Sportstätten geregelt.

Es folgen Übersichten wo und wie die zweckgebundenen Feuerwehr-, Schul- und Sportstättenpauschalen eingesetzt werden sollen. Selbstredend sind hierbei nicht alle im Haushaltplan veranschlagten Investitionen des jeweiligen Bereichs aufgeführt. Hierzu wird auf die Übersichten unter *1.4.6.3 Ein- und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit* und die Teilfinanzpläne verwiesen.

Verwendung der Feuerwehrpauschale						
Produkt- gruppe	Bezeichnung	Ansätze				
		2011	2012	2013	2014	2015
Einzahlungen						
1.12.15	Feuerwehrpauschale	37.144 €	37.200 €	37.200 €	37.200 €	37.200 €
Auszahlungen						
	Feuerwehren					
1.12.15	Betriebs- und Geschäftsausstattung	556 €		11.500 €	7.900 €	22.500 €
1.12.15	Geringwertige Wirtschaftsgüter	870 €		5.000 €		5.000 €
1.12.15	Abgasabsauganlage Holpe	5.837 €				
1.12.15	Anbau FWGH Morsbach	29.881 €				
1.12.15	Feuerwehrfahrzeuge Neuanschaffung		37.200 €		50.000 €	
	Kosten Feuerwehren	37.144 €	37.200 €	16.500 €	57.900 €	27.500 €
	abzgl. Feuerwehrpauschale	37.144 €	37.200 €	37.200 €	37.200 €	37.200 €
	Ergebnis	0 €	0 €	20.700 €	-20.700 €	9.700 €
	Stand (angesparte Mittel) zum 31.12.2010					
	Stand (angesparte Mittel) zum 31.12.	0 €	0 €	20.700 €	0 €	9.700 €

Verwendung der Schulpauschale						
Produkt- gruppe	Bezeichnung	Ansätze				
		2011 Prognose	2012	2013	2014	2015
Einzahlungen						
1.21.10	Schulpauschale	279.041 €	270.949 €	279.619 €	291.084 €	303.018 €
1.21.10	Anteil ZV Förderschulen	7.629 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €
1.21.10	Schulpauschale	271.412 €	263.949 €	272.619 €	284.084 €	296.018 €
Aufwendungen/Auszahlungen						
1.21.01	GGG Morsbach					
1.21.01	Betriebs- und Geschäftsausstattung			24.880 €	38.479 €	37.814 €
1.21.01	Geringwertige Wirtschaftsgüter				2.472 €	2.304 €
1.21.01	Sanierungsmaßnahmen (investiv)	28.350 €				
1.21.01	Sanierung				3.400 €	
1.21.01	Erneuerung Bodenbelag				123.000 €	
	Kosten GGS Morsbach	28.350 €	0 €	24.880 €	167.351 €	40.118 €
1.21.01	GGG Lichtenberg					
1.21.01	Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.848 €	4.298 €	4.409 €
1.21.01	Geringwertige Wirtschaftsgüter				568 €	616 €
1.21.01	Sanierungsmaßnahmen					900 €
	Kosten GGS Lichtenberg	0 €	0 €	2.848 €	4.866 €	5.925 €
1.21.02	Erich-Kästner-Schule, GHS Morsbach					
1.21.02	Betriebs- und Geschäftsausstattung			6.349 €	9.406 €	8.851 €
1.21.02	Geringwertige Wirtschaftsgüter				760 €	460 €
	Kosten Hauptschule	0 €	0 €	6.349 €	10.166 €	9.311 €
1.21.03	Janusz-Korczak-Realschule					
1.21.03	Betriebs- und Geschäftsausstattung			9.352 €	13.516 €	12.221 €
1.21.03	Geringwertige Wirtschaftsgüter				1.630 €	930 €
1.21.03	Sanierungsmaßnahmen					15.000 €
	Kosten Realschule	0 €	0 €	9.352 €	15.146 €	28.151 €

Verwendung der Schulpauschale						
Produkt- gruppe	Bezeichnung	Ansätze				
		2011 Prognose	2012	2013	2014	2015
1.21.05	Gemeinschaftsschule					
	Betriebs- und Geschäftsausstattung			17.330 €	29.464 €	31.536 €
1.21.05	Geringwertige Wirtschaftsgüter				3.750 €	4.870 €
1.21.05	ELA Anlage Gemeinschaftsschule		61.679 €			
1.21.05	Sanierungsmaßnahmen				4.000 €	4.000 €
	Kosten Gemeinschaftsschule	0 €	61.679 €	17.330 €	33.214 €	36.406 €
	Zentrale schulbezogene Leistungen					
1.21.10	Mensabau	937.361 €				
1.21.11	Umbau und Erweiterung Schulhof		411.600 €	211.860 €	39.480 €	
		937.361 €	411.600 €	211.860 €	39.480 €	0 €
	Sportstätten (zu 60 % = Schulsport angerechnet)					
1.42.01	Umbau Rasenplatz		128.490 €			
	Kosten Sportstätten		128.490 €	0 €	0 €	0 €
	Hallenbad (zu 60 % = Schulsport angerechnet)					
1.42.03	Betriebs- und Geschäftsausstattung				300 €	300 €
1.42.03	Geringwertige Wirtschaftsgüter				300 €	300 €
1.42.03	Sanierungsmaßnahmen				3.600 €	
	Kosten Hallenbad		0 €	0 €	4.200 €	600 €
	Summe aller Kosten	965.711 €	601.769 €	272.619 €	274.423 €	120.511 €
	abzgl. Schulpauschale	271.412 €	263.949 €	272.619 €	284.084 €	296.018 €
	Ergebnis	694.299 €	-337.820 €	0 €	9.661 €	175.507 €
	<i>Stand der Schulpauschale 31.12.2010</i>	<i>1.032.119 €</i>				
	Stand (angesparte Mittel) zum 31.12.	337.820 €	0 €	0 €	9.661 €	185.168 €

Verwendung der Sportstättenpauschale						
Produkt- gruppe	Bezeichnung	Ansätze				
		2011	2012	2013	2014	2015
Einzahlungen						
1.21.10	Sportstättenpauschale	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
Aufwendungen/Auszahlungen						
1.42.01	Sportstätten (zu 40 % hier angerechnet)					
	Umbau Rasenplatz		85.660 €			
1.42.01	Sanierungsaufwand	1.600 €				
1.42.01	Geringwertige Wirtschaftsgüter					
	Kosten Sportstätten	1.600 €	85.660 €	0 €	0 €	0 €
1.42.03	Hallenbad (zu 40 % hier angerechnet)					
	Sanierungsaufwand	1.300 €			2.400 €	
1.42.02	Lüftungsanlage Hallenbad		23.074 €			
1.42.03	Betriebs- und Geschäftsausstattung			200 €	200 €	200 €
1.42.03	Geringwertige Wirtschaftsgüter			200 €	200 €	200 €
	Kosten Hallenbad	1.300 €	23.074 €	400 €	2.800 €	400 €
	Summe aller Kosten	2.900 €	108.734 €	400 €	2.800 €	400 €
	abzgl. Sportstättenpauschale	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
	Ergebnis	37.100 €	-68.734 €	39.600 €	37.200 €	39.600 €
	Stand (angesparte Mittel) zum 31.12.2010	31.634 €				
	Stand (angesparte Mittel) zum 31.12.	68.734 €	0 €	39.600 €	76.800 €	116.400 €

Verwendung der allgemeinen Investitionspauschale						
Produkt- gruppe	Bezeichnung	Ansätze				
		2011	2012	2013	2014	2015
Einzahlungen						
1.61.01	Investitionspauschale	408.797 €	396.900 €	409.600 €	426.400 €	433.900 €
Auszahlungen						
1.11.06	Verwaltung Erwerb Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. GWG)				4.500 €	4.500 €
1.11.10	EDV Erwerb Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. GWG)				21.600 €	7.300 €
1.11.26	Bauhof Erwerb Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. GWG)				5.000 €	5.000 €
1.11.26	Investitve Sanierung Bauhof			65.300 €		
1.11.26	Bauhof Erwerb Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. GWG)	5.719 €				
1.11.26	Bauhof Ersatzbeschaffung Fahrzeuge		156.900 €		22.000 €	35.000 €
1.12.15	Feuerwehrfahrzeuge Neuanschaffung	74.601 €	240.000 €	250.000 €		
1.21.10	Mensabau	1.156.959 €				
1.54.01	Deckenerneuerungen Gemeindestraßen			94.300 €	130.000 €	130.000 €
1.54.01	Erneuerung Leitplanken Gemeindestraßen				10.000 €	10.000 €
	Investition	1.237.279 €	396.900 €	409.600 €	193.100 €	191.800 €
	abzgl. Investitionspauschale	408.797 €	396.900 €	409.600 €	426.400 €	433.900 €
	Ergebnis	-828.483 €	0 €	0 €	233.300 €	242.100 €
	Stand (angesparte Mittel) zum 31.12.2010	828.482 €				
	Stand (angesparte Mittel) zum 31.12.	0 €	0 €	0 €	233.300 €	475.400 €

3 Budgetierung

Nach § 21 GemHVO NRW können zur flexiblen Haushaltsbewirtschaftung Erträge und Aufwendungen zu Budgets verbunden werden. In den Budgets ist die Summe der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich. Entsprechendes gilt auch für die Auszahlungen für Investitionen.

Nach Absatz 2 kann bestimmt werden, dass Mehrerträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen erhöhen und Mindererträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen vermindern. Das Gleiche gilt für Mehreinzahlungen und Mindereinzahlungen für Investitionen. Die Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen gelten nicht als überplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen.

Nach Absatz 3 darf die Bewirtschaftung der Budgets nicht zu einer Minderung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit führen.

Der § 21 Absatz 1 GemHVO gewährleistet, dass die Gemeinde die Budgetierung in ihrem Haushalt frei gestalten kann. Durch das Haushaltsrecht soll nur ein Rahmen geschaffen und auf eine detaillierte Normierung verzichtet werden. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass sich Ziele und örtliche Gegebenheiten der Gemeinden stark unterscheiden und es deshalb keine einheitliche Budgetierung geben kann.

3.1 Budgetverantwortung

Die Budgetierung soll die Eigenverantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Budgetbereichen stärken. Die finanzielle Verantwortung für die einzelnen Budgetbereiche ist dezentralisiert, um so einen sparsameren und wirtschaftlicheren Mitteleinsatz zu ermöglichen.

Die Verantwortung für die Einhaltung des Budgets sowie die rechtzeitige Erstellung der Budgetberichte liegt bei den jeweiligen Produktgruppenverantwortlichen. Die Budgetverantwortlichen haben sich regelmäßig über den Stand und die voraussichtliche Entwicklung ihres Budgets zu informieren. Sie haben Entwicklungen, die zur Überschreitung des Budgetansatzes führen können, frühzeitig entgegenzuwirken. Sie haben insbesondere die Pflicht, alle möglichen Erträge zu realisieren und darauf hinzuwirken, Einsparungspotentiale innerhalb des Budgets auszuschöpfen.

3.2 Aufwandsbudgets

Die Aufwandsbudgets werden auf der Ebene der Produktgruppen (Profit-Centern) gebildet. Alle Aufwendungen innerhalb der Produktgruppe bilden das Budget.

Einzige Ausnahmen bilden hier die Schulbudgets in der Verantwortung der Schulleiter, die nur bestimmte Kostenarten umfassen (siehe Darstellung unter 4. Schulbudgets).

3.3 Auszahlungsbudgets

Die Auszahlungsbudgets umfassen alle Auszahlungen aus Investitionstätigkeit der jeweiligen Investitionsprojekte.

Auf dieser Ebene erfolgt auch die aktive Verfügbarkeitskontrolle (Haushaltsüberwachung). Werden die Ansätze der Budgets überschritten erfolgt hierüber eine Mitteilung bzw. bei einer Überschreitung über 15.000 EUR eine Vorlage zur Genehmigung an den Rat.

3.4 Budgetbewirtschaftung

1. Das vorgegebene Budget stellt einen feststehenden Finanzrahmen dar, der grundsätzlich nicht korrigiert (nachgebessert) werden kann.
2. Oberste Priorität bei der Ausführung des Haushaltes hat der Haushaltsausgleich insgesamt. Einsparungen werden deshalb grundsätzlich nicht ins Folgejahr übertragen. Lediglich im Bereich der mit den Schulen vereinbarten Ansätze erhöhen nicht verbrauchte Ermächtigungen des laufenden Jahres den Haushaltsansatz des Folgejahres bzw. verringern Haushaltsüberschreitungen den Ansatz des folgenden Jahres.
3. Die vom Rat in den einzelnen Budgets zur Verfügung gestellten Ermächtigungen, dienen zunächst nur zur zweckentsprechenden Aufgabenerledigung und zur Erreichung der vereinbarten Ziele. Nach Zielerreichung können Einsparungen auf Grund sparsamer und wirtschaftlicher Haushaltsführung zur Deckung von Mehraufwendungen/-auszahlungen anderer Budgets herangezogen werden.

4. Innerhalb der festgelegten Budgets können die Mittel frei verfügt werden. Mehraufwendungen/-auszahlungen sind vom Budget abzudecken. Ein Zugriff auf Haushaltsmittel von nicht zum Budget gehörenden Produktgruppen stellt eine(n) über- oder außerplanmäßige(n) Aufwand bzw. Auszahlung gemäß § 83 GO dar und ist unter Beachtung der Nr. 3 nur in Absprache und mit Zustimmung des abgebenden Produktgruppenverantwortlichen möglich.
5. Aufwands- und Auszahlungsbudgets stellen jeweils separate Haushaltsetats dar, die nicht mit einander verrechnet werden können. Übertragungen von Auszahlungsbudgets auf Aufwandsbudgets und umgekehrt sind nur in begründeten Ausnahmefällen möglich und führen ebenfalls zu überplanmäßigen Aufwendungen bzw. Auszahlungen gemäß § 21 Abs. 3 GemHVO.

4 Schulbudgets 2012

		Basis GS	GGs Morsbach	GGs Lichtenberg	Basis Sek I	Erich Kästner- Hauptschule	Janusz- Korczak- Realschule	Gemein- schafts- schule
1	Berechnungsgrundlage							
1.1	1. Kalenderhalbjahr							
1.1.1	Klassen		16	4		9	14	4
1.1.2	Schülerzahl		349	85		176	336	95
1.1.3	Anzahl PCs (2 je Klasse)		32	8		0	0	52
1.1.4	Anzahl PCs in EDV-Räumen (25 je Raum)		25	12		0	0	75
1.2	2. Kalenderhalbjahr							
1.2.1	Klassen		16	4		7	11	8
1.2.2	Schülerzahl		340	82		128	266	207
1.2.3	Anzahl PCs (2 je Klasse)		32	8		0	0	52
1.2.4	Anzahl PCs in EDV-Räumen (25 je Raum)		25	12		0	0	75
2	523600 Unterhaltung Betriebs- u. Geschäftsausstattung							
2.1	Sockelbetrag je Schulstandort	400,00 EUR	800,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR
2.2	Basisbetrag je Klasse	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR
2.3	errechneter Ansatz		320,00 EUR	80,00 EUR		160,00 EUR	250,00 EUR	120,00 EUR
2.4	Haushaltsansatz		1.120,00 EUR	480,00 EUR		560,00 EUR	650,00 EUR	520,00 EUR
3	524200 Lernmittel nach LFG							
3.1	Höchstsatzz d Lernmittel n LFG je Schüler	36,00 EUR	36,00 EUR	36,00 EUR	78,00 EUR	78,00 EUR	78,00 EUR	78,00 EUR
3.2	davon 66,7%		24,01 EUR	24,01 EUR		52,03 EUR	52,03 EUR	52,03 EUR
3.3	13 % Rabattkürzung		3,12 EUR	3,12 EUR		6,76 EUR	6,76 EUR	6,76 EUR
3.4	Basisbetrag je Schüler		20,89 EUR	20,89 EUR		45,27 EUR	45,27 EUR	45,27 EUR
3.5	Haushaltsansatz		7.291,00 EUR	1.776,00 EUR		6.881,00 EUR	13.626,00 EUR	6.836,00 EUR
4	524300 Lehr und Unterrichtsmittel							
4.1	Sockelbetrag je Schulstandort	500,00 EUR	1.000,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR
4.2	Basisbetrag je Schüler	6,00 EUR	6,00 EUR	6,00 EUR	15,00 EUR	15,00 EUR	15,00 EUR	15,00 EUR
4.3	errechneter Ansatz		3.094,00 EUR	1.010,00 EUR		2.780,00 EUR	5.015,00 EUR	2.765,00 EUR
4.5	Sonderbedarf Gemeinschaftsschule wg. Neuerrichtung		- EUR	- EUR		- EUR	- EUR	2.000,00 EUR
4.6	Übertrag/Abzug aus Vorjahr (Prognose)		4.000,00 EUR	- 1.000,00 EUR		5.000,00 EUR	4.000,00 EUR	- 1.500,00 EUR
4.7	Haushaltsansatz		7.094,00 EUR	10,00 EUR		7.780,00 EUR	9.015,00 EUR	3.265,00 EUR
5	524400 Medien							
5.1	Basisbetrag je Schüler	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR
5.2	Haushaltsansatz		524,00 EUR	128,00 EUR		228,00 EUR	452,00 EUR	227,00 EUR

		Basis GS	GGs Morsbach	GGs Lichtenberg	Basis Sek I	Erich Kästner- Hauptschule	Janusz- Korczak- Realschule	Gemein- schafts- schule
6	529100 Sonstige Dienstleistungen							
6.1	Sockelbetrag je Schulstandort	500,00 EUR	1.000,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	- EUR	- EUR	500,00 EUR
6.2	Basisbetrag je PC	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	- EUR	- EUR	20,00 EUR
6.3	Haushaltsansatz		2.140,00 EUR	900,00 EUR		- EUR	- EUR	3.040,00 EUR
7	542120 Miete für BuG							
7.1	Basisbetrag je Schüler	7,50 EUR	7,50 EUR	7,50 EUR	5,00 EUR	5,00 EUR	5,00 EUR	5,00 EUR
7.2	errechneter Ansatz		2.618,00 EUR	638,00 EUR		760,00 EUR	1.505,00 EUR	755,00 EUR
7.4	Haushaltsansatz		2.618,00 EUR	638,00 EUR		760,00 EUR	1.505,00 EUR	755,00 EUR
8	543100 Büromaterial							
8.1	Basisbetrag je Klasse	140,00 EUR	140,00 EUR	140,00 EUR	140,00 EUR	140,00 EUR	140,00 EUR	140,00 EUR
8.2	Haushaltsansatz		2.240,00 EUR	560,00 EUR		1.120,00 EUR	1.750,00 EUR	840,00 EUR
9	543300 Zeitungen u. Fachliteratur							
9.1	Basisbetrag je Klasse	40,00 EUR	40,00 EUR	40,00 EUR	40,00 EUR	40,00 EUR	40,00 EUR	40,00 EUR
9.2	Haushaltsansatz		640,00 EUR	160,00 EUR		320,00 EUR	500,00 EUR	240,00 EUR
10	543700 Gästebewirtung, Repräsentation							
10.1	Basisbetrag je Schüler	1,00 EUR	1,00 EUR	1,00 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR
10.2	Haushaltsansatz		349,00 EUR	85,00 EUR		228,00 EUR	452,00 EUR	227,00 EUR
11	086100 GWG in Sammelverwaltung							
11.1	Basisbetrag je Schüler	8,00 EUR	8,00 EUR	8,00 EUR	10,00 EUR	10,00 EUR	10,00 EUR	10,00 EUR
11.2	Haushaltsansatz		2.792,00 EUR	680,00 EUR		1.520,00 EUR	3.010,00 EUR	1.510,00 EUR
12	782600 Erwerb bew. AV > 410 Euro							
12.1	Sockelbetrag je Schulstandort	500,00 EUR	1.000,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR
12.2	Basisbetrag je Schüler	18,50 EUR	6.456,50 EUR	1.572,50 EUR	18,50 EUR	2.812,00 EUR	5.568,50 EUR	2.793,50 EUR
12.3	ADV-Ausstattung je PC	138,00 EUR	7.866,00 EUR	2.760,00 EUR	138,00 EUR	- EUR	- EUR	17.526,00 EUR
12.5	Übertrag/Abzug aus Vorjahr (Prognose)		50.000,00 EUR	2.000,00 EUR		7.500,00 EUR	10.000,00 EUR	4.500,00 EUR
12.6	Haushaltsansatz		65.322,50 EUR	6.832,50 EUR		10.812,00 EUR	16.068,50 EUR	25.319,50 EUR

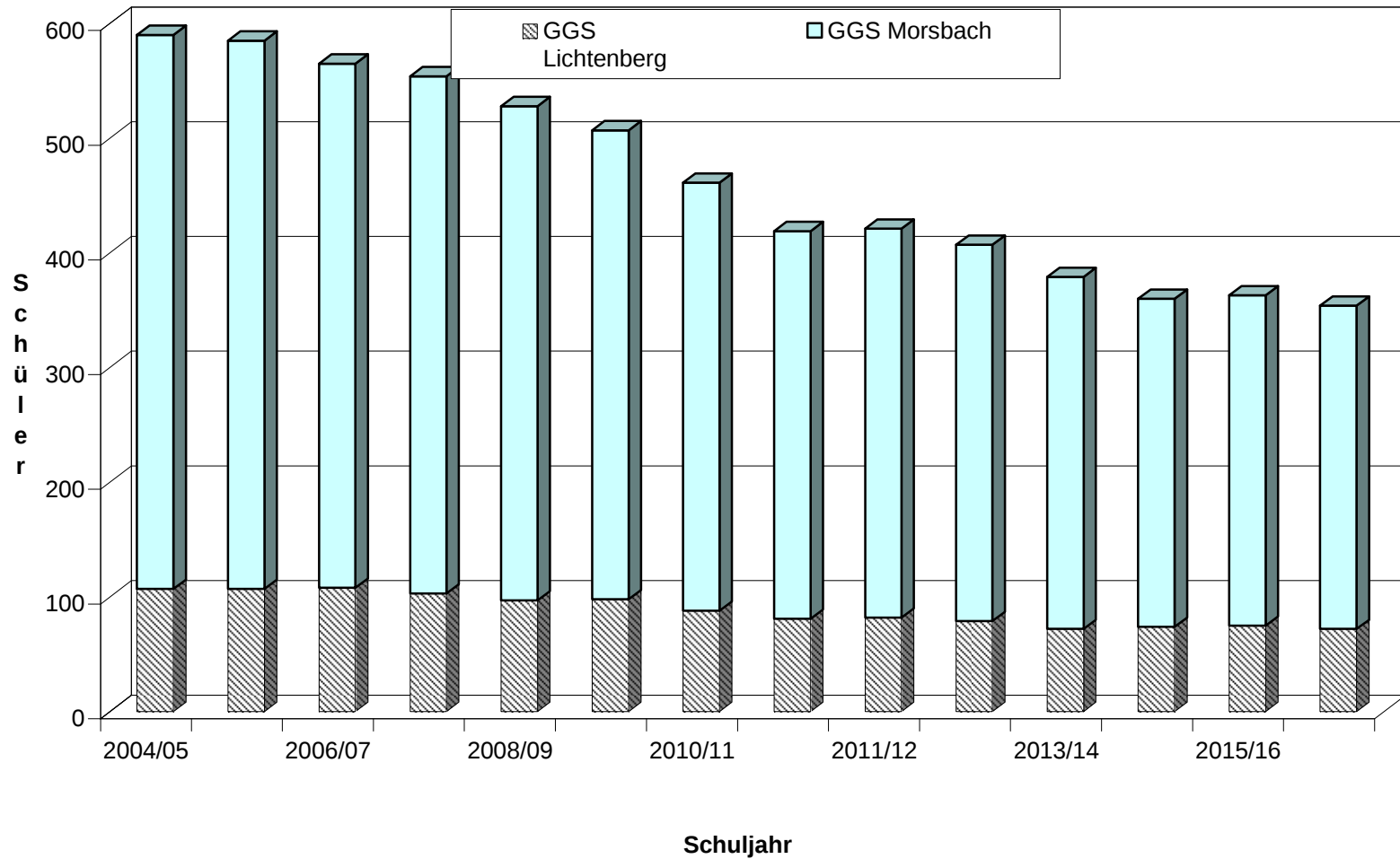
Erläuterungen:

Für die Berechnung der endgültig zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel ist die Schülerzahl mit Stichtag 2. Mai des Haushaltsjahres ausschlaggebend

4.1 Entwicklung der Schülerzahlen

Schuljahr	GGS Morsbach	GGS Lichtenberg	Grundschulen insgesamt	Erich Kästner-Hauptschule	Janusz-Korczak-Realschule	Gemeinschaftsschule	Sekundarstufe I insgesamt
Stand: 15.10.							
2004/05	483	107	590	331	470		801
2005/06	478	107	585	311	447		758
2006/07	457	108	565	321	424		745
2007/08	451	103	554	301	418		719
2008/09	431	97	528	268	416		684
2009/10	409	98	507	231	436		667
2010/11	373	88	461	224	416		640
2011/12 (Stand: 15.10.2011)	338	81	419	177	329	96	602
davon Einpendler mit Stand: 18.10.2011	GGS Morsbach	GGS Lichtenberg	Grundschulen	Erich Kästner-Hauptschule	Janusz-Korczak-Realschule	Gemeinschaftsschule	Einpendler insgesamt
Reichshof		1	1	30	59	21	111
Friesenhagen				5	11	4	20
Wiehl				1			1
Waldbröl	2	1	3	2	3	14	22
Ruppichterorth				1			1
Seifen/Forst	1		1				1
Wissen					1		1
Summe	3	2	5	39	74	39	157
Stand: 10.11.2011							
2011/12	339	82	421				
2012/13	328	79	407				
2013/14	307	72	379				
2014/15	286	74	360				
2015/16	288	75	363				
2016/17	282	72	354				
2017/18	267	74	341				
im Mittel	428	88	456				

Entwicklung der Schülerzahlen bei den Grundschulen



5 Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

A r t	Stand am Ende des Vorvorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
	2010 TEUR	2012 TEUR
1. Anleihen		
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
2.1 von verbundenen Unternehmen		
2.2 von Beteiligungen		
2.3 von Sondervermögen		
2.4 vom öffentlichen Bereich		
2.5 vom privaten Kreditmarkt	4.548	4.436
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		
3.1 vom öffentlichen Bereich		
3.2 vom privaten Kreditmarkt	0	0
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	33	29
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	631	642
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.677	6.486
8. Summe aller Verbindlichkeiten	9.889	11.593

Nachrichtlich:

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten

- *Bürgschaft Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH*

1.300

1.300

- *Förderverein Grundschule Lichtenberg e.V.*

47

47

6 Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres				Voraussichtlich fällige Ausgaben		
<i>Jahr</i>	<i>Produktbereich</i>	<i>Bezeichnung der Maßnahme</i>		2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
2012				277	39	-
	1.11.26	Sanierung Bauhof		65		
	1.42.01	Umbau Rasensportplatz Schulzentrum		212	39	
Summe				277	39	-

Nachrichtlich:

In der Finanzplanung vorgesehene Kredit-
aufnahmen

- - -

7 Zuwendungen an die Fraktionen

HJ 2012 ZUWENDUNGEN AN FRAKTIONEN ; Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion	Im Haushaltsplan enthalten		Ergebnis aus Jahresabschluss	Erläuterungen
		2012 EUR	2011 EUR	2010 EUR	
1	CDU	2.500	2.500	2.500	Die Fraktionszuwendungen wurden auf Grund eines Hinweises der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) auf den Mittelwert vergleichbarer Kommunen reduziert.
2	SPD	2.300	2.300	2.078	
3	BFM	1.700	1.700	1.700	
4	UBV/UWG	900	900	900	
5	F.D.P.	1.100	1.100	1.100	
6	GRÜNE	900	900	900	
Summe		9.400	9.400	9.178	

HJ 2012 ZUWENDUNGEN AN FRAKTIONEN; Teil B: Geldwerte Leistungen

Alle Fraktionen

Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr	Vorjahr	mehr (+)	
	2012 EUR	2011 EUR	weniger (-) EUR	
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit				
1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)				
1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)				
1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen				
2. Bereitstellung von Fahrzeugen				
3. Bereitstellung von Räumen				
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle				
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	2.540	2.540	+0	Zur Durchführung von Fraktionssitzungen steht der CDU-Fraktion der Sitzungssaal (ca. 1.100 €) und den anderen Ratsfraktionen das Besprechungszimmer (je Fraktion ca. 360 €) ab Januar 2006 bedarfsweise zur Verfügung.
4. Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1 Büromöbel und -maschinen				
4.2 sonstiges Büromaterial				
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)				
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften				
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen				
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage				
6. Sonstiges				

8 Übersicht über Mitgliedsbeiträge an Verbände und Vereine

Produktgruppe		Empfänger	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
1.11.02	Verwaltungsführung	Städte- und Gemeindebund NRW und KGSt	7.365,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00
1.11.02	Summe		7.365,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00
1.11.06	Zentrale Dienste	Dekra e.V.	75,00	80,00	80,00	80,00	80,00	80,00
1.11.06	Summe		75,00	80,00	80,00	80,00	80,00	80,00
1.11.08	Personalmanagement	KAV NW	580,00	620,00	600,00	600,00	600,00	600,00
1.11.08	Summe		580,00	620,00	600,00	600,00	600,00	600,00
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	Fachverband der Kommunalkassenverwaltung	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	Fachverband der Kämmerer in NRW e.V.	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	Bund der Vollziehungsbeamten e.V.	35,00	35,00	35,00	35,00	35,00	35,00
1.11.09	Summe		103,00	103,00	103,00	103,00	103,00	103,00
1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	Bund Deutscher Schiedsmänner	227,00	227,00	227,00	227,00	227,00	227,00
1.12.01	Summe		227,00	227,00	227,00	227,00	227,00	227,00
1.12.11	Personenstandswesen	Fachverband der Standesbeamten NRW	90,00	90,00	120,00	120,00	120,00	120,00
1.12.11	Summe		90,00	90,00	120,00	120,00	120,00	120,00
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Feuerwehrrholungs- und Tagungszentrum		65,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Ehem. Führungskräfte der VW OBK	75,00	80,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Kreisfeuerwehrverband des Oberbergischen Kreises e.V.	1.644,80	1.350,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	gericht.Entsch. u Solidaritätsfond LFV	0,00	105,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.12.15	Summe		1.719,80	1.600,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00	1.750,00

Produktgruppe		Empfänger	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	Gemeindesportverband Morsbach	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	Gemeindesportverband Morsbach	10,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	DJH Service GmbH GGS LB	30,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	DJH Service GmbH GGS Morsbach	30,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.01	Summe		90,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.02	Bereitstellung von Hauptschulen	DJH Service GmbH	30,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.02	Bereitstellung von Hauptschulen	Gemeindesportverband Morsbach	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.02	Summe		50,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Deutsche Korczak-Gesellschaft e.V.	25,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Gemeindesportverband Morsbach	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	DJH Service GmbH	30,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.03	Summe		75,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.25.02	Kulturförderung	Förderverein zur Erhaltung der Bergbau- u. Hüttentraditionen	24,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00
1.25.02	Kulturförderung	Bergischer Geschichtsverein	36,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.25.02	Summe		60,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00
1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	Tagesmütternetzwerk	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
1.31.17	Summe		20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	Bürgerbus Morsbach e.V.	15,00	0,00	15,00	15,00	15,00	15,00
1.54.01	Summe		15,00	0,00	15,00	15,00	15,00	15,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Holpe-Wallerhausen	58,28	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Wendershagen	88,25	90,00	90,00	90,00	90,00	90,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Alzen - Mitgliedsbeitrag	235,00	240,00	235,00	235,00	235,00	235,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Alzen - Techn. Betriebsleitung	0,00	0,00	225,00	225,00	225,00	225,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Alzen - Grundbeitrag f. tätige Mithilfe	525,50	470,00	550,00	550,00	550,00	550,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Morsbach	34,10	35,00	35,00	35,00	35,00	35,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	Landeswirtschaftskammer	55,10	75,00	55,00	55,00	55,00	55,00
			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.55.03	Summe		996,23	970,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00
1.56.02	Umweltmanagement	Arbeitsgr.Netzwerk Klimakommunen	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00
1.56.02	Summe		1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Touristikverband	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Wir für Morsbach	90,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.57.01	Summe		1.690,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00
			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme			14.406,03	14.220,00	14.675,00	14.675,00	14.675,00	14.675,00

9 Übersicht über Zuschüsse an Verbände und Vereine

Produktgruppe		Begründung	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1.11.01	Politische Gremien	Zuschuss Jugendrat	0 €	1.000 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €
1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Unterstützung Städtepartnerschaft	6.000 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	3.000 €
1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	Weiterleitung des Zuschusses aus dem Programm "Geld oder Stelle"	26.820 €	35.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Weiterleitung des Zuschusses aus dem Programm "Geld oder Stelle"	6.444 €	20.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	Zuschuss zur Suchthilfe	200 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	Ferien(s)paßaktion	5 €	500 €	500 €	500 €	500 €	500 €
1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	Zuschuss zur Jugendarbeit in den Vereinen	0 €	20.000 €	10.000 €	0 €	0 €	0 €
1.36.04	Jugendeinrichtungen	Instandsetzung Kinderspielplätze	1.992 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
1.54.01	Gemeindestraßen	Zuschuss Bürgerbus	2.500 €	10.000 €	15.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	Unterhaltung Forstwirtschaftswege	30.900 €	30.900 €	30.900 €	30.900 €	30.900 €	30.900 €
1.55.06	Friedhofswesen	Zuschuss zur Unterhaltung der Friedhöfe	8.700 €	8.700 €	8.700 €	8.700 €	8.700 €	8.700 €
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Markierung Wanderwege	360 €	325 €	325 €	325 €	325 €	325 €
Gesamtsumme			83.920 €	130.925 €	117.425 €	97.425 €	97.425 €	98.925 €

10 Stellenplan

10.1 Teil A: Beamte¹

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen 2011	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2011	Erläuterungen Vermerke kw= künftig wegfallend ku= künftig umzuwandeln
		insgesamt				
		Zeitanteile	Stelleninhaber			
Wahlbeamte Bürgermeister	B 3	1	1	1	1	* 1 Stelle mit Amtszulage nach Fußnote 3 / ku
Höherer Dienst Gemeindeoberverwaltungsrat	A 14	1	1	1	1	
Gehobener Dienst Gemeindeoberamtsrat	A 13	1,8	2	1,8	1,8	
Gemeindeamtsrat	A 12	1	1	1	1	
Gemeindeamtmann	A 11	3	3	4	4	
Gemeindeoberinspektor	A 10	3,5	4	2	1	
Gemeindeinspektor	A 9	0	0	1	1	
Mittlerer Dienst Gemeindeamtsinspektor	A 9	2*	2	2*	2	
Gemeindehauptsekretär	A 8	1	1	1	1	
Gemeindeobersekretär	A 7	2,8	4	2,8	2,8	
Gemeindesekretär	A 6	0	0	1	0	
Insgesamt		17,1	19	18,6	16,6	

¹ Hinweis: Es werden die Planstellen ausgewiesen, nicht die tatsächliche Besetzung (Bezahlung)

10.2 Teil B: Tariflich Beschäftigte und Tariflich Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst (Sondertarif S)

Entgeltgruppe/ Sondertarif	Zahl der Stellen 2012		Zahl der Stellen 2011		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen (Zeitanteile) am 30.06.2011	Erläuterungen Vermerke kw= künftig wegfallend ku= künftig umzuwandelnd
	Zeitanteile	Stelleninhaber	Zeitanteile	Stelleninhaber		
11	1	1	1	1	1	
10	1	1	2	2	1	
9	7	7	7	7	6	
8	4,7*	5	4*	4	4	* 1 Stelle kw
7	1	1	0	0	0	
6	21,1*	23	21,9	24	21,9	* 1 Stelle kw
5	6,9	10	7,6	11	7,6	
4	1	1	1	1	1	
S 11	1	1	1	1	1	
Insgesamt	44,7	50	44,5	51	43,5	

11 Stellenübersicht

11.1 Aufteilung nach der Haushaltsgliederung

11.1.1 Teil A: Beamte

Produkt- bereich	Bezeichnung	Wahl- beamte	Höherer Dienst	Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst				Erläuterungen
		B 3	A 14	A13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A6	
11	Innere Verwaltung	1	1		1	1	3,5			1	0,5		* 1 St. Teilzeit 78 %
12	Sicherheit und Ordnung					1					1,8 *		
21	Schulträgeraufgaben			0,8									
31	Soziale Hilfen								1				
51	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinfo			1									
52	Bauen und Wohnen								1		0,5		
54	Verkehrsflächen und Verkehrsanlagen, ÖPNV					1							
	Insgesamt	1	1	1,8	1	3	3,5	0	2	1	2,8	0	

11.1.2 Teil B: Tariflich Beschäftigte

Produkt- bereich	Bezeichnung	Entgeltgruppe								EntGr / Sondertarif	Erläuterungen
		11	10	9	8	7	6,0	5	4	S 11	
11	Innere Verwaltung	1	1	5	2,7 ^{d)}	1	17,1 ^{a)}	3	1	1	a) { 1 St. Teilzeit 66 % 1 St. Teilzeit 65 % 1 St. Teilzeit 50 %
12	Sicherheit und Ordnung			1			0,9	1 ^{b)}			b) { 1 St. Teilzeit 56 % 2 St. geringfügig Beschäft. 20 %
21	Schulträgeraufgaben				1			1,9 ^{c)}			
25	Kultur						0,7				c) { 1 St. Teilzeit 66 % 1 St. Teilzeit 65 % 1 St. Teilzeit 50 %
31	Soziale Hilfen										
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe						1,0				
42	Sportförderung				1			1			d) 1 St. Teilzeit 66 %
51	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinfo										
52	Bauen und Wohnen			1			0,9				
53	Ver- und Entsorgung						0,5				
	Insgesamt	1	1	7	4,7	1	21,1	6,9	1	1	

11.2 Teil B: Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit

11.2.1 Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2012	beschäftigt am 01.10.2011	Erläuterungen
Auszubildende/r Dipl.-Verwaltungsbetriebswi	Ausbildungs- vergütung	2	0	Einstellung erfolgt als tariflich Beschäftigte(r), nicht als Beamte(r)
Auszubildende/r Verwaltungsfachangestellte	Ausbildungs- vergütung	1	1	
Auszubildende/r Straßenwärter	Ausbildungs- vergütung	1	0	
Insgesamt		4	1	

12 Stellenübersicht der Eigenbetriebe**12.1 Tariflich Beschäftigte des Gemeindewasserwerkes Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2012**

Produktbereich	Bezeichnung						Erläuterungen
		10	9	8	7	6	
	Wasserwerk	0,5 *	1			2,75 **	* Stelleninhaber mit 50% bei Aw ** 1 Stelleninhaber mit 75 % Ww und 25 % Aw
	Insgesamt	0,5	1	0	0	2,75	

12.2 Tariflich Beschäftigte des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2012

Produktbereich	Bezeichnung	Entgeltgruppe							Erläuterungen
		12	11	10	9	8	7	6	
	Abwasserwerk	1		0,5 *	1	1		0,75 **	* Stelleninhaber mit 50% bei Ww ** 1 Stelleninhaber Teilzeit 50 % und 1 St.-inhaber mit 25 % Aw und 75 % Ww
	Insgesamt	1	0	0,5	1	1	0	0,75	

13 Strukturdaten und sonstige hauswirtschaftlich relevante Daten der Gemeinde Morsbach

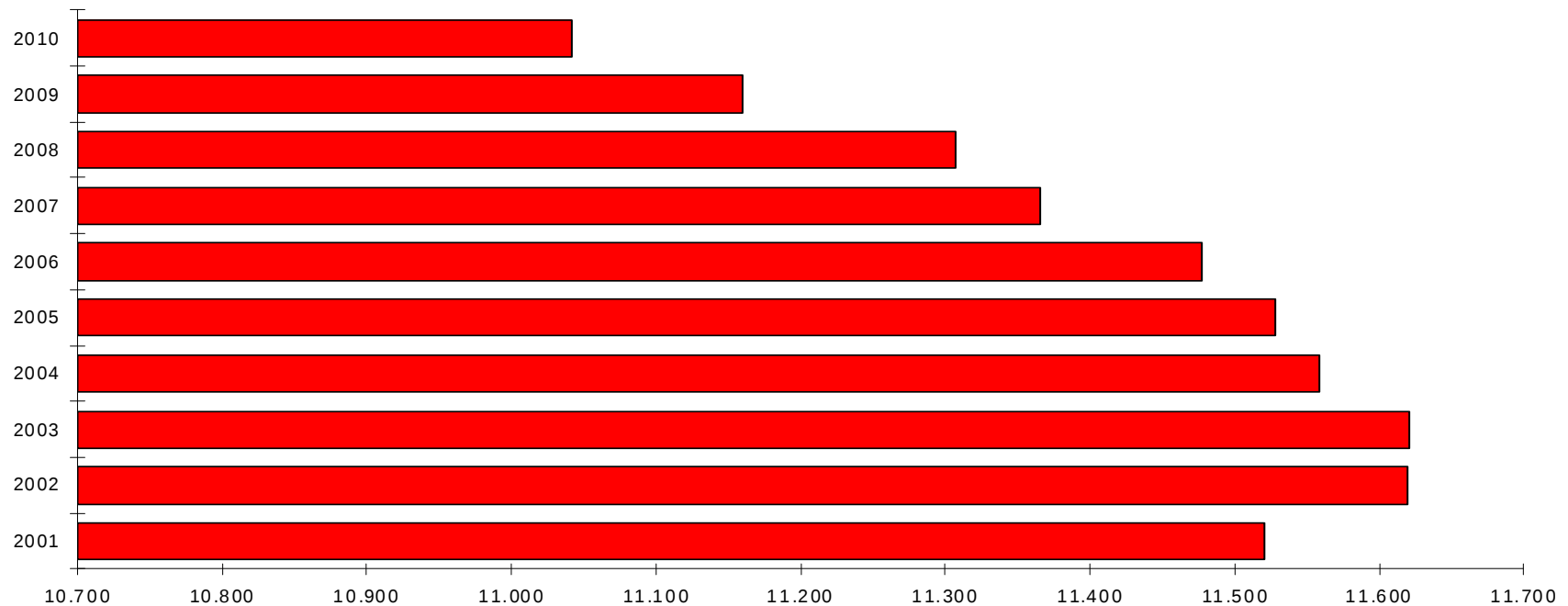
13.1 Größe des Gemeindegebietes

55,97 qkm

13.2 Einwohnerzahl

Entwicklung der Einwohnerzahl in der Gemeinde Morsbach (jeweils Stand: 31.12.)										
Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Stat. Landesamt	11.520	11.619	11.621	11.559	11.528	11.478	11.366	11.307	11.160	11.042
Einwohnermeldeamt	11.495	11.581	11.572	11.537	11.502	11.461	11.331	11.251	11.099	10.984
davon Ausländer	689	669	628	592	582	548	564	548	522	513
Ausländeranteil in %	5,99	5,78	5,43	5,13	5,06	4,78	4,98	4,87	4,70	4,67

Entwicklung der Einwohnerzahl in der Gemeinde Morsbach



13.3 Schulen und Schülerzahlen (Stand 15.10.2011)

Schule	Klassen	Schüler
Gemeinschaftsgrundschule Morsbach – Standort Morsbach	11	253
Gemeinschaftsgrundschule Morsbach – Standort Holpe	4	85
Gemeinschaftsgrundschule Lichtenberg	4	81
Erich-Kästner-Schule; Gemeinschaftshauptschule Morsbach	9	177
Janusz-Korczak-Realschule Morsbach	14	329
Gemeinschaftsschule der Sekundarstufe I	4	96
	insgesamt:	1.021

13.4 Gemeindliche öffentliche Einrichtungen

13.4.1 Gemeindebücherei

753 **angemeldete aktive Leser***davon:*

31 Familien

299 Erwachsene

181 Jugendliche

218 Kinder

Medienbestand

12.212 Bücher

9 Zeitschriftenabonnements

29 Spiele

576 Hörbücher

220 Kassetten

227 Musik CDs und MCs

314 CD-Rom

578 Videos (DVD und VHS)

13.4.2 Turnhallen

- (A) Zweifachsporthalle

24,0 x 44,0 m

- (B) Schulturnhalle in Morsbach

15,0 x 27,0 m

- (C) Großturnhalle in Morsbach

18,0 x 33,0 m

- Schulturnhalle in Holpe	15,0 x 27,0 m
13.4.3 Aula/Mensa/Kulturstätte in Morsbach	460 Sitzplätze

13.4.4 Sportplätze

- Rasensportplatz in Morsbach
- Kunstrasensportplatz in Morsbach
- Tennensportplätze
 - in Holpe
 - in Wallerhausen
- Tennisplätze
 - 6 in Morsbach
 - 3 in Lichtenberg

13.4.5 Bäder

- Lehrschwimmbecken in Morsbach

8,0 x 16,0 m

13.4.6 Feuerwehrgerätehäuser

- Morsbach, Waldbröler Straße
- Lichtenberg, Industriestraße
- Wendershagen, Querstraße
- Holpe, Denkmalweg

13.5 Sonstige Einrichtungen der Infrastruktur und Daseinsfürsorge

13.5.1 Jugendherberge in Morsbach

161 Betten

13.5.2 Kindergärten anderer Träger

- Kindergarten der Kath. Kirchengemeinde Morsbach	65 Plätze
- Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt in Morsbach	40 Plätze
- Kindergarten „Kleine Freunde e.V.“ in Morsbach	30 Plätze
- Kindergarten "Pustebume" der Johanniter Unfallhilfe in Morsbach, Hahner Str.	70 Plätze
- Kindergarten des DRK in Lichtenberg, Am Kindergarten	65 Plätze
- Kindergarten der Johanniter Unfallhilfe in Holpe, Hauptstraße	50 Plätze

13.5.3 Friedhofshallen in

- Morsbach
- Alzen
- Ellingen
- Holpe
- Lichtenberg
- Wallerhausen

13.5.4 Internatsschule (Ergänzungsschule) in Alzen

45 Plätze

13.5.5 Behindertenheim in Morsbach

- Wohnheim
- Therapiezentrum

64 Plätze

60 Plätze

13.5.6 Altenheime und –pflegeheime in

- Appenhagen
- Lichtenberg
- Morsbach
- Seifen

13.6 Angaben zu Verkehrs- und Versorgungseinrichtungen

13.6.1 Gemeindestraßen

150,0 km

13.6.2 Wirtschaftswege

402,0 km

13.6.3 Wasserleitungsnetz

129,1 km

13.6.4 Kanalleitungsnetz

- für Oberflächenentwässerung
- für Schmutzwasser
- für Mischwasser

34,371 km

81,853 km

31,348 km

13.7. Beiträge und Gebühren (auszugsweise; Stand: 01.01.)		2007	2008	2009	2010	2011	2012
13.7.1 Klärschlambeseitigungsgebühr							
- Entsorgungsgebühr	EUR/cbm	66,44	68,68	76,49	76,49	76,49	76,49
13.7.2 Kanalbenutzungsgebühren							
- Schmutzwassergebühren	EUR/cbm	3,75	4,23	4,39	4,39	4,39	4,39
- Gebühren für Niederschlagswasser	EUR/cbm	0,66	0,68	0,73	0,73	0,73	0,73
13.7.3 Kanalanschlussbeiträge							
- Vollanschluss	EUR/qm	6,70	6,70	6,70	6,70	6,70	6,70
- Teilanschluss Schmutzwasser	EUR/qm	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69
13.7.4 Wassergeld							
- Verbrauchsgebühr	EUR/cbm + Mwst.	1,90	1,90	1,90	1,90	1,90	1,90
- zuzüglich einer Grundgebühr für Wasserzähler mit einer Nenngrösse von							
- Qn 2,5	EUR/Monat + Mwst.	7,50	7,50	8,00	8,00	8,00	8,00
- Qn 6	EUR/Monat + Mwst.	18,00	18,00	19,00	19,00	19,00	19,00
- Qn 10	EUR/Monat + Mwst.	30,00	30,00	32,00	32,00	32,00	32,00
- Qn 15	EUR/Monat + Mwst.	45,00	45,00	48,00	48,00	48,00	48,00
- Qn 40	EUR/Monat + Mwst.	120,00	120,00	128,00	128,00	128,00	128,00
- Qn 60	EUR/Monat + Mwst.	180,00	180,00	192,00	192,00	192,00	192,00
13.7.5 Wasseranschlussbeitrag	EUR/qm + Mwst.	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28
13.7.6 Hundesteuer							
- bei 1 Hund	EUR/Jahr	54,00	66,00	66,00	66,00	72,00	72,00
- bei 2 Hunden, je Hund	EUR/Jahr	66,00	80,00	80,00	80,00	90,00	90,00
- bei 3 oder mehr Hunden, je Hund	EUR/Jahr	78,00	96,00	96,00	96,00	111,00	111,00
- bei 1 gefährlichen Hund, je Hund	EUR/Jahr	-	-	-	-	-	576,00
- bei 2 oder mehr gefährlichen Hunden, je Hund	EUR/Jahr	-	-	-	-	-	1.110,00

		2007	2008	2009	2010	2011	2012
13.7.7 Straßenreinigungsgebühr							
- Winterdienst							
- für Anliegerstraßen (dienen überwiegend Anliegerverkehr)	EUR/m Frontlänge	0,66	0,66	0,66	0,29	0,50	1,20
- für Haupteerschließungsanlagen (dienen überwiegend innerörtlichem Verkehr)	EUR/m Frontlänge	0,66	0,66	0,66	0,29	0,50	1,20
- für Hauptverkehrsstraßen (dienen überwiegend überörtlichem Verkehr)	EUR/m Frontlänge	0,66	0,66	0,66	0,29	0,50	1,20
13.7.8 Abfallbeseitigungsgebühr							
- MGB grau							
- 80 l	EUR/Jahr	-	67,00	70,00	68,00	70,00	72,00
- 120 l	EUR/Jahr	110,00	100,00	105,00	102,00	105,00	108,00
- 240 l	EUR/Jahr	220,00	200,00	210,00	204,00	210,00	217,00
- 360 l	EUR/Jahr	330,00	300,00	314,00	306,00	316,00	325,00
- 1.100 l	EUR/Jahr	1.012,00	919,00	960,00	936,00	965,00	994,00
- MGB grün							
- 240 l	EUR/Jahr	67,00	54,00	54,00	53,00	50,00	50,00
- 360 l	EUR/Jahr	101,00	-	-	-	-	-
- 1.100 l	EUR/Jahr	308,00	251,00	251,00	243,00	229,00	231,00
- Rottesack	EUR/Stück	15,00	15,00	15,00	16,00	16,00	16,00
- Sperrgutabfuhr	EUR/Anmeldekarte	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00
- Haushaltskältegeräte (HKG)-Abfuhr	EUR/HKG	7,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
- Elektrogeräte-Abfuhr	EUR/Stück	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
- Serviceleistung Behälterwechsel	EUR/Wechsel	-	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
13.7.9 Vergnügungssteuer							
- in Spielhallen und ähnlichen Unternehmen							
- für Apparate mit Gewinnmöglichkeiten	EUR/Jahr	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	-
- für sonstige Apparate	EUR/Jahr	420,00	420,00	420,00	420,00	420,00	-
- für Apparate mit Gewinnmöglichkeiten	v.H. des Einspielerge	-	-	-	-	-	15%
- für Apparate ohne Gewinnmöglichkeiten	EUR/Monat	-	-	-	-	-	35,00
- in sonstigen öffentlichen Räumen							
- für Apparate mit Gewinnmöglichkeiten	EUR/Jahr	600,00	600,00	600,00	600,00	600,00	-
- für sonstige Apparate	EUR/Jahr	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	-
- für Apparate mit Gewinnmöglichkeiten	v.H. des Einspielerge	-	-	-	-	-	12%
- für Apparate ohne Gewinnmöglichkeiten	EUR/Monat	-	-	-	-	-	25,00

		2007	2008	2009	2010	2011	2012
13.7.10 Benutzungsgebühren							
- Odachlosenunterkunft	EUR/qm/Monat	4,30	4,64	4,64	4,64	5,56	5,56
- Übergangswohnheim (bis 2010: EUR/qm/Monat)	EUR/Tag	7,20	7,20	7,20	7,20	5,10	5,10
13.7.11 Gemeindebücherei							
- Anmeldung (ab dem 13. Lebensjahr)	EUR	1,50	1,50	1,50	1,50	entfällt	entfällt
- Jahresgebühr (12 Monate ab Anmeldung)							
- Erwachsene	EUR	6,00	6,00	6,00	6,00	10,00	10,00
- Familien	EUR	8,00	8,00	8,00	8,00	entfällt	entfällt
- Kinder, Jugendliche, Studenten, Auszubildende (ab dem 13. Lebensjahr)	EUR	2,50	2,50	2,50	2,50	4,00	4,00
- Einzelausleihe je Medieneinheit		-	-	-	-	1,00	1,00
- Mahngebühr je Medieneinheit							
- mit der 1. Mahnung	EUR	0,50	0,50	0,50	0,50	1,00	1,00
- mit der 2. Mahnung	EUR	1,00	1,00	1,00	1,00	2,00	2,00
- mit der 3. Mahnung	EUR	1,50	1,50	1,50	1,50	3,00	3,00
- zzgl. Bearbeitungsgebühr	EUR	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
- Ausstellung eines Ersatzausweises	EUR	2,00	2,00	2,00	2,00	3,00	3,00
13.7.12 Benutzungsgebühren Bäder							
- Einzelkarte Erwachsene	EUR	2,50	2,50	2,50	2,50	3,00	3,00
- Zehnerkarte Erwachsene	EUR	22,00	22,00	22,00	22,00	27,00	27,00
- Einzelkarte Kinder	EUR	1,00	1,00	1,00	1,00	1,30	1,30
- Zehnerkarte Kinder	EUR	8,50	8,50	8,50	8,50	11,00	11,00
- einheimische Vereine	EUR/Stunde	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
- auswärtige Vereine	EUR/Stunde	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00
- Benutzung Infrarot-Wärmekabine							
- Einzelkarte	EUR	5,20	5,20	5,20	5,20	5,20	5,20
- Zehnerkarte	EUR	47,00	47,00	47,00	47,00	47,00	47,00

14 Übersicht über Bebauungspläne der Gemeinde Morsbach (Stand: 09.10.2008)

Bebauungs- plan Nr.		Ortsbezeichnung	überwiegende Nutzung	Aufstellungs- beschluss	rechtskräftig seit:
1		Hemmerholzer Weg	Wohnsiedlungsgebiet		überholt durch BP 16
2		Hahn	Wohnsiedlungsgebiet	16.05.1961	09.06.1961 (ab 31.12.1980 außer Kraft)
3		Oberholpe	Wohnsiedlungsgebiet	13.09.1960	09.06.1961 (ab 31.12.1980 außer Kraft)
4		Hahn	Wochenendhausgebiet	16.05.1961	09.06.1961 (ab 31.12.1980 außer Kraft)
5		Amberg	Wochenendhausgebiet	16.05.1961	09.06.1961 (ab 31.12.1980 außer Kraft)
6		Steimelhagen	Wochenendhausgebiet	16.05.1961	eingegliedert im BP 11 (ab 31.12.1980 a. K.)
7		Deutsche Bauernsiedlung, Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	15.06.1964	06.04.1965 (teilweise überplant durch BP 38)
7	1. Änderung	Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	22.01.1979	20.02.1981 (teilweise überplant durch BP 38)
7	2. vereinf. Ä.	Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	05.03.1990	02.05.1990
8		Ortskern Morsbach	gemischte bauliche Nutzung	27.12.1965	aufgehoben seit dem 22.09.1999
8	4. Änderung	Kirchstraße / Seelhardt	Wohnsiedlungsgebiet	01.02.1982	09.02.1984
8	2. vereinf. Ä.	Kirchstraße / Seelhardt	Wohnsiedlungsgebiet	24.02.1992	22.10.1992
8 A		Ortskernsanierung Morsbach	Kerngebiet	30.06.1975	05.07.1977
8 A	1. Änderung	Ortskernsanierung Morsbach	Kerngebiet	22.01.1979	03.07.1981
8 A	4. vereinf. Ä.	Ortskernsanierung Morsbach	Kerngebiet	13.05.2003	22.11.2003
9		Holpe	Wohnsiedlungsgebiet	09.03.1967	05.05.1969
9	7. vereinf. Ä.	Holpe	Wohnsiedlungsgebiet	20.02.1995	12.04.1995
10		Rhein-Eugienthal	Wohnsiedlungsgebiet	09.03.1967	überplant durch BP 10 A
10	1. Änderung	Rhein-Eugienthal	Wohnsiedlungsgebiet	21.03.1975	überplant durch BP 10 A
10 A		Rhein-Eugienthal	Wohnsiedlungsgebiet	11.11.1991	23.10.1998
10 A	3. vereinf. Ä.	Rhein-Eugienthal	Wohnsiedlungsgebiet	22.02.200	31.07.2005
11		Steimelhagen	Wochenendhausgebiet	09.03.1967	Verfahren wurde eingestellt
12		Böcklingen	Wochenendhausgebiet	30.11.1966	05.05.1969
12	1. vereinf. Ä.	Böcklingen	Wochenendhausgebiet	09.05.1988	19.05.1988
13		Breitgen	Wochenendhausgebiet	09.03.1967	10.11.1969
13	1. Änderung	Breitgen	Wochenendhausgebiet	27.05.1974	Verfahren wurde eingestellt
14		Erblingen	Wohnsiedlungsgebiet	27.10.1969	05.09.1973 (überplant durch BP 14 A)
14	2. vereinf. Ä.	Erblingen	Wohnsiedlungsgebiet	29.03.1976	05.05.1976
14 A		Erblingen	Wohnsiedlungsgebiet	20.11.2001	10.04.2004
15		Schlechtingen	Gewerbegebiet	26.08.1971	überplant durch BP 15, 1. Änderung
15	1. Änderung	Schlechtingen	Gewerbegebiet	16.04.1973	gemäß Urteil OVG nichtig
15 A		Schlechtingen	Gewerbegebiet	12.05.1997	Verfahren wurde eingestellt
16		Hahner Straße	Wohnsiedlungsgebiet	27.10.1969	überplant durch BP 16, 1. Änderung
16	1. Änderung	Hahner Straße	Wohnsiedlungsgebiet	05.09.1977	gemäß Urteil OVG nichtig

Bebauungs- plan Nr.		Ortsbezeichnung	überwiegende Nutzung	Aufstellungs- beschluss	rechtskräftig seit:
16/1		Lerchenstraße / Meisenweg	Wohnsiedlungsgebiet	17.12.1990	10.03.1992
16/1	1. vereinf. Ä.	Lerchenstraße / Meisenweg	Wohnsiedlungsgebiet	01.07.1996	17.07.1996
16/1	1. Änderung	Mozartstraße	Gemeinbedarfsfläche	08.02.1993	nicht der Rechtskraft zugeführt
17		Steimelhagen	Wohnsiedlungsgebiet	04.05.1970	Verfahren wurde eingestellt
18		Strick	Wochenendhausgebiet	17.04.1972	06.04.1973
18	1. vereinf. Ä.	Strick	Wochenendhausgebiet	13.07.1981	24.10.1981
19		Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	15.10.1970	05.07.1977 (überpl. durch BP 19, 1. Änd.)
19	1. Änderung	Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	14.05.1985	17.07.1992
20		Rom	Wochenendhausgebiet	17.10.1983	06.02.1987
21		Alzener Berg	Wohnsiedlungsgebiet	06.09.1972	05.04.1978 (nur teilw. der Rechtskr. zugef.)
21	5. vereinf. Ä.	Alzener Berg	Wohnsiedlungsgebiet	29.04.1996	08.05.1996
22		Alzen	Wohnsiedlungsgebiet	20.08.1979	11.10.1980
22	7. vereinf. Ä.	Alzen	Wohnsiedlungsgebiet	22.09.2008	Verfahren läuft noch
23		Lichtenberg	Gewerbegebiet	25.10.1973	05.06.1978
23	4. vereinf. Ä.	Lichtenberg	Gewerbegebiet	07.06.1982	13.08.1982
23	1. Änderung	Lichtenberg	Gewerbegebiet	05.03.1990	27.08.1991
23	1. Änderung 1. vereinf. Ä.	Lichtenberg	Gewerbegebiet	09.05.1994	01.06.1994
23 A		Lichtenberg	Gewerbegebiet	13.07.1992	Verfahren läuft noch
24		Appenhagen / Katzenbach	Wohnsiedlungsgebiet	23.01.1978	05.12.1979
24	1. vereinf. Ä.	Appenhagen / Katzenbach	Wohnsiedlungsgebiet	25.06.1984	06.11.1984
25		Wallerhausen	Wohnsiedlungsgebiet	25.09.1973	Verfahren wurde eingestellt
26		Krottorfer Straße	Gewerbe- und Mischgebiet	20.12.1973	05.04.1978
26	3. vereinf. Ä.	Krottorfer Straße	Gewerbe- und Mischgebiet	14.10.1985	17.10.1985
26	1. Änderung	Krottorfer Straße	Gewerbe- und Mischgebiet	07.05.1982	09.02.1984
26	1. Änderung 1. vereinf. Ä.	Krottorfer Straße	Gewerbe- und Mischgebiet	20.06.1994	06.07.1994
27		Lichtenberg	Gewerbe- und Wohngebiet	03.11.1986	12.04.1995
27	1. Änderung	Lichtenberg	Gewerbegebiet	23.11.2000	18.01.2003
27	2. Änderung	Lichtenberg	Gewerbegebiet	11.06.2002	Verfahren läuft noch
28		Eugenienthal	Wohnsiedlungs- und Sondergebiet	17.12.1979	überplant durch BP 10 A
29		Höhenweg	Wohnsiedlungsgebiet	21.12.1978	Verfahren wurde eingestellt
29 A		Höhenweg	Wohnsiedlungsgebiet	15.07.1991	nicht der Rechtskraft zugeführt
30		Lichtenberg	Sonder- und Ferienhausgebiet	01.12.1982	überplant durch BP 35
31		Schlechtingen	Gewerbegebiet	11.02.1985	überplant durch BP 31 A
31 A		Schlechtingen - Hammer	Gewerbegebiet	05.03.1990	nicht der Rechtskraft zugeführt, überplant
32		Bahnhofstraße / Wisseraue	Mischgebiet	29.08.1994	22.05.2004
33		südlich des Rathauses	Freizeitbereich	14.10.1985	überplant durch BP 32

Bebauungs- plan Nr.		Ortsbezeichnung	überwiegende Nutzung	Aufstellungs- beschluss	rechtskräftig seit:
34		Bachstraße / Kirchstraße	Kern- und Mischgebiet	14.10.1985	22.09.1999
35		Lichtenberg	Wohn- und Sondergebiet	12.11.1990	24.01.1996
35	1. vereinf. Ä.	Lichtenberg	Wohn- und Sondergebiet	27.01.1998	29.07.1998
36		Waldbröler Straße / Seifener Weg	Mischgebiet	17.12.1990	Verfahren wurde eingestellt
37		nördlich Steimelhagen	Gewerbe- und Sondergebiet	17.12.1990	Verfahren wurde eingestellt
38		Lichtenberg "Auf der Flöte"	Wohnsiedlungsgebiet	13.07.1992	10.04.1996
39		Krottorfer Straße / Alzener Weg	Mischgebiet	08.02.1993	überplant durch VEP II
40		Hülstert - Stippe	Sondergebiet	13.12.1993	Verfahren wurde eingestellt
41		Seifener Weg	Mischgebiet	20.02.1995	Verfahren wurde eingestellt
42 A		Lichtenberg Nord-West	Gewerbegebiet	16.12.1996	18.01.2003
42 B		Lichtenberg Nord-West	Gewerbegebiet	16.12.1996	18.01.2003
42	1. Änderung	Lichtenberg Nord-West	Gewerbegebiet	11.02.2003	22.05.2004
42 A+B	4. vereinf. Ä.	Lichtenberg Nord-West	Gewerbegebiet	11.03.2008	Verfahren läuft noch
43		Starenweg	Gewerbegebiet	23.08.1999	Verfahren läuft noch
44		Hemmerholz	Wohngebiet	11.06.2002	29.03.2003
44	4. vereinf. Ä.	Hemmerholz	Wohngebiet	12.02.2008	06.09.2008
45		Gewerbegebiet Erblingen Nord	Gewerbegebiet	02.12.2003	08.04.2006
46		Höhenweg	Wohngebiet		
47		Ortszentrum Morsbach	Misch- + Kerngebiet	11.03.2008	Verfahren läuft noch
VEP I		Hahner Straße Nord-West	Wohngebiet	14.03.1994	04.11.1998
VEP I	2. Änderung	Hahner Straße Nord-West	Wohngebiet	27.03.2007	06.10.2007
VEP II		"Krottorfer Straße - Alzener Weg"	Mischgebiet	17.03.1997	Verfahren läuft noch
VEP III		"Seniorenpark Appenhagen"	Wohngebiet	30.09.2003	22.05.2004
VEP IV		Lagerplatz Sägewerk Kötting Alzen	Lagerplatz	03.05.2006	16.12.2006
VEP V		Kapelle Heidehof	Kapelle	07.08.2007	06.09.2008

15 Abkürzungsverzeichnis

ABM	= Arbeitsbeschaffungsmaßnahme	G	= Gemeindestraße
AfA	= Abschreibungen	GE	= Gewerbegebiet
ANZ	= Anzahl	Geb	= Gebäude
ARGE	= Arbeitsgemeinschaft	GemHVO	= Gemeindehaushaltsverordnung
AsylbLG	= Asylbewerberleistungsgesetz	GFG	= Gemeindefinanzierungsgesetz
Aufb	= Aufbauten	GGs	= Gemeinschaftsgrundschule
AV	= Anlagevermögen	GHS	= Gemeinschaftshauptschule
BA	= Bundesanstalt für Arbeit	GO NW	= Gemeindeordnung
BauGB	= Baugesetzbuch	GS	= Grundstückskauf
BauO	= Bauordnung	GTC	= Gründer- und TechnologieCentrum
BAV	= Bergischer Abfallwirtschaftsverband	GV NW	= Gesetz- und Verordnungsblatt
BBesG	= Bundesbesoldungsgesetz	GVV	= Gemeindeversicherungsverband
beb. Gr	= bebaute Grundstücke	GwG	= Geringwertige Wirtschaftsgüter (Wert: 60 bis 410 EUR netto)
Betr	= Betriebsvorrichtungen	HSK	= Haushaltssicherungskonzept
BfA	= Bundesversicherungsanstalt für Angestellte	HzL	= Hilfe zum Lebensunterhalt
BG	= Beigeordneter	i.R.d.	= im Rahmen des
BM	= Bürgermeister	K	= Kreisstraße
BP	= Bebauungsplan	KAG	= Kommunalabgabengesetz
BSHG	= Bundessozialhilfegesetz	KiGa	= Kindergarten
BuG	= Betriebs- und Geschäftsausstattung	KJHG	= Kinder- und Jugendhilfegesetz
DGH	= Dorfgemeinschaftshaus	KrO	= Kreisordnung
DRK	= Deutsches Rotes Kreuz	KGS	= Katholische Grundschule
EA	= Erschließungsanlage	KM	= Kilometer
EDV	= Elektronische Datenverarbeitung	Ku	= künftig umzuwandeln
FB	= Fachbereich	KV	= Kreisverkehr
FNP	= Flächennutzungsplan	KVHS	= Kreisvolkshochschule
FSHG	= Gesetz über Feuerschutz und Hilfeleistung	Kw	= künftig wegfallend
FW	= Feuerwehr	L	= Landesstraße
FWGH	= Feuerwehrgerätehaus	LAG	= Lastenausgleichsgesetz

LBS	= Landesbetrieb Straßen NRW
Lbg	= (Morsbach-) Lichtenberg
LF	= Löschfahrzeug
LKZ	= Lohnkostenzuschussmaßnahme
LPB	= Landschaftspflegerischer Begleitplan
LPVG	= Landespersonalvertretungsgesetz
LRS	= Lese- und Rechtschreibschwäche
LVR	= Landschaftsverband Rheinland
M2	= Quadratmeter
MAS	= Mitarbeiterstellen
MEG	= Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH
MTF	= Mannschaftstransportfahrzeug
MW	= Mietwohnung
MWH	= Mietwohnhaus
NKF	= Neues kommunales Finanzmanagement
NW	= Nordrhein-Westfalen
OBK	= Oberbergischer Kreis
OD	= Ortsdurchfahrt
OGATA	= Offene Ganztagsgrundschule
OGS	= Offene Ganztagsgrundschule
OVS	= Ortsverbindungsstraße

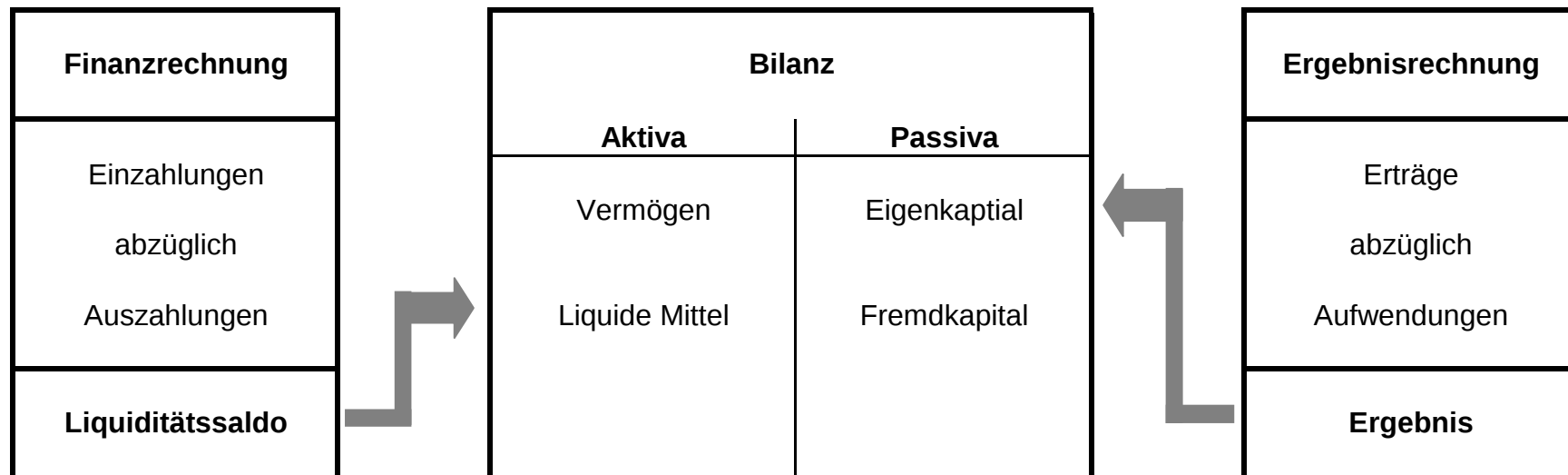
PRS	= Personen
RdErl	= Runderlass
RM	= Ratsmitglied/er
SchwBeh	= Schwerbehinderung
SGV	= Sammlung des bereinigten Gesetz- und Verordnungsblattes NRW
SMBl NW	= Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land NRW
ST	= Stück
STD	= Stunden
TO	= Tonnen
TEUR	= Tausend Euro
TLF	= Tanklöschfahrzeug
UA	= Unterabschnitt
Ugr	= Untergruppe
unb. Grdst	= unbebaute Grundstücke
VermG	= Vermögensgegenstände
VK	= Versorgungskasse
WE	= Wochenendhausgebiet
WHG	= Wasserhaushaltsgesetz
ZGM	= Zentrales Gebäudemanagement

Teil B

Ergebnisplan

Finanzplan

Teilergebnispläne



Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	KSt Produkt	Kostenstelle Produkt Bezeichnung	Seite
Gesamtergebnisplan				21
Gesamtfinanzplan				23
1.11 Innere Verwaltung				26
1.11 Innere Verwaltung	1.11.01 Politische Gremien	16200	IT-Politik	30
1.11 Innere Verwaltung	1.11.01 Politische Gremien	120005	Ratsbüro	30
1.11 Innere Verwaltung	1.11.01 Politische Gremien	1.11.01.01	Unterstützung politischer Gremien	30
1.11 Innere Verwaltung	1.11.01 Politische Gremien	1.11.01.02	Unterstützung Kinder- und Jugendrat	30
1.11 Innere Verwaltung	1.11.02 Verwaltungsführung	16201	IT-Verwaltungsführun	34
1.11 Innere Verwaltung	1.11.02 Verwaltungsführung	110000	BM, BG, Sekretariat	34
1.11 Innere Verwaltung	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11.02.01	Verwaltungsführung (inkl. Organisation)	34
1.11 Innere Verwaltung	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11.02.01.01	Verfüungsmittel BM	34
1.11 Innere Verwaltung	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11.02.01.02	Verwaltungsführung (inkl. Organisation)	34
1.11 Innere Verwaltung	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11.02.02	Geschäftsführung MEG	34
1.11 Innere Verwaltung	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11.02.03	Werkleitung (WW + AWW)	34
1.11 Innere Verwaltung	1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03.01	Gleichstellungsangelegenheiten	37
1.11 Innere Verwaltung	1.11.04 Beschäftigtenvertretung	1.11.04.01	Personalratsangelegenheiten (+SchwBeh.)	40
1.11 Innere Verwaltung	1.11.06 Zentrale Dienste	15000	Rathaus	43
1.11 Innere Verwaltung	1.11.06 Zentrale Dienste	16005	Kopierer	43
1.11 Innere Verwaltung	1.11.06 Zentrale Dienste	16202	IT-Zentraler Service	43
1.11 Innere Verwaltung	1.11.06 Zentrale Dienste	17000	Fahrzeuge Verwaltung	43
1.11 Innere Verwaltung	1.11.06 Zentrale Dienste	17321	Hartplatzpfl.GM-2911	43
1.11 Innere Verwaltung	1.11.06 Zentrale Dienste	120030	Zentrale Dienste	43
1.11 Innere Verwaltung	1.11.06 Zentrale Dienste	130040	Baubetriebshof (Vw)	43
1.11 Innere Verwaltung	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11.06.01	Zentraler Service	43
1.11 Innere Verwaltung	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11.06.05	Bauhofleistungen	43
1.11 Innere Verwaltung	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11.06.05.01	Bauhofleistungen intern	43
1.11 Innere Verwaltung	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11.06.05.02	Bauhofleistungen für Externe	43
1.11 Innere Verwaltung	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11.06.05.03	Bauhof - 1 EUR-Jobs	43
1.11 Innere Verwaltung	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11.06.02	Datenschutzbeauftragte(r)	43
1.11 Innere Verwaltung	1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07.01	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	47
1.11 Innere Verwaltung	1.11.08 Personalmanagement	1011	HKSt.Berufsgen. UV	50
1.11 Innere Verwaltung	1.11.08 Personalmanagement	16203	IT-Personalmanagem.	50
1.11 Innere Verwaltung	1.11.08 Personalmanagement	120010	Personalwesen	50
1.11 Innere Verwaltung	1.11.08 Personalmanagement	190000	Leistungszulage	50
1.11 Innere Verwaltung	1.11.08 Personalmanagement	1.11.08.01	Personalmanagement (Steuerung+Betreuung)	50
1.11 Innere Verwaltung	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	1190	H-KST Barkassendiff.	54
1.11 Innere Verwaltung	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	16204	IT-Buchhaltung	54
1.11 Innere Verwaltung	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	120015	Finanzwesen	54
1.11 Innere Verwaltung	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	120020	Kfm. Leitung	54
1.11 Innere Verwaltung	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	120035	Steuern und Abgaben	54
1.11 Innere Verwaltung	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	120045	Gemeindekasse	54
1.11 Innere Verwaltung	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09.01	Finanz- und Rechnungswesen	54
1.11 Innere Verwaltung	1.11.10 Orga.Angeleg./technikunterst.Information	16000	IT-Ausstattung	57
1.11 Innere Verwaltung	1.11.10 Orga.Angeleg./technikunterst.Information	120025	ADV	57
1.11 Innere Verwaltung	1.11.10 Orga.Angeleg./technikunterst.Information	1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	57

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	KSt Produkt	Kostenstelle Produkt Bezeichnung	Seite
1.11 Innere Verwaltung	1.11.10 Orga.Angeleg./technikunterst.Information	1.11.10.01	IT-Leistungen der ADV	57
1.11 Innere Verwaltung	1.11.11 Recht/Versicherungen	1012	LÖSCH Haftpflichtv.	62
1.11 Innere Verwaltung	1.11.11 Recht/Versicherungen	16205	IT-Versicherungen	62
1.11 Innere Verwaltung	1.11.11 Recht/Versicherungen	1.11.11	Recht	62
1.11 Innere Verwaltung	1.11.11 Recht/Versicherungen	1.11.11.01	Versicherungs- u. Rechtsangelegenheiten	62
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15345	MWH Lichtenberg	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15355	MW FWGH Lichtenberg	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15360	MW DGH Wallerhausen	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15365	MW FWGH Morsbach	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15366	MW Heinr-Halberst.	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15369	Imbiss Sportplatz	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15450	Sonstige Liegensch.	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15450	Sonstige Liegensch.	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15451	Am Eichhölzchen 33	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	16206	IT-ZGM	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	130005	Liegenschaftsmanag.	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	130010	Gebäudemanagement	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	130011	ZGM-Schulhausmeister	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.01	Zentrales Gebäudemanagement	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.01.01	ZGM - interne Leistungen	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.01.02	ZGM - externe Leistungen (Mietwhg. etc.)	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.02	Liegenschaftsmanagement	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.02.01	Liegenschaftsmanagement - intern	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.02.02	Liegenschaftsmanagement - extern	64
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	15011	Bauhof (Gebäude)	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	16223	IT-Bauhof	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18300	LKW MAN GM-2779	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18301	Thermocont. GM-2779	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18302	Streuaut. GM-2779	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18303	Schneepflug GM-2779	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18304	Unimog GM-2050	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18305	Baggeraufs. GM-2050	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18306	Frontlader GM-2050	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18307	Streuautomat GM-2050	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18308	Schneepflug GM-2050	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18309	Radlader JCB 407 B	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18310	JCB Fastrac GM-2560	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18311	Wiedenh.Str.GM-2560	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18312	Schneepflug GM-2560	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18313	SchlegelmäherGM-2560	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18314	Astknacker GM-2560	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18315	Häcksler GM-2400	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18316	VW Syncro GM-2031	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18317	VW TDI GM-MB 8155	71

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	KSt Produkt	Kostenstelle Produkt Bezeichnung	Seite
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18318	Ford GM-2128	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18319	Ford Fiesta GM-2180	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18320	Carraro GM-2911	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18321	Hartplatzpfl.GM-2911	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18322	Streuer GM-2911	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18323	Walze Bomag BW 100	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18324	Walze Ruthemeyer 8t	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18325	Handwalze Bomag BW	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18326	Doppelvibr. Bomag	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18327	Streuautomat GM-2150	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18328	Schneepflug GM-2150	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18329	Anh.Heinem. GM-2753	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18330	Anh.Schwartz GM-2843	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18331	Teerspr. KS 200	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18332	Aufsitzmäher	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18333	Rasenmäher	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18334	Motors.,Hochenta,Sc.	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18335	Freischneider	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18336	Stampfer, Stemmer	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18337	Kleingeräte	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18338	Opel Combo GM-	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18339	Aufsitzm. Husquarna	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18341	VW Kipper GM-2115	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18342	Toyota, Typ N16/17	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18343	LKW Winterdienst	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18344	Hilfsmittel Bauhof	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18345	Häcksler GM-MB 8150	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18346	Bauwagen Bauhof	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18347	Geschw. Messanlage	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18348	Streuer JCB GM-2560	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18349	Transporter GM-2267	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18350	Transport GM-MB 8151	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18351	LKW Dreiseitenkipper	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18352	Schlepper GM-MB 8153	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18354	Spritzmaschine	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18355	Astknacker	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18356	SchlegelMäherGM-8153	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18357	Baggerlader GM-????	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18358	Schneepflug GM-8152	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18359	Schneefräse Bauhof	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	18399	Neuanschaffungen	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	130041	Baubetriebshof (Vw)	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	1.11.26.01	Bauhofleistungen für Verwaltung	71
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	1.11.26.02	Bauhofleistungen für Betriebe+Externe	71

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	KSt Produkt	Kostenstelle Produkt Bezeichnung	Seite
1.11 Innere Verwaltung	1.11.26 Baubetriebshof	1.11.26.03	Bauhof - 1-Euro-Job Beschäftigung	71
1.12 Sicherheit und Ordnung				81
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	16207	IT-Ordnungswesen	84
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	121000	Ordnungswesen	84
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01.01	Ordnungswesen (allg. Sicherheit+Ordnung)	84
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.02 Gewerbewesen	16208	IT-Gewerbe	87
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.02 Gewerbewesen	121001	Gewerberecht	87
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.02 Gewerbewesen	1.12.02.01	Gewerbewesen (+Überwachung v. Betrieben)	87
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	16209	IT-Ruhender Verkehr	90
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	121002	Verkehrsangelegenh.	90
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	1.12.07.01	Verkehrsangelegenheiten	90
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	16210	IT-EMA	94
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	121010	Einwohnermeldewesen	94
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	1.12.10.01	Einwohner-/Meldeangelegenheiten	94
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.11 Personenstandsangelegenheiten	16211	IT-Standesamt	97
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.11 Personenstandsangelegenheiten	121020	Standesamt	97
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.11 Personenstandsangelegenheiten	1.12.11	Personenstandswesen	97
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.11 Personenstandsangelegenheiten	1.12.11.01	Personenstandswesen	97
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.14 Wahlen	16212	IT-Wahlen	100
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.14 Wahlen	1.12.14.01	Durchführung von Wahlen	100
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr	15250	FWGH Morsbach	103
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr	15255	FWGH Lichtenberg	103
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr	15260	FWGH Wendershagen	103
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr	15265	FWGH Holpe	103
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr	16190	Löschwasserversorg.	103
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr	16213	IT-Feuerwehr	103
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr	17200	Fahrz.+Ausr.FW Mors.	103
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr	17240	Fahrz.+Ausr.FW Lich.	103
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr	17260	Fahrz.+Ausr.FW Wend.	103
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr	17280	Fahrz.+Ausr.FW Holpe	103
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	103
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12.15.01	FFw Morsbach, Gefahrenabwehr etc.	103
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12.15.01.01	Löschzug Morsbach, Gefahrenabwehr etc.	103
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12.15.01.02	Löschzug Lichtenberg, Gefahrenabw. etc.	103
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12.15.01.03	Löschgrp.Wendershagen, Gefahrenabw.etc.	103
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12.15.01.04	Löschgruppe Holpe, Gefahrenabwehr etc.	103
1.21 Schulträgeraufgaben				113
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Grundschulen	15110	GGs Morsbach	116
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Grundschulen	15110	Kath. Grundschule	116
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Grundschulen	15145	GGs Morsbach-Holpe	116
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Grundschulen	15145	Grundschule Holpe	116
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Grundschulen	15155	GGs Lichtenberg	116
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Grundschulen	16227	IT-GGS Morsbach	116
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Grundschulen	16228	IT-GGS Lichtenberg	116

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	KSt Produkt	Kostenstelle Produkt Bezeichnung	Seite
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Grundschulen	121021	Verw. Grundschulen	116
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Grundschulen	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	116
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Grundschulen	1.21.01.01	GGs Morsbach, Schulische Einrichtung	116
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Grundschulen	1.21.01.02	GGs Morsb.-Holpe, Schulische Einrichtung	116
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Grundschulen	1.21.01.03	GGs Lichtenberg, Schulische Einrichtung	116
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.02 Hauptschulen	15100	Hauptschule	121
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.02 Hauptschulen	16100	BHKW Schulzentrum	121
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.02 Hauptschulen	16229	IT-Hauptschule	121
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.02 Hauptschulen	121022	Verw. Hauptschule	121
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.02 Hauptschulen	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	121
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.02 Hauptschulen	1.21.02.01	Hauptschule, Schulische Einrichtung	121
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.02 Hauptschulen	1.21.02.02	Mensa, Bereitstellung+Betrieb (GHS)	121
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.03 Realschulen	15105	Realschule	125
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.03 Realschulen	16230	IT-Realschule	125
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.03 Realschulen	121023	Verw. Realschule	125
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.03 Realschulen	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	125
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.03 Realschulen	1.21.03.01	Realschule, Schulische Einrichtung	125
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.04 Gymnasien	1.21.04	Gymnasien, fremder Schulträger	129
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.04 Gymnasien	1.21.04.01	Gymnasium Wissen (Pender)	129
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.05 Gesamtschulen	15160	Gemeinschaftsschule	132
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.05 Gesamtschulen	16115	Hackschnitzelheizung	132
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.05 Gesamtschulen	16231	IT-Gemeinschaftss.	132
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.05 Gesamtschulen	121024	Verw. Gemeinschaftss	132
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.05 Gesamtschulen	121026	Mensabetrieb	132
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.05 Gesamtschulen	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	132
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.05 Gesamtschulen	1.21.05.01	Gemeinschaftsschule, schulische Einricht	132
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.06 Förderschulen	1.21.06	Förderschulen, fremde Schulträger	137
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.06 Förderschulen	1.21.06.01	Förderschulen Waldbröl (ZV) und Wissen	137
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.07 Berufskolleg	1.21.07	Berufskolleg, fremder Schulträger	140
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.07 Berufskolleg	1.21.07.01	Fachschule Wissen	140
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.08 Schülerbeförderung	1.21.08	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	142
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.08 Schülerbeförderung	1.21.08.01	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	142
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1101	HKSt. SZ Morsbach	145
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	15111	OGS Morsb.(Pavillon)	145
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	15146	OGS Holpe (Anbau)	145
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	15156	OGS Lichtenberg (WH)	145
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	15170	MAK-Mensa/Aula/Kultu	145
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	16214	IT-OGS	145
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	16232	IT-Schulverwaltung	145
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	17100	Fahrzeuge Schulen	145
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	121025	Schulverwaltung	145
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	145
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10.01	Sonstige schulische Aufgaben	145
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10.02	Offene Ganztagschulen Morsbach	145

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	KSt Produkt	Kostenstelle Produkt Bezeichnung	Seite
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10.02.01	OGS Morsbach	145
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10.02.02	OGS Lichtenberg	145
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10.02.03	OGS Holpe	145
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10.03	Schulverpflegung MAK	145
1.25 Kultur				151
1.25 Kultur	1.25.02 Kulturförderung	1.25.02.01	Heimat- und Kulturpflege	154
1.25 Kultur	1.25.08 Bibliothek	16015	BuG Bücherei	157
1.25 Kultur	1.25.08 Bibliothek	16215	IT-Bücherei	157
1.25 Kultur	1.25.08 Bibliothek	121045	Büchereiverwaltung	157
1.25 Kultur	1.25.08 Bibliothek	1.25.08.01	Dienstleistungen der Bücherei	157
1.31 Soziale Hilfen				162
1.31 Soziale Hilfen	1.31.05 Sozialhilfeleistungen	16216	IT-Sozialhilfe	165
1.31 Soziale Hilfen	1.31.05 Sozialhilfeleistungen	121050	Sozialhilfe	165
1.31 Soziale Hilfen	1.31.05 Sozialhilfeleistungen	1.31.05.01	Sozialhilfeleistungen	165
1.31 Soziale Hilfen	1.31.05 Sozialhilfeleistungen	1.31.05.06	Pflegeberatung	165
1.31 Soziale Hilfen	1.31.06 Hilfen für Asylbewerber	16217	IT-Asyl	168
1.31 Soziale Hilfen	1.31.06 Hilfen für Asylbewerber	121055	Aussiedler/Asylbew.	168
1.31 Soziale Hilfen	1.31.06 Hilfen für Asylbewerber	1.31.06	Hilfe für Asylbewerber	168
1.31 Soziale Hilfen	1.31.06 Hilfen für Asylbewerber	1.31.06.01	Hilfe nach Asylbewerberleistungsgesetz	168
1.31 Soziale Hilfen	1.31.07 Soziale Einrichtungen	15325	Obdachlosenheim	171
1.31 Soziale Hilfen	1.31.07 Soziale Einrichtungen	15330	Asylbewerberheim	171
1.31 Soziale Hilfen	1.31.07 Soziale Einrichtungen	1.31.07.01	Asylbewerberunterkunft, Bereitstellung	171
1.31 Soziale Hilfen	1.31.07 Soziale Einrichtungen	1.31.07.02	Obdachlosenwohnheim, Bereitstellung	171
1.31 Soziale Hilfen	1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	16218	IT-Familienb./Rente	175
1.31 Soziale Hilfen	1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	121051	ARGE/Hilfe z. Arbeit	175
1.31 Soziale Hilfen	1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	121051	Sozialamt	175
1.31 Soziale Hilfen	1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17.01	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	175
1.31 Soziale Hilfen	1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17.02	Leistungen der Wohngeldstelle	175
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe				178
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinrichtunge	16219	IT-KiGa	181
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinrichtunge	121030	Kindergartenverw.	181
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinrichtunge	1.36.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	181
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinrichtunge	1.36.01.02	Förderung v. Kindern in Kindertageseinr.	181
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinrichtunge	1.36.01.02.01	KiGa JUH Pustebblume Morsbach	181
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinrichtunge	1.36.01.02.02	KiGa JUH Holpe	181
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinrichtunge	1.36.01.02.03	KiGa DRK Lichtenberg	181
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinrichtunge	1.36.01.02.04	KiGa Morsbach/ kath. Kirchengemeinde	181
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinrichtunge	1.36.01.02.05	KiGa Kleine Freunde Morsbach	181
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinrichtunge	1.36.01.02.06	KiGa AWO Morsbach	181
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02 Tageseinrichtungen für Kinder	15310	KiGa Hahner Straße	184
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02 Tageseinrichtungen für Kinder	15315	KiGa JUH Holpe	184
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02 Tageseinrichtungen für Kinder	15320	KiGa DRK Lichtenberg	184
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02 Tageseinrichtungen für Kinder	16110	Pelletheizung KiGaLB	184
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02 Tageseinrichtungen für Kinder	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	184

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	KSt Produkt	Kostenstelle Produkt Bezeichnung	Seite
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02 Tageseinrichtungen für Kinder	1.36.02.01	Kindertageseinrichtungen	184
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.03 Jugendarbeit	121065	Jugendarbeit	189
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.03 Jugendarbeit	1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	189
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.03 Jugendarbeit	1.36.03.01	Kinder- und Jugendarbeit	189
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit	15135	Jugendzentrum	190
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit	15370	Kinderspielplätze	190
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit	16220	IT-Jugendzentrum	190
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit	121065	Jugendarbeit	190
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit	1.36.04	Jugendeinrichtungen	190
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit	1.36.04.01	Jugendeinrichtungen	190
1.41 Gesundheitsdienste				195
1.41 Gesundheitsdienste	1.41.05 Krankenhäuser	1.41.05	Krankenhausfinanzierung	197
1.41 Gesundheitsdienste	1.41.05 Krankenhäuser	1.41.05.01	Krankenhausumlage	197
1.42 Sportförderung				199
1.42 Sportförderung	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	15115	Turnhalle A	202
1.42 Sportförderung	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	15120	Turnhalle B	199
1.42 Sportförderung	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	15125	Rasensportplatz	199
1.42 Sportförderung	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	15140	Turnhalle C	199
1.42 Sportförderung	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	15150	Schulturnhalle Holpe	199
1.42 Sportförderung	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	15205	Sportpl."Auf der Au"	199
1.42 Sportförderung	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	15210	Sportplatz Holpe	199
1.42 Sportförderung	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	15215	Sportpl. Wallerhsn.	199
1.42 Sportförderung	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	16221	IT-Turnhallen	199
1.42 Sportförderung	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	17150	Aufsitzmäher Sport	199
1.42 Sportförderung	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	199
1.42 Sportförderung	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42.01.01	Turn-/Sporthallen, Bereitstell.+Betrieb	199
1.42 Sportförderung	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42.01.03	Sportaußenanlagen, Bereitstell.+Betrieb	199
1.42 Sportförderung	1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern	15130	Hallenbad	207
1.42 Sportförderung	1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern	15200	Freibad	207
1.42 Sportförderung	1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern	16222	IT-Hallenbad	207
1.42 Sportförderung	1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern	121035	Bäderverwaltung	207
1.42 Sportförderung	1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	207
1.42 Sportförderung	1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern	1.42.03.01	Freibad, Bereitstellung und Betrieb	207
1.42 Sportförderung	1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern	1.42.03.02	Hallenbad, Bereitstellung und Betrieb	207
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung				212
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01 Räumliche Planung	16233	IT-Gemeindeplanung	215
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01 Räumliche Planung	130015	Gemeindeplanung	215
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01 Räumliche Planung	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	215
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01 Räumliche Planung	1.51.01.01	Bauleitplanung (BPläne, FNP etc.)	215
1.52 Bauen und Wohnen				218
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	16234	IT-Bauordnung	221
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	130020	Bauordnung	221
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01.01	Örtliche Bauaufsicht und Bauordnung	221
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03.01	Aufgaben der Unteren Denkmalbehörde	224

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	KSt Produkt	Kostenstelle Produkt Bezeichnung	Seite
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.04 Wohnungsbauförderung	1.52.04.01	Wohnungsbauförderung	226
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	16224	IT-Wohngeld	228
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	121060	Wohngeld	228
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05.01	Leistungen der Wohngeldstelle	228
1.53 Ver- und Entsorgung				231
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.01 Elektrizitätsversorgung	1.53.01	Elektrizitätsversorgung	235
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.01 Elektrizitätsversorgung	1.53.01.01	Elektrizitätsversorg., Konzessionsvertr.	235
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.02 Gasversorgung	1.53.02.01	Gasversorgung, Konzessionsvertrag	237
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.06 Abfallwirtschaft	16010	BuG Abfallbeseitigung	239
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.06 Abfallwirtschaft	120040	Abfallwirtschaft	239
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.06 Abfallwirtschaft	1.53.06.01	Aufgaben der Abfallwirtschaft	239
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.08 Abwasserbeseitigung	1.53.08.01	Aufgaben der Abwasserbeseitigung	243
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV				244
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	15400	Gemeindestraßen	247
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	15415	Brücken	247
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	15420	Buswartehäuser	247
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	15475	Busbahnhof	247
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	16225	IT-Straße	247
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	130000	Beitragswesen	247
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	130030	Tiefbauwesen	247
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.01	Straßenunterhaltung+Erschließungsanlagen	247
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.08	Straßenbeleuchtung, Bereitst.+Betrieb	247
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.09	Verkehrssteuerung-inkl.ÖPNV+Wartehallen	247
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.09.01	Bürgerbus	247
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.09.02	Wartehallen, Busbuchten	247
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.05 Parkeinrichtungen	15430	Parkplätze	263
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.05 Parkeinrichtungen	1.54.05.01	Parkplatzbereitstellung und Unterhaltung	263
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst	15405	Straßen Winterdienst	265
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17.02	Winterdienst	265
1.55 Natur- und Landschaftspflege				268
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.01 Öffentliches Grün	15380	Park-/Gartenanlagen	270
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.01 Öffentliches Grün	15390	Grillhütte/Pavillon	270
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.01 Öffentliches Grün	1.55.01.01	Unterhaltung Park-/Grünanlagen u.a.	270
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft	15375	Schutzhütten	273
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft	15425	Wald-Wirtschaftswege	273
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft	15445	Landw. Nutzflächen	273
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft	15445	Landw. Nutzflächen	273
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft	15455	Forstwirtschaft	273
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	273
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft	1.55.03.01	Aufgaben der Land- und Forstwirtschaft	273
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.04 Wasser und Wasserbau	15435	Wasserbau	277
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.04 Wasser und Wasserbau	1.55.04.01	Maßnahmen d. Wasserwirtschaft/Wasserbau	277
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.06 Friedhofswesen	1.55.06.01	Friedhofswesen / Ehrenfriedhöfe	280
1.56 Umweltschutz				283

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	KSt Produkt	Kostenstelle Produkt Bezeichnung	Seite
1.56 Umweltschutz	1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement	15465	Öko Ausgleichsfläche	285
1.56 Umweltschutz	1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	285
1.56 Umweltschutz	1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02.01	Umweltmanagement	285
1.56 Umweltschutz	1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02.02	Ökolog. Ausgleichsfl.,Herrichtung+Pflege	285
1.56 Umweltschutz	1.56.10 Regenerative Energienutzung	16105	Photovoltaik Rathaus	288
1.56 Umweltschutz	1.56.10 Regenerative Energienutzung	16120	Photovoltaik Schulzentrum	288
1.56 Umweltschutz	1.56.10 Regenerative Energienutzung	1.56.10.01	Photovoltaikanlage Rathaus	288
1.56 Umweltschutz	1.56.10 Regenerative Energienutzung	1.56.10.02	Blockheizkraftwerk Schulzentrum	288
1.56 Umweltschutz	1.56.10 Regenerative Energienutzung	1.56.10.03	Regenerative Energien	288
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus				291
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01 Wirtschaftsförderung	1901	Bestandsveränderung	293
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01 Wirtschaftsförderung	1901	Bestandsveränderung	293
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01 Wirtschaftsförderung	16226	IT-Wirtschaft	293
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01 Wirtschaftsförderung	1.57.01.01	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	293
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	15335	Bürgerhaus Ellingen	298
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	15337	DGH Siedenberg	298
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	15340	DGH Wallerhausen	298
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	15341	DGH Stockshöhe	298
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	15460	öffentl. Einrichtung	298
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	1.57.03.01	Öff. Einrichtungen, Bereitstell.+Betrieb	298
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft				301
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen	1900	Sonderposten-Aufl.61	303
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen	1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	301
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen	1.61.01.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	301
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.02	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	308
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.02.01	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	308

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte und Kostenstellen

Kostenstelle Produkt Bezeichnung	KSt Produkt	Produktgruppe	Produktbereich	Seite
Abfallwirtschaft	120040	1.53.06 Abfallwirtschaft	1.53 Ver- und Entsorgung	239
ADV	120025	1.11.10 Orga.Angeleg./technikunterst.Information	1.11 Innere Verwaltung	57
Am Eichhölzchen 33	15451	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
Anh.Heinem. GM-2753	18329	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Anh.Schwartz GM-2843	18330	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
ARGE/Hilfe z. Arbeit	121051	1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31 Soziale Hilfen	175
Astknacker	18355	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Astknacker GM-2560	18314	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Asylbewerberheim	15330	1.31.07 Soziale Einrichtungen	1.31 Soziale Hilfen	171
Asylbewerberunterkunft, Bereitstellung	1.31.07.01	1.31.07 Soziale Einrichtungen	1.31 Soziale Hilfen	171
Aufgaben der Abfallwirtschaft	1.53.06.01	1.53.06 Abfallwirtschaft	1.53 Ver- und Entsorgung	239
Aufgaben der Abwasserbeseitigung	1.53.08.01	1.53.08 Abwasserbeseitigung	1.53 Ver- und Entsorgung	243
Aufgaben der Land- und Forstwirtschaft	1.55.03.01	1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft	1.55 Natur- und Landschaftspflege	273
Aufgaben der Unteren Denkmalbehörde	1.52.03.01	1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52 Bauen und Wohnen	224
Aufsitzm. Husquarna	18339	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Aufsitzmäher	18332	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Aufsitzmäher Sport	17150	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42 Sportförderung	199
Aussiedler/Asylbew.	121055	1.31.06 Hilfen für Asylbewerber	1.31 Soziale Hilfen	168
Bäderverwaltung	121035	1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern	1.42 Sportförderung	207
Baggeraufs. GM-2050	18305	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Baggerlader GM-_____	18357	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Baubetriebshof (Vw)	130041	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Bauen und Wohnen	52	52	1.52 Bauen und Wohnen	218
Bauhof - 1 EUR-Jobs	1.11.06.05.03	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11 Innere Verwaltung	43
Bauhof - 1-Euro-Job Beschäftigung	1.11.26.03	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Bauhof (Gebäude)	15011	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Bauhofleistungen	1.11.06.05	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11 Innere Verwaltung	43
Bauhofleistungen für Betriebe+Externe	1.11.26.02	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Bauhofleistungen für Externe	1.11.06.05.02	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11 Innere Verwaltung	43
Bauhofleistungen für Verwaltung	1.11.26.01	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Bauhofleistungen intern	1.11.06.05.01	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11 Innere Verwaltung	43
Bauleitplanung (BPläne, FNP etc.)	1.51.01.01	1.51.01 Räumliche Planung	1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	215
Bauordnung	130020	1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52 Bauen und Wohnen	221
Bauwagen Bauhof	18346	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Beitragswesen	130000	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	247
Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05	1.21.05 Gesamtschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	132
Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02	1.21.02 Hauptschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	121
Bereitstellung der Realschule	1.21.03	1.21.03 Realschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	125
Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03	1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern	1.42 Sportförderung	207

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte und Kostenstellen

Kostenstelle Produkt Bezeichnung	KSt Produkt	Produktgruppe	Produktbereich	Seite
Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	1.21.01 Grundschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	116
Berufskolleg, fremder Schulträger	1.21.07	1.21.07 Berufskolleg	1.21 Schulträgeraufgaben	140
Bestandsveränderung	1901	1.57.01 Wirtschaftsförderung	1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	293
BHKW Schulzentrum	16100	1.21.02 Hauptschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	121
Blockheizkraftwerk Schulzentrum	1.56.10.02	1.56.10 Regenerative Energienutzung	1.56 Umweltschutz	288
BM, BG, Sekretariat	110000	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11 Innere Verwaltung	34
Brücken	15415	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	247
Büchereiverwaltung	121045	1.25.08 Bibliothek	1.25 Kultur	157
BuG Abfallbeseitigung	16010	1.53.06 Abfallwirtschaft	1.53 Ver- und Entsorgung	239
BuG Bücherei	16015	1.25.08 Bibliothek	1.25 Kultur	157
Bürgerbus	1.54.01.09.01	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	247
Bürgerhaus Ellingen	15335	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	298
Busbahnhof	15475	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	247
Buswartehäuser	15420	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	247
Carraro GM-2911	18320	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Datenschutzbeauftragte(r)	1.11.06.02	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11 Innere Verwaltung	43
DGH Siedenbergl	15337	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	298
DGH Stockshöhe	15341	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	298
DGH Wallerhausen	15340	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	298
Dienstleistungen der Bücherei	1.25.08.01	1.25.08 Bibliothek	1.25 Kultur	157
Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02	1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56 Umweltschutz	285
Doppelvibr. Bomag	18326	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Durchführung von Wahlen	1.12.14.01	1.12.14 Wahlen	1.12 Sicherheit und Ordnung	100
Einwohner-/Meldeangelegenheiten	1.12.10.01	1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	1.12 Sicherheit und Ordnung	94
Einwohnermeldewesen	121010	1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	1.12 Sicherheit und Ordnung	94
Elektrizitätsversorg., Konzessionsvertr.	1.53.01.01	1.53.01 Elektrizitätsversorgung	1.53 Ver- und Entsorgung	235
Elektrizitätsversorgung	1.53.01	1.53.01 Elektrizitätsversorgung	1.53 Ver- und Entsorgung	235
Fachschule Wissen	1.21.07.01	1.21.07 Berufskolleg	1.21 Schulträgeraufgaben	140
Fahrz.+Ausr.FW Holpe	17280	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12 Sicherheit und Ordnung	103
Fahrz.+Ausr.FW Lich.	17240	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12 Sicherheit und Ordnung	103
Fahrz.+Ausr.FW Mors.	17200	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12 Sicherheit und Ordnung	103
Fahrz.+Ausr.FW Wend.	17260	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12 Sicherheit und Ordnung	103
Fahrzeuge Schulen	17100	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21 Schulträgeraufgaben	145
Fahrzeuge Verwaltung	17000	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11 Innere Verwaltung	43
FFw Morsbach, Gefahrenabwehr etc.	1.12.15.01	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12 Sicherheit und Ordnung	103
Finanz- und Rechnungswesen	1.11.09.01	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11 Innere Verwaltung	54
Finanzwesen	120015	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11 Innere Verwaltung	54
Ford Fiesta GM-2180	18319	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Ford GM-2128	18318	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte und Kostenstellen

Kostenstelle Produkt Bezeichnung	KSt Produkt	Produktgruppe	Produktbereich	Seite
Förderschulen Waldbröl (ZV) und Wissen	1.21.06.01	1.21.06 Förderschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	137
Förderschulen, fremde Schulträger	1.21.06	1.21.06 Förderschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	137
Förderung v. Kindern in Kindertageseinr.	1.36.01.02	1.36.01 Förderung v. Kindern in Tageseinrichtungen	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	181
Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01	1.36.01 Förderung v. Kindern in Tageseinrichtungen	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	181
Forstwirtschaft	15455	1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft	1.55 Natur- und Landschaftspflege	273
Freibad	15200	1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern	1.42 Sportförderung	207
Freibad, Bereitstellung und Betrieb	1.42.03.01	1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern	1.42 Sportförderung	207
Freischneider	18335	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Friedhofswesen / Ehrenfriedhöfe	1.55.06.01	1.55.06 Friedhofswesen	1.55 Natur- und Landschaftspflege	280
Frontlader GM-2050	18306	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
FWGH Holpe	15265	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12 Sicherheit und Ordnung	103
FWGH Lichtenberg	15255	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12 Sicherheit und Ordnung	103
FWGH Morsbach	15250	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12 Sicherheit und Ordnung	103
FWGH Wendershagen	15260	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12 Sicherheit und Ordnung	103
Gasversorgung, Konzessionsvertrag	1.53.02.01	1.53.02 Gasversorgung	1.53 Ver- und Entsorgung	237
Gebäudemanagement	130010	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12 Sicherheit und Ordnung	103
Gemeindekasse	120045	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11 Innere Verwaltung	54
Gemeindeplanung	130015	1.51.01 Räumliche Planung	1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	215
Gemeindestraßen	15400	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	247
Gemeinschaftsschule	15160	1.21.05 Gesamtschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	132
Gemeinschaftsschule, schulische Einricht	1.21.05.01	1.21.05 Gesamtschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	132
Geschäftsführung MEG	1.11.02.02	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11 Innere Verwaltung	34
Geschw. Messanlage	18347	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Gewerberecht	121001	1.12.02 Gewerbewesen	1.12 Sicherheit und Ordnung	87
Gewerbewesen (+Überwachung v. Betrieben)	1.12.02.01	1.12.02 Gewerbewesen	1.12 Sicherheit und Ordnung	87
GGs Lichtenberg	15155	1.21.01 Grundschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	116
GGs Lichtenberg, Schulische Einrichtung	1.21.01.03	1.21.01 Grundschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	116
GGs Morsb.-Holpe, Schulische Einrichtung	1.21.01.02	1.21.01 Grundschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	116
GGs Morsbach	15110	1.21.01 Grundschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	116
GGs Morsbach, Schulische Einrichtung	1.21.01.01	1.21.01 Grundschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	116
GGs Morsbach-Holpe	15145	1.21.01 Grundschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	116
Gleichstellungsangelegenheiten	1.11.03.01	1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann	1.11 Innere Verwaltung	37
Grillhütte/Pavillon	15390	1.55.01 Öffentliches Grün	1.55 Natur- und Landschaftspflege	270
Grundschule Holpe	15145	1.21.01 Grundschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	116
Gymnasien, fremder Schulträger	1.21.04	1.21.04 Gymnasien	1.21 Schulträgeraufgaben	129
Gymnasium Wissen (Pendler)	1.21.04.01	1.21.04 Gymnasien	1.21 Schulträgeraufgaben	129
Hackschnitzelheizung	16115	1.21.05 Gesamtschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	132
Häcksler GM-2400	18315	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte und Kostenstellen

Kostenstelle Produkt Bezeichnung	KSt Produkt	Produktgruppe	Produktbereich	Seite
Häcksler GM-MB 8150	18345	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Hallenbad	15130	1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern	1.42 Sportförderung	207
Hallenbad, Bereitstellung und Betrieb	1.42.03.02	1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern	1.42 Sportförderung	207
Handwalze Bomag BW	18325	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Hartplatzpfl.GM-2911	18321	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Hauptschule	15100	1.21.02 Hauptschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	121
Hauptschule, Schulische Einrichtung	1.21.02.01	1.21.02 Hauptschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	121
Heimat- und Kulturpflege	1.25.02.01	1.25.02 Kulturförderung	1.25 Kultur	154
Hilfe für Asylbewerber	1.31.06	1.31.06 Hilfen für Asylbewerber	1.31 Soziale Hilfen	168
Hilfe nach Asylbewerberleistungsgesetz	1.31.06.01	1.31.06 Hilfen für Asylbewerber	1.31 Soziale Hilfen	168
Hilfsmittel Bauhof	18344	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
H-KST Barkassendiff.	1190	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11 Innere Verwaltung	54
HKSt. SZ Morsbach	1101	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21 Schulträgeraufgaben	145
HKSt.Berufsgen. UV	1011	1.11.08 Personalmanagement	1.11 Innere Verwaltung	50
Imbiss Sportplatz	15369	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
IT-Asyl	16217	1.31.06 Hilfen für Asylbewerber	1.31 Soziale Hilfen	168
IT-Ausstattung	16000	1.11.10 Orga.Angeleg./technikunterst.Information	1.11 Innere Verwaltung	57
IT-Bauhof	16223	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
IT-Bauordnung	16234	1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52 Bauen und Wohnen	221
IT-Bücherei	16215	1.25.08 Bibliothek	1.25 Kultur	157
IT-Buchhaltung	16204	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11 Innere Verwaltung	54
IT-EMA	16210	1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	1.12 Sicherheit und Ordnung	94
IT-Familienb./Rente	16218	1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31 Soziale Hilfen	175
IT-Feuerwehr	16213	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12 Sicherheit und Ordnung	103
IT-Gemeindeplanung	16233	1.51.01 Räumliche Planung	1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	215
IT-Gemeinschaftss.	16231	1.21.05 Gesamtschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	132
IT-Gewerbe	16208	1.12.02 Gewerbewesen	1.12 Sicherheit und Ordnung	87
IT-GGS Lichtenberg	16228	1.21.01 Grundschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	116
IT-GGS Morsbach	16227	1.21.01 Grundschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	116
IT-Hallenbad	16222	1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern	1.42 Sportförderung	207
IT-Hauptschule	16229	1.21.02 Hauptschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	121
IT-Jugendzentrum	16220	1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	190
IT-KiGa	16219	1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinrichtungen	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	181
IT-Leistungen der ADV	1.11.10.01	1.11.10 Orga.Angeleg./technikunterst.Information	1.11 Innere Verwaltung	57
IT-OGS	16214	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21 Schulträgeraufgaben	145
IT-Ordnungswesen	16207	1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12 Sicherheit und Ordnung	84
IT-Personalmanagem.	16203	1.11.08 Personalmanagement	1.11 Innere Verwaltung	50
IT-Politik	16200	1.11.01 Politische Gremien	1.11 Innere Verwaltung	30
IT-Realschule	16230	1.21.03 Realschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	125

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte und Kostenstellen

Kostenstelle Produkt Bezeichnung	KSt Produkt	Produktgruppe	Produktbereich	Seite
IT-Ruhender Verkehr	16209	1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	1.12 Sicherheit und Ordnung	90
IT-Schulverwaltung	16232	1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger	1.21 Schulträgeraufgaben	145
IT-Sozialhilfe	16216	1.31.05 Sozialhilfeleistungen	1.31 Soziale Hilfen	165
IT-Standesamt	16211	1.12.11 Personenstandsangelegenheiten	1.12 Sicherheit und Ordnung	97
IT-Straße	16225	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	247
IT-Turnhallen	16221	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42 Sportförderung	199
IT-Versicherungen	16205	1.11.11 Recht/Versicherungen	1.11 Innere Verwaltung	62
IT-Verwaltungsführung	16201	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11 Innere Verwaltung	34
IT-Wahlen	16212	1.12.14 Wahlen	1.12 Sicherheit und Ordnung	100
IT-Wirtschaft	16226	1.57.01 Wirtschaftsförderung	1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	293
IT-Wohngeld	16224	1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52 Bauen und Wohnen	228
IT-Zentraler Service	16202	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11 Innere Verwaltung	43
IT-ZGM	16206	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
JCB Fastrac GM-2560	18310	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Jugendarbeit	121065	1.36.03 Jugendarbeit	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	189
		1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	190
Jugendeinrichtungen	1.36.04	1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	190
	1.36.04.01	1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	190
Jugendzentrum	15135	1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	190
Kath. Grundschule	15110	1.21.01 Grundschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	116
Kfm. Leitung	120020	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11 Innere Verwaltung	54
KiGa AWO Morsbach	1.36.01.02.06	1.36.01 Förderung v. Kindern in Tageseinrichtungen	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	181
KiGa DRK Lichtenberg	15320	1.36.02 Tageseinrichtungen für Kinder	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	184
	1.36.01.02.03	1.36.01 Förderung v. Kindern in Tageseinrichtungen	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	181
KiGa Hahner Straße	15310	1.36.02 Tageseinrichtungen für Kinder	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	184
KiGa JUH Holpe	15315	1.36.02 Tageseinrichtungen für Kinder	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	184
	1.36.01.02.02	1.36.01 Förderung v. Kindern in Tageseinrichtungen	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	181
KiGa JUH Pustebume Morsbach	1.36.01.02.01	1.36.01 Förderung v. Kindern in Tageseinrichtungen	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	181
KiGa Kleine Freunde Morsbach	1.36.01.02.05	1.36.01 Förderung v. Kindern in Tageseinrichtungen	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	181
KiGa Morsbach/ kath. Kirchengemeinde	1.36.01.02.04	1.36.01 Förderung v. Kindern in Tageseinrichtungen	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	181
Kinder- und Jugendarbeit	1.36.03	1.36.03 Jugendarbeit	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	189
	1.36.03.01	1.36.03 Jugendarbeit	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	189
Kindergartenverw.	121030	1.36.01 Förderung v. Kindern in Tageseinrichtungen	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	181
Kinderspielplätze	15370	1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	190
Kindertageseinrichtungen	1.36.02	1.36.02 Tageseinrichtungen für Kinder	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	184
	1.36.02.01	1.36.02 Tageseinrichtungen für Kinder	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	184
Kleingeräte	18337	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Kopierer	16005	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11 Innere Verwaltung	43
Krankenhausfinanzierung	1.41.05	1.41.05 Krankenhäuser	1.41 Gesundheitsdienste	197

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte und Kostenstellen

Kostenstelle Produkt Bezeichnung	KSt Produkt	Produktgruppe	Produktbereich	Seite
Krankenhausumlage	1.41.05.01	1.41.05 Krankenhäuser	1.41 Gesundheitsdienste	197
Landw. Nutzflächen	15445	1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft	1.55 Natur- und Landschaftspflege	273
Leistungen der Wohngeldstelle	1.31.17.02	1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31 Soziale Hilfen	175
	1.52.05.01	1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52 Bauen und Wohnen	228
Leistungszulage	190000	1.11.08 Personalmanagement	1.11 Innere Verwaltung	50
Liegenschaftsmanag.	130005	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
Liegenschaftsmanagement	1.11.13.02	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
Liegenschaftsmanagement - extern	1.11.13.02.02	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
Liegenschaftsmanagement - intern	1.11.13.02.01	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
LKW Dreiseitenkipper	18351	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
LKW MAN GM-2779	18300	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
LKW Winterdienst	18343	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
LÖSCH Haftpflichtv.	1012	1.11.11 Recht/Versicherungen	1.11 Innere Verwaltung	62
Löschgrp.Wendershagen, Gefahrenabw.etc.	1.12.15.01.03	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12 Sicherheit und Ordnung	103
Löschgruppe Holpe, Gefahrenabwehr etc.	1.12.15.01.04	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12 Sicherheit und Ordnung	103
Löschwasserversorg.	16190	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12 Sicherheit und Ordnung	103
Löschzug Lichtenberg, Gefahrenabw. etc.	1.12.15.01.02	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12 Sicherheit und Ordnung	103
Löschzug Morsbach, Gefahrenabwehr etc.	1.12.15.01.01	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12 Sicherheit und Ordnung	103
MAK-Mensa/Aula/Kultu	15170	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21 Schulträgeraufgaben	145
Maßnahmen d. Wasserwirtschaft/Wasserbau	1.55.04.01	1.55.04 Wasser und Wasserbau	1.55 Natur- und Landschaftspflege	277
Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	1.57.01.01	1.57.01 Wirtschaftsförderung	1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	293
Mensa, Bereitstellung+Betrieb (GHS)	1.21.02.02	1.21.02 Hauptschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	121
Mensabetrieb	121026	1.21.05 Gesamtschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	132
Motors.,Hochenta,Sc.	18334	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
MW DGH Wallerhausen	15360	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
MW FWGH Lichtenberg	15355	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
MW FWGH Morsbach	15365	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
MW Heinr-Halberst.	15366	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
MWH Lichtenberg	15345	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
Neuanschaffungen	18399	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Obdachlosenheim	15325	1.31.07 Soziale Einrichtungen	1.31 Soziale Hilfen	171
Obdachlosenwohnheim, Bereitstellung	1.31.07.02	1.31.07 Soziale Einrichtungen	1.31 Soziale Hilfen	171
Öff. Einrichtungen, Bereitstell.+Betrieb	1.57.03.01	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	298
Offene Ganztagschulen Morsbach	1.21.10.02	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21 Schulträgeraufgaben	145
öffentl. Einrichtung	15460	1.57.03 Öffentliche Einrichtungen	1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	298
OGS Holpe	1.21.10.02.03	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21 Schulträgeraufgaben	145
OGS Holpe (Anbau)	15146	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21 Schulträgeraufgaben	145
OGS Lichtenberg	1.21.10.02.02	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21 Schulträgeraufgaben	145
OGS Lichtenberg (WH)	15156	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21 Schulträgeraufgaben	145

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte und Kostenstellen

Kostenstelle Produkt Bezeichnung	KSt Produkt	Produktgruppe	Produktbereich	Seite
OGS Morsb.(Pavillon)	15111	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21 Schulträgeraufgaben	145
OGS Morsbach	1.21.10.02.01	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21 Schulträgeraufgaben	145
Öko Ausgleichsfläche	15465	1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56 Umweltschutz	285
Ökolog. Ausgleichsfl.,Herrichtung+Pflege	1.56.02.02	1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56 Umweltschutz	285
Opel Combo GM-	18338	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Ordnungswesen	121000	1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12 Sicherheit und Ordnung	84
Ordnungswesen (allg. Sicherheit+Ordnung)	1.12.01.01	1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12 Sicherheit und Ordnung	84
Örtliche Bauaufsicht und Bauordnung	1.52.01.01	1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52 Bauen und Wohnen	221
Park-/Gartenanlagen	15380	1.55.01 Öffentliches Grün	1.55 Natur- und Landschaftspflege	270
Parkplatzbereitstellung und Unterhaltung	1.54.05.01	1.54.05 Parkeinrichtungen	1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	263
Parkplätze	15430	1.54.05 Parkeinrichtungen	1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	263
Pelletheizung KiGaLB	16110	1.36.02 Tageseinrichtungen für Kinder	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	184
Personalmanagement (Steuerung+Betreuung)	1.11.08.01	1.11.08 Personalmanagement	1.11 Innere Verwaltung	50
Personalratsangelegenheiten (+SchwBeh.)	1.11.04.01	1.11.04 Beschäftigtenvertretung	1.11 Innere Verwaltung	40
Personalwesen	120010	1.11.08 Personalmanagement	1.11 Innere Verwaltung	50
Personenstandswesen	1.12.11	1.12.11 Personenstandsangelegenheiten	1.12 Sicherheit und Ordnung	97
	1.12.11.01	1.12.11 Personenstandsangelegenheiten	1.12 Sicherheit und Ordnung	97
Pflegeberatung	1.31.05.06	1.31.05 Sozialhilfeleistungen	1.31 Soziale Hilfen	165
Photovoltaik Rathaus	16105	1.56.10 Regenerative Energienutzung	1.56 Umweltschutz	288
Photovoltaikanlage Rathaus	1.56.10.01	1.56.10 Regenerative Energienutzung	1.56 Umweltschutz	288
Photovoltaik Schulzentrum	16120	1.56.10 Regenerative Energienutzung	1.56 Umweltschutz	288
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07.01	1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11 Innere Verwaltung	47
Radlader JCB 407 B	18309	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Rasenmäher	18333	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Rasensportplatz	15125	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42 Sportförderung	199
Rathaus	15000	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11 Innere Verwaltung	43
Ratsbüro	120005	1.11.01 Politische Gremien	1.11 Innere Verwaltung	30
Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01	1.51.01 Räumliche Planung	1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	215
	51	51	1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	212
Realschule	15105	1.21.03 Realschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	125
Realschule, Schulische Einrichtung	1.21.03.01	1.21.03 Realschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	125
Recht	1.11.11	1.11.11 Recht/Versicherungen	1.11 Innere Verwaltung	62
Regenerative Energien	1.56.10.03	1.56.10 Regenerative Energienutzung	1.56 Umweltschutz	288
SchlegelmäherGM-2560	18313	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
SchlegelmäherGM-8153	18356	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Schlepper GM-MB 8153	18352	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Schneefräse Bauhof	18359	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Schneepflug GM-2050	18308	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Schneepflug GM-2150	18328	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte und Kostenstellen

Kostenstelle Produkt Bezeichnung	KSt Produkt	Produktgruppe	Produktbereich	Seite
Schneepflug GM-2560	18312	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Schneepflug GM-2779	18303	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Schneepflug GM-8152	18358	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21.08	1.21.08 Schülerbeförderung	1.21 Schulträgeraufgaben	142
	1.21.08.01	1.21.08 Schülerbeförderung	1.21 Schulträgeraufgaben	142
Schulturnhalle Holpe	15150	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42 Sportförderung	199
Schulverpflegung MAK	1.21.10.03	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21 Schulträgeraufgaben	145
Schulverwaltung	121025	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21 Schulträgeraufgaben	145
Schutzhütten	15375	1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft	1.55 Natur- und Landschaftspflege	273
Sonderposten-Aufl.61	1900	1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen	1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	303
Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61.02	1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	308
	1.61.02.01	1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	308
Sonstige Liegensch.	15450	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
Sonstige schulische Aufgaben	1.21.10.01	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21 Schulträgeraufgaben	145
Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17.01	1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31 Soziale Hilfen	175
Sozialamt	121051	1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31 Soziale Hilfen	175
Sozialhilfe	121050	1.31.05 Sozialhilfeleistungen	1.31 Soziale Hilfen	165
Sozialhilfeleistungen	1.31.05.01	1.31.05 Sozialhilfeleistungen	1.31 Soziale Hilfen	165
Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42 Sportförderung	199
Sportaußenanlagen, Bereitstell.+Betrieb	1.42.01.03	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42 Sportförderung	199
Sportpl. Wallerhsn.	15215	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42 Sportförderung	199
Sportpl."Auf der Au"	15205	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42 Sportförderung	199
Sportplatz Holpe	15210	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42 Sportförderung	199
Spritzmaschine	18354	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Stampfer, Stemmer	18336	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Standesamt	121020	1.12.11 Personenstandsangelegenheiten	1.12 Sicherheit und Ordnung	97
Steuern und Abgaben	120035	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11 Innere Verwaltung	54
Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61.01	1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen	1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	301
	1.61.01.01	1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen	1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	301
Straßen Winterdienst	15405	1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst	1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	265
Straßenbeleuchtung, Bereitst.+Betrieb	1.54.01.08	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	247
Straßenunterhaltung+Erschließungsanlagen	1.54.01.01	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	247
Streuaut. GM-2779	18302	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Streuautomat GM-2050	18307	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Streuautomat GM-2150	18327	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Steuern GM-2911	18322	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Steuern JCB GM-2560	18348	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11.10	1.11.10 Orga.Angeleg./technikunterst.Information	1.11 Innere Verwaltung	57
Teerspr. KS 200	18331	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte und Kostenstellen

Kostenstelle Produkt Bezeichnung	KSt Produkt	Produktgruppe	Produktbereich	Seite
Thermocont. GM-2779	18301	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Tiefbauwesen	130030	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	247
Toyota, Typ N16/17	18342	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Transport GM-MB 8151	18350	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Transporter GM-2267	18349	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Turn-/Sporthallen, Bereitstell.+Betrieb	1.42.01.01	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42 Sportförderung	199
Turnhalle A	15115	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42 Sportförderung	202
Turnhalle B	15120	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42 Sportförderung	199
Turnhalle C	15140	1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42 Sportförderung	199
Umweltmanagement	1.56.02.01	1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56 Umweltschutz	285
Unimog GM-2050	18304	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Unterhaltung Park-/Grünanlagen u.a.	1.55.01.01	1.55.01 Öffentliches Grün	1.55 Natur- und Landschaftspflege	270
Unterstützung Kinder- und Jugendrat	1.11.01.02	1.11.01 Politische Gremien	1.11 Innere Verwaltung	30
Unterstützung politischer Gremien	1.11.01.01	1.11.01 Politische Gremien	1.11 Innere Verwaltung	30
Ver- und Entsorgung	53	53	1.53 Ver- und Entsorgung	231
Verfügun gsmittel BM	1.11.02.01.01	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11 Innere Verwaltung	34
Verkehrsangelegen h.	121002	1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	1.12 Sicherheit und Ordnung	90
Verkehrsangelegenheiten	1.12.07.01	1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	1.12 Sicherheit und Ordnung	90
Verkehrssteuerung-inkl.ÖPNV+Wartehallen	1.54.01.09	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	247
Versicherungs- u. Rechtsangelegenheiten	1.11.11.01	1.11.11 Recht/Versicherungen	1.11 Innere Verwaltung	62
Verw. Gemeinschaftss	121024	1.21.05 Gesamtschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	132
Verw. Grundschulen	121021	1.21.01 Grundschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	116
Verw. Hauptschule	121022	1.21.02 Hauptschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	121
Verw. Realschule	121023	1.21.03 Realschulen	1.21 Schulträgeraufgaben	125
Verwaltungsführung (inkl. Organisation)	1.11.02.01	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11 Innere Verwaltung	34
	1.11.02.01.02	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11 Innere Verwaltung	34
VW Kipper GM-2115	18341	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
VW Syncro GM-2031	18316	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
VW TDI GM-MB 8155	18317	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03	1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft	1.55 Natur- und Landschaftspflege	273
Wald-Wirtschaftswege	15425	1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft	1.55 Natur- und Landschaftspflege	273
Walze Bomag BW 100	18323	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Walze Ruthemeyer 8t	18324	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Wartehallen, Busbuchten	1.54.01.09.02	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	247
Wasserbau	15435	1.55.04 Wasser und Wasserbau	1.55 Natur- und Landschaftspflege	277
Werkleitung (WW + AWW)	1.11.02.03	1.11.02 Verwaltungsführung	1.11 Innere Verwaltung	34
Wiedenh.Str.GM-2560	18311	1.11.26 Baubetriebshof	1.11 Innere Verwaltung	71
Winterdienst	1.54.17.02	1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst	1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	265
Wohn geld	121060	1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52 Bauen und Wohnen	228

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte und Kostenstellen

Kostenstelle Produkt Bezeichnung	KSt Produkt	Produktgruppe	Produktbereich	Seite
Wohnungsbauförderung	1.52.04.01	1.52.04 Wohnungsbauförderung	1.52 Bauen und Wohnen	226
Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	1.21.10 Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21 Schulträgeraufgaben	145
Zentrale Dienste	120030	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11 Innere Verwaltung	43
Zentraler Service	1.11.06.01	1.11.06 Zentrale Dienste	1.11 Innere Verwaltung	43
Zentrales Gebäudemanagement	1.11.13.01	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
ZGM - externe Leistungen (Mietwhg. etc.)	1.11.13.01.02	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
ZGM - interne Leistungen	1.11.13.01.01	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64
ZGM-Schulhausmeister	130011	1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11 Innere Verwaltung	64

Gesamt- und Teilpläne	Seite
Gesamtergebnisplan	21
Gesamtfinanzplan	23
Innere Verwaltung	26
Sicherheit und Ordnung	81
Schulträgeraufgaben	113
Kultur	151
Soziale Hilfen	162
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	178
Gesundheitsdienste	195
Sportförderung	199
Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	244
Natur- und Landschaftspflege	268
Umweltschutz	283
Wirtschaftsförderung und Tourismus	291
Allgemeine Finanzwirtschaft	301

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Gesamtergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-11.483.292	-11.575.100	-13.147.750	-13.906.250	-14.523.250	-15.115.250
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.622.730	-4.317.793	-1.991.898	-2.012.645	-2.061.883	-2.190.790
3	+ Sonstige Transfererträge	-1					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.075.533	-1.196.871	-1.216.469	-1.163.491	-1.185.223	-1.190.741
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-230.281	-251.420	-294.692	-363.022	-363.136	-363.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-495.051	-460.120	-329.130	-358.951	-364.158	-357.078
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-806.956	-641.300	-704.050	-756.788	-697.022	-662.257
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-24.086	-52.617	-50.000	-10.000	-20.000	
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-17.737.930	-18.495.221	-17.733.989	-18.571.147	-19.214.672	-19.879.216
11	- Personalaufwendungen	3.431.156	3.696.735	3.268.956	3.294.694	3.328.775	3.361.977
12	- Versorgungsaufwendungen	317.197		400.000	400.000	400.000	400.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.250.813	3.213.967	3.382.274	3.111.451	3.262.753	3.144.826
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.342.114	2.407.518	2.510.458	2.572.283	2.573.984	2.540.468
15	- Transferaufwendungen	8.809.923	9.763.019	9.936.045	10.163.790	10.518.063	10.991.061
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	835.792	739.932	801.926	715.859	721.207	718.688
17	= Ordentliche Aufwendungen	18.986.995	19.821.171	20.299.659	20.258.077	20.804.782	21.157.020
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.249.065	1.325.950	2.565.670	1.686.930	1.590.110	1.277.804

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Gesamtergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
19	+ Finanzerträge	-100.785	-116.520	-116.720	-112.220	-108.320	-109.420
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	197.968	206.000	246.250	242.000	241.750	241.100
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	97.183	89.480	129.530	129.780	133.430	131.680
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	1.346.249	1.415.430	2.695.200	1.816.710	1.723.540	1.409.484
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	1.346.249	1.415.430	2.695.200	1.816.710	1.723.540	1.409.484

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-11.016.021	-11.575.100	-13.147.750	-13.906.250	-14.523.250	-15.115.250
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.019.766	-3.655.830	-1.301.717	-1.285.781	-1.292.440	-1.362.359
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	-1.228					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-895.841	-1.032.013	-1.048.554	-1.009.061	-1.029.061	-1.035.490
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-209.625	-251.420	-294.692	-363.022	-363.136	-363.100
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-416.350	-460.120	-329.130	-358.951	-364.158	-357.078
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.118.019	-480.300	-501.550	-496.788	-497.022	-497.257
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-116.588	-116.520	-116.720	-112.220	-108.320	-109.420
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-16.793.438	-17.571.303	-16.740.113	-17.532.073	-18.177.387	-18.839.954
10	- Personalauszahlungen	3.290.290	3.487.735	3.100.956	3.125.014	3.157.405	3.188.887
11	- Versorgungsauszahlungen	42		400.000	400.000	400.000	400.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.792.021	3.207.967	3.376.274	3.105.451	3.256.753	3.138.826
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	199.844	206.000	246.250	242.000	241.750	241.100
14	- Transferauszahlungen	8.999.943	9.763.019	9.936.045	10.163.790	10.518.063	10.991.061
15	- sonstige Auszahlungen	737.445	739.932	801.926	715.859	721.207	718.688
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	16.019.585	17.404.653	17.861.451	17.752.114	18.295.178	18.678.562
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 ./. 16)	-773.852	-166.650	1.121.338	220.041	117.791	-161.392

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.096.431	-2.047.499	-819.219	-806.389	-797.184	-826.618
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-230.121	-408.408	-598.808	-210.000	-205.000	-65.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen			-767.411			
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-14.121		-98.700	-164.000	-45.000	-65.250
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen						
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.340.673	-2.455.907	-2.284.138	-1.180.389	-1.047.184	-956.868
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	6.065	50.000	1.647.916	15.000	15.000	15.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.197.305	3.421.840	1.474.650	622.160	616.480	395.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	257.167	334.522	1.633.729	403.460	224.343	190.011
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen			25.750			
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen			1.400			
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	8.863	137.500	9.900	9.000	11.600	5.300
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	1.469.401	3.943.862	4.793.345	1.049.620	867.423	605.311
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	128.727	1.487.955	2.509.207	-130.769	-179.761	-351.557
32	= Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (17 und 31)	-645.125	1.321.305	3.630.545	89.272	-61.970	-512.949

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	-262.307	-1.488.365	-2.509.617	-410	-410	-410
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	101.051	98.571	149.278	186.277	188.364	190.544
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-161.256	-1.389.794	-2.360.339	185.867	187.954	190.134
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	-806.381	-68.489	1.270.206	275.139	125.984	-322.815
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	-1.168.040	-1.946.148	-2.014.637	-744.431	-469.292	-343.308
	+ Anfangsbestand an fremden Finanzmitteln	28.273	0	0	0	0	0
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	-1.946.148	-2.014.637	-744.431	-469.292	-343.308	-666.123

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg**1.11 Innere Verwaltung**

PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.11 Innere Verwaltung	1.11.01	Politische Gremien	1.11.01.01	Unterstützung politischer Gremien
	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11.02.01	Verwaltungsführung (inkl. Organisation)
			1.11.02.01.01	Verfügun gsmittel BM
			1.11.02.01.02	Verwaltungsführung (inkl. Organisation)
			1.11.02.02	Geschäftsführung Eigenbetrie be / MEG
	1.11.03	Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03.01	Gleichstellungsangelegenheiten
	1.11.04	Beschäftigtenvertretung	1.11.04.01	Personalratsangelegenheiten (+SchwBeh.)
	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11.06.01	Zentraler Service
	1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07.01	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
	1.11.08	Personalmanagement	1.11.08.01	Personalmanagement (Steuerung+Betreuung)
	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09.01	Finanz- und Rechnungswesen
	1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11.10.01	IT-Leistungen der ADV
	1.11.11	Recht	1.11.11.01	Versicherungs- u. Rechtsangelegenheiten
	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.01	Zentrales Gebäudemanagement
			1.11.13.01.01	ZGM - interne Leistungen
			1.11.13.01.02	ZGM - externe Leistungen (Mietwhg. etc.)
			1.11.13.02	Liegenschaftsmanagement
			1.11.13.02.01	Liegenschaftsmanagement - intern
			1.11.13.02.02	Liegenschaftsmanagement – extern
	1.11.26	Baubetriebshof	1.11.26.01	Bauhofleistungen für Verwaltung
			1.11.26.02	Bauhofleistungen für Betriebe+Externe
			1.11.26.03	Bauhof - 1-Euro-Job Beschäftigung

Haushaltsplan 2012**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-26.748	-18.601	-16.833	-15.872	-13.727	-13.443
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-19					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-72.774	-69.400	-84.695	-84.750	-84.900	-84.900
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-206.140	-195.990	-211.225	-223.884	-227.426	-228.677
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-333.600	-221.400	-264.430	-314.668	-264.902	-230.137
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-24.086	-52.617	-50.000	-10.000	-20.000	
10	= Ordentliche Erträge	-663.368	-558.008	-627.183	-649.174	-610.955	-557.157
11	- Personalaufwendungen	2.412.842	2.444.231	2.248.872	2.264.590	2.287.190	2.310.020
12	- Versorgungsaufwendungen	141.599		205.716	203.857	203.865	203.869
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	311.341	279.216	333.802	277.422	278.228	284.421
14	- Bilanzielle Abschreibungen	149.233	154.829	153.272	159.496	165.177	157.929
15	- Transferaufwendungen	6.000	2.500	4.000	4.000	4.000	5.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	435.670	457.683	455.160	446.880	448.578	449.017
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.456.685	3.338.459	3.400.822	3.356.245	3.387.038	3.410.756
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.793.318	2.780.451	2.773.639	2.707.071	2.776.083	2.853.599
19	+ Finanzerträge	-17					
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-17					
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.793.300	2.780.451	2.773.639	2.707.071	2.776.083	2.853.599

Haushaltsplan 2012**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.793.300	2.780.451	2.773.639	2.707.071	2.776.083	2.853.599
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.796.740	-2.831.856	-2.497.980	-2.448.554	-2.522.552	-2.572.692
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	49.398	55.508	65.927	66.393	66.939	67.485
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	45.959	4.103	341.586	324.910	320.470	348.392

Haushaltsplan 2012**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Stellenplanauszug	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Beamte (PRS)	9,00	10,00	9,00	9,00	9,00	9,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	35,00	36,00	35,00	35,00	34,00	32,00
Mitarbeiter (PRS)	44,00	46,00	44,00	44,00	43,00	41,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	-6,80	29,08	9,00	9,00	9,00	9,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	-13,89	79,59	31,81	31,81	31,81	30,81
Planstellen (MAS)	-20,69	108,67	40,81	40,81	40,81	39,81

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung

1.11.01 Politische Gremien



Beschreibung

Die Produktgruppe „Politische Gremien“ umfasst den Ratsservice inklusive des Sitzungsdienstes und das kommunale Verfassungsrecht. Ebenso die Unterstützung des Kinder- und Jugendrates der Gemeinde Morsbach.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung NRW (GO), Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach, Geschäftsordnung des Rates, Zuständigkeitsordnung, Landesverfassung NRW.

Zielgruppen

Rat, Ausschüsse, Gremien, Kinder- und Jugendrat, Fraktionen, Gesamtverwaltung, BürgerInnen.

Ziele

Sicherstellung einer rechtssicheren und wirtschaftlichen Rats- und Ausschussarbeit.

Maßnahmen

Quartalsberichte auf Gesamtergebnisrechnungsebene.

Umfassende Information der Bürgerschaft und der Ratsmitglieder durch ein ansprechendes und aktuelles Ratsinformationssystem im Internet.

Anstreben der Mittelwerte (Fraktionszuwendungen, Aufwandsentschädigungen) im interkommunalen Vergleich (IKV).

Ausbau der digitalisierten Datenübermittlung und hausinternen Beschlusskontrolle.

Kennzahlen

Anzahl der Quartalsberichte

Anzahl Sitzungen

Anzahl Fraktionssitzungen

Anträge (Politik und Bürger)

Ratsmitglieder

Einwohner

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-130	-131				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.061	-1.600	-1.400	-1.428	-1.457	-1.486
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-28.487					
10	= Ordentliche Erträge	-30.678	-1.731	-1.400	-1.428	-1.457	-1.486
11	- Personalaufwendungen	48.693	51.542	34.909	35.260	35.600	35.960
12	- Versorgungsaufwendungen	210					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.524	2.787	2.574	2.625	2.677	2.730
14	- Bilanzielle Abschreibungen	419	419	1.020	996	996	
15	- Transferaufwendungen		1.000	2.500	2.500	2.500	2.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	127.021	127.981	129.970	131.994	134.017	134.041
17	= Ordentliche Aufwendungen	178.867	183.729	170.973	173.375	175.790	175.231
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	148.190	181.998	169.573	171.947	174.333	173.745
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	148.190	181.998	169.573	171.947	174.333	173.745
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	148.190	181.998	169.573	171.947	174.333	173.745
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-244.962	-296.244	-210.789	-212.843	-215.552	-214.986
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	96.772	114.246	41.216	40.896	41.219	41.241

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung

1.11.01 Politische Gremien



Kostenerstattungen erfolgen durch die Inanspruchnahme von Personal der Kernverwaltung für Angelegenheiten der Eigenbetriebe (hier: Betriebsausschusssitzungen u. a.). Auf Grund der Reduzierung der Wochenstunden einer Teilzeitkraft reduziert sich Kostenerstattung.

Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Erträge** ist in 2010 eine Korrekturbuchung im Rahmen der Umstellung des Personalabrechnungsverfahrens gebucht worden.

Die **Personalaufwendungen** beinhalten die Kosten für die Mitarbeiterin des Ratsbüros. Durch eine andere Zuordnung einer Mitarbeiterin in eine andere Produktgruppe (siehe 1.11.06) reduzieren sich die Personalaufwendungen ab 2012.

Unter den **Sach- und Dienstleistungen** sind die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme gebucht. Für die Nutzung externer DV-Systeme wurde für die Folgejahre eine Kostensteigerung einkalkuliert.

Bei den **bilanziellen Abschreibungen** handelt es sich um die Abschreibung der Lizenz des eingesetzten Verfahrens „Session“ für die Ratsarbeit – die für die Abschreibung zu Grunde gelegte Nutzungsdauer endet 2012. Im Rahmen der Einführung eines organisationsnahen Berichtswesens, wurden für die IT-Ausstattung neue Kostenstellen angelegt. Die Kostenstellen beinhalten die Abschreibungen, Auflösung von Sonderposten, die Hardware- und Softwarekosten sowie die Telefonkosten und werden direkt den jeweiligen Produkten zugeordnet. Aus der neuen Zuordnung resultieren die höheren Abschreibungen 2012 und für die Folgejahre.

Die **Transferaufwendungen** beinhalten ein Budget i.H.v. 2.500 EUR, dass dem Kinder- und Jugendrat auch nach seiner Erprobungsphase für seine Arbeit zur Verfügung gestellt werden soll.

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** befindet sich insbesondere der Ansatz für die Aufwandsentschädigung der Ratsmitglieder mit ca. 111.250 EUR. Die Sitzungsgelder und Fraktionszuwendungen belaufen sich auf insgesamt 16.750 EUR.

Bei der „Vollkostenrechnung“ erfolgt im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** eine vollständige Entlastung dieser Produktgruppe (Profit Center).

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Einwohner (PRS)	10.984	11.100	10.900	10.900	10.900	10.900
2	Anzahl Sitzungen (ANZ)	30	24	24	24	24	24
3	Anträge (Politik und Bürger)	61	60	60	60	60	50
4	Ratsmitglieder (PRS)	32	32	32	32	32	28
5	Quartalsberichte (ANZ)	2	3	3	3	3	3

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Verwaltungsführung“ umfasst alle Maßnahmen der strategischen Planung und der Rahmenregulierung des Dienstbetriebes bezogen auf die Gemeindeverwaltung sowie die Geschäftsführung der Eigenbetriebe Wasserwerk und Abwasserwerk

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung, Ortsrecht der Gemeinde Morsbach, Eigenbetriebsverordnung, GmbH-Gesetz.

Zielgruppen

MitarbeiterInnen, Verwaltungsführung, Rat, BürgerInnen.

Ziele

Zukunftssichere Planung der Gemeindeentwicklung unter Beachtung des Grundsatzes der Nachhaltigkeit.

Maßnahmen

Quartalsberichte auf Gesamtergebnisrechnungsebene.

Gemeinsame Festlegung der Ziele für die Produktgruppen in den Fachausschüssen und im Rat.

Kennzahlen

Anzahl Quartalsberichte.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung**1.11.02 Verwaltungsführung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-28.057	-22.050	-25.200	-25.704	-26.218	-26.742
10	= Ordentliche Erträge	-28.057	-22.050	-25.200	-25.704	-26.218	-26.742
11	- Personalaufwendungen	136.698	184.742	148.673	150.160	151.650	153.150
12	- Versorgungsaufwendungen	46.343		46.963	47.408	47.410	47.410
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.387	16.631	16.090	16.094	16.097	16.101
17	= Ordentliche Aufwendungen	198.459	201.373	211.726	213.662	215.157	216.661
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	170.402	179.323	186.526	187.958	188.939	189.919
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	170.402	179.323	186.526	187.958	188.939	189.919
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	170.402	179.323	186.526	187.958	188.939	189.919
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-200.661	-201.998	-263.657	-265.676	-267.550	-269.043
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	111.559	75.814	93.683	94.173	95.061	94.964
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	81.301	53.140	16.552	16.455	16.450	15.840

Anteilige Personal- und Sachkosten für das Wasser- und Abwasserwerk werden hier unter den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** veranschlagt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung

1.11.02 Verwaltungsführung



Die Steigerung der **Personalaufwendungen** resultiert aus einem Anstieg bei den familienbezogenen Zuschlägen, durch die gesetzliche Erhöhung der Dienstbezüge zum 01.01.2012 um 1,9 % sowie dem entsprechenden linearen Anstieg der Versorgungsaufwendungen.

Die Verfügungsmittel des Bürgermeisters werden unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** gebucht. Der Ansatz beträgt wie bisher 2.000 EUR. Darüber hinaus fallen hierunter auch die Aus- und Fortbildungskosten sowie die Ausgaben für Gästebewirtung und Repräsentation.

Weiter sind hier die Mitgliedsbeiträge u. a. für den Städte- und Gemeindebund zu nennen.

Seit 2011 werden hier die Reisekosten für Dienstfahrten des Bürgermeisters mit dem privaten PKW abgerechnet, wodurch deutliche Einsparungen u.a. bei den Kfz-Leasingkosten erreicht werden.

Im **Ergebnis** bleibt ein Betrag stehen, der nicht verrechnet wird. Die interne Leistungsverrechnung (Abrechnung an andere Produkte der Verwaltung) erfasst nicht die Kosten für die Werkleitung (Personalaufwand), weil diese Kosten aus Sicht des NKF-Haushaltes als externe Kosten zu sehen sind, und damit nicht den Produkten der Gemeinde anzulasten sind.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Einwohner (PRS)	10.984	11.100	10.900	10.900	10.900	10.900
2	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	68	71	72	72	71	69
3	Quartalsberichte (ANZ)	2	3	3	3	3	3

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Gleichstellung von Frau und Mann“ umfasst die Unterstützung und Mitwirkung bei verwaltungsinternen und externen Maßnahmen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frau und Mann haben oder haben können.

Auftragsgrundlage

Dienstanweisung, § 5 der Gemeindeordnung, Artikel 3 des Grundgesetzes, Artikel 4 der Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach, Landesgleichstellungsgesetz.

Zielgruppen

MitarbeiterInnen, BürgerInnen.

Ziele

Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Frauen und Männern.

Maßnahmen

Steigerung des Bekanntheitsgrads.

Anwendung des Frauenförderplans.

Gewährleistung einer Hilfestellung bei einem Wiedereinstieg in das Berufsleben.

Gewährleistung einer Hilfestellung bei häuslicher Gewalt.

Gewährleistung einer Unterstützung in allen Lebenslagen.

Kennzahlen

Einwohner

Mitarbeiter insgesamt

Weibliche Mitarbeiter

Frauenquote

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Stark, Sigrid

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	80	200	200	200	200	200
17	= Ordentliche Aufwendungen	80	200	200	200	200	200
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	80	200	200	200	200	200
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	80	200	200	200	200	200
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	80	200	200	200	200	200
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-9.020	-8.497	-9.183	-9.273	-9.355	-9.437
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.961	16.793	18.166	18.345	18.509	18.673
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	9.020	8.496	9.183	9.272	9.354	9.436

Die **Personalaufwendungen** für die Gleichstellungsbeauftragte werden unter der Kostenstelle Gemeindekasse gebucht und befinden sich damit primär in der Produktgruppe Finanzmanagement und Rechnungswesen.

Über die **interne Leistungsverrechnung** erfolgt dann eine Belastung des Produktes "Leistungen der Gleichstellungsbeauftragten".

Für Veranstaltungen der Gleichstellungsbeauftragten werden 100 EUR zur Verfügung gestellt. Weitere 100 EUR sind für Fortbildungsmaßnahmen veranschlagt.

Der verbleibende Betrag im Ergebnis bezieht sich auf die externen Leistungen für die Bürgerinnen der Gemeinde Morsbach (50 %). Die internen Leistungen werden an die übrigen Produkte verrechnet.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Stark, Sigrid

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Einwohner (PRS)	10.984	11.100	10.900	10.900	10.900	10.900
2	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	68	71	72	72	71	69
3	weibliche Mitarbeiter (PRS)	30	33	34	34	34	33
4	Frauenquote (%)	44	47	47	47	48	75

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Beschäftigtenvertretung“ umfasst alle Maßnahmen im Zusammenhang mit der Vertretung der Interessen und Belange aller Beschäftigten der Gemeindeverwaltung in allen vom Landespersonalvertretungsgesetz eingeräumten Angelegenheiten sowie die Vertretung der Interessen und Belange aller schwerbehinderten Beschäftigten der Gemeindeverwaltung und der Schulen in allen vom Landespersonalvertretungsgesetz und Schwerbehindertengesetz eingeräumten Angelegenheiten.

Auftragsgrundlage

Landespersonalvertretungsgesetz, Dienstvereinbarungen, Dienstanweisungen, Schwerbehindertengesetz.

Zielgruppen

MitarbeiterInnen, Schwerbehinderte der Gemeindeverwaltung und Schulen, Verwaltungsführung.

Ziele

Wahrung der Interessen der MitarbeiterInnen inklusive der schwerbehinderten MitarbeiterInnen.

Maßnahmen

Sicherstellung einer Weiterbildung der Zielgruppen.

Durchführen von vertrauensbildenden Maßnahmen.

Vermehrtes Nutzen von Medien zur Verbesserung des internen Informationsflusses.

Förderung der Transparenz.

Kennzahlen

Anzahl Personalversammlungen

Anzahl Personalratssitzungen

Anzahl Vierteljahresgespräche

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Vera

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	558	780	1.780	790	790	790
17	= Ordentliche Aufwendungen	558	780	1.780	790	790	790
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	558	780	1.780	790	790	790
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	558	780	1.780	790	790	790
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	558	780	1.780	790	790	790
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-16.488	-19.515	-17.162	-16.323	-16.464	-16.609
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.930	18.735	15.382	15.533	15.674	15.819

Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** wurden unter anderem die Reisekosten und Fortbildungsaufwendungen geplant. Aufgrund der Neuwahlen des Personalrates, besteht in 2012 ein erhöhter Schulungsbedarf, zusätzlich stehen bestimmte Fortbildungsmaßnahmen zum Thema "Gesundheit am Arbeitsplatz" an.

Die Personalaufwendungen für die Mitglieder des Personalrats der Gemeindeverwaltung werden über die Kostenstellen den jeweiligen Produktgruppen zugeordnet, für die die Personen schwerpunktmäßig tätig sind.

Im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** erfolgt dann eine Belastung des Produktes "Personalvertretung".

Auf Grund der „Vollkostenrechnung“ werden schließlich alle hier gebuchten Beträge auf die externen Produkte umgelegt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Vera

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	68	71	72	72	71	69
2	Anzahl Personalversammlungen (ANZ)	1	1	1	1	1	1
3	Anzahl der Personalratssitzungen (ANZ)	13	10	13	13	13	13
4	Anzahl der Vierteljahresgespräche (ANZ)	4	4	4	4	4	4
5	Personalratsmitglieder (ANZ)			5	5	5	5

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Zentrale Dienste“ umfasst alle Maßnahmen des zentralen Service, wie den Einkauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung, geringwertigen Wirtschaftsgütern und Verbrauchsmaterial, die Inventarisierung der o.g. Gegenstände, Wartung, Störungsbeseitigung und Vertragsüberwachung von Kopierern, Risograph und Frankiermaschine, die Zahlung der Leasingraten, die Kündigung / den Abschluss von Verträgen, die Materialausgabe an Fachbereiche und Betriebe, die Druckerei, den Fahrdienst / Dienstwagen, den Post- und Botendienst, die Führung der Hausbibliothek und allgemeine Hausdienste.

Auftragsgrundlage

Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan, Dienstanweisungen.

Zielgruppen

Abteilungen im Hause / MitarbeiterInnen (Schulen, Feuerwehr, Eigenbetriebe, Dritte).

Ziele

Sicherstellung der gemeindlichen Aufgabenerfüllung durch qualifizierte und nachfrageorientierte Serviceleistungen.

Maßnahmen

Bedienerfreundlicher und störungsfreier Einsatz der technischen Ausstattung.

Wirtschaftliche, termingerechte, kostengünstige und zügige Gestaltung der Beschaffungs- und Bewirtschaftungsprozesse.

Kennzahlen

Anzahl Fahrzeuge Verwaltung

Mitarbeiter insgesamt

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung**1.11.06 Zentrale Dienste**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-11.106	-4.797	-1.223	-1.223	-1.219	-1.159
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-61	-100	-50	-50	-50	-50
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-28.539	-24.900	-25.950	-26.450	-26.950	-27.550
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.945					
10	= Ordentliche Erträge	-42.650	-29.797	-27.223	-27.723	-28.219	-28.759
11	- Personalaufwendungen	57.480	44.939	59.877	53.690	54.220	54.760
12	- Versorgungsaufwendungen			3.778			
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	97.708	76.327	69.898	70.616	71.489	73.952
14	- Bilanzielle Abschreibungen	66.880	64.288	55.966	52.850	55.004	52.412
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	102.976	96.041	91.721	91.821	92.422	93.013
17	= Ordentliche Aufwendungen	325.044	281.595	281.240	268.977	273.135	274.137
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	282.393	251.798	254.017	241.254	244.916	245.378
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	282.393	251.798	254.017	241.254	244.916	245.378
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	282.393	251.798	254.017	241.254	244.916	245.378
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-324.535	-294.429	-276.536	-263.972	-267.813	-268.444
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	42.142	42.630	22.519	22.718	22.897	23.066

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Die Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** enthält die Auflösung der Sonderposten.

Unter **Kostenerstattungen und -umlagen** ist die Abrechnung der Sach- und Personalkostenerstattung mit dem Wasser- und Abwasserwerk (19 TEUR) und den anderen Produktgruppen (6 TEUR) veranschlagt.

Durch eine geänderte Zuordnung einer Mitarbeiterin zur Produktgruppe (siehe 1.11.01) erhöhen sich die **Personalaufwendungen** in 2012. Auf Grund der Mutterschutzzeit reduzieren sich die Aufwendungen in den Folgejahren.

Bei den **Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich um die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Rathauses sowie die Fahrzeugunterhaltung der Gemeindeverwaltung. Auf Grund neuer günstigerer Verträge konnten die Ansätze für die Energiekosten ggü. den Vorjahren reduziert werden.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** enthalten u. a. Kosten für Leasing und Miete von Geräten und EDV-Ausstattung, sämtliche Geschäftsausgaben wie Büromaterial, Telefon, Porto oder Zeitungen und Fachliteratur sowie Versicherungsleistungen. Einsparungen konnten in den Bereichen Kfz-Leasing und Porto erzielt werden.

Der Saldo wird im Wege der **internen Leistungsverrechnung** auf die anderen (externen) Produkte verteilt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung**1.11.06 Zentrale Dienste**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-33.222	-33.222
2	- Summe der investiven Auszahlungen	4.527	4.500	5.935		4.500	4.500	4.500	41.383	60.818
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	4.527	4.500	5.935		4.500	4.500	4.500	8.162	27.597

Für die Ausstattung des Rathauses (**Verwaltung**) ist ein Betrag von 2.000 EUR pro Jahr berücksichtigt, um kleinere Neuanschaffungen im Bedarfsfall tätigen zu können.

Zusätzlich ist für 2012 der Erwerb eines Softwareprogramms (Erwerb von **immateriellen Vermögensgegenständen**) zur Einhaltung der Datenschutzvorschriften im Umfang von 600 EUR erforderlich. Hinzu kommt des Weiteren die Übernahme des Inventars der MEG mbH.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 520 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (**GWG**) können in einem Rahmen von bis zu 2.500 EUR erworben werden. Diese werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Fahrzeuge Verwaltung (ST)	4	4	4	4	4	4
2	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	68	71	72	72	71	69

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ umfasst zum einen alle Maßnahmen der Repräsentation wie Ehrungen und sonstige öffentlichkeitswirksame Aktionen und Veranstaltungen, zum anderen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Internetauftritt der Gemeinde Morsbach und der Herausgabe des amtlichen Mitteilungsblattes „Flurschütz“, die Öffentlichkeitsarbeit und die Städtepartnerschaft.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgabe, Ehrenordnung, Erlasse.

Zielgruppen

EinwohnerInnen, BürgerInnen, Betriebe, Verbände und Vereine, Urlauber / Gäste, Presse.

Ziele

Positives Image in der Öffentlichkeit schaffen, durch Versorgung mit Informationen über Angebote und Leistungen unserer Gemeinde.

Maßnahmen

Verbesserung der Qualität des "Flurschütz" durch aktuelle Berichterstattung aus Rat und Verwaltung.

Verbesserung der Kommunikation zwischen Verwaltung und Presse sowie Verwaltung und Bürgern.

Transparenz des Verwaltungshandelns.

Bereitstellung von umfassenden Informationen für Familien, Kinder und Jugendliche.

Verbreitung eines einheitlichen Verwaltungsbildes.

Aufzeigen von Qualitätsmerkmalen der Landschaft, Freizeiteinrichtungen und der Gastronomie.

Ständige Aktualisierung des Informationsangebotes.

Förderung von Besuchsaustauschen mit dem französischen Partnerschafterkanton Milly-la-Forêt und der deutsch-französischen Verständigung.

Kennzahlen

Einwohner

Anzahl der Pressemitteilungen

Anzahl der Flurschützausgaben

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung**1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
15	- Transferaufwendungen	6.000	1.500	1.500	1.500	1.500	3.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.539	14.900	15.600	15.600	15.600	15.600
17	= Ordentliche Aufwendungen	27.539	16.400	17.100	17.100	17.100	18.600
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	27.539	16.400	17.100	17.100	17.100	18.600
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	27.539	16.400	17.100	17.100	17.100	18.600
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	27.539	16.400	17.100	17.100	17.100	18.600
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-53.502	-39.915	-52.202	-52.524	-52.878	-54.598
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	25.963	23.515	35.102	35.424	35.778	35.998

Die **Transferaufwendungen** beinhalten einen Zuschuss in Höhe von 1.500 EUR für die Unterstützung des Partnerschaftsvereins. Anlässlich des Jubiläums "45 Jahre Städtepartnerschaft Milly-la-forêt" erhöht sich der Ansatz 2015.

Die öffentlichen Bekanntmachungen, Ehrungen, Jubiläen, Gästebewirtung und Repräsentation fallen unter die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen**. Um dem demographischen Wandel zu begegnen und auf die Gemeinde Morsbach aufmerksam zu machen, insbesondere Neubürger zu gewinnen, sollen verschiedene Werbemaßnahmen erfolgen. Hierfür wurde in 2012 und die Folgejahre ein Budget i.H.v. 1.500 EUR einkalkuliert.

Bei der „Vollkostenrechnung“ erfolgt im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** eine vollständige Entlastung dieser Produktgruppe (Profit Center).

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung**1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Einwohner (PRS)	10.984	11.100	10.900	10.900	10.900	10.900
2	Anzahl Flurschütz-Ausgaben (ST)	17	17	17	17	17	17
3	Pressemitteilungen (ST)	17	10	10	10	10	10

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Personalmanagement“ umfasst alle Maßnahmen der Personalsteuerung (wie Erstellung eines Personalentwicklungskonzepts, des Stellenplans etc. sowie Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge /Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes) und der Personalbetreuung (wie Angelegenheiten bzgl. Beschäftigungsverhältnissen, arbeits-/ und dienstrechtlichen Belangen).

Auftragsgrundlage

Öffentliches Dienstrecht, Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst, Haushaltsrecht, Gleichstellungsgesetz, Arbeitsschutzgesetz, Unfallverhütungsgesetz, Satzungen der Berufsgenossenschaften, Reisekostenrecht, Landespersonalvertretungsgesetz.

Zielgruppen

Alle MitarbeiterInnen, Personalrat, Gleichstellungsbeauftragte, Schwerbehindertenvertretung.

Ziele

Zufriedenes Personal mit einer hohen Motivation.

Maßnahmen

Bedarfsgerechte Fortbildung der MitarbeiterInnen.
Anpassung des Personalbestands auf Mittelwert des Interkommunalen Vergleiches (IKV).
Führung von Mitarbeitergespräche.
Sicherstellung einer leistungsgerechten Bezahlung.
Gewährleistung von Präventivmaßnahmen im Gesundheitsbereich.
Optimale Ausstattung des individuellen Arbeitsplatzes.
Intensivierung der technisch unterstützten Aufgabenerfüllung.
Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsmöglichkeiten.

Kennzahlen

Mitarbeiter insgesamt
Auszubildende
Teilzeitbeschäftigte
Männliche Mitarbeiter
Beschwerden (z. B. beim LOB)
Zahl der Beschäftigten und Beamten

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung**1.11.08 Personalmanagement**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-16.805	-14.700	-15.800	-16.116	-16.438	-16.767
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-58.722	-161.000	-205.030	-255.268	-205.502	-170.737
10	= Ordentliche Erträge	-75.528	-175.700	-220.830	-271.384	-221.940	-187.504
11	- Personalaufwendungen	566.277	380.791	310.684	313.790	316.900	320.060
12	- Versorgungsaufwendungen	-17.629		34.032	34.359	34.361	34.361
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.590	2.304	3.370	3.437	3.506	3.576
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.598	19.066	20.270	19.274	18.277	17.781
17	= Ordentliche Aufwendungen	565.836	402.161	368.356	370.860	373.044	375.778
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	490.308	226.461	147.526	99.476	151.104	188.274
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	490.308	226.461	147.526	99.476	151.104	188.274
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	490.308	226.461	147.526	99.476	151.104	188.274
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-543.280	-257.799	-177.092	-129.008	-180.865	-217.878
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	52.972	31.338	29.566	29.532	29.761	29.604

Die **Erträge aus Kostenerstattungen** für Personalkosten der Eigenbetriebe werden hier gebucht.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** handelt es sich um die Auflösungen der Pensionsrückstellungen der Versorgungsempfänger, die sich jährlich neu errechnen (versicherungsmathematisches Verfahren nach Heubeck) sowie um die Auflösung der Rückstellungen für Altersteilzeit. In 2012 befinden sich 5 Mitarbeiter in der Freistellungsphase, ab 2013 insgesamt 6 Mitarbeiter.

Die Pensions- und Beihilferückstellungen sind in dieser Produktgruppe in einer Summe für alle Beamten der Gemeindeverwaltung unter den **Personalaufwendungen** veranschlagt. Auf Basis der Bestandsdaten zum 31.12.2010 wurden die Teilwerte zum Stichtag 31.12.2011 von der Rheinischen Versorgungskasse fiktiv hochgerechnet. Die Werte für die Folgejahre wurden ebenfalls fiktiv ermittelt und hochgerechnet.

Außerdem werden die Personalkosten der Auszubildenden zentral hier veranschlagt. Zu Beginn des Ausbildungsjahres 2012 sollen drei neue Auszubildende eingestellt werden.

Seit 2011 befinden sich drei Mitarbeiter in der Freistellungsphase. Im Jahr 2012 treten weitere zwei Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung in die Freistellungsphase der Altersteilzeit ein. Daraus resultiert der Rückgang der Rückstellungen ab 2011.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** sind die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme gebucht. Die Kostensteigerung resultiert aus dem neuen Personalabrechnungsprogramm "Loga".

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** fallen Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Zeitungen und Fachliteratur und Personalnebenaufwendungen.

Der Ansatz für Fortbildungsmaßnahmen beinhaltet die Maßnahmen für die Auszubildenden, im Personalwesen sowie ein allgemeines Budget, das die dezentral veranschlagten Fortbildungsmaßnahmen bis zur Höhe einer einheitlichen Pauschale je Mitarbeiter aufstockt.

In 2012 ist die Durchführung weiterer Stellenbewertungen einkalkuliert.

Bei Verrechnung auf die Endprodukte erfolgt im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** eine vollständige Entlastung dieser Produktgruppe (Profit Center).

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung**1.11.08 Personalmanagement**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	68	71	72	72	71	69
2	Auszubildende (PRS)	2	2	4	3	3	3
3	Teilzeitbeschäftigte (PRS)	21	17	18	18	18	18
4	männliche Mitarbeiter (PRS)	38	38	38	38	37	36
5	Anz. Beschwerden (z.B. beim LOB)	0	5	2	2	2	2

Mitte 2014 endet die Freistellungsphase einer Mitarbeiterin in der Altersteilzeit, so dass die Stelle ab 2015 nicht mehr im Stellenplan aufgeführt wird.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Finanzmanagement und Rechnungswesen“ umfasst alle Maßnahmen der Haushaltsführung, der Haushaltsplanung, der Jahresrechnung, des Controlling und Berichtswesen, des Finanzierungsmanagements und der Liquiditätssteuerung, der Zahlungsabwicklung inkl. Buchführung und Verwahrungen, der Buchhaltung, der Vollstreckung sowie sämtliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Erhebung von Steuern und sonstigen Abgaben und Dienstleistungen der Finanzwirtschaft.

Auftragsgrundlage

NKFG NRW (Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung nach NKF), Eigenbetriebsverordnung, Gemeindefinanzierungsgesetz, Finanzstatistik, Landeshaushaltsverordnung, (Gemeindekassenverordnung,) Kommunalabgabengesetz, Satzungen, Solidarbeitragsgesetz, Gemeindefinanzreformgesetz, Zuschussrichtlinien, Runderlasse des Innenministeriums betreffend der Kreditwirtschaft, Dienstanweisungen, Verdingungsordnungen, Erlasse, ESTG, Verwaltungsvollstreckungsgesetz, Zwangsversteigerungsgesetz, Konkursordnung, Insolvenzordnung, Abgabenordnung, Zivilprozessordnung, Gewerbesteuergegesetz, Abgabenordnung, Satzungsrecht, Grundsteuergesetz, Bewertungsgesetz.

Zielgruppen

Gemeinderat, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Einwohner und sonstige Dritte, Abgabepflichtige, Zahlungsempfänger/ -pflichtige Landesrechnungshof, Verwaltungsführung, Aufsichtsbehörde, Gemeindeprüfungsanstalt, Einwohner und Betriebe die der Steuerpflicht in der Gemeinde Morsbach unterliegen.

Ziele

Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung.
Erreichen des Haushaltsausgleiches.

Maßnahmen

Sicherstellung einer unterjährigen Berichtserstattung
Optimierung des Beteiligungsmanagements und Beteiligungscontrollings.
Rechtmäßiger, vollständiger und wirtschaftlicher Kassenbetrieb.
Rechtmäßige, termingerechte und wirtschaftliche Steuer- und Abgabenabwicklung.
Förderung der Transparenz der kommunalen Dienstleistung im Bereich Abgaben.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.11 Innere Verwaltung**1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-87.648	-89.000	-97.300	-99.246	-101.231	-103.256
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-43.174	-34.400	-33.400	-33.400	-33.400	-33.400
10	= Ordentliche Erträge	-130.823	-123.400	-130.700	-132.646	-134.631	-136.656
11	- Personalaufwendungen	510.494	644.664	521.639	526.860	532.120	537.420
12	- Versorgungsaufwendungen	112.675		120.943	122.090	122.094	122.098
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.865	33.003	32.453	33.103	33.766	34.442
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.754	4.608	383			
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	71.616	54.806	54.069	54.192	54.314	54.437
17	= Ordentliche Aufwendungen	731.404	737.081	729.487	736.245	742.294	748.397
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	600.581	613.681	598.787	603.599	607.663	611.741
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	600.581	613.681	598.787	603.599	607.663	611.741
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	600.581	613.681	598.787	603.599	607.663	611.741
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-706.766	-693.835	-694.405	-698.990	-703.913	-707.306
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	106.191	80.154	95.618	95.391	96.250	95.565
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	6					

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Die **Kostenerstattungen** (insbes. Personalkostenerstattungen) für die Leistungen der Gemeindekasse, aber auch die kaufmännische Leitung durch die Eigenbetriebe werden hier gebucht.

Sonstige ordentliche Erträge setzen sich aus Vollstreckungsgebühren, Mahngebühren und Stundungszinsen zusammen. Die Vollstreckungsgebühren reduzieren sich auf Grund der gesamtwirtschaftlichen Erholung.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** wird die Nutzung externer DV-Systeme (hier: SAP) gebucht. Für die Folgejahre wurde eine Kostensteigerung einkalkuliert.

Bilanzielle Abschreibungen fallen für den Werteverzehr der 2007 erworbenen SAP Lizenzen an – deren Nutzungsdauer 2012 endet, entsprechend entfallen die Abschreibungen für 2013.

Bankgebühren sowie Versicherungsleistungen werden unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** geführt. Außerdem sind externe Prüfungskosten des Jahresabschlusses durch einen Dritten und die überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt enthalten (Bildung von Rückstellungen). Dieser Ansatz musste aufgrund der erstmaligen Prüfung des Gesamtabchlusses ab 2010 erhöht werden.

Auch hier erfolgt im Wege der **internen Leistungsverrechnung** eine vollständige Entlastung der Produktgruppe.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Technikunterstützte Informationsverarbeitung“ umfasst alle Maßnahmen der Beratung der Fachbereiche in EDV-Fragen, der Betreuung aller technischen Geräte und alle Tätigkeiten zu Netzwerk, Hard- und Software.

Auftragsgrundlage

Gewährleistung der Softwareunterstützung.

Gewährleistung eines störungsfreien Betriebs der IT-Landschaft.

Zielgruppen

Fachbereiche, alle MitarbeiterInnen der Verwaltung, Eigenbetriebe und Eigengesellschaft, Schulverwaltung.

Ziele

Gewährleistung eines störungsfreien Betriebs der IT-Landschaft.

Maßnahme

Gewährleistung der Softwareunterstützung. Sicherstellung und planvoller Ausbau der technischen Integration.

Gewährleistung des second level support für die Morsbacher Schulen.

Durchführung von Einzel- und Gruppenschulungen.

Kennzahlen

Anzahl der betreuten PCs und Server in Schulen

Anzahl PCs und Server Verwaltung und Außenstellen

Stunden second level support (Schulen)

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Leopold, Waldemar

1.11 Innere Verwaltung**1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-281	-130	-2.067	-1.106	-320	-319
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-12.801	-13.260	-13.000	-13.260	-13.252	-13.796
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-294					
10	= Ordentliche Erträge	-20.675	-20.690	-22.367	-21.666	-20.872	-21.415
11	- Personalaufwendungen	106.024	108.411	108.956	110.040	111.150	112.260
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	60.561	59.200	72.440	68.575	69.925	71.303
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.405	20.259	19.231	17.705	16.468	8.242
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.871	3.193	3.577	3.585	3.592	3.600
17	= Ordentliche Aufwendungen	173.860	191.063	204.204	199.905	201.135	195.405
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	153.185	170.373	181.837	178.239	180.263	173.990
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	153.185	170.373	181.837	178.239	180.263	173.990
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	153.185	170.373	181.837	178.239	180.263	173.990
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-168.716	-175.999	-194.639	-191.003	-193.111	-186.783
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.531	5.626	12.802	12.764	12.848	12.793

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Leopold, Waldemar

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.



Die Position **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** enthält die Auflösung von Sonderposten. Im Rahmen der Einführung eines organisationsnahen Berichtswesens wurden u.a. neue Kostenstellen angelegt und ggf. eine neu Zuordnung vorgenommen, woraus die Steigerung der Zuwendungen resultiert.

Mit allen 4 Schulen der Gemeinde wurden über die Dienstleistungen im EDV-Bereich Service- und Supportvereinbarungen getroffen, d.h. Mitarbeiter der EDV-Abteilung der Gemeinde erbringen Dienstleistungen für die EDV-Anlagen der Schulen. Hierfür entrichten die Schulen **Privatrechtliche Leistungsentgelte**.

Leistungen der IT-Abteilung für die Eigenbetriebe werden unter **Erträge aus Kostenerstattungen** gebucht.

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich überwiegend um die Bereitstellungskosten der gemeinsamen EDV-Anlage (Großrechner) und die Dienstleistungen, die vom Rechenzentrum Siegburg in Anspruch genommen werden. Der Ansatz für die Nutzung externer DV-Systeme beinhaltet auch ein Benutzerservice-Angebot, die Inanspruchnahme des Formularservers, die virtuelle Poststelle, die Sonderumlage und die Umlage für Forschung und Entwicklung. Zur Deckung der kurzfristigen Finanzierungslücke aus der Sonderumlage 2011/2012 wurde für 2012 eine ergänzende Sonderumlage seitens der Verbandsversammlung der civitec festgelegt.

Bilanzielle Abschreibungen resultieren aus der Abbildung des Werteverzehrs des vorhandenen Inventars (Betriebs- und Geschäftsausstattung und GWG). Die Anschaffung eines neuen Servers in 2011 führt zu höheren Abschreibungen.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten insbesondere Aufwendungen für Fortbildungen, Verbrauchsmaterial (Tintenpatronen, Tonerkartuschen etc.) sowie Versicherungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Leopold, Waldemar

1.11 Innere Verwaltung**1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	2.616	24.600	2.000		19.000	21.600	7.300	118.092	167.992
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.616	24.600	2.000		19.000	21.600	7.300	118.092	167.992

Für die Erneuerung der IT-Ausstattung im Rathaus ist für die Haushaltsjahre 2013 und 2014 je ein Betrag von 10.000 EUR berücksichtigt. Die Verwaltung wird bis dahin noch mit dem Betriebssystem XP von Microsoft arbeiten. 2014 läuft der Support von Microsoft für XP aus, d.h. es werden auch keine Sicherheitsupdates mehr bereitgestellt. Für 2012 und 2015 sind lediglich Ersatzbeschaffungen für defekte Hardware im Umfang von je 2.000 EUR geplant. Es handelt sich hierbei um Geringwertige Wirtschaftsgüter welche im Zugangsmonat sofort abgeschrieben werden.

Dieser Aspekt erfordert die Erneuerung der Hardware, verbunden mit dem Erwerb der neuesten Office-Lizenzen für jeweils 9.000 EUR. Zusätzlich werden 2014 2.600 EUR und 2015 5.300 EUR für die Verlängerung von Update-Lizenzen eingeplant.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Leopold, Waldemar

1.11 Innere Verwaltung**1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Betreute PCs & Server Verw. & Außenst. (ST)	76	82	82	82	82	82
2	Anz.der betreuten PCs&Server in Schulen (ANZ)	258	235	264	264	264	264
3	Std. second level support in Schulen (STD)	119	110	110	110	110	110

Die Berechnung dieser Kennzahlen umfassen sämtliche Bildschirmarbeitsplätze der Verwaltung, der ARGE, der Schulen und Außenstellen.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Recht“ umfasst alle Angelegenheiten der Rechtsberatung und -vertretung sowie im Rahmen der Versicherungsangelegenheiten alle Angelegenheiten der Risikovorsorge und Schadensregulierung.

Auftragsgrundlage

Zuweisung durch den Bürgermeister nach Bedarf (BRAG §§20 Abs.1 S.1 und 118); ZPO, StGB, VwGO.
Freiwillige Versicherungsabschlüsse, Pflichtversicherungsgesetz, Reichsversicherungsordnung,
§§ 823 ff. BGB und § 39 OBG.

Zielgruppen

Verwaltung, Rat, Rechtsanwälte, Gemeinde Morsbach als juristische Person des öffentlichen Rechts, Schädiger bzw. Geschädigte und Versicherungsgesellschaften.

Ziele

Sicherstellung eines rechtssicheren Verwaltungshandelns.
Wirtschaftliche Risikovorsorge.

Maßnahmen

Optimaler Versicherungsschutz.
Vertretung der gemeindlichen Interessen im Rechtsstreit.
Individuelle und umfangreiche Beratung bei Beschwerden.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung**1.11.11 Recht**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59	60	60	60	60	60
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	45.796	59.700	56.817	56.817	56.817	56.817
17	= Ordentliche Aufwendungen	45.855	59.760	56.877	56.877	56.877	56.877
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	45.855	59.760	56.877	56.877	56.877	56.877
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	45.855	59.760	56.877	56.877	56.877	56.877
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	45.855	59.760	56.877	56.877	56.877	56.877
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-60.573	-77.082	-65.656	-65.741	-65.805	-65.869
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14.718	17.322	8.779	8.864	8.928	8.992

Unter **Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die Kosten für die Nutzung externer DV Systeme.

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** werden die folgenden Versicherungen erfasst: Haftpflichtversicherung (26,4 TEUR), gesetzliche Unfallversicherung für fremde Versicherte (15 TEUR), Eigenschaden- (4,1 TEUR) und Strafrechtsversicherung (1,1 TEUR).

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Grundstücks- und Gebäudemanagement“ umfasst alle Maßnahmen der zweckgerichteten Grundstücksbeschaffung/ -abgabe, der Baulandumlegung und Grenzenlegung, der Pflege der Grundstücksbewerberliste sowie Maßnahmen zu Hochbauten und betriebstechnischen Anlagen, der Raumvermietung, -anmietung und -vermittlung und des Gebäudebetriebes (Zentrales Gebäudemanagement).

Auftragsgrundlage

Art. 28 GG, § 28 GO NW, Straßen- und Wegegesetz NW, BauGB, Flurbereinigungsgesetz, Beschlüsse politischer Gremien.
Vorgaben der Verwaltungsführung, Vereinbarungen mit den Fachbereichen.

Zielgruppen

(Bauwillige) Bürger der Gemeinde Morsbach und Gleichgestellte, Grundstückseigentümer, Verwaltungsführung und Fachbereiche, Landwirte, Kleingartenvereine, Auskiesunternehmen, Jagdgenossenschaften, Eigentümer von Immobilien, Energieversorger, Unternehmer, Privatpersonen.
Verwaltung, Schulen, Kindergärten, Dritte, Verwaltungsführung in Bezug auf Energiekonzepte, Feuerwehr, Dorfgemeinschaften, Asylbewerberunterkunft, Obdachlosenunterkunft.

Ziele

Wirtschaftliche und zweckgemäße Gebäudeunterhaltung.

Maßnahmen

Schaffung von preiswertem Wohnraum für Morsbacher Bürger und Gleichgestellte.
Wirtschaftliche Bewirtschaftung des gemeindlichen Grundvermögens.
Optimierung der Personaleinsatzzeiten und –gebiete.
Einführung von Stunden- und/oder Auftragszetteln.
Energiebericht.
Aufbau eines aktiven Flächenmanagements.

Kennzahlen

Anzahl Gebäude
qm der Fremdreinigung
Mietwohnungen
Erledigte Aufträge im ZGM
Arbeitsstunden im ZGM
Gebäudefläche (Nutzfläche); umbauter Raum (Gebäude)

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.106	-417	-418	-417	-418	-417
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-65.413	-62.000	-77.345	-77.400	-77.550	-77.550
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-18.672	-18.480	-17.575	-17.680	-17.880	-18.080
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-199.979	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-19.105	-51.617				
10	= Ordentliche Erträge	-305.293	-157.514	-120.338	-120.497	-120.848	-121.047
11	- Personalaufwendungen	321.601	339.705	345.663	349.130	352.630	356.160
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.920	18.050	47.502	17.472	15.592	15.713
14	- Bilanzielle Abschreibungen	9.627	6.601	7.031	7.031	7.031	7.031
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.222	35.723	37.050	36.162	36.315	36.417
17	= Ordentliche Aufwendungen	361.370	400.079	437.246	409.795	411.568	415.321
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	56.078	242.565	316.908	289.298	290.720	294.274
19	+ Finanzerträge	-17					
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-17					
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	56.061	242.565	316.908	289.298	290.720	294.274
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	56.061	242.565	316.908	289.298	290.720	294.274
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-179.287	-341.510	-393.603	-392.454	-396.329	-399.846

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	57.499	54.137	53.345	51.418	51.850	51.900
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-65.728	-44.808	-23.349	-51.738	-53.760	-53.672

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um die Auflösung von Sonderposten.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** enthalten Miet- und Pachteinkünfte der Gemeinde Morsbach für Gebäude und Liegenschaften (bis auf die Pachten der Kindergärten, die in die entsprechende Produktgruppe 1.36.02 - Kindertageseinrichtungen gebucht werden). Die Mietwohnung in Wallerhausen soll in 2012 wieder neu vermietet werden bzw. der Dorfgemeinschaft angeboten werden. Durch eine andere Zuordnung wird hier die Miete der ARGE (bisher 1.31.17), die Pachteinahmen für Verkaufsstände auf öffentlichen Flächen und die Miete für Reklameflächen im Gemeindegebiet (1.57.03) veranschlagt.

Die Mietkosten-Erstattungen durch die Eigenbetriebe für die Büroräume im Rathaus werden als **Kostenerstattung** von verbundenen Unternehmen erfasst.

Unter **sonstigen ordentlichen Erträgen** wird ein pauschaler Ansatz zentral für die Abwicklung von Schadensfällen an Gebäuden entsprechend dem Aufwand eingestellt. Das Ergebnis 2010 resultiert aus dem Verkauf von Grundstücken im GE Lichtenberg.

Die im Ansatz 2011 geplanten **aktivierten Eigenleistungen** fallen im Rahmen des Mensabaus für die Betreuung der Baumaßnahme an.

Die Veränderung bei den **Personlaufwendungen** resultiert aus der Aufstockung der Wochenstunden einer Teilzeitkraft.

Die Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten der Mietwohnungen/-häuser werden unter **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** berücksichtigt. Die Erstattung erfolgt über die Abrechnung der Mietnebenkosten.

Die Mietwohnung im Dorfgemeinschaftshaus Wallerhausen ist derzeit nicht vermietet. Ferner ist ein Sanierungsbedarf festgestellt worden. Der Ansatz enthält die Sanierung des Bades (20.000 EUR) und die Sanierung der Fenster in der Mietwohnung im Feuerwehrgerätehaus in Morsbach (10.000 EUR) führen zu einem höheren Ansatz 2012.

Versicherungen und Grundsteuer der Mietwohnungen/-häuser sowie der Ansatz für Schadensfälle (25 TEUR) bilden den Posten **sonstige ordentliche Aufwendungen**. Auf Grund der zentralen Veranschlagung der Schadensfälle in dieser Produktgruppe ist das Ergebnis meistens geringer, da die tatsächlich eintretenden Schadensfälle den jeweiligen Verantwortungs-/Produktbereichen zugeordnet werden.

Die externen Leistungen des Zentralen Gebäudemanagements und Liegenschaftsmanagements werden nicht auf die übrigen externen Produkte verteilt, sondern bleiben in dieser Produktgruppe stehen. Daher ergibt sich ein positives Ergebnis nach **interner Leistungsverrechnung**.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100036 Allgemeines Grundvermögen										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-28.250	-5.000	-191.400		-5.000	-5.000	-5.000	-333.755	-540.155
6	= Summe Einzahlungen	-28.250	-5.000	-191.400		-5.000	-5.000	-5.000	-333.755	-540.155
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	5.475	15.000	39.000		15.000	15.000	15.000	46.488	130.488
13	= Summe Auszahlungen	5.475	15.000	39.000		15.000	15.000	15.000	46.488	130.488
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-22.775	10.000	-152.400		10.000	10.000	10.000	-287.267	-409.667

Für 2012 und die Folgejahre erfolgt hier eine pauschale Veranschlagung zu den **Grundstücksveräußerungen** des allgemeinen Grundvermögens in Höhe von jährlich 5.000 EUR. Zusätzlich wird für 2012 die Veräußerung der Grundstücke im Bereich „Wisseraue“ mit 186.400 EUR eingeplant.

Hinzu kommt ein pauschaler Ansatz in Höhe von 15.000 EUR für den Erwerb von Grundstücken (insbesondere für Straßenflächen). Für 2012 werden darüber hinaus zusätzlich 24.000 EUR für Grunderwerb im Bereich der Bachstraße bereit gestellt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100106 Erwerb Gelände Ehem. "Haus im Kurpark"										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-150.000						-150.000	-150.000
6	= Summe Einzahlungen		-150.000						-150.000	-150.000
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden								115.967	115.967
13	= Summe Auszahlungen								115.967	115.967
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-150.000						-34.033	-34.033
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100117 Liquidation MEG Baugebiet Hemmerholz										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-70.000						-70.000	-70.000
6	= Summe Einzahlungen		-70.000						-70.000	-70.000
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden			873.300						873.300
13	= Summe Auszahlungen			873.300						873.300
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-70.000	873.300					-70.000	803.300

Die Liquidation der MEG mbH konnte auf Grund laufender Verhandlungen nicht mehr in 2011 abgeschlossen werden. Daher erfolgt die Neuveranschlagung in 2012. Zur Abwicklung der Liquidation sind die Beträge im Finanzplan zu veranschlagen, obwohl (bis auf Nebenkosten) kein Kapitalfluss stattfindet, da die Gemeinde Morsbach heute schon der MEG i.R. des Cash-Pools Liquidität zur Verfügung stellt, d.h. es sind auch keine Darlehensbeträge zu übernehmen oder abzulösen. In der Bilanz findet lediglich ein Aktivtausch statt, da in gleicher Höhe der Auszahlungen Vermögen der Gemeinde aufgebaut wird.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun- gen / - auszahlun- gen
5100122 Baugebiet Hemmerholz Verkauf Grundstücke										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen			-60.000		-60.000	-60.000	-60.000		-240.000
6	= Summe Einzahlungen			-60.000		-60.000	-60.000	-60.000		-240.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-60.000		-60.000	-60.000	-60.000		-240.000

Baugebiet Hemmerholz Verkauf Grundstücke

Für 2012 und die Folgejahre wird der Verkauf der von der MEG mbH übernommenen Grundstücke 'Am Taubenfeld' mit 60.000 EUR pro Jahr eingeplant.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen		1.500						13.050	13.050
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		1.500						13.050	13.050

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Gebäude (ST)	26	27	26	26	26	26
2	qm der Fremdreinigung (M2)	17.064	18.387	18.000	18.000	18.000	18.000
3	Mietwohnungen (ANZ)	5	5	4	4	4	4
4	erledigte Aufträge im ZGM (ANZ)	110	110	110	110	110	110
5	Arbeitsstunden im ZGM (STD)	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
6	Gebäudefläche (Nutzfläche)			27.015	27.015	27.015	27.015
7	umbauter Raum (Gebäude)			120.794	120.794	120.794	120.794

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung

1.11.26 Baubetriebshof



Beschreibung

Unterhaltungsmaßnahmen an öffentlichen Straßen, Wirtschaftswegen, Wanderwegen und Plätzen; Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes auf öffentlichen Straßen und Plätzen; Pflege und Erhaltung der öffentlichen Park- und Gartenanlagen, Unterhaltung von Grünflächen und Bäumen im öffentlichen Verkehrsraum sowie Pflege von Außenanlagen an öffentlichen Gebäuden; Aufstellen von Verkehrszeichen im öffentlichen Verkehrsraum, Unterhaltung von Spielplätzen einschließlich Rasenflächen, Gehölzflächen, Platz- und Wegeflächen und der Ausstattungsgegenstände; Unterhaltungs-, Sanierungs- und Substanzerhaltungsarbeiten in und an öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen; Unterhaltungsarbeiten an Buswartehäuschen, Grill- und Schutzhütten; Unterhaltungs- und Sanierungsarbeiten am öffentlichen Wasser- und Abwassernetz; Einsatz und Betreuung von Teilnehmern im Rahmen der Maßnahme zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten (sog. 1-Euro-Jobs); Beschilderungsmaßnahmen anlässlich Veranstaltungen (Kirmes, Karneval), Ausführung von Arbeitsaufträgen für andere Ämter der Verwaltung, Erfassung und Abrechnung der Bauhofleistungen

Auftragsgrundlage

Rats- und Ausschussbeschlüsse, Aufträge der Verwaltungsführung und anderer Fachämter, Straßen- und Wegegesetz NW, Straßenreinigungssatzung, Straßenverkehrsordnung, Unfallverhütungsvorschriften, Technische Richtlinien und Verordnungen, DIN-Normen

Zielgruppen

Bürgerinnen und Bürger, Anlieger an Gemeindestraßen, Verkehrsteilnehmer, andere Fachämter

Ziele

Wirtschaftliche und bedarfsgerechte Serviceleistungen für gemeindliche Einrichtungen.

Maßnahmen

Kooperation mit Dorfgemeinschaften und Vereinen.

Patenschaften Dritter.

Einführung von Stunden- und/oder Auftragszetteln.

Herstellung und Erhaltung der Verkehrssicherheit auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen; Erhaltung des verkehrssicheren Zustandes und der Einsatzfähigkeit der Fahrzeuge, Maschinen und Geräte des Bauhofes;

Erhalt des Freizeit- und Erholungsangebotes im Gemeindegebiet; ordnungsgemäße Instandsetzungsarbeiten in öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen.

Verbesserung der Kosten- und Leistungsrechnung.

Kennzahlen

Anzahl der Arbeitsstunden

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung**1.11.26 Baubetriebshof**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.125	-13.126	-13.125	-13.126	-11.770	-11.548
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-11.557	-12.000	-15.000	-24.000	-24.000	-21.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-4.982	-1.000	-50.000	-10.000	-20.000	
10	= Ordentliche Erträge	-29.664	-27.126	-79.125	-48.126	-56.770	-33.548
11	- Personalaufwendungen	665.576	689.437	718.471	725.660	732.920	740.250
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	94.083	87.485	105.505	81.534	81.213	82.645
14	- Bilanzielle Abschreibungen	63.147	58.654	69.641	80.914	85.678	90.244
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.006	28.662	28.016	20.351	20.137	20.220
17	= Ordentliche Aufwendungen	847.813	864.238	921.633	908.459	919.948	933.359
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	818.149	837.112	842.508	860.333	863.178	899.811
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	818.149	837.112	842.508	860.333	863.178	899.811
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	818.149	837.112	842.508	860.333	863.178	899.811
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-945.657	-886.372	-590.001	-595.937	-601.916	-610.591
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	148.867	36.535	86.694	86.525	87.164	87.567
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	21.359	-12.725	339.200	350.921	348.426	376.788



Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten die Auflösung von Sonderposten.

Unter **Kostenerstattungen und -umlagen** sind grundsätzlich alle Abrechnungen gegenüber den Eigenbetrieben veranschlagt (wie Miete für die Nutzung von Räumlichkeiten im Baubetriebshof und Inanspruchnahme von Bauhofleistungen). Die ab 2013 erhöhten Erträge aus Kostenerstattung resultieren aus einem Altersteilzeitfall.

Sonstige ordentliche Erträge weisen einen pauschalen Ansatz für Erstattungen bei Schadensfällen aus.

Die Pflasterarbeiten im Bereich der Schulhofumgestaltung werden durch den Baubetriebshof erfolgen. Zudem wird das Projekt vom Bauhofleiter bauaufsichtlich begleitet. Hieraus resultieren die **Aktivierten Eigenleistungen** für 2012 und die Folgejahre.

Auf Grund personeller Veränderungen eines neuen Mitarbeiters im Bereich des Bauhofs steigen die **Personalaufwendungen**.

Bei den **Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich überwiegend um die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Bauhoffahrzeuge (33 TEUR für Fahrzeugunterhaltung und 31 TEUR für Benzinkosten) sowie des Bauhofgebäudes. Die Energiekosten (insbes. Heizölverbrauch) werden den Durchschnittswerten der Vorjahre angepasst. Für 2012 ist zusätzlich die Eindeckung des Salzlagers geplant, eine Dachverlängerung, die Renovierung der Räume des Bauhofgebäudes sowie einige Reifenenerneuerungen an Bauhoffahrzeugen.

Die Veränderungen bei den **Bilanziellen Abschreibungen** kommen durch die geplanten Investitionen zu Stande (siehe investive Auszahlungen).

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten zum einen die Kfz-Versicherungsbeiträge sowie Leasingbeiträge für Fahrzeuge, zum anderen die Veranschlagung der Schadensfälle. Die Leasingbeiträge reduzieren sich ab 2013, weil in 2012 ein Leasingvertrag eines Transporters ausläuft und dieser im Anschluss verkauft werden soll.

Nach der **internen Leistungsverrechnung** verbleibt ein Ertrag, da nur die internen Leistungen verrechnet werden. Aus der Abrechnung der Leistungen an die Eigenbetriebe ergibt sich ein „Überschuss“.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung**1.11.26 Baubetriebshof**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000051 Ersatzbeschaffung Mehrzweckgerät										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen			-12.000						-12.000
6	= Summe Einzahlungen			-12.000						-12.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			115.000						115.000
13	= Summe Auszahlungen			115.000						115.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			103.000						103.000

Der beim Bauhof eingesetzte Unimog mit Baujahr 1996 soll durch ein Mehrzweckgerät ersetzt werden. Die Baumaschine wird unter anderem in den Wintermonaten zur Beladung der Streufahrzeuge mit Salz benötigt. Für den Winterdienst soll im Bedarfsfall ein Unimog angemietet werden.

Der Verkauf des Altfahrzeugs wird mit 12.000 EUR und der Erwerb des Baggerladers mit 115.000 EUR eingeplant.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 14.375 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung**1.11.26 Baubetriebshof**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000055 Transporter (Allrad) - 2007 Bauhof										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen							35.000		35.000
13	= Summe Auszahlungen							35.000		35.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							35.000		35.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000061 Ersatzbeschaffung Räumschild										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	13.643							13.643	13.643
13	= Summe Auszahlungen	13.643							13.643	13.643
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	13.643							13.643	13.643

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung**1.11.26 Baubetriebshof**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000080 Kaltasphalt-Spritzmaschine										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	9.927							9.927	9.927
13	= Summe Auszahlungen	9.927							9.927	9.927
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	9.927							9.927	9.927

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000085 Erwerb Pritschenwagen Bauhof										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		10.400						10.400	10.400
13	= Summe Auszahlungen		10.400						10.400	10.400
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		10.400						10.400	10.400

Für 2012 wird die Beschaffung eines Kleintraktors mit Mähwerk und Hochentlader als Ersatz für den Carraro Schlepper mit Mäher (Baujahr 1998) mit 35.000 EUR veranschlagt. Für den Einsatz im Winterdienst soll für das Fahrzeug auch ein Räumschild und Streuaufsatz beschafft werden.

Für 2015 wird außerdem die Ersatzbeschaffung eines Transporters für den Bauhof mit 35.000 EUR eingeplant.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 3.500 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung**1.11.26 Baubetriebshof**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000086 Erwerb Pritschenwagen GM-MB 8151										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			11.200						11.200
13	= Summe Auszahlungen			11.200						11.200
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			11.200						11.200

Bei einem für den Bauhof geleasteten Pritschenwagen läuft 2012 der Leasingvertrag aus. Das Fahrzeug soll für 11.200 EUR übernommen werden. Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 1.867 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000087 Erwerb Streuautomat Bauhof										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen						22.000			22.000
13	= Summe Auszahlungen						22.000			22.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						22.000			22.000

Ein Streuautomat des Bauhofs (Baujahr 2001) soll im Jahr 2014 ersatzbeschafft werden. Es werden Anschaffungskosten von 22.000 EUR eingeplant. Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 2.750 EUR.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung**1.11.26 Baubetriebshof**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000095 Kleintraktor Bauhof										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			35.000						35.000
13	= Summe Auszahlungen			35.000						35.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			35.000						35.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100123 Sanierung Bauhof										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			145.200	65.300	65.300				210.500
13	= Summe Auszahlungen			145.200	65.300	65.300				210.500
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			145.200	65.300	65.300				210.500

Die den Gebrauchswert der Bauhofgebäude erhöhenden Sanierungsmaßnahmen werden für 2012 und 2013 eingeplant. In 2012 werden Sanierungsmaßnahmen an den Dächern vorgenommen und es wird eine neue Heizungsanlage installiert. In 2013 wird ein Wärmedämmputz auf die Fassaden aufgetragen. Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 5.808 EUR. Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung**1.11.26 Baubetriebshof**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-12.000	-12.000
2	- Summe der investiven Auszahlungen	2.554	5.000	14.900		5.000	5.000	5.000	41.376	71.276
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	2.554	5.000	14.900		5.000	5.000	5.000	29.376	59.276

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze**Bauhof insgesamt**

Für den Baubetriebshof sollen im Jahr 2012 folgende **Ersatzbeschaffungen** getätigt werden:

Erwerb 2 Rasenmäher 5.700 EUR
 Erwerb Freischneider 650 EUR
 Motorsäge 800 EUR
 Waschgerät 300 EUR

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 1.490 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Ab 2013 pauschaler Ansatz für Ersatzbeschaffungen von 5.000 EUR jährlich.

Zusätzlich wird für 2012 der **Erwerb einer Bauhofsoftware** mit 9.900 EUR eingeplant.

Hieraus ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 1.980 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung**1.11.26 Baubetriebshof**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Arbeitsstd. Personal Bauhof (STD)	23.469	21.700	25.064	25.064	25.064	25.064

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg**1.12 Sicherheit und Ordnung**

PRODUKTBEREICH		PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01.01	Ordnungswesen (allg. Sicherheit+Ordnung)
	1.12.02	Gewerbewesen	1.12.02.01	Gewerbewesen (+Überwachung v. Betrieben)
	1.12.07	Verkehrsangelegenheiten	1.12.07.01	Verkehrsanliegenheiten
	1.12.10	Einwohnerangelegenheiten	1.12.10.01	Einwohner-/Meldeangelegenheiten
	1.12.11	Personenstandswesen	1.12.11.01	Personenstandswesen
	1.12.14	Wahlen	1.12.14.01	Durchführung von Wahlen
	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15.01	FFw Morsbach, Gefahrenabwehr etc.
			1.12.15.01.01	Löschzug Morsbach, Gefahrenabwehr etc.
			1.12.15.01.02	Löschzug Lichtenberg, Gefahrenabw. etc.
			1.12.15.01.03	Löschgrp.Wendershagen, Gefahrenabw.etc.
			1.12.15.01.04	Löschgruppe Holpe, Gefahrenabwehr etc.

Haushaltsplan 2012**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-57.252	-56.424	-54.237	-48.859	-41.334	-44.378
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-74.802	-90.600	-90.100	-90.100	-90.100	-90.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-713	-1.000	-800	-800	-800	-800
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-34.361	-10.600	-9.500	-18.500	-20.000	-17.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-26.692	-31.500	-26.900	-34.400	-24.400	-24.400
10	= Ordentliche Erträge	-193.820	-190.124	-181.537	-192.659	-176.634	-177.178
11	- Personalaufwendungen	216.827	332.019	266.507	269.170	271.850	274.550
12	- Versorgungsaufwendungen	37.423		60.303	60.881	60.880	60.874
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	131.733	156.646	193.381	160.402	173.683	155.521
14	- Bilanzielle Abschreibungen	170.258	152.499	186.942	181.595	172.883	159.581
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	100.343	71.354	88.103	92.635	99.975	98.017
17	= Ordentliche Aufwendungen	656.585	712.518	795.236	764.683	779.271	748.543
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	462.765	522.394	613.699	572.024	602.637	571.365
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	462.765	522.394	613.699	572.024	602.637	571.365
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	462.765	522.394	613.699	572.024	602.637	571.365
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-23.134	-23.614	-23.405	-23.638	-23.875	-24.112
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	413.909	198.093	398.921	386.115	401.489	412.409

Haushaltsplan 2012**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	853.539	696.873	989.215	934.501	980.252	959.662

Stellenplanauszug	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Beamte (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	3,83	3,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Mitarbeiter (PRS)	6,83	6,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	1,50	2,78	2,83	2,83	2,83	2,83
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	3,40	2,72	2,83	2,83	2,83	2,83
Planstellen (MAS)	4,90	5,50	5,66	5,66	5,66	5,66

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Allgemeine Sicherheit und Ordnung“ umfasst alle ordnungsbehördlichen Maßnahmen, alle Angelegenheiten der Sicherheit und Ordnung sowie die Leistungen der Schiedsleute.

Auftragsgrundlage

Sonn- und Feiertagsgesetz, Ordnungsbehördengesetz, Verwaltungsverfahrensgesetz, Jugendschutzgesetz, Umweltschutzgesetz, Landesfischereigesetz, Bundes- und Landesjagdgesetz, BGB, Landeshundegesetz, Nichtraucherschutzgesetz, Landesimmissionsgesetz, Ordnungsbehördliche Verordnung.

Zielgruppen

Allgemeinheit, Jugendliche, Fischereischeinbewerber, Jagdpächter, durch Wildschaden Geschädigte, Finder- und Verlierer von Fundsachen.

Ziele

Sicherstellung eines gedeihlichen Miteinanders.
Akzeptanz des Ordnungsamtes.

Maßnahmen

Einhaltung angemessener Sicherheitsstandards im Gemeindegebiet.
Imageverbesserung für staatliche Eingriffsaufgaben.
Verbesserung der Lebensqualität für Familien mit Kindern durch Tätigwerden im Hinblick auf wilde Müllablagerungen, Eingriffe nach dem Landeshundegesetz und auf Grund anderer Ordnungswidrigkeiten.
Steigerung des Sicherheitsgefühls der Morsbacher Bürger.
Kontrollen im Rahmen der Ordnungspartnerschaft mit der Kreispolizeibehörde.

Kennzahlen

Anzahl der Ordnungswidrigkeiten-Fälle
Anzahl der Kontrollen im Rahmen der Ordnungspartnerschaft

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.011	-3.100	-3.100	-3.100	-3.100	-3.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.829	-3.600	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-830	-500	-400	-400	-400	-400
10	= Ordentliche Erträge	-5.670	-7.200	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
11	- Personalaufwendungen	65.176	138.487	55.864	56.420	56.980	57.550
12	- Versorgungsaufwendungen	27.137		26.937	27.197	27.196	27.193
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.639	8.800	8.500	8.500	8.500	8.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen	118	1.356				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.541	2.202	2.397	2.457	2.397	2.457
17	= Ordentliche Aufwendungen	100.611	150.845	93.698	94.574	95.073	95.700
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	94.941	143.645	87.698	88.574	89.073	89.700
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	94.941	143.645	87.698	88.574	89.073	89.700
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	94.941	143.645	87.698	88.574	89.073	89.700
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-65.420	-71.268	-57.961	-58.532	-58.923	-59.320
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	72.883	42.842	91.715	89.607	92.263	94.279
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	102.405	115.219	121.453	119.649	122.413	124.659

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung



Verwaltungsgebühren (hier insbesondere die Gebühren für die Ausstellung von Fischereischeinen) werden unter der Position **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht.

Bei den **Kostenerstattungen** handelt es sich im Wesentlichen um Erstattungen vom Oberbergischen Kreis für Zwangsstilllegungen und auch Erstattungen für durchgeführte ordnungsbehördliche Beerdigungen.

Ordnungsrechtliche Entgelte (Buß- und Verwargelder) sind im Ansatz **sonstige ordentliche Erträge** berücksichtigt.

Durch eine geänderte Zuordnung von Beschäftigten zur Produktgruppe 1.12.02 verringern sich die **Personalaufwendungen** deutlich.

Die **Bilanziellen Abschreibungen** für das Gewerbeverfahren "Migewa" wird ab 2012 unter der Produktgruppe 1.12.02 Gewerbewesen ausgewiesen. In 2010 wurden Abschreibungen auf Forderungen gebucht.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beinhalten einen Ansatz für sonstige ordnungsbehördliche Maßnahmen, wie z. B. die Durchführung ordnungsbehördlicher Beerdigungen oder auch die Unterbringung streunender Tiere.

Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** finden sich u. a. die Kosten für den Bereitschaftsdienst (Anschluss Leitstelle), Fortbildungen sowie Fachzeitschriften / Literatur.

In dieser Produktgruppe befinden sich außerdem auch die Aufwendungen für die Schiedsleute (Aufwandsentschädigung, Lehrgangskosten u. a.).

Die **interne Leistungsverrechnung** berücksichtigt insbesondere die Personal- und Sachkostenverteilung auf andere Produkte (Fach-Umlage), da die (Organisations-)Kostenstelle „Ordnungswesen und Gewerberecht“ ihre Kosten zunächst vollständig in diese Produktgruppe abrechnet.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Ordnungswidrigkeitenfälle (ANZ)	19	30	20	20	20	20
2	Kontrollen im Rahmen der Ordnungspartner (ANZ)	6	4	10	10	10	10

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Gewerbewesen“ umfasst alle allgemeinen Gewerbeangelegenheiten sowie alle Maßnahmen der Überwachung von Gaststätten und Betrieben.

Auftragsgrundlage

Gewerbeordnung, Sonn- und Feiertagsgesetz, Ladenschlussgesetz, Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit, Weisungen der Aufsichtsbehörde, Gaststättengesetz, Preisangabenverordnung.

Zielgruppen

Gewerbetreibende, Betriebspersonal, BürgerInnen / Allgemeinheit, öffentliche Stellen, Behörden.

Ziele

Steigerung der Kundenzufriedenheit.

Maßnahmen

Eingangsbestätigung innerhalb von 3 Arbeitstagen.

Schriftliche Verfahrensinformationen innerhalb von 7 Arbeitstagen.

Bezahlung von Kreditorenrechnungen innerhalb von 15 Arbeitstagen.

Kennzahlen

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.02 Gewerbewesen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.493	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000
10	= Ordentliche Erträge	-11.493	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000
11	- Personalaufwendungen			39.513	39.910	40.310	40.710
12	- Versorgungsaufwendungen			17.735	17.906	17.905	17.902
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.540	1.150	1.955	1.987	2.019	2.052
14	- Bilanzielle Abschreibungen			1.055	1.055	1.055	1.054
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.679	600	1.550	1.550	1.550	1.550
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.219	1.750	61.808	62.408	62.839	63.268
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-6.274	-11.250	48.808	49.408	49.839	50.268
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-6.274	-11.250	48.808	49.408	49.839	50.268
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-6.274	-11.250	48.808	49.408	49.839	50.268
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-22.899	-23.126	-23.286	-23.445
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	52.900	11.088	46.192	44.794	46.593	47.898
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	46.626	-162	72.100	71.075	73.146	74.721

Die Verwaltungsgebühren für Gewerbean- oder Gewerbeummeldung etc. werden unter der Position **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht.

Durch eine geänderte Zuordnung von Beschäftigten zur Produktgruppe, werden hier **Personalaufwendungen** (siehe 1.12.01) veranschlagt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann,Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.02 Gewerbewesen**

Erstattungen an den Bund für Auskünfte aus dem Bundeszentralregister sowie die Nutzung externer DV Systemen werden als **Sach- und Dienstleistungen** veranschlagt. Seit dem Haushaltsjahr 2012 läuft das Gewerbeverfahren "Migewa" über die Civitec, für die Folgejahre wird eine Kostensteigerung einkalkuliert.

Die **Bilanziellen Abschreibungen** resultieren aus dem Gewerbeverfahren "Migewa" (vorher 1.12.01)

Die **sonstige ordentliche Aufwendungen** beinhalten Kosten wie Fortbildungen, Drucksachen und Fachzeitschriften / Literatur. Durch organisatorische Umgliederungen ergibt sich ein erhöhter Schulungsbedarf.

Die **interne Leistungsverrechnung** berücksichtigt insbesondere die Personal- und Sachkostenverteilung auf andere Produkte

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000074 Erwerb Lizenz Migewa										
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen	5.275							5.275	5.275
13	= Summe Auszahlungen	5.275							5.275	5.275
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.275							5.275	5.275

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Einwohner (PRS)	10.984	11.100	10.900	10.900	10.900	10.900



Beschreibung

Die Produktgruppe „Verkehrsangelegenheiten“ umfasst alle Maßnahmen der Verkehrslenkung und -regelung sowie der Überwachung des ruhenden Verkehrs.

Auftragsgrundlage

Straßenverkehrsordnung, Straßen- und Wegegesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz.

Zielgruppen

Verkehrsteilnehmer, Anwohner, Allgemeinheit.

Ziele

Gewährleistung der Verkehrssicherheit.

Maßnahmen

Entschärfung von Unfallschwerpunkten.

Verkehrslenkende Maßnahmen durchführen.

Reduzierung von Verwarnungs- und Bußgeldern bei gleichbleibender Anzahl von Kontrollstunden im ruhenden Verkehr.

Kennzahlen

Einwohner

Anzahl durchgeführter Verkehrssicherungsmaßnahmen

Anzahl der Verwarnungs- und Bußgelder

Kontrollstunden

Mitarbeiter Überwachung ruhender Verkehr

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.07 Verkehrsangelegenheiten**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.580					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-24.732	-31.000	-24.000	-24.000	-24.000	-24.000
10	= Ordentliche Erträge	-32.312	-31.000	-24.000	-24.000	-24.000	-24.000
11	- Personalaufwendungen	11.497	12.600	12.790	12.920	13.050	13.180
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.038	21.450	9.853	9.880	9.908	9.937
14	- Bilanzielle Abschreibungen	277	277	417	558	348	280
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.803	2.550	5.200	5.200	5.200	5.200
17	= Ordentliche Aufwendungen	27.615	36.877	28.260	28.558	28.506	28.597
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-4.697	5.877	4.260	4.558	4.506	4.597
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-4.697	5.877	4.260	4.558	4.506	4.597
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-4.697	5.877	4.260	4.558	4.506	4.597
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-277	-277				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	58.775	42.203	39.175	38.532	39.683	40.595
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	53.801	47.803	43.435	43.090	44.189	45.192

Die Verwarn- und Bußgelder, die im Rahmen der Überwachung des ruhenden Verkehrs ausgesprochen werden, werden unter **sonstigen ordentlichen Erträgen** ausgewiesen. Auf Grund der Reduzierung der Verkehrsüberwachungsstunden seit 2010 reduziert sich der Ansatz.

Die Mitarbeiter zur Überwachung des ruhenden Verkehrs werden im **Personalaufwand** an dieser Stelle berücksichtigt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann,Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.07 Verkehrsangelegenheiten**

Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme befinden sich unter **Sach- und Dienstleistungen**. Die öffentlich rechtliche Vereinbarung mit Reichshof ist wegen des HSK im Haushaltsjahr 2010 gekündigt worden, da zum Zeitpunkt der Kündigung davon ausgegangen werden musste, dass der Anteil der Gemeinde Morsbach an den Personal- und Sachkosten bei 35 % (20.000 EUR) liegt. Für die Endabrechnung des Jahres 2009 wurden seitens der Gemeinde Reichshof nur 23,4 % in Ansatz gebracht. Auf Grund des neuen Prozentsatzes wurde die Kündigung zurückgenommen und ein Ansatz von 8.500 EUR einkalkuliert.

Die **sonstige ordentlichen Aufwendungen** ergeben sich überwiegend aus Reisekosten (Fahrtkostenerstattungen) sowie aus Telefongebühren, da die Erfassung der Verwarnungstatbestände über ein Mobiltelefon erfolgt. Ferner ist ein Ansatz, wie bereits 2011, für den Druck- und Kuvertierservice durch die Civitec vorgesehen.

Im Übrigen erfolgt noch eine sekundäre Belastung mit Kosten (Personal- und Sachkostenanteile), die primär der Produktgruppe 1.12.01 zugeordnet und dann erst verteilt werden.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			1.400						1.400
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			1.400						1.400

Im Zusammenhang mit der versuchsweisen Sperrung der K58 für LKW im Winter bis 2016, wurde von der Bezirksregierung ein jährlicher Bericht eingefordert. Insbesondere sollen Messungen zum LKW-Aufkommen in Zeiträumen mit und ohne Sperrung vorgelegt werden. Da das Messgerät der Gemeinde Reichshof derzeit keine LKW erkennt, wurde dort nun ein Angebot für ein entsprechendes neues Gerät eingeholt. Das Seitenradarmessgerät ist in der Lage, beide Fahrtrichtungen gleichzeitig zu erfassen. Die Veranschlagung entspricht dem Anteil der Gemeinde Morsbach von 43 %.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 280 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann,Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.07 Verkehrsangelegenheiten**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Einwohner (PRS)	10.984	11.100	10.900	10.900	10.900	10.900
2	Verwarnungen (ST)	1.970	2.200	1.800	1.800	1.800	1.800
3	Bußgelder (ST)	285	300	250	250	250	250
4	Kontrollstunden (STD)	800	700	720	720	720	720
5	Mitarbeiter Überwachung ruhender Verkehr (PRS)	2	2	2	2	2	2
6	Durchgeführte Verkehrssicherungsmaßn. (ANZ)	6	6	5	5	5	5

Die Berechnung der Kennzahl Kontrollstunden umfasst ab 2012 die Stunden der Mitarbeiter zur Überwachung des ruhenden Verkehrs im Jahr.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Einwohnerangelegenheiten“ umfasst alle Meldeangelegenheiten, die Ausweis- und Passangelegenheiten, die Bearbeitung sonstiger Dokumente und Anträge sowie Staatsangehörigkeitsangelegenheiten.

Auftragsgrundlage

Meldegesetz, Passgesetz, Personalausweisgesetz, Datenschutzgesetz, Ausländergesetz, Einkommenssteuergesetz, Wehrpflichtgesetz, Erfassungsrichtlinien, Registriergesetz, Straßenverkehrsgesetz, Ausländergesetz, Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz, Gesetz zur Regelung von Staatsangehörigkeitsausweisen.

Zielgruppen

Einwohner, Bürger, Behörden, Institutionen, Lohnsteuerpflichtige, Wehrpflichtige der Gemeinde Morsbach, Einbürgerungsbewerber, Spätaussiedler.

Ziele

Rechtssichere Bearbeitung der Begehren, Fragen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger in angemessener und zumutbarer Zeit.

Maßnahmen

Bereitstellung von Infobroschüren für zugezogene Bürger und insbesondere für Familien.
Umfrage zur Kundenzufriedenheit.

Kennzahlen

Personalausweise
Reispässe und vorläufige Reispässe
Kinderausweise
Führungszeugnisse
Anzahl Ausländer

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Molzberger, Ursula

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-43.941	-57.500	-57.500	-57.500	-57.500	-57.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.093					
10	= Ordentliche Erträge	-45.034	-57.500	-57.500	-57.500	-57.500	-57.500
11	- Personalaufwendungen	82.422	122.882	99.998	101.000	102.000	103.010
12	- Versorgungsaufwendungen	10.286		15.631	15.778	15.779	15.779
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	38.608	51.243	56.700	56.954	57.213	57.477
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.359	1.263	1.497	1.055	1.512	1.070
17	= Ordentliche Aufwendungen	132.675	175.388	173.826	174.787	176.504	177.336
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	87.641	117.888	116.326	117.287	119.004	119.836
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	87.641	117.888	116.326	117.287	119.004	119.836
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	87.641	117.888	116.326	117.287	119.004	119.836
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-5.799	-5.857	-5.907	-5.958
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	119.388	71.674	136.853	132.208	137.953	142.116
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	207.028	189.562	247.380	243.639	251.050	255.994

Allgemeine Verwaltungsgebühren des Einwohnermeldeamtes, Verwaltungsgebühren für Führungszeugnisse, für Personalausweise und Reisepässe sowie für Führerscheinanträge sind unter der Position **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** berücksichtigt. In 2010 wurde der neue Personalausweis eingeführt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Molzberger, Ursula

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Auf Grund der Aufstockung der Wochenstunden einer Teilzeitkraft steigen die **Personalaufwendungen** an.

Das Ergebnis der Beihilfen in 2011 wird voraussichtlich unterschritten, so dass der Ansatz für Beihilfen ab dem Veranschlagungsjahr 2012 gesenkt werden kann.

Bei den **Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich um die Beschaffung der Ausweise bei der Bundesdruckerei (44.000 EUR) sowie um die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme.

Die Ausgaben für Büromaterial, für Zeitungen und Fachliteratur sowie die anteilige Unfallversicherung wird unter **sonstige ordentliche Aufwendungen** gebucht. Alle zwei Jahre ist aufgrund rechtlicher Neuerungen ein Ansatz für Aus- und Fortbildung einkalkuliert.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Personalausweise (ST)	1.657	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
2	Reisepässe und vorläufige Reisepässe (ST)	331	300	350	350	350	350
3	Kinderausweise (ST)	87	120	100	100	100	100
4	Führungszeugnisse (ST)	522	450	600	600	600	600
5	Anzahl Ausländer (PRS)	525	540	520	520	520	520

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Personenstandswesen“ umfasst alle Maßnahmen bezogen auf den Personenstand wie die Beurkundung von Geburten und Sterbefällen, Eheschließungen, sonstige Beurkundungen und öffentliche Beglaubigungen sowie behördliche Namensänderungen.

Auftragsgrundlage

Personenstandsgesetz, -verordnung, BGB, EGBGB.

Zielgruppen

BürgerInnen der Gemeinde.

Ziele

Rechtssichere Bearbeitung der Begehren, Fragen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger in angemessener und zumutbarer Zeit.
Erhaltung eines attraktiven Umfeldes für Eheschließungen.

Maßnahmen

Ansprechendes Angebot für Eheschließungen außerhalb der normalen Dienstzeiten (ein Samstag im Monat).

Kennzahlen

Eheschließungen
Eheschließungen an Samstagen
Eheschließungen im Ortsteil Rom
Verkauf von Stammbüchern
Beurkundung von Sterbefällen

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Marciniak, Ulrich

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandswesen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.266	-7.000	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-713	-1.000	-800	-800	-800	-800
10	= Ordentliche Erträge	-6.979	-8.000	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300
11	- Personalaufwendungen	57.733	58.050	58.342	58.920	59.510	60.100
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.744	3.690	3.231	3.272	3.314	3.357
14	- Bilanzielle Abschreibungen			1.112	1.113	90	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.399	3.691	3.305	3.309	3.312	3.316
17	= Ordentliche Aufwendungen	64.876	65.431	65.990	66.614	66.226	66.773
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	57.898	57.431	58.690	59.314	58.926	59.473
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	57.898	57.431	58.690	59.314	58.926	59.473
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	57.898	57.431	58.690	59.314	58.926	59.473
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-22.247	-21.850	-23.405	-23.638	-23.875	-24.112
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	52.382	32.829	47.477	45.923	47.534	48.363
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	88.033	68.409	82.763	81.600	82.585	83.724

Die Standesamtsgebühren sind unter dem Posten **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht.

Privatrechtliche Leistungsentgelte werden im Rahmen des Verkaufs von Stammbüchern erhoben.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Marciniak, Ulrich

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandswesen**

Unter den **Sach- und Dienstleistungen** wird die Anschaffung der Stammbücher, die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme (Betriebskosten AutiSta/ ePr-Server) sowie das Einbinden der Personenstandsbücher (als sonstige Dienstleistung) gebucht. Da weniger Stammbüchern benötigt werden, wird hier der Ansatz reduziert.

Auf Grund der Einführung des organisationsnahen Berichtswesen werden die **bilanziellen Abschreibungen** für die Verwaltungslizenz "ePr- Server" (Elektronisches Personenstandsregister) hier ausgewiesen (bisher unter IT-Ausstattung).

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Kosten für Fortbildungsmaßnahmen, die Fachliteratur im Standesamt, die Pflege der Formulare von AutiSta und die Softwarepflege von AutiSta und ePr-Server. Notwendige Schulungen der Standesbeamten führten zu erhöhtem Fortbildungsaufwand 2011.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	1.065							5.295	5.295
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	1.065							5.295	5.295

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Eheschließungen (ANZ)	47	45	40	40	40	40
2	Verkauf von Stammbüchern (ST)	39	45	40	40	40	40
3	Beurkundung von Sterbefällen (ST)	65	80	70	70	70	70
4	Eheschließungen an Samstagen (ANZ)	6	12	3	3	3	3
5	Eheschließungen im Ortsteil Rom (ANZ)	2	0	1	1	1	1

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Wahlen“ umfasst alle Maßnahmen im Hinblick auf die Durchführung von Wahlen (Bundestags-, Europa-, Landtags- und Kommunalwahlen) inkl. der Wahlvorbereitung, der Organisation des Wahltags, der Auszählung durch den Wahlvorstand, statistische Erhebungen, Weiterleitung der Ergebnisse sowie die Prüfung des Wahlrechts).

Auftragsgrundlage

Grundgesetz, Europawahlgesetz, Europawahlordnung, Bundeswahlgesetz, Bundeswahlordnung, Landeswahlgesetz, Landeswahlordnung, Kommunalwahlgesetz, Kommunalwahlordnung, GO.

Zielgruppen

BürgerInnen, Parteien/ Fraktionen .

Ziele

Rechtmäßige, ordnungsgemäße und effektive Vorbereitung und Durchführung der Wahlen.

Maßnahmen

Durchführung von Briefwahlen.

Kennzahlen

Einwohner

Durchgeführte Wahlen

Anzahl von Briefwählern

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.14 Wahlen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-21.615			-9.000	-10.500	-8.000
10	= Ordentliche Erträge	-21.615			-9.000	-10.500	-8.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	701	700	670	684	698	712
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.066			6.060	11.920	12.020
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.767	700	670	6.744	12.618	12.732
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-15.848	700	670	-2.256	2.118	4.732
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-15.848	700	670	-2.256	2.118	4.732
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-15.848	700	670	-2.256	2.118	4.732
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	40.756	105	34.794	33.992	35.031	35.855
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	24.908	805	35.464	31.736	37.149	40.587

In 2013 findet planmäßig die Wahl zum Deutschen Bundestag statt,
in 2014 finden die Kommunal- und Europawahl und
in 2015 finden die Landtagswahl und die Wahl der Bürgermeister/Innen statt.

Die Beträge wurden anhand der Ergebniswerte der vorangegangenen Wahlen unter Berücksichtigung einer prozentualen Steigerung festgelegt.

Veranschlagt sind unter den **Kostenerstattungen** die Erstattungen von Bund, Land und Kreis für die jeweiligen Wahlen.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme sowie für Gebäudereinigung. Die Aufwendungen für die Nutzung externer DV-Systeme fallen jährlich an. Anbieter dieser Leistungen ist die Civitec. Für die Folgejahre wird eine Kostensteigerung einkalkuliert.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.14 Wahlen**

Die Entschädigungen für die ehrenamtlichen Wahlhelfer, die Miete des Pfarrheims in Lichtenberg, der Druck und das Versenden der Wahlunterlagen sowie die Seminare zur Durchführung der jeweiligen Wahlen werden in der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** berücksichtigt.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Einwohner (PRS)	10.984	11.100	10.900	10.900	10.900	10.900
2	Durchgeführte Wahlen (ANZ)	1	0	0	1	2	2
3	Anz. von Briefwählern (ANZ)	1.304	0	0	1.600	2.500	3.000

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Gefahrenabwehr und -vorbeugung“ umfasst alle Maßnahmen der Gefahrenabwehr, die durch die Einrichtung einer Freiwilligen Feuerwehr erledigt werden. In der Gemeinde Morsbach gibt es insgesamt 4 Feuerwehreinheiten.

Auftragsgrundlage

Feuerschutzgesetz NRW, Feuerwehrgebührensatzung, Katastrophenschutzgesetz, Brandschutzbedarfsplan.

Zielgruppen

Bevölkerung (betroffene Personen / Allgemeinheit).

Ziele

Einhaltung der Schutzziele gemäß Brandschutzbedarfsplan unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Maßnahmen

Unterhaltung einer wirtschaftlichen und leistungsfähigen Feuerwehr.

Sicherstellung einer bedarfsgerechten Löschwasserversorgung.

Erhöhung der Anzahl der aktiven Feuerwehrleute.

Übung von Großschadensereignissen.

Werbemaßnahmen für die Feuerwehr (Einführung von Vergünstigungen, etc.).

Aufstellung eines Krisenbedarfsplanes.

Kennzahlen

Einwohner

Anzahl der Übungen

Anzahl Einsatzstunden

Anzahl der aktiven Feuerwehrleute

Anzahl Fahrzeuge Feuerwehr

Brandeinsätze

Sonstige Einsätze

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-57.252	-56.424	-54.237	-48.859	-41.334	-44.378
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10.091	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.244	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.129		-2.500	-10.000		
10	= Ordentliche Erträge	-70.716	-73.424	-73.737	-75.859	-58.334	-61.378
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	72.463	69.613	112.472	79.125	92.031	73.486
14	- Bilanzielle Abschreibungen	169.863	150.866	184.358	178.869	171.390	158.247
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	77.495	61.048	74.154	73.004	74.084	72.404
17	= Ordentliche Aufwendungen	319.821	281.527	370.984	330.998	337.505	304.137
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	249.105	208.103	297.247	255.139	279.171	242.759
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	249.105	208.103	297.247	255.139	279.171	242.759
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	249.105	208.103	297.247	255.139	279.171	242.759
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	81.634	67.133	89.374	88.574	90.548	92.026
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	330.739	275.236	386.621	343.713	369.719	334.785

Unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** werden Anteile aus der Auflösung von Sonderposten ausgewiesen (Zuweisungen des Landes für abgeschlossene Investitionen, die über Jahre aufgelöst werden).



Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte werden in Form von Benutzungsgebühren für die kostenpflichtigen Einsätze der Feuerwehren erhoben. Der Ansatz wurde als Durchschnittswert aus Vorjahren ermittelt.

Die **Erträge aus Kostenerstattungen** beinhalten Kosten für Lehrgänge der Feuerwehrleute am Institut in Münster, die vom Kreis erstattet werden. Der Ansatz entspricht dem der "Aufwendungen für Aus- und Fortbildung" in diesem Bereich.

In dem Bereich der **sonstigen ordentlichen Erträge** sind 2012 die Erträge aus der Veräußerung des Mannschaftstransportfahrzeugs aus Wendershagen und 2013 aus der Veräußerung eines Löschfahrzeugs.

Die **Sach- und Dienstleistungen** untergliedern sich u. a. in die Unterhaltung der Fahrzeuge sowie die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude (Feuerwehrgerätehäuser). Die Ansätze wurden durch Hochrechnung bzw. anhand des durchschnittlichen Verbrauchs der Vorjahre ermittelt.

In 2012 ist ein höherer Ansatz für die Umbaumaßnahmen des Schulungsraums und der Umkleiden am Feuerwehrgerätehaus Wendershagen einkalkuliert.

Für 2012 bis 2014 sind folgende Maßnahmen für das Feuerwehrgerätehaus Morsbach geplant:

2012: Einbau innen liegende Schiebetüre (2.500 EUR), Ertüchtigung der Einsatzzentrale (8.200 EUR)

2013: Notstrom-Versorgung ersetzen (5.000 EUR)

2014: Kanalsanierung (15.000 EUR)

Die Steigerung der **bilanziellen Abschreibungen** ergibt sich aus den investiven Maßnahmen (gemäß Brandschutzbedarfsplan, siehe auch investive Auszahlungen), wobei sich die exakten Werte erst nach Durchführung der konkreten Maßnahmen im Einzelfall ergeben. Hinzu kommt das geplante Maßnahmen aus den Vorjahren erst in 2012 realisiert werden.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** enthalten ferner die Ansätze für die Aufwandsentschädigung der Wehrführung, den Verdienstausschlag bei Einsätzen, für Aus- und Fortbildung, Dienst- und Schutzkleidung sowie Versicherungskosten. In 2012 wurde erstmals ein Ansatz für Rechtsangelegenheiten einkalkuliert, da aufgrund einer unklaren Rechtssituation im Zusammenhang mit der Kostenübernahme aus der Beseitigung von Ölsuren mit Rechtsstreitigkeiten zu rechnen ist.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann,Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000025 Feuerwehrpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-37.265	-37.400	-37.200		-37.200	-37.200	-37.200	-260.012	-408.812
6	= Summe Einzahlungen	-37.265	-37.400	-37.200		-37.200	-37.200	-37.200	-260.012	-408.812
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-37.265	-37.400	-37.200		-37.200	-37.200	-37.200	-260.012	-408.812

Feuerwehrpauschale

Das Innenministerium stellt den Städten, Gemeinden und Kreisen seit dem Jahr 2002 **Zuwendungen aus der Feuerschutzsteuer als Investitionspauschale** direkt zur Verfügung. Eine Projektförderung entfällt damit. Nicht verbrauchte Mittel der Investitionspauschale sind ansparfähig. Der Betrag errechnet sich nach Einwohnern und Flächengröße der Gemeinde. Die Pauschale kann für investive Maßnahmen eingesetzt werden und wird dabei als Sonderposten über die Nutzungsdauer des jeweils angeschafften Anlagegutes ertragswirksam aufgelöst. (Siehe auch Übersicht über die Verwendung der Pauschalen im **Vorbericht**).

Pro Jahr erhält die Gemeinde einen Betrag von 37.200 EUR. Hieraus resultieren Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit jährlich 3.720 EUR.

Für 2012 sind die Auflösungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der zuwendungsfinanzierten Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann,Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000068 Feuerwehrfahrzeuge Neuanschaffung										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					250.000			37.644	287.644
13	= Summe Auszahlungen					250.000			37.644	287.644
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					250.000			37.644	287.644

Gemäß dem Fahrzeugkonzept des Brandschutzbedarfsplanes der Gemeinde Morsbach wird für das Jahr 2013 der Erwerb eines LF 10/6 AL für die Einheit Holpe mit 250.000 EUR eingeplant. Es handelt sich hierbei um ein Wasser führendes Löschgruppenfahrzeug mit mindestens 2.000 Liter Tankvolumen und Allradantrieb. Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 16.667 EUR.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100073 Brandschutzmaßnahmen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	106.590	10.000	22.000					488.735	510.735
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen	176							3.298	3.298
13	= Summe Auszahlungen	106.766	10.000	22.000					492.033	514.033
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	106.766	10.000	22.000					492.033	514.033

Brandschutzmaßnahmen

Für 2012 ist die Installation eines **Löschwasserentnahmeschachtes im Heinrich Halberstadt Weg** geplant. (Investitionsvolumen: 22.000 EUR)

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 1.100 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann,Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100082 Mehrzweckfahrzeug FW										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	73.082					50.000		175.697	225.697
13	= Summe Auszahlungen	73.082					50.000		175.697	225.697
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	73.082					50.000		175.697	225.697

Abrollbehälter Gefahrgut für Wechselladerfahrzeug Feuerwehr Morsbach

Gemäß dem Fahrzeugkonzept des Brandschutzbedarfsplans wird für 2014 der Erwerb eines Abrollbehälters Gefahrgut mit 50.000 EUR eingeplant.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 3.333 EUR.

Für 2014 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100096 Erweiterung Feuerwehrgerätehaus Morsbach										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	13.575							18.755	18.755
13	= Summe Auszahlungen	13.575							18.755	18.755
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	13.575							18.755	18.755

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann,Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100109 Ersatzbeschaffung TLF 19/25 Morsbach										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			240.000						240.000
13	= Summe Auszahlungen			240.000						240.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			240.000						240.000

Ersatzbeschaffung LF 20/16 Morsbach 2012

Gemäß dem Fahrzeugkonzept zum Brandschutzbedarfsplan ist für das Jahr 2012 die Beschaffung eines Wasser führenden Löschgruppenfahrzeugs des Typs LF 20/16 mit mindestens 2.500l Tankvolumen mit 240.000 EUR veranschlagt.

Für das Fahrzeug hat der Rat in seiner Sitzung am 19.07.2011 eine außerplanmäßige Auszahlung i.H.v. 80.00 EUR beschlossen. Das Fahrgestell wurde bereits 2011 bestellt.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 16.000 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann,Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100111 Ersatzbeschaffung TSF Holpe										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			4.000						4.000
13	= Summe Auszahlungen			4.000						4.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			4.000						4.000

Ersatzbeschaffung MTF Holpe

Nach der Lieferung erfolgte unmittelbar die Beauftragung für den feuerwehrtechnischen Umbau und die Funkausrüstung, die jedoch nicht mehr in 2011 abgeschlossen werden konnten, so dass neben einer geringfügigen Ermächtigungsübertragung auch noch ein zusätzlicher Haushaltsansatz erforderlich ist.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100112 Ersatzbeschaffung MTF Wendershagen										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			48.000						48.000
13	= Summe Auszahlungen			48.000						48.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			48.000						48.000

Ersatzbeschaffung MTF Wendershagen 2012

Im Jahr 2012 ist für die Einheit in Wendershagen die Anschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeugs erforderlich. (Investitionsvolumen 48.000 EUR)

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 3.200 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Aufgrund der geplanten Verpflichtungsermächtigung wird das Fahrzeug bereits im Haushaltsjahr 2011 bestellt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann,Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-1.126	-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500	-12.027	-22.027
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	10.892	19.000	38.600		19.000	19.000	30.000	138.205	244.805
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	9.766	16.500	36.100		16.500	16.500	27.500	126.177	222.777

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Unter **den investiven Einzahlungen** unterhalb der Wertgrenze wird die jährliche **Zuwendung der Provinzial** in Höhe von 2.500 EUR abgebildet.

Hieraus resultieren Erträge aus der Auflösung von Sonderposten von 500 EUR pro Jahr.

Für 2012 sind die Auflösungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der zuwendungsfinanzierten Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Für die Anschaffung von **Betriebs- und Geschäftsausstattung** und **geringwertigen Wirtschaftsgütern** (GWG) der vier Feuerwehreinheiten sind insgesamt 19.000 EUR veranschlagt

Zusätzlich wird für 2012 der Erwerb von Chemikalienschutzanzügen mit 9.600 EUR, einer Abgasabsauganlage mit 6.000 EUR, neuer Stahlspinde mit 4.000 EUR und für 2015 die Erneuerung einer Tragkraftspritze mit 11.000 EUR veranschlagt.

Aus diesen Investitionsmaßnahmen (BuG) ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 4.720 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann,Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Einwohner (PRS)	10.984	11.100	10.900	10.900	10.900	10.900
2	Anzahl Fahrzeuge Feuerwehr (ST)	13	15	15	15	14	14
3	Brandeinsätze (ST)	44	25	30	30	30	30
4	Sonstige Einsätze (ST)	162	90	90	90	90	90
5	aktive Feuerwehrmitglieder (PRS)	129	120	120	120	120	120
6	Anzahl der Übungen (ANZ)	12	11	12	12	12	12
7	Anzahl Einsatzstunden (STD)	72	60	75	75	75	75

Haushaltsplan 2012**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01.01	GGs Morsbach, Schulische Einrichtung
			1.21.01.02	GGs Holpe, Schulische Einrichtung
			1.21.01.03	GGs Lichtenberg, Schulische Einrichtung
	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02.01	Hauptschule, Schulische Einrichtung
	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	1.21.03.01	Realschule, Schulische Einrichtung
	1.21.04	Gymnasien, fremder Schulträger	1.21.04.01	Gymnasium Wissen (Pender)
	1.21.05	Bereitstellung der Gesamtschule	1.21.05.01	Gesamtschule, Schulische Einrichtung
	1.21.06	Förderschule, fremder Schulträger	1.21.06.01	Förderschulen Waldbröl (ZV) und Wissen
	1.21.07	Berufskolleg, fremder Schulträger	1.21.07.01	Fachschule Wissen
	1.21.08	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21.08.01	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben
	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10.01	Sonstige schulischen Aufgaben
1.21.10.02			Offene Ganztagschulen Morsbach	

Haushaltsplan 2012**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-352.098	-411.447	-442.639	-486.058	-520.501	-568.238
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-63.504	-60.580	-90.550	-110.550	-130.550	-150.550
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-39.412	-43.870	-51.430	-59.430	-59.430	-53.430
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-7.000					
10	= Ordentliche Erträge	-462.014	-515.897	-584.619	-656.038	-710.481	-772.218
11	- Personalaufwendungen	161.694	177.786	176.906	178.670	180.460	182.270
12	- Versorgungsaufwendungen	26.255		22.627	22.847	22.843	22.846
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.043.750	1.188.049	1.229.280	1.184.956	1.315.201	1.212.642
14	- Bilanzielle Abschreibungen	448.823	519.796	559.172	592.453	602.887	618.854
15	- Transferaufwendungen	138.754	160.500	155.000	155.000	155.000	155.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	136.583	94.489	88.266	86.470	82.417	81.065
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.955.860	2.140.620	2.231.251	2.220.396	2.358.808	2.272.677
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.493.846	1.624.724	1.646.633	1.564.358	1.648.327	1.500.459
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.493.846	1.624.724	1.646.633	1.564.358	1.648.327	1.500.459
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.493.846	1.624.724	1.646.633	1.564.358	1.648.327	1.500.459
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-23.169	-14.973	-47.727	-49.047	-49.002	-49.825
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	582.362	606.058	624.050	609.574	628.214	635.833

Haushaltsplan 2012**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.053.039	2.215.809	2.222.956	2.124.886	2.227.539	2.086.466

Stellenplanauszug	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Beamte (PRS)	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	3,00	3,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Mitarbeiter (PRS)	5,00	5,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	1,30	1,30	0,80	0,80	0,80	0,80
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	2,31	2,31	2,81	2,81	2,81	2,81
Planstellen (MAS)	3,61	3,61	3,61	3,61	3,61	3,61

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung von Grundschulen“ umfasst die schulischen Einrichtungen Gemeinschaftsgrundschule Morsbach, Standorte Morsbach und Holpe und Gemeinschaftsgrundschule Lichtenberg. Hierunter fallen die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, allgemeine Angelegenheiten des Schulträgers, Errichtung und Änderung von Schulen sowie die Sicherung der Schulwege.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz NW, Schulfinanzgesetz, Schülerfahrtkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Eltern, SchülerInnen.

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines angemessenen und bedarfsgerechten Schulangebots.
Sicherung der Schulstandorte.

Maßnahmen

Vorhalten einer modernen Schulausstattung.
Sicherstellung einer wohnortsnahen Beschulung.

Kennzahlen

Anzahl der Grundschüler
Verhältniszahl PC pro Schüler/innen.
Übergangsquoten zu weiterführenden Schulen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium).
Schülerzahl der Einzelstandorte

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-55.029	-55.032	-58.305	-77.611	-97.966	-119.101
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-912	-125	-130	-130	-130	-130
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.243					
10	= Ordentliche Erträge	-59.184	-55.157	-58.435	-77.741	-98.096	-119.231
11	- Personalaufwendungen			18.350	18.530	18.710	18.900
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	140.871	156.958	163.326	133.391	258.654	133.786
14	- Bilanzielle Abschreibungen	136.149	154.379	144.541	154.446	162.107	170.059
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	50.749	37.281	33.093	31.737	29.368	28.429
17	= Ordentliche Aufwendungen	327.769	348.618	359.310	338.104	468.839	351.174
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	268.585	293.461	300.875	260.363	370.743	231.943
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	268.585	293.461	300.875	260.363	370.743	231.943
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	268.585	293.461	300.875	260.363	370.743	231.943
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-2.778	-2.806	-2.833	-2.862
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	251.618	224.729	229.078	224.893	230.881	233.443
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	520.203	518.189	527.175	482.451	598.791	462.524

Unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** befinden sich Positionen aus der Auflösung von Sonderposten (insbesondere Schulpauschale). Durch

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen



Veränderungen in der Zuordnung zu den einzelnen Schularten (und insbesondere den investiven Maßnahmen) je nach Investitions- bzw. Sanierungsschwerpunkt entstehen auch die Schwankungen in den Jahren.

Für die Nutzung von Räumlichkeiten durch die Kreisvolkshochschule werden **Kostenerstattungen** erwartet.
In 2010 wurden zusätzlich Lernmittel für Pendler vom Land und Sachkosten von der Kreisvolkshochschule erstattet.

Im Ergebnis 2010 wurden unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** Schadenersatzleistungen vereinnahmt.

Bisher wurden die **Personalaufwendungen** der Grundschulsekretärinnen zentral unter 1.21.10 geplant. Durch Umstrukturierungen in der internen Kosten- und Leistungsrechnung wurden rückwirkend zum 01.01.2011 neue Kostenstellen angelegt und zugeordnet. Die Schulsekretärinnen werden somit direkt den einzelnen Schularten zugeordnet.

Sämtliche Gebäudekosten (Unterhaltung und Bewirtschaftung) der Grundschulen Morsbach, Lichtenberg und Holpe werden hier bei **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Andererseits auch die Kosten für Lehr- und Unterrichtsmaterial und die Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz u. a..

Eine Aufstellung über die Zusammensetzung des Schulbudgets ist dem **Vorbericht** zum Haushaltsplan zu entnehmen.

Die Energiekosten werden den Durchschnittswerten der Vorjahre (incl. angekündigte Preissteigerungen) angepasst. Beim Gas können aufgrund neuer Verträge Einsparungen erzielt werden.

Die Ansätze für Lehr- und Unterrichtsmittel usw. reduzieren sich auf Grund des Rückgangs der Schülerzahlen kontinuierlich.

Daneben sind folgende Unterhaltungs-/Sanierungsmaßnahmen geplant:

Ersatz der Fensteranlage durch ein Türelement (7.000 EUR), Einbau einer ELA- Anlage (2.000 EUR) und Anstricharbeiten (900 EUR) bei der GGS Lichtenberg .

Einbau von vier Rauchschutztüren in der GGS Morsbach (6.000 EUR) auf dringende Empfehlung der Bauaufsicht. Zusätzlich wird ein neuer Lager- und Hausmeisterraum geschaffen (4.000 EUR) und die Gestaltung des Grünstreifens vorne und seitlich am Gebäude (6.000 EUR) die Gebäudesanierungsmaßnahmen abschließen. In 2014 ist die Erneuerung des Bodenbelags veranschlagt.

Am Standort Holpe ist der Anstrich zweier Klassenräume (1.800 EUR) einkalkuliert.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind insbesondere Kosten für Versicherungen (26 TEUR), für die Miete der Kopiergeräte, für Büromaterial und Fachliteratur sowie Gästebewirtung und Repräsentation enthalten.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun- gen / - auszahlun- gen
5100083 GGS Morsbach Sanierungsmaßnahmen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	390.134	28.000						423.695	423.695
13	= Summe Auszahlungen	390.134	28.000						423.695	423.695
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	390.134	28.000						423.695	423.695

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	3.578	89.064	75.628		47.205	45.817	45.143	145.756	359.549
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.578	89.064	75.628		47.205	45.817	45.143	145.756	359.549

Das Budget der Schulen wurde mit Einführung der sog. Schulpauschale auch auf vermögenswirksame Anschaffungen ausgeweitet und soll so sämtliche Einrichtungsgegenstände (inkl. Mobiliar in den Klassenräumen) umfassen. Der Ansatz 2012 umfasst z.T. auch angesparte Beträge aus den Vorjahren, mit denen die IT-Ausstattung erneuert werden soll.
Zur Berechnung des Ansatzes wird auf die Übersichten im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Schüler (PRS)	461	471	434	422	380	365
2	Anzahl Grundschüler (ANZ)	461	451	434	422	380	365
3	Verhältniszahl PC pro Schüler Grundschul (ANZ)	5	6	5	4	4	4

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung der Hauptschule“ umfasst alle Angelegenheiten der Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgabe als Schulträger sowie die Sicherung der Schulwege. Hierzu gehören auch die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, allgemeine Angelegenheiten des Schulträgers sowie die Errichtung und Änderung von Schulen.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz NW, Schulfinanzgesetz, Schülerfahrtkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.
Ratsbeschluss zur Einrichtung einer Gesamtschule.

Zielgruppen

Eltern, Schüler (Bevölkerung), SchülerInnen, deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet.

Ziele

Sicherstellung eines angemessenen und bedarfsgerechten Schulangebots.

Maßnahmen

Vorhalten einer modernen Schulausstattung.
Randstundenbetreuungsprogramm "Geld oder Stelle".
Ganztägige Betreuung.

Kennzahlen

Anzahl der Schüler
Verhältniszahl PC pro Schüler/innen

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-63.441	-68.976	-68.383	-84.003	-100.556	-117.067
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.390	-6.400				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-64	-150	-150	-150	-150	-150
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.349					
10	= Ordentliche Erträge	-66.244	-75.526	-68.533	-84.153	-100.706	-117.217
11	- Personalaufwendungen	3.836	4.650	27.166	27.440	27.710	27.990
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	117.427	143.670	141.558	111.088	103.536	103.353
14	- Bilanzielle Abschreibungen	147.858	153.870	147.053	141.661	139.851	139.242
15	- Transferaufwendungen	26.820	35.000	30.000	30.000	30.000	30.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.421	18.960	15.253	12.573	10.544	8.834
17	= Ordentliche Aufwendungen	323.361	356.150	361.030	322.762	311.641	309.419
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	257.116	280.624	292.497	238.609	210.935	192.202
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	257.116	280.624	292.497	238.609	210.935	192.202
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	257.116	280.624	292.497	238.609	210.935	192.202
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-14.104	-1.691	-24.597	-25.501	-25.076	-25.986
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	146.101	161.344	187.747	185.724	190.497	192.812
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	389.113	440.277	455.646	398.833	376.355	359.028

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule



Die Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen für Investitionen vergangener Jahre sowie insbesondere die Auflösung der Schulpauschale werden unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** dargestellt. Durch unterschiedliche Zuordnung und Inanspruchnahme kommt es hier zu Schwankungen.

Der Landesfonds "Kein Kind ohne Mahlzeit" der bisher unter den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** ausgewiesen wurde, wird ab 2012 eingestellt. Das Essensgeld der Hauptschule wird ab 2012 neu unter 1.21.10.03 Schulverpflegung Mensa gebucht.

Für die Nutzung der Räumlichkeiten durch die Kreisvolkshochschule werden **Kostenerstattungen** erwartet.

In den **sonstigen ordentlichen Erträgen** wurden im Ergebnis 2010 Erträge aus Schadenersatzleistungen ausgewiesen.

Bisher wurden die **Personalaufwendungen** der Sekretärin zentral unter 1.21.10 geplant und gebucht. Durch Umstrukturierungen in der internen Kosten- und Leistungsrechnung wurden rückwirkend zum 01.01.2011 neue Kostenstellen angelegt und zugeordnet. Die Schulsekretärinnen werden somit direkt den einzelnen Schularten zugeordnet. Die Personalaufwendungen die durch das Angebot der Mensa-Verpflegung für die Nachmittagsbetreuung anfallen werden der Produktgruppe 1.21.10 zugeordnet.

Sämtliche Gebäudekosten (Unterhaltung und Bewirtschaftung der Hauptschule) werden bei **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Weiter steigende Energiekosten mussten berücksichtigt werden. Andererseits sind auch die Kosten für Lehr- und Unterrichtsmaterial und die Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz u. a. enthalten. Eine Aufstellung hierzu ist dem **Vorbericht** zum Haushaltsplan zu entnehmen.

Daneben sind folgende Sanierungsmaßnahmen geplant:

Erneuerung der Fensteranlagen im Treppenhaus (15.000 EUR), Sanierung der Fassade zum Innenhof (10.000 EUR), Austausch von Klassentüren (1.500 EUR) und der Anstrich der Flure (2.000 EUR).

Die zusätzlichen Kosten für die Verpflegung in der Mensa werden ebenfalls der Produktgruppe 1.21.10 zugeordnet.

Unter **Transferaufwendungen** wird die Weiterleitung der Mittel aus dem Landesprogramm "Geld oder Stelle" an den Förderverein gebucht.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind insbesondere Kosten für Versicherungen (13 TEUR) u. a. enthalten.

Die **Erträge aus internen Leistungsbeziehungen** resultieren aus einer Verrechnung von Kosten des BHKW, dessen Leistungen auch anderen Gebäuden (Kostenstellen in anderen Produktgruppen) zugute kommen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-60	-60
2	- Summe der investiven Auszahlungen	10.908	67.797	12.332		11.135	10.166	9.311	164.893	207.837
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	10.908	67.797	12.332		11.135	10.166	9.311	164.834	207.778

Das Budget der Schulen wurde mit Einführung der sog. Schulpauschale auch auf vermögenswirksame Anschaffungen ausgeweitet und soll so zukünftig sämtliche Einrichtungsgegenstände (inkl. Mobiliar in den Klassenräumen) umfassen. Der Ansatz 2012 umfasst z.T. auch die angesparten Mittel aus Vorjahren. Zur Berechnung des Ansatzes wird auf die Übersichten im **Vorbericht** verwiesen.

Aus dieser Investitionsmaßnahme (BuG) ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 50 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Schüler (PRS)	224	230	176	128	93	63
2	Verhältniszahl PC pro Schüler Hauptschul (ANZ)	4	4	3	2	2	1
3	Übergangsrouten zur Hauptschule (ANZ)	16	16	0	0	0	0

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung der Realschule“ umfasst alle Angelegenheiten der Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgabe als Schulträger sowie die Sicherung der Schulwege. Hierzu gehören auch die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, allgemeine Angelegenheiten des Schulträgers sowie die Errichtung und Änderung von Schulen.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz NW, Schulfinanzgesetz, Schülerfahrtkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Eltern, Schüler (Bevölkerung), SchülerInnen deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet.

Ziele

Sicherstellung eines angemessenen und bedarfsgerechten Schulangebots.

Maßnahmen

Vorhalten einer modernen Schulausstattung.

Randstundenbetreuungsprogramm "Geld oder Stelle".

Ganztägige Betreuung.

Kennzahlen

Anzahl der Schüler

Verhältniszahl PC pro Schüler/innen

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.03 Bereitstellung der Realschule**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-52.325	-68.060	-63.350	-72.383	-82.732	-94.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-166	-100	-100	-100	-100	-100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.125					
10	= Ordentliche Erträge	-53.615	-68.160	-63.450	-72.483	-82.832	-94.100
11	- Personalaufwendungen			30.041	30.340	30.650	30.960
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	104.664	140.358	85.382	70.978	67.230	78.395
14	- Bilanzielle Abschreibungen	139.845	143.695	129.551	126.344	121.970	122.410
15	- Transferaufwendungen	6.444	20.000	15.000	15.000	15.000	15.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	39.532	31.027	24.694	21.761	16.735	12.699
17	= Ordentliche Aufwendungen	290.485	335.080	284.668	264.423	251.585	259.464
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	236.869	266.920	221.218	191.940	168.753	165.364
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	236.869	266.920	221.218	191.940	168.753	165.364
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	236.869	266.920	221.218	191.940	168.753	165.364
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	143.438	158.751	118.579	116.107	119.253	119.395
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	380.307	425.671	339.797	308.047	288.006	284.760

Die Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen für Investitionen vergangener Jahre sowie insbesondere die Auflösung der Schulpauschale werden unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** dargestellt. Auf Grund der unterschiedlichen Zuordnung und Inanspruchnahme kommt es hier zu Schwankungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.03 Bereitstellung der Realschule



Für die Nutzung der Räumlichkeiten durch die Kreisvolkshochschule werden **Kostenerstattungen** erwartet.

Unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** finden sich Versicherungsleistungen aus der Abwicklung von Schadensfällen (im Ergebnis 2010).

Bisher wurden die **Personalaufwendungen** der Schulsekretärinnen zentral unter 1.21.10 geplant. Durch Umstrukturierungen in der internen Kosten- und Leistungsrechnung wurden rückwirkend zum 01.01.2011 neue Kostenstellen angelegt und zugeordnet. Die Schulsekretärinnen werden somit direkt den einzelnen Schularten zugeordnet.

Sämtliche Gebäudekosten (Unterhaltung und Bewirtschaftung der Realschule) werden hier bei **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Ferner sind hierin die Kosten für Lehr- und Unterrichtsmaterial und die Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz u. a. enthalten. Eine Aufstellung hierzu ist dem **Vorbericht** zum Haushaltsplan zu entnehmen.

Die Energiekosten wurden den Durchschnittswerten der Vorjahre (incl. angekündigte Preissteigerungen) angepasst. Durch neue Verträge konnten beim Gas Einsparungen erzielt werden.

Daneben sind folgende Sanierungsmaßnahmen geplant:

Einbau von drei neuen Klassenraumtüren (3.000 EUR).

Die Mittel zur Durchführung von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Landesprogramm "Geld oder Stelle" werden an die Fördervereine unter den **Transferaufwendungen** weitergeleitet.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind insbesondere Kosten für Versicherungen (ca. 20 TEUR) u. a. enthalten.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.03 Bereitstellung der Realschule**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	14.319	73.782	19.079		17.098	15.146	13.151	254.534	319.008
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	14.319	73.782	19.079		17.098	15.146	13.151	254.534	319.008

Das Budget der Schulen wurde mit Einführung der sog. Schulpauschale auch auf vermögenswirksame Anschaffungen ausgeweitet und soll so zukünftig sämtliche Einrichtungsgegenstände (inkl. Mobiliar in den Klassenräumen) umfassen. Der Ansatz 2012 umfasst z.T. auch angesparte Mittel aus Vorjahren. Zur Berechnung des Ansatzes wird auf die Übersichten im **Vorbericht** verwiesen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Schüler (PRS)	415	415	336	267	196	126
2	Verhältniszahl PC pro Schüler Realschule (ANZ)	5	6	4	3	2	1
3	Übergangsrouten zur Realschule (ANZ)	44	44	2	2	2	2



Beschreibung

Die Produktgruppe „Gymnasien, fremder Schulträger“ umfasst alle Angelegenheiten bezüglich der Inanspruchnahme von gymnasialen Schulstandorten außerhalb von Nordrhein-Westfalen.

Auftragsgrundlage

Schulgesetz NW, Schülerfahrkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Schüler, die ein Gymnasium besuchen und deren Eltern.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.04 Gymnasien, fremder Schulträger**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-24.867	-29.050	-31.050	-31.050	-31.050	-31.050
10	= Ordentliche Erträge	-24.867	-29.050	-31.050	-31.050	-31.050	-31.050
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.402	29.050	31.050	31.050	31.050	31.050
17	= Ordentliche Aufwendungen	25.402	29.050	31.050	31.050	31.050	31.050
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	535					
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	535					
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	535					
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.493	6.638	3.727	3.688	3.780	3.855
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	4.028	6.638	3.727	3.688	3.780	3.855

Das Land NW trägt gemäß Runderlass des Kultusministers vom 29.03.1971 für Schüler, die ihren Wohnsitz in NRW haben und von dort aus täglich Schulen in einem Nachbarland besuchen (sog. Pendler), die nötigen Schülerfahrkosten und die notwendigen Kosten für die Beschaffung der Lernmittel. Die Wohnsitzgemeinde tritt für diese Kosten in Vorleistung und erhält anschließend eine Erstattung durch das Land.

Die Finanzstatistik sieht eine Einrichtung dieser eigenen Produktgruppe vor.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.04 Gymnasien, fremder Schulträger**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Auspendler Gymnasien (Waldbröl)	227	240	209	198	191	185
2	Auspendler Gymnasium Wissen (PRS)	50	50	54	54	50	50
3	Übergangsqoute zur Gymnasium (ANZ)	25	25	33	30	25	25

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung der Gemeinschaftsschule“ umfasst alle Angelegenheiten der Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgabe als Schulträger sowie die Sicherung der Schulwege. Hierzu gehören auch die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, allgemeine Angelegenheiten des Schulträgers sowie die Errichtung und Änderung von Schulen.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz NW, Schulfinanzgesetz, Schülerfahrtkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Eltern, Schüler (Bevölkerung), SchülerInnen deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet.

Ziele

Sicherstellung eines angemessenen und bedarfsgerechten Schulangebots.

Maßnahmen

Vorhalten einer modernen Schulausstattung.

Ganztägige Betreuung.

Kennzahlen

Anzahl der Schüler

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-41.989	-235	-235	-235	-235
10	= Ordentliche Erträge		-41.989	-235	-235	-235	-235
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		5.123	19.888	25.886	31.884	37.922
14	- Bilanzielle Abschreibungen		42.978	20.184	39.567	46.376	53.513
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.735	1.168	6.362	11.510	16.858	22.166
17	= Ordentliche Aufwendungen	6.735	49.269	46.434	76.963	95.118	113.601
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	6.735	7.280	46.199	76.728	94.883	113.366
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	6.735	7.280	46.199	76.728	94.883	113.366
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	6.735	7.280	46.199	76.728	94.883	113.366
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	22.962	1.098	90.167	91.377	93.207	94.538
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	29.697	8.377	136.365	168.105	188.091	207.905

Die Auflösung der Pauschalen zur Finanzierung des Mensabaus wurde in der Vergangenheit und im Entwurf des Haushaltsplans 2012 der Gemeinschaftsschule unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** dargestellt. Ab 2012 wird auch die Auflösung der Pauschalen der Produktgruppe "Zentrale schulbezogene Leistungen (1.21.10) zugeordnet.

Sämtliche Gebäudekosten (Unterhaltung und Bewirtschaftung der Gemeinschaftsschule) sowie die Kosten für Lehr- und Unterrichtsmaterial und die Lernmittel nach Lehrmittelfreiheitsgesetz werden bei **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Eine Aufstellung hierzu ist dem **Vorbericht** zum Haushaltsplan zu entnehmen.

Daneben sind folgende Sanierungsmaßnahmen geplant: Renovierung von 4 Klassenräumen (4.000 EUR). In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind Kosten für Miete von Betriebs- und Geschäftsausstattung, Büromaterial, Zeitungen und Fachliteratur sowie Gästebewirtung und Repräsentation enthalten.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000088 Erwerb Trafo-Kompaktstation										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			48.000						48.000
13	= Summe Auszahlungen			48.000						48.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			48.000						48.000

Für 2012 wird die Ersatzbeschaffung einer Trafokompaktstation für den Trafo zur Stromversorgung des Schulzentrums mit 48.000 EUR eingeplant. Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 4.800EUR. Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100102 Bau Mensa / Aula Schulzentrum										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-100.000	-738.500						-838.500	-838.500
6	= Summe Einzahlungen	-100.000	-738.500						-838.500	-838.500
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	227.280	2.807.000						3.122.561	3.122.561
13	= Summe Auszahlungen	227.280	2.807.000						3.122.561	3.122.561
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	127.280	2.068.500						2.284.061	2.284.061

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100120 ELA Anlage Gemeinschaftsschule										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			114.000						114.000
13	= Summe Auszahlungen			114.000						114.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			114.000						114.000

Für 2012 wird der Erwerb und Einbau einer Elektronischen Lautsprecher (ELA) Anlage für die Gemeinschaftsschule mit 114.000 EUR eingeplant.
Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 12.667 EUR. Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100121 Holzhackschnitzelheizung Schulzentrum										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			210.000						210.000
13	= Summe Auszahlungen			210.000						210.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			210.000						210.000

Für 2012 wird die Beschaffung einer Holzhackschnitzelheizung für das Schulzentrum mit 210.000 EUR eingeplant.
Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 10.500 EUR. Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen		2.807	26.830		30.022	33.214	36.406	2.807	129.279
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		2.807	26.830		30.022	33.214	36.406	2.807	129.279

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Die Gemeinschaftsschule ist zum Schuljahresbeginn 2011/12 mit 96 Schülerinnen und Schülern gestartet.

Entsprechend der bestehenden und für die Folgejahre zu erwartenden Schülerzahlen, errechnet sich das Budget für den Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie von Geringwertigen Wirtschaftsgütern.

Zur Berechnung des Ansatzes wird auf die Übersichten im **Vorbericht** verwiesen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Schüler (PRS)			95	195	295	395
2	Übergangsqoute zur Gesamtschule (ANZ)	16	16	0	0	0	0
3	Übergangsqoute zur Gemeinschaftsschule (ANZ)			46	55	58	58

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Förderschule, fremder Schulträger“ umfasst alle Angelegen bezüglich der Inanspruchnahme von Förderschulen (Waldbröl und Wissen), die einem fremden Schulträger angehören.

Auftragsgrundlage

Schulgesetz NW, Schülerfahrkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz; Satzung des Zweckverbandes der Förderschulen (Förderschwerpunkt lernen).

Zielgruppen

Schüler, die eine Förderschule besuchen und deren Eltern.

Ziele

Sicherstellung und Optimierung der Nutzungsmöglichkeit von Förderschulen.

Maßnahmen

Wirtschaftliche, sichere und zeitgerechte Schülerbeförderung.

Reduzierung der Bearbeitungszeit für Erstattungsanträge Schülerfahrkosten und Lernmittel.

Kennzahlen

Auspendler Förderschulen (Wissen, Waldbröl)

Anzahl Schüler Förderschule Waldbröl

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.06 Förderschulen, fremde Schulträger**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.532	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
10	= Ordentliche Erträge	-1.532	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.483	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
15	- Transferaufwendungen	105.490	105.500	110.000	110.000	110.000	110.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	106.973	108.000	112.500	112.500	112.500	112.500
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	105.441	105.500	110.000	110.000	110.000	110.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	105.441	105.500	110.000	110.000	110.000	110.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	105.441	105.500	110.000	110.000	110.000	110.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.401	18.552	3.536	3.498	3.586	3.657
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	108.842	124.052	113.536	113.498	113.586	113.657

In den vergangenen Jahren besuchten durchschnittlich 40 SchülerInnen aus der Gemeinde Morsbach die Förderschule in Waldbröl. Auf Grund des gestiegenen Umlagebedarfs infolge der kreditfinanzierten Erweiterung der Förderschule stieg schon in der Vergangenheit die Zweckverbandsumlage für die Gemeinde Morsbach, die unter **Transferaufwendungen** ausgewiesen wird.

Die übrigen Positionen stellen die Abwicklung der Schülerfahrkostenerstattung (durch das Land) für SchülerInnen der Sonderschule in Wissen dar.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.06 Förderschulen, fremde Schulträger**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Auspendler Förderschule Wissen, Waldbröl (PRS)	40	42	40	40	38	38
2	Anzahl Schüler Förderschule Waldbröl (PRS)	37	41	38	38	36	36



Beschreibung

Die Produktgruppe „Berufskolleg, fremder Schulträger“ umfasst alle Angelegenheiten bezüglich der Inanspruchnahme von Berufskollegstandorten außerhalb von Nordrhein-Westfalen.

Auftragsgrundlage

Schulgesetz NW, Schülerfahrkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Schüler die ein Berufskolleg besuchen und deren Eltern.

Ziele

Sicherstellung und Optimierung der Nutzungsmöglichkeit von Berufskollegs.
Wirtschaftliche, sichere und zeitgerechte Schülerbeförderung.

Maßnahmen

Reduzierung der Bearbeitungszeit für Erstattungsanträge Schülerfahrkosten und Lernmittel.

Kennzahlen

Auspendler Berufskolleg Wissen
Anzahl der Schüler Berufskolleg Wissen

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.07 Berufskolleg, fremder Schulträger**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.995	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
10	= Ordentliche Erträge	-2.995	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.995	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.995	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.304	3.235	1.243	1.229	1.260	1.285
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.304	3.235	1.243	1.229	1.260	1.285

Das Land NW trägt gemäß Runderlass des Kultusministers vom 29.03.1971 für Schüler, die ihren Wohnsitz in NRW haben und von dort aus täglich Schulen in einem Nachbarland besuchen (sog. Pendler), die nötigen Schülerfahrkosten und die notwendigen Kosten für die Beschaffung der Lernmittel. Die Wohnsitzgemeinde tritt für diese Kosten in Vorleistung und erhält anschließend eine Erstattung durch das Land.

Die Finanzstatistik sieht eine Einrichtung dieser eigenen Produktgruppe vor.

Seit 2011 fallen zusätzlich Kosten für die Schüler des neuen Wirtschaftsgymnasiums in Wissen an.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Auspendler Berufskolleg Wissen (PRS)	5	4	6	6	6	6
2	Anzahl Schüler Berufskolleg Wissen (PRS)	5	8	8	8	5	5

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben“ umfasst die Planung und Organisation der Beförderung von Schülern, deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für die fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet sowie von Einpendlern und Auspendlern.

Auftragsgrundlage

Schülerfahrkostenverordnung

Zielgruppen

Schüler, deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für die fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet, Einpendler und Auspendler sowie deren Eltern, Beförderungsunternehmen.

Ziele

Sichere und zeitgerechte Beförderung der Schüler zu wirtschaftlichen Konditionen.

Kennzahlen

Anzahl Schüler

Anzahl der Fahrschüler

Kosten pro Fahrschüler

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.08 Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-70	-50	-50	-50	-50	-50
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.842	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-185					
10	= Ordentliche Erträge	-5.097	-2.050	-2.050	-2.050	-2.050	-2.050
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	397.702	440.000	440.000	440.000	430.000	415.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	75					
17	= Ordentliche Aufwendungen	397.777	440.000	440.000	440.000	430.000	415.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	392.680	437.950	437.950	437.950	427.950	412.950
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	392.680	437.950	437.950	437.950	427.950	412.950
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	392.680	437.950	437.950	437.950	427.950	412.950
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	57.360	113.721	36.814	36.391	37.333	38.094
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	450.041	551.671	474.764	474.341	465.283	451.044

Für die erneute Ausstellung von verlorenen Fahrberechtigungsausweisen werden Verwaltungsgebühren als **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** erhoben.

Die Erstattungsleistungen bei der Schülerbeförderung werden zentral an dieser Stelle gebucht unter **Kostenerstattungen und -umlagen**.

Unter **Aufwand für Sach- und Dienstleistungen** werden die Schülerbeförderungskosten veranschlagt. Ab 2014 reduziert sich der Ansatz, auf Grund des Rückgangs der Schülerzahlen.

Im Rahmen der **internen Kosten- und Leistungsrechnung** werden weitere Belastungen, insbesondere Personal- und Sachkosten, noch in diese Gruppe gebucht.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.08 Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Schüler (PRS)	1.100	1.116	1.041	1.007	939	894
2	Fahrschüler (PRS)	744	750	688	647	569	530
3	Kosten pro Fahrschüler (EUR)		603	640	680	756	783

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Zentrale schulbezogene Leistungen der Schulträger“ umfasst alle Angelegenheiten der Steuerung von schulbezogenen Leistungen, so z. B. die Schulentwicklungsplanung, die Sprachförderung im Elementarbereich und die Organisation der Überlassung von Schulräumen an Dritte, die Lehrerfortbildung, die Offene Ganztagsgrundschule, sowie die Bereitstellung der Mensa/Aula/Kulturstätte.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz

Zielgruppen

Schulen, Schüler, Eltern, Vereine, Verbände, KVHS, Musikschule, Bevölkerung.

Ziele

Erreichen einer Stärke von min. 25 Kindern je OGS-Gruppe.

Optimales Angebot zur Gestaltung der 1stündigen Mittagspause (Räumlichkeiten und Verpflegung).

Maßnahmen

Abfrage der Zufriedenheit der Eltern und Kinder mit der OGS.

Werbemaßnahmen.

Die Gemeinde zahlt pro OGS-Gruppe zusätzlich 2000€ für die qualifizierte Hausaufgabenbetreuung.

Bedarfsgerechtes außerunterrichtliches Betreuungsangebot (Offene Ganztagsschule).

Bereitstellung eines Bezahl- und Abrechnungssystems.

Kennzahlen

Anzahl Schüler

Kinder in der OGS

Anzahl der Kinder in den einzelnen OGS-Standorten

Verhältnis Grundschüler/Kinder in der OGS

Mensa-Essen pro Schultag

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-181.304	-177.389	-252.367	-251.827	-239.012	-237.835
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-62.044	-54.130	-90.500	-110.500	-130.500	-150.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.035	-3.445	-9.000	-17.000	-17.000	-11.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.098					
10	= Ordentliche Erträge	-248.481	-234.964	-351.867	-379.327	-386.512	-399.335
11	- Personalaufwendungen	157.858	173.136	101.349	102.360	103.390	104.420
12	- Versorgungsaufwendungen	26.255		22.627	22.847	22.843	22.846
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	253.208	263.890	339.076	363.563	383.847	404.136
14	- Bilanzielle Abschreibungen	24.972	24.874	117.844	130.435	132.583	133.630
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.070	6.053	8.864	8.889	8.912	8.937
17	= Ordentliche Aufwendungen	474.364	467.953	589.760	628.094	651.575	673.969
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	225.883	232.989	237.894	248.767	265.063	274.634
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	225.883	232.989	237.894	248.767	265.063	274.634
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	225.883	232.989	237.894	248.767	265.063	274.634
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-168.997	-167.376	-149.533	-154.741	-155.779	-156.821
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	111.619	72.087	82.340	80.668	83.102	84.596
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	168.505	137.699	170.702	174.694	192.387	202.409

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger



Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten hier Sonderposten aus früheren Zuweisungen des Landes und andere Zuschüsse, die noch ertragswirksam aufgelöst werden können.

Im Übrigen sind hier die Zuwendungen des Landes NRW und des Oberbergischen Kreises für die Betreuungsmaßnahme "Offene Ganztagsgrundschule" (OGS) veranschlagt. Die Pro-Kopf Förderung des Landes für die Durchführung der OGS beträgt pro Kind 935 EUR. Der Kreiszuschuss ist mit 12 TEUR pro Gruppe eingeplant. Hinzu kommt noch eine Betreuungspauschale (früher für Programm "Schule von 8 bis 1") i. H. v. 5.500 EUR pro Gruppe.

Die Elternbeiträge (für die OGS mit mehr als 26 TEUR) sind unter **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** eingerechnet worden. Außerdem werden hier auch das Essensgeld der OGS, der Hauptschule, der Realschule sowie ab 2012 der Gemeinschaftsschule (63 TEUR) ausgewiesen. Der Landesfonds "Kein Kind ohne Mahlzeit" endet 2011.

Unter **Kostenerstattungen und -umlagen** werden die Erstattungen des Landes für die Lehrerfortbildungen gebucht. In 2012 kommen die Fortbildungen für die Lehrer der Gemeinschaftsschule hinzu.

Durch Umstrukturierungen in der internen Kosten- und Leistungsrechnung wurden rückwirkend zum 01.01.2011 neue Kostenstellen angelegt und zugeordnet. Die Schulsekretärinnen werden somit direkt den einzelnen Schularten zugeordnet und nicht wie bisher zentral unter 1.21.10 veranschlagt. In diesem Zusammenhang reduzieren sich die **Personalaufwendungen** in diesem Bereich deutlich.

Unter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** wird insbesondere die Beauftragung eines Generalanbieters für die Betreuung von 4 Gruppen der Offenen Ganztagsgrundschulen mit 200 TEUR und die Kosten für den Verpflegungsaufwand in der Mensa mit 85 TEUR, für die OGS und alle weiterführenden Schulen berücksichtigt. Weitere Kosten sind hier u. a. auch die Bewirtschaftungskosten und der Unterhaltungsaufwand für die OGS-Gebäudeteile und die Mensa. Die Dienstleistungen des Cateringservice inkl. der Personalaufwendungen, die in Vorjahren separat als Personalaufwand unter 1.21.02 ausgewiesen wurden, werden ebenfalls hier veranschlagt.

Für die Erst- und Ersatzausstattung (Geschirr, Besteck etc.) der Mensa wird 2012 ein Betrag i.H.v. 1.500 EUR und für die Folgejahre von 500 EUR einkalkuliert.

Die **bilanziellen Abschreibungen** resultieren hauptsächlich aus der Baumaßnahme der Mensa/ Aula und Kulturstätte.

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** handelt es sich um Ansätze für Büromaterial und Versicherungen. Die Lehrerfortbildung, die durch das Land gefördert wird, ist ebenfalls unter dieser Position veranschlagt. Ab 2012 kommen die Aufwendungen für die Mensa hinzu.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000026 Schulpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-276.150	-285.181	-270.949		-279.619	-291.084	-303.018	-1.574.481	-2.719.151
6	= Summe Einzahlungen	-276.150	-285.181	-270.949		-279.619	-291.084	-303.018	-1.574.481	-2.719.151
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-276.150	-285.181	-270.949		-279.619	-291.084	-303.018	-1.574.481	-2.719.151

Die sog. **Schulpauschale** hat die Einzelförderung von Schulbaumaßnahmen der vergangenen Jahre abgelöst. Der Betrag errechnet sich anhand der Schülerzahlen multipliziert mit einem Pro-Kopf-Betrag. Die Pauschale kann eingesetzt werden sowohl für investive Maßnahmen als auch für Sanierungsmaßnahmen. Im Zusammenhang mit investiven Maßnahmen erfolgt eine Passivierung der Schulpauschale als Sonderposten der ratierlich ertragswirksam aufgelöst wird. Wird die Schulpauschale für Unterhaltungsaufwendungen verwendet, erfolgt eine ertragswirksame Auflösung in voller Höhe des verwendeten Anteils. Die Verwendung der Schulpauschale ist im **Vorbericht** dargestellt.

Die Bildung und ertragswirksame Auflösung erfolgt analog der Aktivierung und Abschreibung der Zuwendungsfinanzierten Vermögensgegenstände in den jeweiligen Produktgruppen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100118 Investprogr. Zukunft Bildung Betreuung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-100.000	-100.000
6	= Summe Einzahlungen								-100.000	-100.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	104.203							104.203	104.203
13	= Summe Auszahlungen	104.203							104.203	104.203
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	104.203							4.203	4.203

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100127 Schulhof Schulzentrum										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			411.600	251.340	211.860	39.480			662.940
13	= Summe Auszahlungen			411.600	251.340	211.860	39.480			662.940
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			411.600	251.340	211.860	39.480			662.940

Für die Jahre 2012 bis 2014 wird der Umbau des Rasenplatzes und des Schulhofes am Schulzentrum eingeplant. **Der Ansatz ist gesperrt und kann nur durch Ratsbeschluss aufgehoben werden.** Da der weitaus größte Teil der geplanten Umbaumaßnahmen die Schulhofflächen betrifft und hierbei Flächen von z.Zt. drei verschiedenen Schularten betroffen sind, wird die Maßnahme hauptsächlich der Produktgruppe "Zentrale schulbezogene Leistungen des Schulträgers" zugeordnet. In 2012 soll das Schulhofprojekt „Silenzio“ und weitere Pflasterarbeiten umgesetzt (Ansatz 411.600 EUR) werden. In den Folgejahren sollen weitere Maßnahmen wie die Errichtung des „Grünen Klassenzimmers“ mit Einfriedungen mit Sportgeräten und Mobiliar und das Schulhofprojekt „Piazza“ realisiert werden. Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 16.464 EUR. Für 2012 sind die Abschreibungen nur vier Monate berücksichtigt, weil von einer Aktivierung der Anlage zum Beginn des neuen Schuljahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								-8.640	-8.640
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	7.972							85.549	85.549
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	7.972							76.908	76.908
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015			
1	Anzahl Schüler (PRS)		1.100	1.116	1.041	1.007	939	894			
2	Angebot OGS-Plätze (PRS)		90	77	100	100	100	100			
3	Kinder in der OGS Morsbach (PRS)		40	50	50	50	50	50			
4	Kinder in der OGS Lichtenberg (PRS)		19	25	25	25	25	25			
5	Kinder in der OGS Holpe (PRS)		31	25	25	25	25	25			
6	Verhältnis Grundschüler/Kinder in OGS (PRS)		5	6	5	5	3	4			
7	Übergangsqoute zur Gesamtschule (ANZ)				18	15	15	15			
8	Mensa-Essen pro Schultag (ANZ)				100	100	100	100			

Haushaltsplan 2012**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



PRODUKTBEREICH

PRODUKTGRUPPE

PRODUKT / TEILPRODUKT

1.25 Kultur	1.25.02	Kulturförderung	1.25.02.01	Heimat- und Kulturpflege
	1.25.08	Bibliothek	1.25.08.01	Dienstleistungen der Bücherei

Haushaltsplan 2012**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-522	-320	-172	-172	-172	-172
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.294	-4.500	-3.700	-3.700	-3.700	-3.700
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-852	-400	-5.900	-5.900	-5.900	-5.900
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.410	-1.200	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-566	-200	-200	-200	-200	-200
10	= Ordentliche Erträge	-6.643	-6.620	-11.372	-11.372	-11.372	-11.372
11	- Personalaufwendungen	34.614	34.454	34.627	34.980	35.320	35.660
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.633	8.300	3.100	6.100	3.100	6.100
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.949	1.223	644	930	1.229	1.508
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.132	3.241	3.180	3.184	3.197	3.201
17	= Ordentliche Aufwendungen	50.328	47.218	41.551	45.194	42.846	46.469
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	43.685	40.598	30.179	33.822	31.474	35.097
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	43.685	40.598	30.179	33.822	31.474	35.097
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	43.685	40.598	30.179	33.822	31.474	35.097
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-9.095	-5.592	-5.697	-5.800	-5.903
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	92.189	61.770	84.639	83.076	85.193	86.143
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	135.873	93.273	109.226	111.201	110.867	115.337

Haushaltsplan 2012**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Stellenplanauszug	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	0,74	0,74	0,74	0,74	0,74	0,74
Planstellen (MAS)	0,74	0,74	0,74	0,74	0,74	0,74

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Buchen, Christoph

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturförderung



Beschreibung

Die Produktgruppe „Kulturförderung“ umfasst im Rahmen der Heimat- und Kulturpflege alle kulturellen Dienstleistungen wie die Förderung kultureller Aktionen und Einrichtungen (GKV; Musikschule), die Herausgabe heimatkundlichen Schrifttums, kommunale Veranstaltungen und Projekte, die Bereitstellung von Festplätzen und Versammlungsstätten, sowie die Heimatpflege (Unterhaltung von Brunnenanlagen).

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgabe.

Zielgruppen

BürgerInnen, Verbände, Vereine, Urlauber und Gäste.

Ziele

Erhalt und Pflege der kulturellen Vereinslandschaft.

Sicherstellung und Unterstützung eines bedarfsgerechten kulturellen Angebotes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Maßnahmen

Bereitstellung von Ausstellungsflächen im Rathaus.

(Ideelle) Unterstützung der kulturellen Vereine.

Kennzahlen

Einwohner

Kunstaussstellungen im Rathaus

Bauhofstunden für kulturelle Veranstaltungen

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Buchen, Christoph

1.25 Kultur**1.25.02 Kulturförderung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-148	-148				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-582	-200	-5.700	-5.700	-5.700	-5.700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.410	-1.200	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-366					
10	= Ordentliche Erträge	-2.505	-1.548	-7.100	-7.100	-7.100	-7.100
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.506	5.300	100	100	100	100
14	- Bilanzielle Abschreibungen	154	154				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	60	60	60	60	60	60
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.720	5.514	160	160	160	160
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	3.215	3.966	-6.940	-6.940	-6.940	-6.940
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	3.215	3.966	-6.940	-6.940	-6.940	-6.940
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	3.215	3.966	-6.940	-6.940	-6.940	-6.940
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	22.367	21.132	23.317	23.556	23.908	24.251
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	25.582	25.098	16.377	16.616	16.968	17.311

Die Auflösung von Sonderposten (Investitionszuschüssen aus der Vergangenheit) wird in der Zeile **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** ausgewiesen.

Haushaltsplan 2012**1.25 Kultur**

verantwortlich:

1.25.02 Kulturförderung**Buchen, Christoph**

Der Ansatz unter **privatrechtlichen Leistungsentgelten** bezieht sich auf den Verkauf von Büchern („Alt Morsbach“), den Pachteinahmen aus der Durchführung der Kirmes und für die Vermietung der Mensa/ Aula und Kulturstätte an Vereine und Gewerbe (5.000 EUR). Im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung werden die durch kulturelle Veranstaltungen veranlassten Kosten in die Produktgruppe Kulturförderung verrechnet. Daher erfolgt hier auch die Veranschlagung des Nutzungsentgelts.

Die **Kostenerstattungen** werden bei Nutzung des Festplatzes in der Wisseraue (z. B. Karneval, Circus etc.) erhoben.

Die Bewirtschaftungskosten (Strom und Wasser) der Kulturobjekte (wie z. B. Brunnenanlagen o. ä.) werden ab 2012 unter dem Produkt 1.57.03 Öffentliche Einrichtungen berücksichtigt.

Unter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** ist nur noch die musikalische Begleitung für den jährlichen Martinszug veranschlagt.

Unter **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** werden die Beiträge zum Bergischen Geschichtsverein und Förderverein Bergbau Grube Silberhardt gebucht.

Der Anteil aus der **internen Leistungsverrechnung** beruht auf Personal- und Sachkosten für die Sachbearbeitung im Zusammenhang mit Kulturförderung in der Gemeinde Morsbach sowie aus allgemeinen Umlagen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Einwohner (PRS)		11.100	10.900	10.900	10.900	10.900
2	Kunstaussstellungen im Rathaus (ANZ)	5	5	5	5	5	5
3	Bauhofstd. für kulturelle Veranstaltungen (STD)	313	200	300	300	300	300

Haushaltsplan 2012

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.08 Bibliothek

Braun, Lydia



Beschreibung

Die Produktgruppe „Bibliothek“ umfasst alle Dienstleistung der Bücherei, wie die Vermittlung von Medien und Informationen, die Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen und die Bereitstellung eines öffentlichen Zugangs zu neuen Medien (Internetcafé).

Auftragsgrundlage

Freiwillige Leistung der Gemeinde Morsbach.

Zielgruppen

Bevölkerung, Kinder, Jugendliche, Familien.

Ziele

Sicherstellung eines zeitgemäßen Angebotes an Medien für jedes Alter (insbesondere Büchern).

Mehr Nutzer der Bücherei und damit verbunden auch höhere Erträge aus Benutzungsgebühren (höherer Kostendeckungsgrad).

Maßnahmen

Leseförderung für Kinder durch Schaffung geeigneter Medienangebote und durch die Kooperation mit Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen der Leseerziehung.

Steigerung der Ausleihzahlen durch ein erweitertes zielgruppenorientiertes Angebot für Schulen und Kindergärten.

Erhöhung der Anzahl der Klassen- und Kindergartenführungen.

Erhöhung der Anzahl von Lesereisen für Erwachsene und Leseabenteuer für Kinder..

Längere Öffnungszeiten.

Einführung von Seniorenveranstaltungen, um ein lebenslanges Lernen zu gewährleisten und um sie am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben zu lassen.

Angebot von aktuellen und kundenorientierten Medien.

Interkommunale Kooperation mit Bibliotheken.

Kennzahlen

Öffnungszeiten Bücherei in Std.

Anzahl der Ausleihen

Anzahl Besucher Gemeindebücherei

Printmedien

Neue Medien (CD-ROM, DVD, u.a.)

Nutzer Gemeindebücherei

Anzahl der Medien; Anzahl der Klassen- und Kindergartenführungen

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Braun, Lydia

1.25 Kultur**1.25.08 Bibliothek**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-374	-172	-172	-172	-172	-172
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.294	-4.500	-3.700	-3.700	-3.700	-3.700
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-270	-200	-200	-200	-200	-200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-201	-200	-200	-200	-200	-200
10	= Ordentliche Erträge	-4.138	-5.072	-4.272	-4.272	-4.272	-4.272
11	- Personalaufwendungen	34.614	34.454	34.627	34.980	35.320	35.660
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.127	3.000	3.000	6.000	3.000	6.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.795	1.069	644	930	1.229	1.508
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.072	3.181	3.120	3.124	3.137	3.141
17	= Ordentliche Aufwendungen	44.608	41.704	41.391	45.034	42.686	46.309
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	40.470	36.632	37.119	40.762	38.414	42.037
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	40.470	36.632	37.119	40.762	38.414	42.037
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	40.470	36.632	37.119	40.762	38.414	42.037
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-9.095	-5.592	-5.697	-5.800	-5.903
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	69.821	40.638	61.321	59.519	61.285	61.892
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	110.291	68.176	92.849	94.585	93.900	98.027

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Braun, Lydia

1.25 Kultur

1.25.08 Bibliothek



Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass das Land - für interkommunale Projekte der oberbergischen Büchereien - Gelder zur Verfügung stellt. Diese Zuweisung ist aber nicht gesichert, so dass keine höheren Ansätze unter den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** veranschlagt werden.

Die Benutzungsgebühren (Jahresbeiträge) und auch Verwaltungsgebühren (Mahngelder) für die Bücherei stellen **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** dar.

Privatrechtliche Leistungsentgelte werden für den Verkauf alter Medien erhoben.

Schadensersatzleistungen für abhanden gekommene bzw. nicht zurückgegebene Bücher sind im Ansatz **sonstige ordentliche Erträge** berücksichtigt.

Für die Anschaffung neuer Medien zur Bestandssicherung und Attraktivitätssteigerung der Bücherei stehen Mittel und **Sach- und Dienstleistungen** zur Verfügung. Alle zwei Jahre sollte eine Aufstockung des Medienbestandes folgen, um die Bücherei für die Benutzer attraktiver zu gestalten.

Für Büromaterial und Aufwendungen für die Nutzung der Software „Digitale Bibliothek“ sind Kosten unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** berücksichtigt. Ebenfalls wurden Mittel für Autorenlesungen im Rahmen der „Lesereisen“ und andere Veranstaltungen für Kinder und Schulklassen veranschlagt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Braun, Lydia

1.25 Kultur

1.25.08 Bibliothek



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-3.107	-3.107
2	- Summe der investiven Auszahlungen			1.500		1.500	1.500	1.500	6.745	12.745
3	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			1.500		1.500	1.500	1.500	3.639	9.639

Investitionen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Für die Erneuerung der veralteten Möbelausstattung der Gemeindebücherei werden pauschal 1.500 EUR pro Jahr veranschlagt.

Aus dieser Investitionsmaßnahme (BuG) ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 300 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Braun, Lydia

1.25 Kultur**1.25.08 Bibliothek**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Öffnungszeiten Bücherei (STD)	749	700	600	600	600	600
2	Ausleihen (ST)	22.760	32.000	25.000	25.000	25.000	25.000
3	Anzahl Besucher Gemeindebücherei (PRS)	8.057	12.000	10.000	10.000	10.000	10.000
4	Printmedien (ST)	11.605	11.000	11.000	11.000	10.500	10.500
5	Neue Medien (CD-ROM, DVD u.a.)	2.638	4.000	3.000	3.000	3.500	3.500
6	Nutzer Gemeindebücherei (PRS)	577	750	700	700	700	700
7	Klassen-und Kindergartenführungen (ANZ)	17	20	20	20	20	20
8	Anzahl der Medien (ANZ)	14.243	15.500	14.000	14.000	14.000	14.000

Haushaltsplan 2012**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.31 Soziales	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	1.31.05.01	Sozialhilfeleistungen
	1.31.06	Hilfe für Asylbewerber	1.31.06.01	Hilfe nach Asylbewerberleistungsgesetz
	1.31.07	Soziale Einrichtungen	1.31.07.01	Asylbewerberunterkunft -Bereitstellung und Betrieb
			1.31.07.02	Obdachlosenunterkunft -Bereitstellung und Betrieb
	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17.01	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Haushaltsplan 2012**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-23.266	-23.077	-27.290	-27.290	-27.290	-27.290
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18.457	-16.720	-25.520	-25.520	-25.520	-25.520
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-17.204	-13.410	-15.800	-15.800	-15.800	-15.800
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-137.358	-138.900	-34.625	-34.625	-34.625	-34.625
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.201	-400	-600	-600	-600	-600
10	= Ordentliche Erträge	-197.486	-192.507	-103.835	-103.835	-103.835	-103.835
11	- Personalaufwendungen	107.161	129.516	45.443	45.900	46.360	46.820
12	- Versorgungsaufwendungen	20.181		21.072	21.272	21.274	21.275
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.480	26.506	31.297	26.155	26.414	26.676
14	- Bilanzielle Abschreibungen	16.174	12.745	13.109	12.581	12.439	12.440
15	- Transferaufwendungen	107.200	115.841	111.910	111.915	111.920	111.925
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.371	2.930	3.117	3.133	3.150	3.169
17	= Ordentliche Aufwendungen	281.567	287.538	225.948	220.956	221.557	222.305
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	84.081	95.031	122.113	117.121	117.722	118.470
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	84.081	95.031	122.113	117.121	117.722	118.470
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	84.081	95.031	122.113	117.121	117.722	118.470
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	159.474	139.596	172.011	168.283	173.686	177.827
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	243.555	234.627	294.124	285.404	291.408	296.297

Haushaltsplan 2012**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Stellenplanauszug	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Planstellen (MAS)	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen

1.31.05 Sozialhilfeleistungen



Beschreibung

Die Produktgruppe „Sozialhilfeleistungen“ umfasst alle Angelegenheiten der Sozialhilfe, die nach der Einführung von „Hartz IV“ und den Neuregelungen, insbesondere im Sozialgesetzbuch II nicht durch das Jobcenter (Oberbergischer Kreis) wahrgenommen werden, unter anderem die Hilfe zum Lebensunterhalt, die Hilfe zur Pflege, die Hilfe zur Gesundheit, die Hilfe in besonderen Lebenslagen, die Hilfe im Alter bei Erwerbsminderung, die Grundsicherung sowie die Pflegeberatung.

Aufgabe ist es, durch intensive Beratung und Hilfestellungen den Verbleib in der häuslichen Umgebung so lange wie möglich sicherzustellen und einen hierfür menschenwürdigen Rahmen entsprechend zu schaffen. Gleichzeitig soll Angehörigen alles Wissenswerte vermittelt werden, um die häusliche Pflege zu gewährleisten, es sollen finanzielle Hilfen angeboten werden und ehrenamtliche Helfer vermittelt werden. Auch enger Kontakt zu den Pflegediensten soll hergestellt werden.

Auftragsgrundlage

Grundgesetz, Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (GHBG), Gesetz zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (SchbG), Wohngeldgesetz, Bundesversorgungsgesetz, Opferentschädigungsgesetz, BGB, SGB, Mietrecht, RVO, AVG, ArVNG, AnVNG, FRG, VuVO, KLG, HEZG, Verordnung über die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht, SGB I-XI

Zielgruppen

Alle Personen, die nicht arbeitsfähig sind und Hilfe zum Lebensunterhalt benötigen, der Personenkreis der behinderten Menschen und alle Personen die Hilfe zur Pflege und/oder Eingliederungshilfe benötigen, sowie der Personenkreis derer, die soziale Schwierigkeiten zu überwinden haben. Auch die Hilfen zur Gesundheit fallen hierunter. Auskunftssuchende und potenzielle Hilfeempfänger.

Ziele

Optimierung der Unterstützungsleistungen in allen Angelegenheiten der Sozialhilfe und der Grundsicherung, der gesetzlichen Rentenversicherung sowie der Pflegeberatung.

Maßnahmen

Sicherstellung der medizinisch notwendigen Versorgung und Pflege.

Reduzierung der Heimunterbringungen.

Gewährleistung einer Unterstützung bei einem Wiedereinstieg in das Berufsleben.

Kennzahlen

Einwohner

Rentenanträge

Grundsicherungsfälle, SGB XII Kap. 4

Sozialhilfefälle, SGB XII Kap. 3

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen**1.31.05 Sozialhilfeleistungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-20	-20	-20	-20	-20
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-33.750	-33.900	-30.625	-30.625	-30.625	-30.625
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-256	-100				
10	= Ordentliche Erträge	-34.006	-34.020	-30.645	-30.645	-30.645	-30.645
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.310	1.375	1.969	2.009	2.050	2.091
14	- Bilanzielle Abschreibungen	309		170	141		
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	121	654	272	274	276	278
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.740	2.029	2.411	2.424	2.326	2.369
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-31.266	-31.991	-28.234	-28.221	-28.319	-28.276
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-31.266	-31.991	-28.234	-28.221	-28.319	-28.276
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-31.266	-31.991	-28.234	-28.221	-28.319	-28.276
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	164.401	104.845	174.580	172.524	177.006	180.595
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	133.134	72.854	146.346	144.303	148.687	152.319

Verwaltungsgebühren die im Zusammenhang mit der Festsetzung von Zwangsgeldern anfallen werden unter **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht.

Da der Oberbergische Kreis Träger der Sozialhilfe, und auch zuständig für die Pflegeberatung ist, werden für die übernommenen Aufgaben Kosten an die Gemeinde erstattet. Die Zuweisung des Kreises für die Pflegeberatung ergibt sich u.a. aus dem %-Anteil der Sachbearbeiterinnen zur Gesamtstundenzahl sowie der entsprechenden Personalkostentabelle der KGSt und wird unter **Erträge aus Kostenerstattung und -umlage** ausgewiesen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen

1.31.05 Sozialhilfeleistungen



Im Bereich der Unterhaltsüberprüfung kann es zur Festsetzung von Zwangsgeldern kommen, um die Forderungen durchzusetzen. Diese sind in 2011 als **sonstige ordentliche Erträge** berücksichtigt.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** werden die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme gebucht.

Nach Einführung des organisationsnahen Berichtswesens werden die **Bilanzielle Abschreibungen** aus der Softwarelizenz Open-Prosoz hier veranschlagt (siehe 1.31.06).

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Kosten für Aus- und Fortbildung, Zeitungen und Fachliteratur und Gästebewirtung (hier Arbeitstreffen und Dienstbesprechungen der Pflegeberaterinnen).

Die Aufgaben werden von MitarbeiterInnen aus anderen Aufgabenbereichen mit übernommen und im Wege der **Leistungsverrechnung** hier mit sekundären Kosten abgerechnet.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Einwohner (PRS)	10.984	11.100	10.900	10.900	10.900	10.900
2	Rentenanträge (ANZ)	124	165	120	120	120	120
3	Grundsicherungsfälle, SGB XII Kap. 4 (ANZ)	63	68	79	79	79	79
4	Sozialhilfefälle, SGB XII Kap. 3 (ANZ)	18	19	19	19	19	19



Beschreibung

Die Produktgruppe „Hilfe für Asylbewerber“ umfasst alle Angelegenheiten der Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, so z. B. die Hilfe für Aussiedler und die Hilfe für Flüchtlinge / Asylbewerber.

Auftragsgrundlage

BVFG, Flüchtlingsaufnahmegesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Ausführungsgesetz zum Asylbewerberleistungsgesetz, SGB XII.

Zielgruppen

Spätaussiedler, Vertriebene, Asylbewerber, Geduldete Ausländer, Geduldete Flüchtlinge, die Grundleistungen nach AsylbLG erhalten.

Ziele

Optimierung der Integration von Spätaussiedlern und Asylbewerbern / Flüchtlingen.

Maßnahmen

Sicherung eines menschenwürdigen Daseins für Spätaussiedler und Asylbewerber / Flüchtlinge.

Mithilfe bei den Vorbereitungen zur Rückkehr in das Heimatland der abgelehnten Asylbewerber.

Breites Angebot an gemeinnütziger Arbeit und Sprachkursen.

Möglichkeit eines Schulbesuchs für Kinder.

Mithilfe bei der Anerkennung, Integration und Eingliederung in das gesellschaftliche Leben.

Kennzahlen

Anzahl der Asylbewerber

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen**1.31.06 Hilfe für Asylbewerber**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-23.077	-23.077	-27.290	-27.290	-27.290	-27.290
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-448					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-465					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-7					
10	= Ordentliche Erträge	-23.996	-23.077	-27.290	-27.290	-27.290	-27.290
11	- Personalaufwendungen	43.905	64.639	45.443	45.900	46.360	46.820
12	- Versorgungsaufwendungen	20.181		21.072	21.272	21.274	21.275
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	375	265	438	442	446	450
14	- Bilanzielle Abschreibungen	170	170				
15	- Transferaufwendungen	107.000	115.841	111.910	111.915	111.920	111.925
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	58		10	10	10	10
17	= Ordentliche Aufwendungen	171.688	180.915	178.873	179.539	180.010	180.480
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	147.692	157.838	151.583	152.249	152.720	153.190
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	147.692	157.838	151.583	152.249	152.720	153.190
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	147.692	157.838	151.583	152.249	152.720	153.190
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-55.338	-55.074	-58.533	-59.111	-59.518	-59.924
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	12.237	26.197	8.966	8.658	8.982	9.149
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	104.591	128.961	102.016	101.796	102.184	102.416

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen

1.31.06 Hilfe für Asylbewerber



Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ergeben sich aus den pauschalen Sätzen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, die vom Land für die Erfüllung der Aufgaben "Aufnahme und Unterbringung" des Personenkreises der Asylbewerber und ausl. Flüchtlinge erstattet wird. Die Haushaltsmittel werden entsprechend der jährlich neu festzulegenden Zuweisungsschlüssel an die Gemeinden verteilt und sind u.a. auch von der Gesamtzahl der Flüchtlinge im Bundesgebiet abhängig. Für 2012 ist der Zuweisungsschlüssel noch nicht bekannt, so dass zunächst der Betrag in Anlehnung an das Jahr 2011 als Ansatz gewählt wurde.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme.
Hinzu kommen unter anderem Kosten für Ersatzbeschaffungen (Bettwäsche etc.).

Für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz werden die Aufwendungen als **Transferaufwendungen** dargestellt. Zurzeit sind 16 Flüchtlinge in der Betreuung und erhalten Hilfe nach dem AsylbLG. Die Ansätze entsprechen Hochrechnungen auf Grund der aktuellen Zahlen.
Ein deutlicher Rückgang ist bei den Leistungen in besonderen Fällen zu erkennen, es gibt nur noch zwei Fälle nach § 2 AsylbLG, zu Beginn 2010 waren es noch fünf.

Die Krankenhilfe für Asylbewerber wird zentral durch die Stadt Gummersbach für alle Kommunen des Oberbergischen Kreises bearbeitet und im Wege der Solidargemeinschaft anteilig umgelegt.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind Kosten für Parkgebühren am Flughafen enthalten, wenn asylbegehrende Ausländer freiwillig das Land verlassen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Asylbewerber (PRS)	14	16	16	16	16	16

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Soziale Einrichtungen“ umfasst alle Angelegenheiten der Bereitstellung und des Betriebes der Obdachlosenunterkunft und des Asylbewerberwohnheims.

Auftragsgrundlage

Ordnungsbehördengesetz, Verwaltungsverfahrensgesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Ausführungsgesetz zum Asylbewerberleistungsgesetz, **SGB XII**, Flüchtlingsaufnahmegesetz.

Zielgruppen

Allgemeinheit, Obdachlose, Asylbewerber, geduldete Ausländer, geduldete Flüchtlinge, die Grundleistungen nach AsylbLG erhalten.

Ziele

Angemessene und wirtschaftliche Unterbringung der Obdachlosen, Aussiedler und Flüchtlingen/ Asylbewerber.

Maßnahmen

Obdachlosenwohnheim: Verkürzung der Verweildauer von untergebrachten Personen.
Senkung der Obdachlosenzahlen.

Kennzahlen

Asylbewerber
Untergebrachte Obdachlose
qm-Wohnfläche pro Asylbewerber
Energieverbrauch pro Asylbewerber
Wasserverbrauch pro Asylbewerber

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen**1.31.07 Soziale Einrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-189					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18.010	-16.700	-25.500	-25.500	-25.500	-25.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-16.739	-13.410	-15.800	-15.800	-15.800	-15.800
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-300	-600	-600	-600	-600
10	= Ordentliche Erträge	-34.937	-30.410	-41.900	-41.900	-41.900	-41.900
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.795	24.766	28.790	23.604	23.818	24.035
14	- Bilanzielle Abschreibungen	15.695	12.575	12.939	12.440	12.439	12.440
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.258	1.239	1.740	1.751	1.763	1.775
17	= Ordentliche Aufwendungen	42.748	38.580	43.469	37.795	38.020	38.250
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	7.811	8.170	1.569	-4.105	-3.880	-3.650
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	7.811	8.170	1.569	-4.105	-3.880	-3.650
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	7.811	8.170	1.569	-4.105	-3.880	-3.650
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	26.524	38.493	26.609	26.010	26.532	26.959
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	34.335	46.663	28.178	21.905	22.652	23.309

Für die Unterbringung im Asylbewerberwohnheim bzw. in der Obdachlosenunterkunft werden Benutzungsgebühren als **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** berechnet. Beide Einrichtungen befinden sich seit September 2010 im Gebäude des Asylbewerberwohnheims. Aufgrund der neuen Gebührenkalkulation steigen die Benutzungsgebühren ab 2012.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen**1.31.07 Soziale Einrichtungen**

Außerdem sind von den Bewohnern die Nebenkosten zu erstatten (als „Mietnebenkosten“ handelt es sich um **privatrechtliche Leistungsentgelte**).

Unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** werden pauschal Erstattungen für Schadensfälle veranschlagt.

Die Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten für das Asylbewerberwohnheim und die Obdachlosenunterkunft werden unter den **Sach- und Dienstleistungen** ausgewiesen. Die unterschiedliche Betragshöhe ergibt sich u. a. aus Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen sowie dem Energieverbrauch.

Folgende Sanierungsmaßnahmen sind für 2012 geplant:

Trockenlegen einer Außenwand (2.500 EUR) und Erneuerung eines Abflusses außerhalb des Gebäudes durch den Bauhof (1.000 EUR).

In der Zeile **sonstige ordentliche Aufwendungen** befinden sich die Kosten für Telefon, Schadensfälle und Gebäudeversicherungen.

Personalkosten werden über die Aufwendungen aus **internen Leistungsverrechnungen** als sekundäre Kosten angezeigt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlu- ng en / - auszahlun- gen
5100101 Veräußerung Obdachlosenwohnheim										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-183.408	-183.408					-183.408	-366.816
6	= Summe Einzahlungen		-183.408	-183.408					-183.408	-366.816
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-183.408	-183.408					-183.408	-366.816

Veräußerung Obdachlosenwohnheim

Für 2012 wird angestrebt die Obdachlosenunterkunft Am Eichhölzchen 33 zu **veräußern**.

Durch die Veräußerung entfallen Abschreibungen im Umfang von 5.086 EUR jährlich.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen**1.31.07 Soziale Einrichtungen**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	365	500	500		500	500	500	2.902	4.902
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	365	500	500		500	500	500	2.902	4.902

Investitionen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

Für Ausstattungsgegenstände, die für das Asylbewerberwohnheim angeschafft werden müssen, sind pauschal 500 EUR veranschlagt worden. Es handelt sich hierbei um geringwertige Wirtschaftsgüter, die im Zugangsmonat komplett abgeschrieben werden.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Asylbewerber (PRS)	12	10	12	12	12	12
2	qm-Wohnfläche pro Asylbewerber (M2)	14	14	14	14	14	14
3	Energieverbrauch pro Asylbewerber (kWh)	962	1.500	950	950	950	950
4	Wasserverbrauch pro Asylbewerber (m³)	32	45	30	30	30	30

Die Kennzahl erfasst nur die Asylbewerber, die in der Unterkunft wohnen. Zwei Familien leben in privaten Wohnungen. (Daher 16 Asylbewerber insgesamt, und 10 Personen im Asylbewerberwohnheim.)



Beschreibung

Die Produktgruppe „Sonstige soziale Hilfen und Leistungen“ umfasst die sonstigen Angelegenheiten der sozialen Beratung und Betreuung.
Die Gemeinde stellt dem Jobcenter Oberberg im Rathaus Räumlichkeiten zur Verfügung.

Zielgruppen

Arbeitssuchende, Familien

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-103.608	-105.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-938					
10	= Ordentliche Erträge	-104.546	-105.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
11	- Personalaufwendungen	63.256	64.877				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		100	100	100	100	100
15	- Transferaufwendungen	200					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	935	1.037	1.095	1.098	1.101	1.106
17	= Ordentliche Aufwendungen	64.391	66.014	1.195	1.198	1.201	1.206
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-40.155	-38.986	-2.805	-2.802	-2.799	-2.794
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-40.155	-38.986	-2.805	-2.802	-2.799	-2.794
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-40.155	-38.986	-2.805	-2.802	-2.799	-2.794
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	11.649	25.135	20.389	20.204	20.684	21.047
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-28.506	-13.851	17.584	17.402	17.885	18.253

Die **Erträge aus Kostenerstattung** beinhalten bis 2010 die Personalkosten für einen Mitarbeiter, der aus der Gemeindeverwaltung in den Bereich des Jobcenters gewechselt ist. Seit dem 01.01.2011 ist der Mitarbeiter beim Oberbergischen Kreis eingestellt, so dass die Personalaufwendungen für die Gemeinde entfallen. Die Sachkostenerstattung des Oberbergischen Kreises für das Jobcenter, das im Rathaus untergebracht ist, wird seit 2011 über einen Mietvertrag abgewickelt und ist neu dem Produkt 1.11.13 zugeordnet.

Der Ansatz für 2012 und die Folgejahre resultiert aus einer anteiligen Personalkostenerstattung vom Kreis für das Bildungs- und Teilhabegesetz.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.31 Soziale Hilfen

1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen



Für die Aktivitäten des Sozialamtes bzw. Familienbüros (z.B. Erstattung von Flyer etc.) stehen Mittel unter **Sach- und Dienstleistungen** zur Verfügung.

Die **Transferaufwendungen** beinhalten 2010 den Zuschuss an den Kreuzbund und für 2011 ff. auf Grund von Sparmaßnahmen ruhend gestellt wird.

Die Kosten für Aus- und Fortbildung und öffentliche Bekanntmachungen etc. sind unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** berücksichtigt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.36 Jugend	1.36.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01.02	Förderung v. Kindern in Kindertageseinr.
			1.36.01.02.01	KiGa JUH Pustoblume Morsbach
			1.36.01.02.02	KiGa JUH Holpe
			1.36.01.02.03	KiGa DRK Lichtenberg
			1.36.01.02.04	KiGa Morsbach/kath. Kirchengemeinde
			1.36.01.02.05	KiGa Kleine Freunde Morsbach
			1.36.01.02.06	KiGa AWO Morsbach
	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	1.36.02.01	Kindertageseinrichtungen
	1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	1.36.03.01	Kinder- und Jugendarbeit
	1.36.04	Jugendeinrichtungen	1.36.04.01	Jugendeinrichtungen

Haushaltsplan 2012**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-24.667	-34.413	-76.743	-76.701	-76.699	-76.701
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-59.828	-112.030	-111.887	-111.900	-111.900	-111.900
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.311					
10	= Ordentliche Erträge	-86.805	-146.443	-188.630	-188.601	-188.599	-188.601
11	- Personalaufwendungen	89.245	94.000	88.842	89.724	91.805	92.727
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.464	10.255	14.048	10.057	10.125	10.196
14	- Bilanzielle Abschreibungen	18.578	31.828	46.346	45.800	45.796	45.790
15	- Transferaufwendungen	1.997	23.500	13.500	3.500	3.500	3.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.282	26.551	16.273	16.297	16.320	16.345
17	= Ordentliche Aufwendungen	122.565	186.134	179.009	165.378	167.546	168.558
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	35.760	39.691	-9.621	-23.223	-21.053	-20.043
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	35.760	39.691	-9.621	-23.223	-21.053	-20.043
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	35.760	39.691	-9.621	-23.223	-21.053	-20.043
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-7.284	-9.595	-22.049	-22.267	-22.493	-22.721
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	123.752	77.916	108.666	105.565	109.787	112.888
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	152.227	108.012	76.996	60.075	66.241	70.124

Haushaltsplan 2012**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Stellenplanauszug	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
tariflich Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Planstellen (MAS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Förderung von Kindern in Tagesbetreuung“ umfasst die Förderung in Kindertageseinrichtungen für die Altersklassen 2–6 Jahre durch das zur Verfügung Stellen von Betreuungsplätzen in den Kindergärten Morsbach, Holpe, Lichtenberg, katholischer Kindergarten Morsbach, Kindergarten Kleine Freunde und AWO-Kindergarten. Die Kindergärten in der Gemeinde Morsbach werden alle durch fremde Träger (Kirchen und soziale Einrichtungen) geführt.

Auftragsgrundlage

Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Kinderbildungsgesetz (KiBiz).

Zielgruppen

Kinder, Eltern, Familien

Ziele

Rechtmäßige Beitragsabrechnung.

Maßnahmen

Frühzeitige Bereitstellung von Informationsmaterial.

Abfrage des Betreuungsbedarfs.

Individuelle Beratungen.

Kennzahlen

Anzahl der Kindergartenplätze

Anzahl der Kindergartenkinder

Veranlagungen zum Kindergartenbeitrag

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-37					
10	=	Ordentliche Erträge	-37					
11	-	Personalaufwendungen	43.442	43.711	43.928	44.360	44.810	45.260
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.183	1.215	1.207	1.232	1.257	1.283
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	197	231	170	174	177	181
17	=	Ordentliche Aufwendungen	44.822	45.157	45.305	45.766	46.244	46.724
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	44.784	45.157	45.305	45.766	46.244	46.724
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	44.784	45.157	45.305	45.766	46.244	46.724
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	44.784	45.157	45.305	45.766	46.244	46.724
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-7.284	-9.595	-22.049	-22.267	-22.493	-22.721
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	38.546	27.824	36.459	35.459	36.806	37.731
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	76.046	63.386	59.715	58.958	60.556	61.735

Die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme befinden sich unter **Sach- und Dienstleistungen**.
Für die Folgejahre wird eine Kostensteigerung einkalkuliert.

Unter den **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind die Kosten für die Unfallversicherung veranschlagt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Kindergartenkinder (PRS)	322	335	335	335	335	335
2	Veranlagung Kindergartenbeitrag Erstkind (ANZ)	205	231	220	220	220	220
3	Angebot an Kindergartenplätze (ST)	335	335	335	335	335	335
4	Angebot U3 Betreuungsplätze (ANZ)			68	70	72	74
5	Belegte U3 Betreuungsplätze (ANZ)			58	70	72	74
6	Angebot Ü3 Betreuungsplätze (ANZ)			267	265	263	261
7	Belegte Ü3 Betreuungsplätze (ANZ)			277	265	263	261



Beschreibung

Die Produktgruppe „Kindertageseinrichtungen“ umfasst alle Angelegenheiten bezüglich der Bereitstellung von Kindertageseinrichtungen (Gebäude), welche durch fremde Träger (Kirchen und andere Institutionen) betrieben werden.

Auftragsgrundlage

Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Kinderbildungsgesetz (KiBiz).

Zielgruppen

Träger der freien Jugendhilfe, Kirchen, Jugendamt.

Ziele

Wirtschaftliche Bereitstellung von Kindertageseinrichtungen.

Maßnahmen

Kennzahlen

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.02 Kindertageseinrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-179	-12.110	-15.628	-15.628	-15.628	-15.628
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-59.828	-112.030	-111.887	-111.900	-111.900	-111.900
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.072					
10	= Ordentliche Erträge	-61.079	-124.140	-127.515	-127.528	-127.528	-127.528
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.153	3.000	6.000	2.300	2.300	2.300
14	- Bilanzielle Abschreibungen	13.143	26.460	40.917	40.917	40.917	40.916
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.724	1.660	1.555	1.570	1.586	1.602
17	= Ordentliche Aufwendungen	17.020	31.120	48.472	44.787	44.803	44.818
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-44.059	-93.020	-79.043	-82.741	-82.725	-82.710
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-44.059	-93.020	-79.043	-82.741	-82.725	-82.710
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-44.059	-93.020	-79.043	-82.741	-82.725	-82.710
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.709	2.869	2.848	2.852	2.900	2.951
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-40.350	-90.152	-76.195	-79.889	-79.825	-79.759

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten die Auflösung von Sonderposten.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten die Pachteinahmen für die Kindergärten.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.02 Kindertageseinrichtungen**

Da die Gemeinde für die Kindergarten-Gebäude zuständig ist, wurden auch Ansätze für Unterhaltung und Gebäudebewirtschaftung unter den Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen** berücksichtigt.

Für 2012 sind folgende Sanierungsmaßnahmen geplant:

Erneuerung der Zaunanlage (3.000 EUR) und Umbaumaßnahmen (1.000 EUR) KiGa Holpe.

Die **bilanziellen Abschreibungen** resultieren aus den Umbaumaßnahmen der Kindergärten zur Betreuung von Unter-Dreijährigen (siehe investive Auszahlungen).

Die Gebäudeversicherung ist unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** veranschlagt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100103 Umbau Kindergarten Morsbach U3 Betreuung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-210.249						-210.249	-210.249
6	= Summe Einzahlungen		-210.249						-210.249	-210.249
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.283	204.888						214.378	214.378
13	= Summe Auszahlungen	7.283	204.888						214.378	214.378
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	7.283	-5.361						4.129	4.129

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.02 Kindertageseinrichtungen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100104 Umbau Kindergarten Lichtenberg U3 Betr.										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-149.020							-149.020	-149.020
6	= Summe Einzahlungen	-149.020							-149.020	-149.020
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	50.208							52.415	52.415
13	= Summe Auszahlungen	50.208							52.415	52.415
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-98.812							-96.605	-96.605

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100105 Umbau Kindergarten Holpe U3 Betreuung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-254.113						-254.113	-254.113
6	= Summe Einzahlungen		-254.113						-254.113	-254.113
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.154	248.752						254.113	254.113
13	= Summe Auszahlungen	3.154	248.752						254.113	254.113
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.154	-5.361						0	0

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.02 Kindertageseinrichtungen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100114 Liquid. MEG Erw. Kindergarten Hahner Str										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden			730.116						730.116
13	= Summe Auszahlungen			730.116						730.116
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			730.116						730.116

Die Liquidation der MEG mbH konnte auf Grund laufender Verhandlungen nicht mehr in 2011 abgeschlossen werden. Daher erfolgt die Neuveranschlagung in 2012.
(Siehe Produktgruppe 1.11.13/ 5.100117 Liquidation MEG Baugebiet Hemmerholz).

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100116 Holzpellettheizungsanl. KiGa Lichtenberg										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-40.000							-43.000	-43.000
6	= Summe Einzahlungen	-40.000							-43.000	-43.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	48.770							48.770	48.770
13	= Summe Auszahlungen	48.770							48.770	48.770
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	8.770							5.770	5.770



Beschreibung

Die Produktgruppe „Kinder- und Jugendarbeit“ umfasst alle Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit, außerhalb von Einrichtungen (u. a. Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen) sowie des Kinder- und Jugendschutzes.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgaben, Beschlussfassungen gemeindlicher Gremien (HuFA, Rat).

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Maßnahmen

Versorgung der Öffentlichkeit mit Informationen über die Angebote und Leistungen.
Bereitstellung von Mitteln zur Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen.

Kennzahlen

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.243	-500	-500	-500	-500	-500
10	= Ordentliche Erträge	-1.243	-500	-500	-500	-500	-500
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	578					
15	- Transferaufwendungen	5	20.500	10.500	500	500	500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	15	20.000	10.000	10.000	10.000	10.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	598	40.500	20.500	10.500	10.500	10.500
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-645	40.000	20.000	10.000	10.000	10.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-645	40.000	20.000	10.000	10.000	10.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-645	40.000	20.000	10.000	10.000	10.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	119.160	90.132	103.582	101.963	106.207	108.640
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	118.515	130.132	123.582	111.963	116.207	118.640

Unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ist die Zuwendung vom Kreis für die Ferienspaß-Aktionen veranschlagt.

Unter der Position **Transferaufwendungen** sind für 2012 und die Folgejahre 500 EUR für die Ferienspaß-Aktion veranschlagt. In 2012 ist zusätzlich ein Ansatz zur Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen i.H.v. 10 TEUR eingeplant.

Für die zusätzliche ehrenamtliche Jugendarbeit ist ein Betrag i.H.v. 10 TEUR unter **sonstige ordentliche Aufwendungen** veranschlagt.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Jugendeinrichtungen“ umfasst alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Bereitstellung und dem Betrieb des Morsbacher Jugendzentrums „Highlight“. Daneben auch die Bereitstellung von Kinderspielplätzen im Gemeindegebiet.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgabe, Beschlussfassungen gemeindlicher Gremien (HuFA, Rat), Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Landesjugendplan (LJPI), Gemeindejugendplan.

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Ziele

Vorhalten eines bedarfsgerechten und attraktiven Freizeitangebotes.

Maßnahmen

Steigerung der Anzahl der Besucher des Jugendzentrums bedarfsgerechte und attraktive Angebote.

Kinderspielplätze unter Einbindung der Dorfgemeinschaften in einem ordnungsgemäßen und sicheren Zustand vorhalten.

Kennzahlen

Anzahl Kinderspielplätze

Anzahl Besucher Jugendzentrum

Anzahl Veranstaltungen durch das Jugendzentrum

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-23.245	-21.803	-60.615	-60.573	-60.571	-60.573
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.201					
10	= Ordentliche Erträge	-24.446	-21.803	-60.615	-60.573	-60.571	-60.573
11	- Personalaufwendungen	45.803	50.289	44.914	45.364	46.995	47.467
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.550	6.040	6.841	6.525	6.568	6.613
14	- Bilanzielle Abschreibungen	5.435	5.368	5.429	4.883	4.879	4.874
15	- Transferaufwendungen	1.992	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.345	4.660	4.548	4.553	4.557	4.562
17	= Ordentliche Aufwendungen	60.125	69.357	64.732	64.325	65.999	66.516
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	35.679	47.554	4.117	3.752	5.428	5.943
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	35.679	47.554	4.117	3.752	5.428	5.943
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	35.679	47.554	4.117	3.752	5.428	5.943
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-47.978	-52.800	-45.084	-45.538	-47.172	-47.648
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	10.315	9.892	10.861	10.829	11.047	11.214
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-1.984	4.646	-30.106	-30.957	-30.697	-30.491

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Jugendeinrichtungen



Für die Jugendarbeit in der Gemeinde Morsbach gewähren das Land aus dem Landesjugendplan und der Kreis aus dem Jugendförderplan Zuweisungen. Die Veranschlagung wird unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** vorgenommen.

Der Jugendhilfeausschuss des Kreises hat in seiner Sitzung am 21.02.2011 den Kinder- und Jugendförderplan 2009-2014 und damit die Sicherung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen beschlossen. Dazu wurde ein Unterausschuss gebildet mit dem Ziel ein geeignetes Finanzierungsmodell zur Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu entwickeln. Dieses entwickelte Modell sieht eine 85 % Förderung durch den Kreis vor und soll die Kinder- und Jugendarbeit in den Einrichtungen langfristig sichern. Hieraus resultieren die deutlich höheren Zuwendungen für 2012 und die Folgejahre.

Unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** wurden im Ergebnis 2010 Erträge aus Schadensersatzleistungen ausgewiesen.

Die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Jugendzentrums „Highlight“ wird in dieser Produktgruppe unter **Sach- und Dienstleistungen** dargestellt. Für die Einrichtung des Jugendzentrums und Anschaffung von Spielen u. ä. sowie zur Durchführung von Ausflügen / Aktionen sind ebenfalls Mittel berücksichtigt (1.000 EUR). Für die Unterhaltung der Kinderspielplätze u.a. der Freizeitpark, werden ebenfalls 1.000 EUR für Ersatzbeschaffungen, Verschleißteile und gestiegene Energiekosten veranschlagt. Durch die Übermittagsbetreuung im Jugendzentrum steigen die Reinigungskosten.

Die **bilanziellen Abschreibungen** resultieren aus dem neu hergestellten Spielplatz im Kurpark.

Für die **Transferaufwendungen** gilt der Ratsbeschluss, dass die einzelnen Dorfgemeinschaften bzw. Spielplatzträger bis zu 250 EUR jährlich erhalten (gegen einen entsprechenden Nachweis über die Herstellung der Verkehrssicherheit der Spielgeräte). Zu diesem Zweck werden für die 12 Spielplätze im Gemeindegebiet insgesamt 3.000 EUR im Haushalt bereitgestellt.

Die Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige zur Unterstützung im Jugendtreff (3 TEUR) werden im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** gebucht. Weiterhin Kosten für Telefon, Unfall- und Gebäudeversicherung, aber auch z. B. Pachten für Spielplatzgrundstücke.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-200	-200
2	- Summe der investiven Auszahlungen		500	500		500	500	500	21.069	23.069
3	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		500	500		500	500	500	20.869	22.869

Für **geringwertige Wirtschaftsgüter** (60 EUR – 410 EUR), die für das Jugendzentrum angeschafft werden, sind pauschal 500 EUR veranschlagt worden.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Kinderspielplätze (ST)	12	12	12	12	12	12
2	Anzahl Besucher Jugendzentrum (ANZ)	4.796	3.600	4.700	4.700	4.700	4.700
3	Anzahl Veranstaltungen Jugendzentrum (ANZ)	10	10	10	10	10	10

Haushaltsplan 2012

1.41 Gesundheitsdienste

verantwortlich:

Hammer, Susanne



PRODUKTBEREICH

PRODUKTGRUPPE

PRODUKT / TEILPRODUKT

1.41 Gesundheitsdienste	1.41.05	Krankenhausfinanzierung	1.41.05.01	Krankenhausumlage
-------------------------	---------	-------------------------	------------	-------------------

Haushaltsplan 2012**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
15	- Transferaufwendungen	123.580	130.000	123.000	123.000	123.000	123.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	123.580	130.000	123.000	123.000	123.000	123.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	123.580	130.000	123.000	123.000	123.000	123.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	123.580	130.000	123.000	123.000	123.000	123.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	123.580	130.000	123.000	123.000	123.000	123.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	123.580	130.000	123.000	123.000	123.000	123.000

**Beschreibung**

Nach der Neufassung des § 19 Abs.1 Krankenhausgesetz NRW vom 19.12.2001 werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeiträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahmen nach § 9 Abs.1 in Höhe von 40% beteiligt.

Auftragsgrundlage

Krankenhausgesetz NRW (§ 19 Abs.1), Krankenhausfinanzierungsgesetz (§ 9 Abs. 1).

Zielgruppen

Gemeinde Morsbach, zuständiges Ministerium, Krankenhäuser.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.41 Gesundheitsdienste**1.41.05 Krankenhausfinanzierung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
15	- Transferaufwendungen	123.580	130.000	123.000	123.000	123.000	123.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	123.580	130.000	123.000	123.000	123.000	123.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	123.580	130.000	123.000	123.000	123.000	123.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	123.580	130.000	123.000	123.000	123.000	123.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	123.580	130.000	123.000	123.000	123.000	123.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	123.580	130.000	123.000	123.000	123.000	123.000

Nach § 19 Abs. 1 Krankenhausgesetz NRW vom 19.12.2001 werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahmen nach § 9 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz beteiligt. Die Beteiligung wurde 2007 von 20 % auf 40 % angehoben! Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Einwohner (PRS)	10.984	11.100	10.900	10.900	10.900	10.900

Haushaltsplan 2012**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



PRODUKTBEREICH		PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT
1.42 Sportförderung	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01.01	Turn-/Sporthallen, Bereitstell.+Betrieb
			1.42.01.03	Sportaußenanlagen, Bereitstell.+Betrieb
	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03.01	Freibad, Bereitstellung und Betrieb
			1.42.03.02	Hallenbad, Bereitstellung und Betrieb

Haushaltsplan 2012**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-82.107	-95.145	-108.983	-122.311	-120.722	-111.284
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-23.848	-21.100	-21.200	-21.200	-21.200	-21.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.388	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-403	-200	-200	-200	-200	-200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.454					
10	= Ordentliche Erträge	-122.200	-122.445	-136.383	-149.711	-148.122	-138.684
11	- Personalaufwendungen	92.078	93.944	95.888	96.840	97.810	98.790
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	252.852	195.680	222.834	164.072	171.549	167.135
14	- Bilanzielle Abschreibungen	242.471	240.781	249.104	254.070	248.936	237.922
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.175	6.825	6.315	6.271	6.329	6.390
17	= Ordentliche Aufwendungen	597.576	537.230	574.141	521.253	524.624	510.237
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	475.376	414.785	437.758	371.542	376.502	371.553
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	475.376	414.785	437.758	371.542	376.502	371.553
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	475.376	414.785	437.758	371.542	376.502	371.553
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-196	-420	-420	-420	-420	-420
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	173.250	185.018	213.470	209.435	216.200	221.984
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	648.430	599.383	650.807	580.557	592.282	593.117

Haushaltsplan 2012**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Stellenplanauszug	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
tariflich Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Planstellen (MAS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.42 Sportförderung

1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb



Beschreibung

Die Produktgruppe „Sportanlagen, Bereitstellung und Betrieb“ umfasst alle Angelegenheiten der Bereitstellung und des Betriebes von Turn-/Sporthallen und Sportaußenanlagen. Im Gemeindegebiet gibt es 4 Sporthallen und 4 Sportplätze, diese werden vom Schulsport und von den Vereinen genutzt. Die Unterhaltung der Sportplätze wurde den Sportvereinen übertragen.

Auftragsgrundlage

§ 30 SchVG, Ratsbeschluss

Zielgruppen

Schulen, Vereine und sportinteressierte Bürger.

Ziele

Bedarfsgerechtes Sport- und Freizeitangebot.

Maßnahmen

Zielgerichtete und wirtschaftliche Versorgung der Schulen und Sportvereine sowie der sportinteressierten Bürger mit Sportmöglichkeiten. Unterstützung von Vereinen und Gemeinschaften.

Kennzahlen

Einwohner

Schulsport-Stunden

Vereinssport-Stunden

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.42 Sportförderung**1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-77.657	-91.144	-105.190	-118.517	-117.329	-108.290
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-294	-100	-200	-200	-200	-200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-403	-200	-200	-200	-200	-200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-844					
10	= Ordentliche Erträge	-79.198	-91.444	-105.590	-118.917	-117.729	-108.690
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	168.348	116.365	136.453	106.846	107.777	108.807
14	- Bilanzielle Abschreibungen	191.455	190.067	193.206	197.603	196.072	194.832
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.964	5.252	4.919	4.963	5.007	5.053
17	= Ordentliche Aufwendungen	365.767	311.684	334.578	309.412	308.856	308.692
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	286.568	220.240	228.988	190.495	191.127	200.002
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	286.568	220.240	228.988	190.495	191.127	200.002
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	286.568	220.240	228.988	190.495	191.127	200.002
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-196	-420	-420	-420	-420	-420
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	75.791	91.659	66.045	65.821	67.122	68.451
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	362.164	311.479	294.612	255.896	257.829	268.033

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.42 Sportförderung

1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb



Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten die Auflösung von Sonderposten (investive Zuweisungen von Dritten, insbesondere die Sportstättenpauschale des Landes).
(Im Übrigen wird auf die Übersicht im **Vorbericht** verwiesen.)

Für die Nutzung der Sporthallen durch auswärtige Vereine werden Benutzungsgebühren erhoben, die **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** darstellen.

Die Gemeinde erhält u.a. von der Kreisvolkshochschule eine **Kostenerstattung** für die Turnhallennutzung.

Unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** wurden im Ergebnis 2010 Erträge aus Schadensersatzleistungen ausgewiesen.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** werden die Energiekosten, Unterhaltungsaufwendungen und Reinigungskosten der Turnhallen veranschlagt. Die Energiekosten wurden den durchschnittlichen Vorjahreswerten incl. Kostensteigerungen angepasst. Für 2012 sind folgende Sanierungsmaßnahmen geplant:
Erneuerung der Eingangstüre (7.000 EUR) und Erneuerung des Trennvorhangs (18.000 EUR) in der Turnhalle C. Erneuerung einer Zwischentür (4.000 EUR) in der Turnhalle B.

Die Steigerung der **bilanziellen Abschreibungen** resultiert aus dem Umbau des Rasenplatzes am Schulzentrum, wobei sich die exakten Werte erst nach Durchführung der Maßnahme ergeben.

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um die Gebäudeversicherungen (4.400 EUR). Im Ergebnis 2010 sind zusätzliche Aufwendungen durch Vandalismus entstanden.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.42 Sportförderung**1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000024 Sportstättenpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-40.972	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000	-240.972	-400.972
6	= Summe Einzahlungen	-40.972	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000	-240.972	-400.972
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-40.972	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000	-240.972	-400.972

Die sog. **Sportstättenpauschale** hat die Einzelförderung von Sportstättenbauten der vergangenen Jahre abgelöst. Auf Grund der Gemeindegröße erhält die Gemeinde Morsbach nur den Mindestbetrag an Fördermitteln. Er kann sowohl für investive Maßnahmen als auch für Sanierungsmaßnahmen in Anspruch genommen werden. Bei investiver Verwendung wird ein Sonderposten gebildet, der über die Nutzungsdauer des Anlagegutes ertragswirksam aufgelöst wird. (siehe auch Übersicht im Vorbericht)

Aus dieser Zuweisung ergeben sich pro Haushaltsjahr Erträge aus der Auflösung von Sonderposten i. H. v. 13.334 EUR.

Für 2012 ist die Auflösung der Sonderposten nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Passivierung des Sonderpostens Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.42 Sportförderung**1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100125 Umbau Rasenplatz Schulzentrum										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			214.150						214.150
13	= Summe Auszahlungen			214.150						214.150
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			214.150						214.150

Für die Jahre 2012 bis 2014 wird der Umbau des Rasenplatzes am Schulzentrum eingeplant. **Der Ansatz ist gesperrt und kann nur durch Ratsbeschluss aufgehoben werden.**

Da der weitaus größte Teil der geplanten Umbaumaßnahmen die Schulhofflächen betrifft und hierbei Flächen von z.Zt. drei verschiedenen Schularten betroffen sind, wird die Maßnahme hauptsächlich der Produktgruppe 1.21.10 "Zentrale schulbezogene Leistungen des Schulträgers" zugeordnet.

Im Bauabschnitt 2012 wird die Geländeprofilierung vorgenommen, die „Arena“ errichtet und das Kleinspielfeld nebst Laufbahn angelegt.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 8.566 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur vier Monate berücksichtigt, weil von einer Aktivierung der Anlage zum Beginn des neuen Schuljahres ausgegangen wird.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Einwohner (PRS)	10.984	11.100	10.900	10.900	10.900	10.900
2	Schulsport - Stunden (STD)	7.234	6.500	7.200	7.200	7.200	7.200
3	Vereinssport - Stunden (STD)	6.876	6.000	6.800	6.800	6.800	6.800

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung und Betrieb von Bädern“ umfasst alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Bereitstellung und dem Betrieb des Lehrschwimmbekens. Die Nutzung erfolgt sowohl durch die Schulen (Schulschwimmen) und Vereine als auch im öffentlichen Badebetrieb.

Die Bäder der Gemeinde Morsbach sind als „Betriebe gewerblicher Art“ anerkannt und somit vorsteuerabzugsberechtigt. Sie werden zusammen mit dem Wasserwerk zur Umsatzsteuer veranlagt.

Auftragsgrundlage

Schulschwimmen: Richtlinien, Lehrpläne.

Öffentlicher Badebetrieb: freiwillige Leistungen.

Zielgruppen

Bevölkerung, Schulen, Vereine.

Ziele

Zielgerichtete, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Bereitstellung von Freizeitangeboten.

Maßnahmen

Durchführung von besonderen Aktionen (Poolparty etc.)

Unterstützung von Vereinen und Gemeinschaften.

Steigerung der Besucherzahlen im öffentlichen Badebetrieb.

Kennzahlen

Anzahl Hallenbad-Besucher (öff. Badebetrieb)

Anzahl Hallenbad-Besucher (Vereine)

Anzahl Schüler (Schulschwimmen)

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.42 Sportförderung**1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.450	-4.001	-3.793	-3.794	-3.393	-2.994
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-23.554	-21.000	-21.000	-21.000	-21.000	-21.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.388	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.610					
10	= Ordentliche Erträge	-43.002	-31.001	-30.793	-30.794	-30.393	-29.994
11	- Personalaufwendungen	92.078	93.944	95.888	96.840	97.810	98.790
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	84.504	79.315	86.381	57.226	63.772	58.328
14	- Bilanzielle Abschreibungen	51.016	50.714	55.898	56.467	52.864	43.090
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.211	1.573	1.396	1.308	1.322	1.337
17	= Ordentliche Aufwendungen	231.810	225.546	239.563	211.841	215.768	201.545
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	188.808	194.545	208.770	181.047	185.375	171.551
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	188.808	194.545	208.770	181.047	185.375	171.551
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	188.808	194.545	208.770	181.047	185.375	171.551
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	97.459	93.359	147.425	143.614	149.078	153.533
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	286.266	287.904	356.195	324.661	334.453	325.084

Da ein Trägerverein für das Freibad trotz intensiver Bemühungen nicht gegründet werden konnte, ist das Freibad seit 2011 geschlossen. Mit dem Verkauf des

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern



Freibads wird 2013 gerechnet. Für 2012 wurde aufgrund der Verkehrssicherungspflicht und zur Sicherung des Beckens ein Ansatz für Unterhaltungsaufwand und Energiekosten veranschlagt.

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um Anteile aus der eingesetzten Sportpauschale, die ertragswirksam über Jahre aufgelöst werden.

Unter **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** werden seit 2011 nur noch die Benutzungsgebühren für das Hallenbad dargestellt.

Für die Aqua-Cycling-Kurse werden Kursgebühren incl. Eintrittsgelder erhoben, die den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** zugeordnet sind.

Unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** wurden im Ergebnis 2010 Erträge aus Schadensersatzleistungen ausgewiesen.

Die Entschädigungen für die Kassenmitarbeiterinnen werden ab 2012 mit unter den **Personalaufwendungen** ausgewiesen.

Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten des Hallenbades sind unter **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** zusammengefasst.

Folgende Sanierungsmaßnahmen sind für das Hallenbad geplant:

2012: Beschichtung des Hubbodens (14.000 EUR), Einbau Rohrtrenner (2.000 EUR), Erneuerung Schaltschrank (4.000 EUR)

2014: Erneuerung der Hydraulikleitungen (2.200 EUR), Austausch Kegelbetriebe (3.800 EUR)

Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** befinden sich neben den Versicherungsleistungen u. a. noch Gebühren für Wasseruntersuchungen. Die Entschädigungen für die Kassenmitarbeiterinnen werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.42 Sportförderung**1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000089 Erwerb Lüftungsanlage Hallenbad										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			90.000						90.000
13	= Summe Auszahlungen			90.000						90.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			90.000						90.000

Die Lüftungsanlage im Hallenbad ist veraltet und stark reparaturanfällig. Ersatzteile sind teilweise nicht mehr serienmäßig erhältlich, so dass es im Störfall zu langen Ausfällen im Badebetrieb kommen kann. Eine Erneuerung der Lüftungsanlage wird entsprechend für das Jahr 2012 mit Anschaffungskosten von 90.000 EUR eingeplant.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 6.429EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100124 Verkauf Grundstück Freibad										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen			-152.000						-152.000
6	= Summe Einzahlungen			-152.000						-152.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-152.000						-152.000

Für 2012 wird der Verkauf des Freibadgeländes zu Finanzierung der gebrauchswerterhöhenden Sanierung des Lehrschwimmbeckens mit 152.000 EUR eingeplant. Durch die Veräußerung entfallen Abschreibungen im Umfang von 13.021 EUR jährlich.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.42 Sportförderung**1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								-2.387	-2.387
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	421	1.000	3.500		1.000	1.000	1.000	30.969	37.469
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	421	1.000	3.500		1.000	1.000	1.000	28.582	35.082

Für die Ausstattung (**Betriebs- und Geschäftsausstattung BUG**) des Hallenbads wird jährlich ein Pauschalbetrag von 500 EUR berücksichtigt, um kleinere Neuanschaffungen im Bedarfsfall tätigen zu können.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 400 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Für den Erwerb von Geringwertigen Wirtschaftsgütern (**GWG**) werden jährlich pauschal 500 EUR eingeplant. Für 2012 wird darüber hinaus der Erwerb von neuem Kursmobiliar mit 2.500 EUR eingeplant. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Schüler (Schulschwimmen)	6.491	8.500	6.500	6.500	6.500	6.500
2	Hallenbad-Besucher (öff. Badebetrieb)	6.876	7.500	7.000	7.500	8.000	8.000
3	Hallenbad-Besucher (Vereine,Org.)	6.654	8.500	6.700	6.700	6.700	6.700

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung



PRODUKTBEREICH		PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01	Räumliche Planung	1.51.01.01	Bauleitplanung (BPläne, FNP etc.)

Haushaltsplan 2012**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.244	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.745	-8.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-158					
10	= Ordentliche Erträge	-8.146	-9.300	-5.300	-5.300	-5.300	-5.300
11	- Personalaufwendungen	66.792	97.681	67.155	67.830	68.510	69.190
12	- Versorgungsaufwendungen	31.578		33.291	33.609	33.609	33.607
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.745	32.000	35.020	42.040	42.060	42.080
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.264	4.631	4.409	4.418	4.427	4.436
17	= Ordentliche Aufwendungen	109.379	134.312	139.875	147.897	148.606	149.313
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	101.233	125.012	134.575	142.597	143.306	144.013
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	101.233	125.012	134.575	142.597	143.306	144.013
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	101.233	125.012	134.575	142.597	143.306	144.013
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-57.845	-55.109	-88.392	-89.266	-89.865	-90.461
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	81.194	66.658	87.389	86.307	88.549	90.011
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	124.582	136.561	133.572	139.638	141.991	143.562

Haushaltsplan 2012**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Stellenplanauszug	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)		1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Planstellen (MAS)	1,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung



Beschreibung

Die Produktgruppe „Räumliche Planung und Entwicklung“ umfasst alle Angelegenheiten der Bauleitplanung wie z. B. die Aufstellung und Änderung des Flächennutzungsplanes, von Bebauungsplänen und anderen Satzungen gemäß Baugesetzbuch sowie alle Maßnahmen der Dorf- und Gemeindeerneuerung

Auftragsgrundlage

Beschlüsse politischer Gremien, Satzungen, BauGB, BauO NRW, LPIG, Bodenschutzgesetz.

Sanierungssatzung(en), Förderprogramme des Landes / Bundes, Förderrichtlinien Gemeindeerneuerung Bund / Land, Landschaftsgesetz, Landschaftsplan, Baunutzungsverordnung.

Zielgruppen

Bevölkerung im Allgemeinen, andere Behörden, Träger öffentlicher Belange und Verbände, Verkehrsträger, private und öffentliche Grundstückseigentümer / Bauherren, Investoren, Grundstückspächter, -mieter, Betreiber von Geschäften u.a., Natur- und Umweltschutzverbände und betroffene Träger, Bewohner, BürgerInnen, Banken, andere Fachbereiche / Abteilungen, Verkehrs- und Versorgungsträger, Politik, Gewerbetreibende.

Ziele

Darstellung einer dem Wohl der Allgemeinheit dienenden Regelung der Boden- und Flächennutzung.

Maßnahmen

Pflege und Weiterentwicklung des Geoinformationssystems.

Bauleitplanerische Sicherung eines ausreichenden Wohnbauflächen- und Gewerbeflächenangebots.

Konzentration der Bauflächenentwicklung auf Ortschaften mit vorhandener Infrastruktur.

Entwicklung einer rechtssicheren Bauleitplanung.

Kennzahlen

Anzahl der Planänderungsverfahren

Mitwirkung bei Planung anderer Behörden (Anzahl)

Anzahl der Satzungen nach § 34 und 35 BauGB

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.244	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.745	-8.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-158					
10	= Ordentliche Erträge	-8.146	-9.300	-5.300	-5.300	-5.300	-5.300
11	- Personalaufwendungen	66.792	97.681	67.155	67.830	68.510	69.190
12	- Versorgungsaufwendungen	31.578		33.291	33.609	33.609	33.607
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.745	32.000	35.020	42.040	42.060	42.080
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.264	4.631	4.409	4.418	4.427	4.436
17	= Ordentliche Aufwendungen	109.379	134.312	139.875	147.897	148.606	149.313
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	101.233	125.012	134.575	142.597	143.306	144.013
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	101.233	125.012	134.575	142.597	143.306	144.013
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	101.233	125.012	134.575	142.597	143.306	144.013
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-57.845	-55.109	-88.392	-89.266	-89.865	-90.461
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	81.194	66.658	87.389	86.307	88.549	90.011
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	124.582	136.561	133.572	139.638	141.991	143.562

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung**

Unter der Position **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** sind die Verwaltungsgebühren berücksichtigt.

Der Ansatz für **Kostenerstattungen** beinhaltet insbesondere die für Dritte kostenpflichtigen Planänderungsverfahren (z. B. für öffentliche Bekanntmachungen und sonstigen Kostenersatz). Für 2011 war ein höherer Ansatz für die Restabwicklung des Vorhaben- und Erschließungsplans Seniorenwohnanlage Seifen und für den Vorhaben- und Erschließungsplan des Kurhausgeländes gebildet worden.

Für die Bauleitplanung sind Ansätze unter **Sach- und Dienstleistungen** veranschlagt. In 2012 sind insbesondere die Kosten für Dienstleistungen von Planungsbüros nach HOAI für die Erweiterung des Gewerbegebiets Lichtenberg Nord (BP 49) und die Erweiterung der Gewerbeflächen Wissener Str. in Volperhausen enthalten. Für die Folgejahre sind im wesentlichen Kosten für die Überarbeitung des Flächennutzungsplans vorgesehen. Hinzu kommen die Kosten für den landschaftspflegerischen Begleitplan und für die Änderungen in Bebauungsplänen.

Die Buchungen unter **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beziehen sich u. a. auf Auskünfte über ALB-Daten vom Katasteramt des Oberbergischen Kreises u. ä., die als "Gebühren" zu buchen sind.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Planänderungsverfahren (FNP)	4	2	4	4	4	4
2	Mitwirkung bei Planung anderer Behörden (ANZ)	16	10	15	15	15	15
3	Satzungen nach § 34 + 35 BauGB (ST)	0	1	0	0	0	0

Haushaltsplan 2012**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01.01	Örtliche Bauaufsicht und Bauordnung
	1.52.03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03.01	Aufgaben der unteren Denkmalbehörde
	1.52.04	Wohnungsbauförderung	1.52.04.01	Wohnungsbauförderung
	1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05.01	Leistungen der Wohngeldstelle

Haushaltsplan 2012**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.091	-2.555	-3.555	-3.555	-3.555	-3.555
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-263		-520	-520	-520	-520
10	= Ordentliche Erträge	-3.354	-2.555	-4.075	-4.075	-4.075	-4.075
11	- Personalaufwendungen	177.883	195.625	167.021	168.680	170.380	172.080
12	- Versorgungsaufwendungen	37.470		31.484	31.781	31.781	31.779
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.414	1.450	1.443	1.472	1.502	1.533
14	- Bilanzielle Abschreibungen	341	341	341	340	56	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.807	2.013	1.897	1.905	1.912	1.920
17	= Ordentliche Aufwendungen	218.915	199.429	202.186	204.178	205.631	207.312
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	215.561	196.874	198.111	200.103	201.556	203.237
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	215.561	196.874	198.111	200.103	201.556	203.237
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	215.561	196.874	198.111	200.103	201.556	203.237
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-57.070	-56.992	-63.046	-63.674	-64.308	-64.944
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	146.812	99.428	152.051	147.113	153.238	157.490
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	305.303	239.311	287.116	283.542	290.486	295.783

Haushaltsplan 2012**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Stellenplanauszug	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Beamte (PRS)	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	3,00	3,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	1,00	1,00	1,50	1,50	1,50	1,50
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	1,90	1,90	1,90	1,90	1,90	1,90
Planstellen (MAS)	2,90	2,90	3,40	3,40	3,40	3,40



Beschreibung

Die Produktgruppe „Bauordnungsrechtliche Maßnahmen“ umfasst alle Angelegenheiten der örtlichen Bauordnung wie z. B. Stellungnahmen im förmlichen Baugenehmigungsverfahren in planrechtlicher und erschließungstechnischer Hinsicht und Erteilung von allgemeinen Auskünften zum Bau- und Planungsrecht.

Auftragsgrundlage

BauO NRW, BNVO, Gemeindeordnung NRW, Wohnungseigentumsgesetz, BauGB, Baunebenrecht, VwVfG und VwGO, Satzungen der Gemeinde, Flächennutzungspläne.

Zielgruppen

Bauherren, Antragsteller, am Bau beteiligte, Grundstückseigentümer, Notare, Wohnungseigentümer / Mieter, Behörden, andere Fachbereiche, Architekten.

Ziele

Gewährleistung einer umfassenden und individuellen Beratung unter Beachtung der städtebaulichen Ziele.

Maßnahmen

Rechtmäßige, effektive und effiziente Aufgabenerfüllung.
Kurze Bearbeitungszeiten.

Kennzahlen

Genehmigungsfreie Bauantragsverfahren
Genehmigungspflichtige Bauantragsverfahren
Vorkaufsrechtsverfahren

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.882	-2.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-243					
10	= Ordentliche Erträge	-3.126	-2.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
11	- Personalaufwendungen	95.613	96.225	95.076	96.020	96.990	97.960
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.270	863	747	755	762	770
17	= Ordentliche Aufwendungen	96.882	97.088	95.823	96.775	97.752	98.730
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	93.757	95.088	92.823	93.775	94.752	95.730
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	93.757	95.088	92.823	93.775	94.752	95.730
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	93.757	95.088	92.823	93.775	94.752	95.730
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-60.839	-60.755	-63.147	-63.777	-64.423	-65.071
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	68.991	44.134	58.152	56.457	58.563	59.871
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	101.909	78.467	87.828	86.455	88.892	90.531

Bauverwaltungsgebühren werden unter den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** veranschlagt. Die Ansätze wurden auf Grund der tatsächlichen Einnahmen aus dem Jahr 2010 angepasst.

Da es sich um einen typischen Dienstleistungsbereich der Verwaltung handelt, entstehen im Wesentlichen "nur" **Personalaufwendungen**.

Im **sonstigen ordentlichen Aufwand** stehen Beiträge zur Unfallversicherung sowie Kosten für Zeitungen und Fachliteratur.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Genehmigungsfreie Bauantragsverfahren (ST)	11	15	10	10	10	10
2	Genehmigungspflichtige Bauantragsverf. (ST)	63	80	60	60	60	60
3	Vorkaufsrechtsverfahren (ST)	97	100	105	105	105	105



Beschreibung

Die Produktgruppe „Denkmalschutz und Denkmalpflege“ umfasst die Aufgaben als Untere Denkmalbehörde wie z. B. die Erhaltung und Pflege der historischen Bausubstanz in der Gemeinde Morsbach.

Auftragsgrundlage

Denkmalschutzgesetz.

Zielgruppen

Bevölkerung, Denkmaleigentümer.

Ziele

Erhaltung der historischen Identität in den Ortsteilen der Gemeinde Morsbach.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-300	-300	-300	-300	-300
10	= Ordentliche Erträge		-300	-300	-300	-300	-300
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-300	-300	-300	-300	-300
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-300	-300	-300	-300	-300
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-300	-300	-300	-300	-300
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.512	6.006	7.803	7.700	7.914	8.086
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	8.512	5.706	7.503	7.400	7.614	7.786

Nach den Vorgaben aus dem NKF und zur Bedienung der Finanzstatistik ist die Abbildung in einer eigenständigen Produktgruppe erforderlich.

Es handelt sich um einen reinen Dienstleistungsbereich mit Beratungsleistungen, ohne dass, neben anteiligen Personalkosten, weitere Kosten oder Erlöse anfallen.

Unter den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** werden die Gebühren für die Ausstellung einer "Bescheinigung für steuerliche Zwecke" gem. § 40 DSchG NW angesetzt. Mit einer derartigen Bescheinigung, hat der Denkmaleigentümer die Möglichkeit seine Investitionen steuerlich geltend zu machen.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Wohnungsbauförderung“ umfasst alle Leistungen der Wohnungsbauförderung unter anderem durch die Bereitstellung von aktuellen und umfassenden Informationen über den Wohnungsmarkt in Morsbach.

Auftragsgrundlage

Wohnungsbindungsgesetz, 1.ZinsVO, Gesetz zur Regelung der Miethöhe, WFB NRW, Wohnungsgesetz NW, Ratsbeschluss, vertragliche Belegungsrechte im Grundbuch, Zweites Wohnungsbaugesetz (Insb. § 88), § 5 des Wirtschaftsstrafgesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz.

Zielgruppen

Haus-/Wohnungseigentümer öffentlich geförderter Objekte, Personen / Familien, die die Einkommensgrenze des § 25 II. WoBauG einhalten, Mieter und Eigentümer nicht öffentlich geförderter Wohnungen bzw. deren Rechtsvertreter, andere Abteilungen und Gerichte.

Verwaltung, Wohnungspolitik, private Investoren und sonstige am Wohnungsmarktgeschehen Beteiligte, bauwillige und interessierte Personen, Eigentümer von Wohnraum, Käufer von Wohneigentum, Wohnungssuchende mit WBS, von Obdachlosigkeit bedrohte Personen, Vermieter von öffentlich geförderten Wohnungen, sonstige Vermieter, Mieter mit zu hohen Mietkosten, Verfügungsberechtigte von geförderten Wohnungen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.04 Wohnungsbauförderung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-205	-205	-205	-205	-205	-205
10	= Ordentliche Erträge	-205	-205	-205	-205	-205	-205
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-205	-205	-205	-205	-205	-205
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-205	-205	-205	-205	-205	-205
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-205	-205	-205	-205	-205	-205
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.689		13.757	13.605	13.943	14.214
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	6.484	-205	13.552	13.400	13.738	14.009

Die Einrichtung dieser Produktgruppe ist nach den Vorgaben des NKF bzw. der Finanzstatistik erforderlich.

Abgebildet wird hier lediglich die Erstattung von Verwaltungsgebühren aus Verträgen über zwei Wohnungsbaudarlehen, die im Jahr 1999 gewährt wurden.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Subjektbezogene Förderung für Wohnraum“ umfasst die Leistungen der Wohngeldstelle. Es handelt sich hierbei um eine Aufgabe des Landes, das sich aber der Kommunen in der Ausführung bedient. Die Abrechnung von Maßnahmen erfolgt allerdings unmittelbar aus dem Landeshaushalt.

Auftragsgrundlage

Wohngeldgesetz, Wohngeld-VO, II. Wohnbaugesetz, Sozialgesetzbuch, Wohngeldverwaltungsvorschriften.

Zielgruppen

Mieter von Wohnraum und Eigentümer von selbstgenutztem Wohnraum (mit geringem Einkommen) sowie Heimbewohner. Inhaber von öffentlich geförderten Wohnungen und Inhabern von mit Wohnungsfürsorgemitteln geförderten Wohnungen, deren Einkommen die Einkommensgrenze des sozialen Wohnungsbaus übersteigt und deren Wohnung in der Gemeinde liegt.

Ziele

Freundlicher, schneller und diskreter Bürgerservice. Rechtmäßige, effektive und effiziente Aufgabenerfüllung. Sicherstellung eines angemessenen und familiengerechten Wohnens für einkommensschwache Haushalte.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Lünenschloß, Margit

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4	-50	-50	-50	-50	-50
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-20		-520	-520	-520	-520
10	= Ordentliche Erträge	-24	-50	-570	-570	-570	-570
11	- Personalaufwendungen	82.270	99.400	71.945	72.660	73.390	74.120
12	- Versorgungsaufwendungen	37.470		31.484	31.781	31.781	31.779
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.414	1.450	1.443	1.472	1.502	1.533
14	- Bilanzielle Abschreibungen	341	341	341	340	56	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	538	1.150	1.150	1.150	1.150	1.150
17	= Ordentliche Aufwendungen	122.033	102.341	106.363	107.403	107.879	108.582
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	122.009	102.291	105.793	106.833	107.309	108.012
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	122.009	102.291	105.793	106.833	107.309	108.012
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	122.009	102.291	105.793	106.833	107.309	108.012
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-10.257	-10.358	-10.430	-10.502
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	66.389	53.052	82.697	79.811	83.363	85.949
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	188.398	155.343	178.233	176.286	180.242	183.458

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Lünenschloß, Margit

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum**

Die Aufgaben im Bereich der Wohngeldstelle werden für das Land ausgeführt, so dass keine weiteren nennenswerten Kosten und/oder Erlöse zu veranschlagen sind. Die Höhe der Veranschlagungen beruhen auf Vorjahreswerten.

Unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** werden neben den Zwangsgeldern ab 2012 auch Ordnungsrechtliche Erträge veranschlagt.

Als Dienstleistungsbereich bleiben die **Personalaufwendungen** als hauptsächlicher Kostenfaktor stehen.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** sind die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme gebucht. Für Folgejahre wird eine Kostensteigerung einkalkuliert.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind Kosten für Fortbildung, Fachliteratur oder auch Drucksachen / Vordrucke geplant.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Bewilligungen Lastenzuschuss (ANZ)	93	96	81	81	81	81
2	Anträge Mietzuschuss (ANZ)	490	488	538	538	538	538
3	Wohngeldberechnungen (ANZ)	638	688	830	830	830	830

Haushaltsplan 2012**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.01	Elektrizitätsversorgung	1.53.01.01	Elektrizitätsversorg., Konzessionsvertr.
	1.53.02	Gasversorgung	1.53.02.01	Gasversorgung, Konzessionsvertrag
	1.53.06	Abfallwirtschaft	1.53.06.01	Aufgaben der Abfallwirtschaft

Haushaltsplan 2012**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-654.412	-672.258	-677.016	-677.016	-677.016	-663.445
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte				-60.000	-60.000	-60.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.274	-7.850	-6.150	-6.150	-6.150	-6.150
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-397.980	-377.800	-396.800	-391.800	-391.800	-391.800
10	= Ordentliche Erträge	-1.058.666	-1.057.908	-1.079.966	-1.134.966	-1.134.966	-1.121.395
11	- Personalaufwendungen	23.954	24.091	24.371	24.450	24.690	24.930
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	563.321	586.532	604.027	604.027	604.027	604.027
14	- Bilanzielle Abschreibungen	13.730	13.726	14.294	13.789	13.658	87
15	- Transferaufwendungen			30.000			
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.688	11.382	46.524	6.588	6.749	6.911
17	= Ordentliche Aufwendungen	617.693	635.731	719.216	648.854	649.124	635.955
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-440.972	-422.177	-360.750	-486.112	-485.842	-485.440
19	+ Finanzerträge	-34.725	-33.500	-34.700	-35.100	-36.100	-37.100
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-34.725	-33.500	-34.700	-35.100	-36.100	-37.100
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-475.698	-455.677	-395.450	-521.212	-521.942	-522.540
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-475.698	-455.677	-395.450	-521.212	-521.942	-522.540
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-4.359	-4.281	-7.513	-7.387	-7.460	-7.533
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	66.165	167.978	55.285	54.574	56.025	57.027

Haushaltsplan 2012**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-413.892	-291.980	-347.679	-474.025	-473.377	-473.046

Haushaltsplan 2012**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Stellenplanauszug	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Planstellen (MAS)	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50



Beschreibung

Die Produktgruppe „Elektrizitätsversorgung“ umfasst alle Angelegenheiten der Abwicklung und Abrechnung von Konzessionsverträgen mit dem RWE.

Auftragsgrundlage

Konzessionsverträge mit den Energieversorgern. Konzessionsabgabenordnung.

Zielgruppen

EinwohnerInnen, Verwaltung, Energieversorger.

Ziele

Sicherstellung einer zukunftsorientierten und wirtschaftlichen Energieversorgung.

Maßnahmen

Verhandlungen mit dem RWE, Agger Energie und anderen Kommunen mit dem Ziel einer Eigenständigen regionalen Energieversorgung.

Reduzierung der Energiekostenbelastung für die Bürger und Unternehmen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.01 Elektrizitätsversorgung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte				-60.000	-60.000	-60.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-377.331	-365.000	-382.000	-377.000	-377.000	-377.000
10	=	Ordentliche Erträge	-377.331	-365.000	-382.000	-437.000	-437.000	-437.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.709	5.000	40.000			
17	=	Ordentliche Aufwendungen	6.709	5.000	40.000			
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-370.622	-360.000	-342.000	-437.000	-437.000	-437.000
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-370.622	-360.000	-342.000	-437.000	-437.000	-437.000
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-370.622	-360.000	-342.000	-437.000	-437.000	-437.000
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-370.622	-360.000	-342.000	-437.000	-437.000	-437.000

Es handelt sich hierbei um die Veranschlagung der Konzessionsabgaben des RWE und der AggerEnergie für die Elektrizitätsversorgung im Gemeindegebiet. Auf Grund der Novellierung des Energiewirtschaftsrechts wurde auch die Konzessionsabgabenverordnung (KAV) neu gefasst. Grundlage für die Berechnung der Konzessionsabgabe sind u. a. die Stromverbräuche der Tarif- und Sondervertragskunden. Mit jedem Wechsel vom bisherigen Grundversorger zu einem Alternativenanbieter verliert gemäß der neuen KAV ein weiterer Kunde seine Tarifikundeneigenschaft.

Unter den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** werden Pachteinahmen aus der Verpachtung des Stromnetzes i.H.v. 60.000 EUR von einer noch zu gründenden Netzbetriebsgesellschaft erwartet.

Es wird mit einer durchschnittlichen Konzessionsabgabe von 382 TEUR gerechnet. Daraus resultieren die **sonstigen ordentlichen Erträge**.

Der Ansatz i.H.v. 40 TEUR unter **sonstige ordentlichen Aufwendungen** steht für die anstehende Markterkundung Business-Case, die Vorbereitung endgültiger Vertragstexte sowie der Abschlussentscheidung.



Beschreibung

Die Produktgruppe „Gasversorgung“ umfasst alle Angelegenheiten der Abwicklung und Abrechnung des Konzessionsvertrages mit der Gasgesellschaft Aggertal.

Auftragsgrundlage

Konzessionsvertrag mit der Gasgesellschaft Aggertal.

Zielgruppen

EinwohnerInnen, Verwaltung, Gasgesellschaft Aggertal.

Ziele

Sicherstellung einer zukunftsorientierten und wirtschaftlichen Energieversorgung.

Maßnahmen

Verhandlungen mit dem RWE, Agger Energie und anderen Kommunen mit dem Ziel einer eigenständigen und regionalen Energieversorgung.

Reduzierung der Energiekostenbelastung für die Bürger und Unternehmen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.02 Gasversorgung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-16.977	-12.800	-14.800	-14.800	-14.800	-14.800
10	= Ordentliche Erträge	-16.977	-12.800	-14.800	-14.800	-14.800	-14.800
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.091	5.225	5.475	5.539	5.697	5.855
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.091	5.225	5.475	5.539	5.697	5.855
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-11.886	-7.575	-9.325	-9.261	-9.103	-8.945
19	+ Finanzerträge	-34.590	-33.000	-34.600	-35.000	-36.000	-37.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-34.590	-33.000	-34.600	-35.000	-36.000	-37.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-46.476	-40.575	-43.925	-44.261	-45.103	-45.945
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-46.476	-40.575	-43.925	-44.261	-45.103	-45.945
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-46.476	-40.575	-43.925	-44.261	-45.103	-45.945

Es handelt sich hierbei um die Veranschlagung der Konzessionsabgaben (**sonstige ordentliche Erträge**) der AggerEnergie (früher: Gasgesellschaft Aggertal) für die Gasversorgung im Gemeindegebiet. Auf Grund der Novellierung des Energiewirtschaftsrechts wurde auch die Konzessionsabgabenverordnung (KAV) neu gefasst. Grundlage für die Berechnung der Konzessionsabgabe sind u. a. die Gasverbräuche der Tarif- und Sondervertragskunden. Mit jedem Wechsel vom bisherigen Grundversorger zu einem Alternativenanbieter verliert gemäß der neuen KAV ein weiterer Kunde seine Tarifikundeneigenschaft.

Die Erträge wurden an die Abschläge der Vorjahresergebnisse angepasst. Für die zu erwartenden Gewinnausschüttungen der AggerEnergie an die Gesellschafter muss die Gemeinde Kapitalertragssteuer bezahlen. Auf die Kapitalerträge für jur. Personen des öffentlichen Rechts werden 3/5 von 25% Kapitalertragssteuer (=15%) berechnet (**sonstige ordentliche Aufwendungen**). Auf den Kapitalertragssteuerbetrag werden 5,5% Soli-Zuschlag erhoben.

Für 2012 und die Folgejahre wird mit einer steigenden Gewinnausschüttung (**Finanzerträge**) gerechnet. Für den Ansatz wurde der Durchschnitt der letzten sechs Jahre zu Grunde gelegt.

Nach Ansicht des Landesbetrieb IT-NRW muss die Abwassergebührenhilfe für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung als Zuweisung des Gemeindefinanzierungsgesetzes im Gemeindehaushalt dargestellt und abgewickelt werden.

Die Weiterleitung an den Eigenbetrieb wird unter den **Transferaufwendungen** ausgewiesen und die Zuweisung in der Produktgruppe 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen.



Beschreibung

Die Produktgruppe „Abfallwirtschaft“ umfasst alle Aufgaben der Abfallwirtschaft, so z. B. der Abfallvermeidung und der Abfallentsorgung. Mit der Abfallentsorgung ist die AVEA beauftragt.

Auftragsgrundlage

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, Satzungsrecht.

Zielgruppen

Einwohner, Gewerbetreibende.

Ziele

Freundlicher Bürgerservice. Rechtmäßige, effektive und effiziente Aufgabenerfüllung. Unterstützung und Fortentwicklung des gesetzlich normierten Auftrages einer größtmöglichen Abfallvermeidung.

Umfangreiche Verwertung von Abfällen zur Rückführung der Wertstoffe in die Kreislaufwirtschaft. Schadloose und umweltverträgliche Entsorgung von Restabfällen. Gebührenstabilität.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Peitsch, Christa

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.06 Abfallwirtschaft**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-654.412	-672.258	-677.016	-677.016	-677.016	-663.445
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.274	-7.850	-6.150	-6.150	-6.150	-6.150
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.672					
10	= Ordentliche Erträge	-664.358	-680.108	-683.166	-683.166	-683.166	-669.595
11	- Personalaufwendungen	23.954	24.091	24.371	24.450	24.690	24.930
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	563.321	586.532	604.027	604.027	604.027	604.027
14	- Bilanzielle Abschreibungen	13.730	13.726	14.294	13.789	13.658	87
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.888	1.157	1.049	1.049	1.052	1.056
17	= Ordentliche Aufwendungen	605.893	625.506	643.741	643.315	643.427	630.100
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-58.464	-54.602	-39.425	-39.851	-39.739	-39.495
19	+ Finanzerträge	-135	-500	-100	-100	-100	-100
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-135	-500	-100	-100	-100	-100
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-58.600	-55.102	-39.525	-39.951	-39.839	-39.595
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-58.600	-55.102	-39.525	-39.951	-39.839	-39.595
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-4.359	-4.281	-7.513	-7.387	-7.460	-7.533
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	66.165	167.978	55.285	54.574	56.025	57.027
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.206	108.595	8.246	7.236	8.726	9.899



Die Benutzungsgebühren für die Abfallentsorgung in der Gemeinde Morsbach werden als **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht. Sie werden auf der Grundlage einer Gebührenkalkulation separat durch den Rat beschlossen.

Die Erstattungen des BTV für Öffentlichkeitsarbeit, Abfallberatung sowie die Stellplatzmiete werden als **Kostenerstattung** gebucht.

Im Ergebnis 2010 unter **sonstige ordentliche Erträge** sind die Erträge aus Schadensersatzleistungen gebucht.

Unter den **Sach- und Dienstleistungen** werden die Abfallbeseitigungsgebühren an den Bergischen Abfallverband (BAV), die Kosten für Sammlung und Transport, sowie die Kosten für die Beseitigung wilder Müllablagerungen geplant. Die Ansätze werden auf der Basis der Kalkulation der Abfallbeseitigungsgebühren veranschlagt. Die Gebühren des BAV steigen für 2012.

Bei den **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind u.a. die Mietkosten für die Müllgefäße sowie die Druckkosten für die Erstellung des Abfallkalenders enthalten.

Die **bilanziellen Abschreibungen** kommen von den Müllgefäßen, die 2007 und 2008 angeschafft wurden.

Bei den **Finanzerträgen** sind die Zinseinnahmen aus dem Sonderrücklagenbestand berücksichtigt.

Im Ergebnis bleibt ein Betrag aus der sog. Serviceprodukt-Umlage (Saldo), der alle Kosten des Produktbereichs „Innere Verwaltung“ abräumt und auf alle externen Produkte verteilt. Die Kosten werden bei der Gebührenkalkulation und dem Gebührenaussgleich der kostenrechnenden Einrichtung nicht mit angesetzt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Peitsch, Christa

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.06 Abfallwirtschaft**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen			500					1.210	1.710
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			500					1.210	1.710

Für 2012 ist der Erwerb von zwei Straßenpapierkörben mit 500 EUR eingeplant. Es handelt sich hierbei um geringwertige Wirtschaftsgüter (**GWG**) welche grundsätzlich im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben werden.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Einwohner (PRS)	10.984	11.100	10.900	10.900	10.900	10.900
2	Abfallmenge Graue MGB (TO)	1.524	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
3	Abfallmenge Grüne MBG (TO)	759	800	800	800	800	800
4	Abfallmenge Sperrmüll (TO)	329	380	380	380	380	380

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Zulauf, Winfried

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.08 Abwasserbeseitigung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
15	- Transferaufwendungen			30.000			
17	= Ordentliche Aufwendungen			30.000			
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			30.000			
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			30.000			
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			30.000			
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			30.000			

Nach Ansicht des Landesbetrieb IT-NRW muss die Abwassergebührenhilfe für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung als Zuweisung des Gemeindefinanzierungsgesetzes im Gemeindehaushalt dargestellt und abgewickelt werden.

Die Weiterleitung an den Eigenbetrieb wird unter den **Transferaufwendungen** ausgewiesen und die Zuweisung in der Produktgruppe 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Bukowski, Jörg**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.54 Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.01	Straßenunterhaltung+Erschließungsanlagen
			1.54.01.08	Straßenbeleuchtung, Bereitst.+Betrieb
			1.54.01.09	Verkehrssteuerung-inkl.ÖPNV+Wartehallen
	1.54.05	Parkeinrichtungen	1.54.05.01	Parkplatzbereitstellung und Unterhaltung
	1.54.17	Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17.02	Winterdienst

Haushaltsplan 2012**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-222.898	-222.379	-199.019	-165.175	-163.671	-159.845
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-231.993	-327.258	-303.528	-230.550	-232.282	-231.371
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-60.521	-51.300	-8.100	-8.262	-8.427	-8.596
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-129		-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
10	= Ordentliche Erträge	-515.541	-600.937	-512.647	-405.987	-406.380	-401.812
11	- Personalaufwendungen	48.065	73.388	53.324	53.860	54.400	54.940
12	- Versorgungsaufwendungen	22.690		25.507	25.753	25.748	25.750
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	800.136	664.139	641.845	576.854	576.863	576.872
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.085.281	1.094.653	1.088.795	1.099.755	1.099.479	1.095.527
15	- Transferaufwendungen	2.500	18.000	23.000	13.000	13.000	13.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	24.938	22.976	33.376	23.176	23.176	23.176
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.983.610	1.873.156	1.865.847	1.792.398	1.792.666	1.789.265
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.468.069	1.272.219	1.353.200	1.386.411	1.386.286	1.387.453
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.468.069	1.272.219	1.353.200	1.386.411	1.386.286	1.387.453
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.468.069	1.272.219	1.353.200	1.386.411	1.386.286	1.387.453
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-20.496	-20.699	-20.838	-20.979
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	746.479	925.088	540.146	541.649	549.617	558.255

Haushaltsplan 2012**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.214.548	2.197.307	1.872.850	1.907.360	1.915.065	1.924.729

Stellenplanauszug	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen (MAS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Öffentliche Verkehrsflächen“ umfasst die Angelegenheiten der Straßenunterhaltung und Erschließungsanlagen, der Bereitstellung und des Betriebs der Straßenbeleuchtung sowie der Verkehrssteuerung inklusive ÖPNV, Wartehallen und Bürgerbus.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse, Rat; VOB, Baugesetzbuch, Verkehrsgesetze, Verordnungen, Beschlüsse politischer Gremien, Planfeststellungsverfahren, BlmschG, BlmSchV, Beschlüsse politischer Gremien.

Zielgruppen

Fußgänger, Kinder, Gewerbetreibende bei Sondernutzungen, Straßenverkehrsteilnehmer, ÖPNV-Nutzer.

Ziele

Freundlicher Bürgerservice. Zeitnahe und korrekte Beitragsermittlung unter Erreichung eines hohen Kostendeckungsgrades. Sichere Verkehrslenkung aller Straßenverkehrsteilnehmer. Ökologische Ausleuchtung von Verkehrsflächen.

Kostengünstige Herstellung von Verkehrsflächen. Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Herstellung, Erhaltung und Gewährleistung der Sicherheit und Flüssigkeit des Verkehrs.

Bedarfsgerechtes ÖPNV-Angebot im Gemeindegebiet.

Guter Zustand des Straßen- und Wegenetzes, das dem erschließungsbedingten Bedarf angepasst ist.

Wirtschaftliche Ausführung bei der Instandhaltung und Investition.

Anbindung des Zentralortes an das überörtliche Straßennetz.

Sicherstellung der Grundversorgung in allen Ortschaften.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-222.898	-222.379	-199.019	-165.175	-163.671	-159.845
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-195.492	-263.858	-152.528	-154.430	-156.162	-155.251
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-60.521	-51.300	-8.100	-8.262	-8.427	-8.596
7	+ Sonstige ordentliche Erträge			-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
10	= Ordentliche Erträge	-478.911	-537.537	-361.647	-329.867	-330.260	-325.692
11	- Personalaufwendungen	48.065	73.388	53.324	53.860	54.400	54.940
12	- Versorgungsaufwendungen	22.690		25.507	25.753	25.748	25.750
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	600.881	573.889	541.515	476.524	476.533	476.542
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.085.281	1.094.653	1.088.795	1.099.755	1.099.479	1.095.527
15	- Transferaufwendungen	2.500	18.000	23.000	13.000	13.000	13.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.312	19.850	26.770	16.570	16.570	16.570
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.780.730	1.779.780	1.758.911	1.685.462	1.685.730	1.682.329
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.301.819	1.242.243	1.397.264	1.355.595	1.355.470	1.356.637
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.301.819	1.242.243	1.397.264	1.355.595	1.355.470	1.356.637
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.301.819	1.242.243	1.397.264	1.355.595	1.355.470	1.356.637
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-20.496	-20.699	-20.838	-20.979
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	721.777	946.166	391.849	392.479	397.811	403.234

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.023.597	2.188.409	1.768.617	1.727.374	1.732.442	1.738.892

Die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten aus (investiven) Zuweisungen des Landes oder Bundes ist unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** berücksichtigt.

Gemäß den Zuordnungsvorschriften nach NKF werden die KAG- und BauGB-Beiträge als Auflösung von Sonderposten aus Erschließungsbeiträgen und aus Straßenbaubeiträgen dem Bereich **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** zugeordnet. In 2011 waren die Erstattungen für die Straßen Gehweg Krottorfer Straße und Gehwege Waldbröler Straße nochmals veranschlagt, da eine Abrechnung in 2010 noch nicht erfolgen konnte.

Bei den **Kostenerstattungen** handelt es sich um die Personalsachbearbeitung in Beitragsangelegenheiten auch für die Gemeindewerke, die von einem Verwaltungsmitarbeiter erledigt werden und von den Eigenbetrieben anteilig zu erstatten sind. Im Ansatz 2011 war die endgültige Abrechnung der Maßnahme "Kreisverkehr Morsbach" mit dem Landesbetrieb Straßen NRW mit 44 TEUR veranschlagt, die jedoch bereits Ende 2010 erfolgte (s. Ergebnis 2010).

Unter der Position **sonstige ordentliche Erträge** sind Erträge aus Schadensersatzleistungen veranschlagt.

Der Stelleninhaber wurde in den Dienstplan der Rufbereitschaft der Gemeinde am Wochenende aufgenommen. Dadurch fallen regelmäßig entsprechend zu vergütende Überstunden an die zu höheren **Personalaufwendungen** führen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** enthalten im Wesentlichen die Kosten für die Straßenentwässerung sowie die gestiegenen Kosten für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens (150 TEUR für Straßenunterhaltung, darin enthalten: Verkehrssicherungsmaßnahmen Pflasterflächen Kirchstr. und Siedenberg).

Die Kosten für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung (40 TEUR) sollen durch Abschluss eines neuen Vertrages deutlich gesenkt werden. Die Veranschlagung beruht auf Beträgen aus einem vorliegenden Angebot.

Die Stromkosten für die Straßenbeleuchtung (42 TEUR) sind hier ebenfalls mit veranschlagt.

Der Ansatz für Abwasser hat sich seit dem Haushaltsjahr 2011 erhöht, da zwei neue Flächen (Fläche am Sportplatz Bahnhofstraße / Fläche am Schulzentrum Hahner Str.) hinzugekommen sind.

Transferaufwendungen: Es handelt sich hier um Zuschüsse an private Unternehmen (RWE) für die Erweiterung von Straßenbeleuchtungsanlagen. Die Schwankungen resultieren aus der Abhängigkeit von den jeweiligen Baumaßnahmen. Ein Rückkauf der Straßenbeleuchtung könnte nach Beendigung des Vertrages mit RWE 2012 erfolgen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Der Bürgerbusverein wird durch das Land mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 5 TEUR gefördert. Der Zuschuss ist unmittelbar an den Bürgerbusverein durch die Gemeinde weiterzuleiten. Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner Sitzung am 09.12.2011 beschlossen, evtl. entstehende Defizite aus dem Betrieb des Bürgerbusses bis zu einer Höhe von 10 TEUR p.a. für 2011 und 2012 zu übernehmen.

Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** werden u. a. Kosten für Prüfung und Beratung durch Dritte gebucht. In 2012 ist ein Ansatz für die Prüfung der Brückenbauwerke und für ein Gutachten zur Übernahme der Straßenbeleuchtung veranschlagt.

Die Pflege der Software INGRADA, INGRADA web und GEOgraf wird ebenfalls unter der Position gebucht.

Für 2012 und die Folgejahre wurde ein Ansatz für Schadensfälle aufgenommen. (Mit den sonstigen ordentlichen Erträgen analog).

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100000 Erneuerung Bahnhofstraße (Gehwege)										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-9.800							-134.800	-134.800
6	= Summe Einzahlungen	-9.800							-134.800	-134.800
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	147	35.000						39.248	39.248
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.034							33.172	33.172
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen		125.000						125.000	125.000
13	= Summe Auszahlungen	10.181	160.000						197.420	197.420
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	381	160.000						62.620	62.620

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100003 Deckenerneuerung Gemeindestraßen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	192.294		175.000		130.000	130.000	130.000	192.641	757.641
13	= Summe Auszahlungen	192.294		175.000		130.000	130.000	130.000	192.641	757.641
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	192.294		175.000		130.000	130.000	130.000	192.641	757.641

Deckenerneuerung auf Gemeindestraßen

2012 ist die Deckenerneuerung im Warnsbachtal (Nieder- bis Oberwarnsbach) geplant. Ab 2013 wird ein Pauschalbetrag von 130.000 EUR jährlich für Deckenerneuerungsmaßnahmen eingestellt. Die Einzelmaßnahmen werden gemäß Priorisierung im Straßenkataster bzw. nach aktueller Notwendigkeit festgelegt.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 4.000 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100004 Herstellung der EA im BP 14 Erblingen										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-45.000			-45.000
6	= Summe Einzahlungen						-45.000			-45.000
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden								14.761	14.761
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						187.000		106.206	293.206
13	= Summe Auszahlungen						187.000		120.967	307.967
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						142.000		120.967	262.967

BP 14 Erblingen, Erschließungsmaßnahme

Es hat sich keine weitere Bautätigkeit auf den Grundstücken eingestellt. Auf Grund der zahlreichen, noch unbebauten Grundstücke (11 Stück) im Erschließungsgebiet wird der Fertigausbau nach 2014 verlegt. Die angesetzten **Baukosten** unterteilen sich auf den 'Blütenweg' (55.000 EUR) und 'Im Schönblick' (115.000 EUR). Im Ansatz sind weiterhin 10.000 EUR für Planungs- und Ingenieurleistungen enthalten. Aktivierte Eigenleistungen sind in Höhe von 7.000 EUR im Ansatz.

Außerdem werden **Beiträge nach BauGB** in Höhe von 45.000 EUR für 2014 veranschlagt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100005 Straßenbaumaßnahme "Auf der Hütte"										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					-164.000				-164.000
6	= Summe Einzahlungen					-164.000				-164.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			11.000		205.000			50	216.050
13	= Summe Auszahlungen			11.000		205.000			50	216.050
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			11.000		41.000			50	52.050

Auf der Hütte, Straßenbaumaßnahme

Die Ausführungsplanung der Maßnahme wird für das Jahr 2012 mit 11.000 EUR eingeplant. Der Straßenausbau erfolgt dann 2013 – Ansatz 205.000 EUR. Der Ausbau ist von der Einmündung Bahnhofstraße bis Kreuzung Mozartstr./ Auf der Au geplant. Straßenbaubeiträge werden für 2013 mit 164.000 EUR veranschlagt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100008 Wartehallen-Erneuerung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-34.486						-34.486	-34.486
6	= Summe Einzahlungen		-34.486						-34.486	-34.486
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								5.412	5.412
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		40.572						61.218	61.218
13	= Summe Auszahlungen		40.572						66.630	66.630
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		6.086						32.144	32.144
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100012 Gehweg L 333										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	300							-27.900	-27.900
6	= Summe Einzahlungen	300							-27.900	-27.900
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-189							85.688	85.688
13	= Summe Auszahlungen	-189							85.688	85.688
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	111							57.788	57.788

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100021 Im alten Ort Erblingen- Straßenbaumaßn.										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen								-428	-428
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								-512	-512
6	= Summe Einzahlungen								-940	-940
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	443		5.500					7.863	13.363
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								134	134
13	= Summe Auszahlungen	443		5.500					7.996	13.496
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	443		5.500					7.057	12.557

Straßenbau 'Im Alten Ort' in Erblingen

Für die Baumaßnahme wird 2012 Grunderwerb im Umfang 5.500 EUR veranschlagt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100034 Herstellung der EA im BP 22										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							-65.250	-404.713	-469.963
6	= Summe Einzahlungen							-65.250	-404.713	-469.963
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden								22.845	22.845
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							170.000	189.385	359.385
13	= Summe Auszahlungen							170.000	212.231	382.231
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							104.750	-192.482	-87.732

BP 22 Alzen, Erschließungsmaßnahme

Im Jahr 2011 hat sich keine weitere Bautätigkeit auf den Grundstücken eingestellt. Auf Grund der zahlreichen, noch unbebauten Grundstücke im Erschließungsgebiet wird der Fertigausbau nach 2015 verlegt.

Der Ansatz für das Jahr 2015 beinhaltet:

Baukosten in Höhe von 150.000,- EUR

Planungskosten in Höhe von 17.500,- EUR

Aktiviere Eigenleistungen in Höhe von 2.500,- EUR

Außerdem werden für 2014 Erschließungsbeiträge i. H. V. 65.250 EUR veranschlagt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100035 Verl. Einmünd. "Im Alten Ort" Appenhagen										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-37.470	-37.470		-37.470			-20.432	-95.372
6	= Summe Einzahlungen		-37.470	-37.470		-37.470			-20.432	-95.372
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								61.496	61.496
13	= Summe Auszahlungen								61.496	61.496
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-37.470	-37.470		-37.470			41.064	-33.876

Verlegung der Einmündung Im alten Ort Appenhagen

Eine Erstattungsleistung des Landesbetriebs Straßen NRW wird bereits als Forderung in der Bilanz aufgeführt und die Einzahlung erfolgt nun in fünf gleichen Jahresraten bis 2013.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100053 Herbertshagener Str. in Rhein - Ausbau										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							52.000	1.032	53.032
13	= Summe Auszahlungen							52.000	1.032	53.032
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							52.000	1.032	53.032

Herbertshagener Straße, Straßenbaumaßnahme

Bohrkernuntersuchungen haben ergeben, dass die vorhandene Straßensubstanz keine Deckensanierung zulässt.
Die Planung der Maßnahme ist für das Jahr 2015 mit 52.000 EUR vorgesehen. Der Straßenausbau kann dann im Jahr 2016 erfolgen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100064 Gehweganlage in Holpe Erneuerung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-7.900	-7.900					-37.900	-45.800
6	= Summe Einzahlungen		-7.900	-7.900					-37.900	-45.800
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		20.200						62.259	62.259
13	= Summe Auszahlungen		20.200						62.259	62.259
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		12.300	-7.900					24.359	16.459

Neue Gehweganlage Holpe

Die Maßnahme wurde im Jahr 2009 fertig gestellt und abgenommen. Nach Auskunft des zuständigen Bauleiters vom Landesbetrieb wird die Schlussabrechnung erst 2011 erfolgen. Für das Jahr 2012 ist der Investitionszuschuss vom Land in Höhe von 7.900 EUR einzuplanen.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100072 EA "Auf dem Kamp" in Holpe										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	22.242						33.000	24.029	57.029
13	= Summe Auszahlungen	22.242						33.000	24.029	57.029
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	22.242						33.000	24.029	57.029

Erschließungsanlage 'Auf dem Kamp'

Der Straßenausbau wird für 2016 eingeplant. 2015 werden 33.000 EUR an Planungskosten veranschlagt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100074 Erneuerung Leitplanken Gemeindestraßen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	20.143	60.143
13	= Summe Auszahlungen		10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	20.143	60.143
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	20.143	60.143

Erneuerung von Leitplanken

Die Leitplanken im Gemeindegebiet sind sanierungsbedürftig und sollen in den nächsten Jahren sukzessive erneuert werden. Hierfür werden jährlich 10.000 EUR veranschlagt. Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 400 EUR. Für 2012 sind die Abschreibungen für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100090 Bachstraße - Erneuerung Stützmauer										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-803		20.000					836	20.836
13	= Summe Auszahlungen	-803		20.000					836	20.836
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-803		20.000					836	20.836

Straßenvollausbau Bachstraße

2012 sind zunächst Planungskosten veranschlagt. Für die Maßnahme soll ein Verkehrsgutachten erstellt werden, damit für das weitere vorgehen ein Konzept erarbeitet werden kann.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lung en / - auszah- lung en
5100095 Zaunanlage an Stützmauer Ellingen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.914							4.914	4.914
13	= Summe Auszahlungen	4.914							4.914	4.914
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	4.914							4.914	4.914

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lung en / - auszah- lung en
5100097 Ausbau Radwegenetz Regionale 2010										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-26.300	-26.300					-26.300	-52.600
6	= Summe Einzahlungen		-26.300	-26.300					-26.300	-52.600
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		33.000	33.000					33.000	66.000
13	= Summe Auszahlungen		33.000	33.000					33.000	66.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		6.700	6.700					6.700	13.400

Ausbau Radwegenetz

Im Rahmen der Regionale 2010 fördert das Land mit 80 % die Ausstattung des Radwegenetzes mit Rastmöglichkeiten und Informationstafeln. Zur Förderung angemeldet ist ein Rastplatz oberhalb Wendershagen sowie Informationstafeln in der Mohrenbach, in Morsbach, Lichtenberg, Holpe und Volperhausen. Es werden Baukosten von 33.000 EUR und Investitionszuwendungen von 26.300 EUR veranschlagt. Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 3.300 EUR sowie aus der Investitionsförderung Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 2.630 EUR. Für 2012 sind die Abschreibungen und Auflösungserträge nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun gen / - auszahlun gen
5100108 Straßenvollausbau Hochstr. Wallerhausen										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten			-98.700						-98.700
6	= Summe Einzahlungen			-98.700						-98.700
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	132	60.000	141.000					60.132	201.132
13	= Summe Auszahlungen	132	60.000	141.000					60.132	201.132
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	132	60.000	42.300					60.132	102.432

Ausbau Hochstraße in Wallerhausen

In der Bau- und Umweltausschusssitzung vom 15.11.2011 wurde die Entscheidung über das Bauprogramm vertagt. Die hier veranschlagten Mittel entsprechen der Vorlage zur Sitzung, für den gestaffelten Ausbau der Hochstraße. Im ersten Bauabschnitt ist für das Jahr 2012 der Bau eines Straßenentwässerungskanal, einschließlich Versickerungsanlage im unteren Teil der Hochstraße vorgesehen.

Von den im Bauausschuss vorgestellten 125.000 € Baukosten und 26.000 € Planungskosten können ca. 10.000 € noch im Jahr 2011 abgerechnet werden. Danach verbleiben als Ansatz für das Jahr 2012 noch 141.000 €. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich nach heutigen Stand auf 772.000 €. Somit ist für spätere Jahre noch ein Ansatz in Höhe von 621.000 € einzuplanen.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 2.840 EUR sowie aus den KAG Beiträgen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1.974 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen und Auflösungserträge nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-49.721							-275.218	-275.218
2	- Summe der investiven Auszahlungen								88.010	88.010
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-49.721							-187.208	-187.208

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Kilometer Gemeindestraßen (KM)	150	150	150	150	150	150
2	Straßenunterhaltung - Bauhofstunden (STD)	7.448	9.800	7.800	7.800	7.800	7.800
3	Anzahl Buswartehäuser (ST)	65	65	65	65	65	65
4	Anzahl Straßenleuchten (ANZ)	1.437	1.418	1.442	1.442	1.442	1.442



Beschreibung

Die Produktgruppe „Parkeinrichtungen“ umfasst alle Angelegenheiten der Parkplatzbereitstellung und der Unterhaltung.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse, Rat; VOB.

Zielgruppen

Straßenverkehrsteilnehmer.

Ziele

Wirtschaftliche und ausreichende Bereitstellung und Unterhaltung von Parkplätzen.

Kennzahlen

Anzahl qm Parkfläche

Anzahl Parkplätze

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.05 Parkeinrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	199	250	330	330	330	330
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	553	1.326	1.350	1.350	1.350	1.350
17	= Ordentliche Aufwendungen	751	1.576	1.680	1.680	1.680	1.680
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	751	1.576	1.680	1.680	1.680	1.680
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	751	1.576	1.680	1.680	1.680	1.680
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	751	1.576	1.680	1.680	1.680	1.680
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	609	238	3.190	3.195	3.249	3.270
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.361	1.814	4.870	4.875	4.929	4.950

Die **Aufwendungen** entstehen aus Unterhaltung, Grundsteuer und Anpachtung für Parkflächen im Gemeindegebiet.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anzahl Parkplätze (ST)	29	29	29	29	29	29
2	Anzahl qm Parkfläche (M2)	4.886	4.886	4.886	4.886	4.886	4.886

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Straßenreinigung und Winterdienst“ umfasst alle Angelegenheiten bezogen auf den Winterdienst im Gemeindegebiet. Es handelt sich hier um eine „gebührenrechnende Einrichtung“, die jährlich entsprechende Gebühren festsetzt, die von Anliegern an die Gemeinde zu entrichten sind. Die Ausführung des Winterdienstes erfolgt durch den Baubetriebshof und teilweise auch durch Dritte.

Auftragsgrundlage

Zuständigkeit der Gemeinde für die Verkehrssicherheit und den ordnungsgemäßen Zustand der Gemeindestraßen auch im Winter, Straßenreinigungsgesetz, Satzung, KAG.

Zielgruppen

VerkehrsteilnehmerInnen, BürgerInnen.

Ziele

Wirtschaftliche Durchführung des Winterdienstes unter Beachtung der Verkehrssicherheit.

Maßnahmen

Tägliche Anordnung des Bereitschaftsdienstes nach Bedarf.
Fremdvergabe des Räum- und Streudienstes.
Gewährleistung der Verkehrssicherheit gemäß der Prioritätenliste.

Kennzahlen

Anzahl der Stunden für Winterdienst durch Dritte
Anzahl Straßenkilometer Winterdienst
Anzahl gebührenpflichtige Frontmeter

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Osinski, Klaus

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-36.500	-63.400	-151.000	-76.120	-76.120	-76.120
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-129					
10	= Ordentliche Erträge	-36.630	-63.400	-151.000	-76.120	-76.120	-76.120
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	199.056	90.000	100.000	100.000	100.000	100.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.073	1.800	5.256	5.256	5.256	5.256
17	= Ordentliche Aufwendungen	202.129	91.800	105.256	105.256	105.256	105.256
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	165.499	28.400	-45.744	29.136	29.136	29.136
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	165.499	28.400	-45.744	29.136	29.136	29.136
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	165.499	28.400	-45.744	29.136	29.136	29.136
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-115.746	-52.904	-60.486	-60.486	-60.486	-60.486
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	139.838	31.588	205.593	206.461	209.043	212.238
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	189.591	7.084	99.363	175.111	177.693	180.888

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten die Benutzungsgebühren für den Winterdienst.

Wie bereits im Haushaltsjahr 2011 sind auch für 2012 infolge des strengen und lang anhaltenden Winters 2010/2011 die Gebühren erhöht worden.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Osinski, Klaus

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst**

In den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die primären Kosten für Streugut und die Beauftragung Dritter im Rahmen der Durchführung des Winterdienstes. Die Kosten wurden anhand der Durchschnittswerte der letzten zwei Jahre ermittelt. Grundsätzlich wird mit geringeren Aufwendungen gegenüber dem Winter 2009/2010 kalkuliert.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind Kosten für die Miete von Winterdienstfahrzeugen, für Schadensfälle sowie für öffentliche Bekanntmachungen enthalten. Um für den kommenden Winter genügend Streusalz bereitstellen zu können, wurde auf dem ehemaligen Kasernengelände in der Nähe von Reichshof- Wildbergerhütte ein ehemaliges Munitionsdepot als Salzlager angemietet.

Hinzuzurechnen sind sekundäre Kosten aus der **internen Leistungsverrechnung**. Hierunter fallen insbesondere die Bauhofleistungen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Winterdienst - Bauhofstunden (STD)	4.690	1.200	2.500	2.500	2.500	2.500
2	Straßenkilometer Winterdienst (KM)	142	142	142	142	142	142
3	gebührenpflichtige Frontmeter in km (KM)		124	127	127	127	127
4	Anz. Std. für Winterdienst durch Dritte (STD)	1.159	250	1.000	1.000	1.000	1.000

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.55 Natur- und Landschaftspflege

PRODUKTBEREICH		PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.01	Öffentliches Grün	1.55.01.01	Unterhaltung Park-/Grünanlagen u.a.
	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03.01	Aufgaben der Wald und Forstwirtschaft
	1.55.04	Wasser und Wasserbau	1.55.04.01	Maßnahmen d. Wasserwirtschaft/Wasserbau
	1.55.06	Friedhofswesen	1.55.06.01	Friedhofswesen / Ehrenfriedhöfe

Haushaltsplan 2012**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-19.523	-23.231	-19.521	-19.520	-19.520	-19.517
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-25.152	-20.000	-26.500	-26.500	-26.500	-26.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-309					
10	= Ordentliche Erträge	-44.984	-43.231	-46.021	-46.020	-46.020	-46.017
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	63.030	33.050	37.700	31.900	34.400	31.900
14	- Bilanzielle Abschreibungen	170.988	164.855	165.027	165.047	165.018	164.405
15	- Transferaufwendungen	154.497	160.273	161.480	162.699	163.930	165.173
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.652	3.590	3.865	3.888	3.900	3.912
17	= Ordentliche Aufwendungen	392.167	361.768	368.072	363.534	367.248	365.390
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	347.183	318.537	322.051	317.514	321.228	319.373
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	347.183	318.537	322.051	317.514	321.228	319.373
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	347.183	318.537	322.051	317.514	321.228	319.373
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	239.710	334.560	186.900	185.951	189.108	192.295
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	586.892	653.097	508.951	503.465	510.336	511.668



Beschreibung

Die Produktgruppe „Öffentliches Grün“ umfasst alle Angelegenheiten der Bereitstellung und Unterhaltung von Park- und Grünanlagen.

Auftragsgrundlage

Zuständigkeit der Gemeinde für die Sauberkeit und den ordnungsgemäßen Zustand der Anlagen.

Zielgruppen

EinwohnerInnen.

Ziele

Wirtschaftliche und ordnungsgemäße Pflege der Anlagen.

Maßnahmen

Sicherstellung eines sauberen und ordnungsgemäßen Zustandes.

Kennzahlen

Bauhofstunden zur Unterhaltung der Park- und Grünanlagen

Fläche Park- und Grünanlagen

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.01 Öffentliches Grün**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-208	-208	-208	-208	-208	-208
10	= Ordentliche Erträge	-208	-208	-208	-208	-208	-208
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.000	3.200	700	700	700
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.740	1.740	1.740	1.740	1.740	1.740
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.740	2.740	4.940	2.440	2.440	2.440
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.532	2.532	4.732	2.232	2.232	2.232
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.532	2.532	4.732	2.232	2.232	2.232
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.532	2.532	4.732	2.232	2.232	2.232
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	23.604	43.099	24.414	23.794	24.286	24.742
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	25.136	45.631	29.146	26.026	26.518	26.974

Die Auflösung von Sonderposten (Allgemeine Investitionspauschale) ergibt die Ansätze unter der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen**.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beziehen sich auf die Unterhaltung der Park- und Gartenanlagen. In 2012 sind u.a. Aufwendungen für die Instandhaltung der Wege sowie die Revitalisierung des Kurparks veranschlagt.

Die **bilanziellen Abschreibungen** kommen von der Erneuerung der Beleuchtungsanlage im Kurpark und den neu angeschafften Basketballkörben.

Insbesondere die Arbeiten des Baubetriebshofs in diesem Bereich werden im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** berücksichtigt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Scholl, Matthias

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.01 Öffentliches Grün**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Unterhalt. Park-/Grünanl. - Bauhofstd. (STD)	325	400	400	400	400	400
2	Fläche Park- u. Grünanlagen in m² (M2)	79.160	79.160	79.160	79.160	79.160	79.160



Beschreibung

Die Produktgruppe „Wald-, Forst- und Landwirtschaft“ umfasst alle Aufgaben der Wald- und Forstwirtschaft, der Holzwirtschaft und des Ökosystemmanagement im Wald.

Auftragsgrundlage

Bundes-/Landeswaldgesetz, Landschaftsgesetz, Landesforstgesetz, Betriebsleitungs- und Beförsterungsvertrag, Vertrag zwischen der Gemeinde und dem staatlichen Forstamt (Forsteinrichtungswerk für die Gemeinde Morsbach).

Zielgruppen

Holzkäufer, BürgerInnen, Schulen.

Ziele

Nachhaltige und naturgemäße Bewirtschaftung des Waldes.

Naturverträgliche Erholungsnutzung.

Nutzung vorhandener Energieressourcen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hombach, Uwe

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-17.591	-21.492	-17.592	-17.591	-17.592	-17.588
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-25.152	-20.000	-26.500	-26.500	-26.500	-26.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-309					
10	= Ordentliche Erträge	-43.052	-41.492	-44.092	-44.091	-44.092	-44.088
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.280	21.000	23.500	20.200	22.700	20.200
14	- Bilanzielle Abschreibungen	112.784	106.983	107.218	107.417	107.392	107.421
15	- Transferaufwendungen	30.900	30.900	30.900	30.900	30.900	30.900
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.272	2.540	2.815	2.838	2.850	2.862
17	= Ordentliche Aufwendungen	164.236	161.423	164.433	161.355	163.842	161.383
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	121.184	119.931	120.341	117.264	119.750	117.295
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	121.184	119.931	120.341	117.264	119.750	117.295
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	121.184	119.931	120.341	117.264	119.750	117.295
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	190.573	248.746	119.919	120.532	122.191	124.093
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	311.757	368.677	240.260	237.796	241.941	241.388

Unter der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** wird die Auflösung des Sonderpostens Wiederherstellung von Wald-Wirtschaftswegen (Landeszuschuss für Investitionsmaßnahmen Waldwege) gebucht. Für 2011 war eine Förderung vom Land für die Aufforstung von Laubwald eingeplant.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hombach, Uwe

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft



Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** setzen sich aus den Verkaufserlösen im Bereich des Gemeindewaldes und dem Jagdpachtanteil für Forstgrundstücke zusammen. Die Ansätze wurden an das Ergebnis 2010 angepasst.

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** im Ergebnis 2010 resultieren aus einer Erstattungen der Forstbetriebsgemeinschaft Holpe-Wallerhausen für die Unterhaltung von Wald- und Wirtschaftswegen.

Die Unterhaltung der Wirtschaftswege und Bewirtschaftung des Gemeindewaldes stellen den Ansatz für **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** dar. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind insbesondere vom Einschlag abhängig, somit kann es hier immer wieder zu Schwankungen kommen.

Die Forstbetriebsgemeinschaften werden für die Unterhaltung der Wirtschaftswege mit 30.900 EUR bezuschusst (**Transferaufwendungen**).

Unfallversicherungsbeiträge und einige kleinere Aufwandspositionen (Mitgliedsbeiträge u. a.) sind Bestandteil der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen**.

Auch in diesem Bereich sind die Arbeiten des Bauhofs durch die Aufwendungen aus **interner Leistungsverrechnung** als sekundäre Kosten abgebildet.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hombach, Uwe

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100061 Ausbau von Wirtschaftswegen										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-279.738	-279.738
6	= Summe Einzahlungen								-279.738	-279.738
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			6.700					368.425	375.125
13	= Summe Auszahlungen			6.700					368.425	375.125
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			6.700					88.687	95.387

Ausbau von Wirtschaftswegen

Für 2012 wird eine Kostenerstattung an die Forstbetriebsgemeinschaft Holpe/Wallerhausen für den Ausbau von vier Wald- und Wirtschaftswegen in der Nähe von Rolshagen bim 6.700 EUR eingeplant.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 335 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Unterh. Wald-/Wirtschaftswege- Bauhofstd. (STD)	2.495	300	2.800	2.800	2.800	2.800
2	Anzahl Schutzhütten (ST)	8	11	8	8	8	8
3	Kilometer Wald- und Wirtschaftswege (KM)	406	406	406	406	406	406
4	Waldfläche in km² (KM2)	1	1	1	1	1	1



Beschreibung

Die Produktgruppe „Wasser und Wasserbau“ umfasst alle Maßnahmen der Wasserwirtschaft und des Wasserbaus wie z. B. die Gewässerunterhaltung, die Mitwirkung bei wasserrechtlichen Erlaubnisbeanträgen, die Unterhaltung der Bachverrohrungen sowie Maßnahmen zum Schutz der Oberflächengewässer und Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers.

Auftragsgrundlage

Beschlüsse der politischen Gremien, Landeswassergesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Wasserrahmenrichtlinien.

Zielgruppen

BürgerInnen; Angler, Landwirte.

Ziele

Sicherstellung der wirtschaftlichen Unterhaltung der Wasserläufe unter Beachtung des Hochwasserschutzes und der Wasserrahmenrichtlinien.

Maßnahmen

Überprüfung und Sicherung der Wasserläufe und -durchlässe und Bachverrohrungen.

Kennzahlen

Kilometer Wasserläufe

Unterhaltung Wasserläufe - Bauhofstunden

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Schneider, Detlef

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.04 Wasser und Wasserbau**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-261	-261	-261	-261	-260	-261
10	= Ordentliche Erträge	-261	-261	-261	-261	-260	-261
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	44.824	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	56.464	56.132	56.069	55.890	55.886	55.244
15	- Transferaufwendungen	114.897	120.673	121.880	123.099	124.330	125.573
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	380	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050
17	= Ordentliche Aufwendungen	216.565	187.855	188.999	190.039	191.266	191.867
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	216.304	187.594	188.738	189.778	191.006	191.606
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	216.304	187.594	188.738	189.778	191.006	191.606
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	216.304	187.594	188.738	189.778	191.006	191.606
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	16.200	31.747	32.041	31.696	32.470	33.092
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	232.504	219.341	220.779	221.474	223.476	224.698

Die Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** enthält die Auflösung von Sonderposten.

Die Unterhaltung der Wasserläufe wird unter **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Ein Ansatz von 10 TEUR dient dazu, Notmaßnahmen an Gewässerverrohrungen und Bachdurchlässen durchführen zu können.

Unter **Transferaufwendungen** befinden sich die Ansätze der Aggerverbandsumlage für die Gewässerunterhaltung (ca. 114 TEUR) und der Anteil für Kosten des Gewässerschutzbeauftragten (ca. 7 TEUR). Ein Ansatz von 1 TEUR unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** dient dazu, den Zustand von Gewässerverrohrungen zu erfassen.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Schneider, Detlef

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Kilometer Wasserläufe (KM)	63	63	63	63	63	63
2	Unterhaltung Wasserläufe - Bauhofstunden (STD)	17	20	20	20	20	20

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Friedhofswesen“ umfasst alle Angelegenheiten bezogen auf die gemeindlichen Friedhöfe sowie die Ehrenfriedhöfe. Die Friedhöfe werden von fremden Trägern (Kirchen) geführt und verwaltet. Diese fremden Friedhofsträger erhalten von der Gemeinde einen Zuschuss.

Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss.

Zielgruppen

Bevölkerung, fremde Friedhofsträger.

Ziele

Pflege von Kriegsgräbern.

Unterstützung der fremden Friedhofsträger.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Solbach, Mechtild

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.06 Friedhofswesen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.463	-1.270	-1.460	-1.460	-1.460	-1.460
10	= Ordentliche Erträge	-1.463	-1.270	-1.460	-1.460	-1.460	-1.460
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	926	1.050	1.000	1.000	1.000	1.000
15	- Transferaufwendungen	8.700	8.700	8.700	8.700	8.700	8.700
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.626	9.750	9.700	9.700	9.700	9.700
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	8.162	8.480	8.240	8.240	8.240	8.240
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	8.162	8.480	8.240	8.240	8.240	8.240
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	8.162	8.480	8.240	8.240	8.240	8.240
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.333	10.969	10.526	9.928	10.162	10.368
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	17.496	19.449	18.766	18.168	18.402	18.608

Als Ertrag aus **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** wird die Landeszuweisung für Kriegsgräber gebucht.

Die Unterhaltung der Ehrenfriedhöfe ist den **Sach- und Dienstleistungen** zugeordnet.

Unter **Transferaufwendungen** erscheinen die Zuschüsse an fremde Friedhofsträger.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Solbach, Mechtild

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.06 Friedhofswesen**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Unterhaltung Friedhöfe - Bauhofstunden (STD)	93	100	100	100	100	100
2	Kriegsgräber (ANZ)	67	67	67	67	67	67

Haushaltsplan 2012**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes



PRODUKTBEREICH

PRODUKTGRUPPE

PRODUKT / TEILPRODUKT

1.56 Umweltschutz	1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02.01	Umweltmanagement
	1.56.10	Regenerative Energienutzung	1.56.10.01	Photovoltaikanlage Rathaus

Haushaltsplan 2012**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.969	-3.969	-18.969	-3.969	-3.969	-3.969
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-37.878	-27.450	-43.110	-51.372	-51.336	-51.300
10	= Ordentliche Erträge	-41.847	-31.419	-62.079	-55.341	-55.305	-55.269
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.662	8.100	13.650	14.023	14.006	14.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.969	3.969	16.985	30.000	30.000	30.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.092	9.575	36.000	5.567	5.624	5.670
17	= Ordentliche Aufwendungen	30.723	21.644	66.635	49.590	49.630	49.670
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-11.124	-9.775	4.556	-5.751	-5.675	-5.599
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-11.124	-9.775	4.556	-5.751	-5.675	-5.599
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-11.124	-9.775	4.556	-5.751	-5.675	-5.599
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	52.663	20.193	65.991	65.438	67.018	68.189
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	41.539	10.418	70.547	59.687	61.343	62.590



Beschreibung

Die Produktgruppe „Dienstleistungen in Umweltmanagement“ umfasst alle Maßnahmen im Umweltschutz, der Lokalen Agenda sowie der Förderung regenerativer Energien.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgabe, Richtlinien zur Förderung umweltverträglicher Energienutzung.

Zielgruppen

BürgerInnen, Wirtschaftsunternehmen.

Ziele

Gewährleistung eines schonenden Umgangs mit Umweltressourcen.

Maßnahmen

Realisierung von ökologischen Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen des gemeindlichen Ökokontos.
Unterstützung innovativer Ansätze zur Energieversorgung.

Kennzahlen

Einwohner

Anzahl qm ökologischer Ausgleichsflächen

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank

1.56 Umweltschutz**1.56.02 Dienstleistungen im Umweltmanagement**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-15.000			
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-26.605	-16.000	-16.160	-16.322	-16.486	-16.650
10	= Ordentliche Erträge	-26.605	-16.000	-31.160	-16.322	-16.486	-16.650
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.662	8.100	12.850	12.823	12.806	12.800
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.981	9.350	35.750	5.307	5.354	5.390
17	= Ordentliche Aufwendungen	26.643	17.450	48.600	18.130	18.160	18.190
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	38	1.450	17.440	1.808	1.674	1.540
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	38	1.450	17.440	1.808	1.674	1.540
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	38	1.450	17.440	1.808	1.674	1.540
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	43.719	20.159	52.655	52.251	53.485	54.374
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	43.757	21.609	70.095	54.059	55.159	55.914

Die Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** enthält Bundesmittel aus dem Förderprogramm 2012 und eine ergänzende Drittförderung durch die AggerEnergie für die Erarbeitung eines interkommunalen Klimaschutzteilkonzeptes mit den Gemeinden Bergneustadt, Reichshof und Wiehl.

Die Gemeinde ist verpflichtet, ein sog. Öko-Konto zu führen, d. h. Ausgleichsflächen im Gemeindegebiet vorzuhalten, die ggf. auch für Bauvorhaben Dritter eingesetzt werden können; dabei erfolgt dann eine Abgabe von Ökopunkten. Die Gemeinde ist danach zur Unterhaltung dieser Flächen verpflichtet und bekommt als „Entschädigung“ einen Beitrag von Dritten. Diese Zahlungen werden zunächst als Anzahlungen gebucht und in gleicher Höhe wie die angefallenen

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank

1.56 Umweltschutz

1.56.02 Dienstleistungen im Umweltmanagement



Unterhaltungs- und Betreuungskosten für die "Öko-Fläche" im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten ertragswirksam als **privatrechtliche Leistungsentgelte** aufgelöst.

Die entsprechenden Aufwendungen aus dem "Öko-Konto" für die Herrichtung und Unterhaltung der Flächen sowie die Unterhaltung der Ausgleichsflächen im BP 42 und 44 werden unter den **Sach- und Dienstleistungen** veranschlagt.

Um das Thema "Klimakonzeption" weiter zu verfolgen ist die Verwaltung Mitglied in der überregionalen Arbeitsgruppe "Netzwerk Klimakommunen". Hierfür fallen Kosten als **sonstige ordentliche Aufwendungen** in Höhe eines Mitgliedbeitrags von 1.250 EUR an.

Im Ansatz 2011 musste davon ausgegangen werden, dass für die Planung, Betreuung und Überwachung sowie die Führung des "Öko-Kontos" Zahlungen in Höhe von 2.000 EUR pro Quartal an die Bergische Agentur Kulturlandschaft (BAK) zu leisten sind. Da der Aufwand jedoch deutlich geringer ist, wie angenommen, sinken die Betreuungskosten lt. BAK auf ca. 875 EUR pro Quartal. Um den Klimaschutz weiter vorantreiben zu können, wurde ein Ansatz für Aus- und Fortbildung veranschlagt. Hinzu kommen die Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzprojektes und die Erarbeitung eines Klimaschutzteilkonzeptes zur Ermittlung der verfügbaren Erneuerbaren-Energien-Potentiale.

Bei den **internen Leistungsbeziehungen** werden Tätigkeiten des Ordnungsamtes im Bereich Umweltschutz (Umweltverschmutzungsdelikte) oder des Bauamtes im Bereich der Bauleitplanung (z. B. sog. Öko-Konto) berücksichtigt.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Anz. qm ökologischer Ausgleichsflächen (M2)	110.096	110.096	110.096	110.096	110.096	110.096

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Regenerative Energienutzung“ umfasst die Maßnahmen der solaren Energiegewinnung. Der stetig zunehmende Energiebedarf und die zunehmende Umweltbelastung durch die Verbrennung fossiler Energieträger, veranlasste die Gemeinde Morsbach in Sonnenenergie zu investieren. Deshalb wurde auf dem Rathausdach eine Photovoltaikanlage errichtet und im Hallenbad ein BHKW installiert.

Auftragsgrundlage

Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien, EEG, Beschlüsse politischer Gremien, Vorgaben der Verwaltungsführung, Vereinbarungen mit den Fachbereichen, Auflagen der Versorgungsunternehmen.

Zielgruppen

Gemeindeverwaltung, Umweltschutz, Bürgerschaft.

Ziele

Wirtschaftliche und umweltverträgliche Energienutzung.

Maßnahmen

Sicherstellung des Betriebes und der Wirtschaftlichkeit von energietechnischen Anlagen.

Kennzahlen

Produzierte kWh Photovoltaik Rathaus

Nettoertrag pro kWh Photovoltaik Rathaus

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Schnell, Daniel

1.56 Umweltschutz**1.56.10 Regenerative Energienutzung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.969	-3.969	-3.969	-3.969	-3.969	-3.969
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-11.273	-11.450	-26.950	-35.050	-34.850	-34.650
10	= Ordentliche Erträge	-15.242	-15.419	-30.919	-39.019	-38.819	-38.619
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			800	1.200	1.200	1.200
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.969	3.969	16.985	30.000	30.000	30.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	111	225	250	260	270	280
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.080	4.194	18.035	31.460	31.470	31.480
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-11.162	-11.225	-12.884	-7.559	-7.349	-7.139
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-11.162	-11.225	-12.884	-7.559	-7.349	-7.139
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-11.162	-11.225	-12.884	-7.559	-7.349	-7.139
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.944	34	13.336	13.187	13.533	13.815
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-2.218	-11.191	452	5.628	6.184	6.676

Die Auflösung des Sonderpostens aus der Investitionspauschale für die Photovoltaikanlage auf dem Rathausdach wird unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** dargestellt.

Aus der Einspeisevergütung ins allgemeine Stromnetz durch das BHKW im Schulzentrum, die Photovoltaikanlage auf dem Rathausdach die neu erworbene Fläche auf dem Dach des Schulzentrums werden **privatrechtliche Leistungsentgelte** i. H. v. 26.950 TEUR erwartet. Die Hochrechnung basiert auf den Abschlägen 2011 der RWE.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Schnell, Daniel

1.56 Umweltschutz**1.56.10 Regenerative Energienutzung**

Für die Photovoltaikanlage auf dem Rathausdach entstehen entsprechende jährliche **bilanzielle Abschreibungen**.

Außerdem fallen Telefongebühren für eine spezielle Leitung zur Übertragung der Messwerte an (**sonstige ordentliche Aufwendungen**).

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100079 Regenerative Energieerzeugungsanlagen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								209	209
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			520.625					79.167	599.792
13	= Summe Auszahlungen			520.625					79.376	600.001
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			520.625					79.376	600.001

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner Sitzung am 28.02.2012 den Kauf der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Schulzentrums beschlossen. Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 26.031 EUR. Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Produzierte kWh Photovoltaik (KWH)	13.345	14.728	14.728	14.728	14.728	14.728
2	Nettoertrag pro kWh Photovoltaik (EUR)	7.152	7.509	7.509	7.509	7.509	7.509

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

PRODUKTBEREICH		PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01	Wirtschaftsförderung	1.57.01.01	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung
	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03.01	Öff. Einrichtungen, Bereitstell.+Betrieb

Haushaltsplan 2012**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.595	-23.194	-10.743	-10.742	-10.743	-10.742
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-870					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.492	-1.730				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.119	-2.210	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.019		-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
10	= Ordentliche Erträge	-17.095	-27.134	-15.843	-15.842	-15.843	-15.842
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.252	24.044	20.847	11.971	11.595	11.723
14	- Bilanzielle Abschreibungen	16.273	16.273	16.427	16.427	16.426	16.425
15	- Transferaufwendungen	360	325	325	325	325	325
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.489	19.677	4.981	4.987	4.993	4.999
17	= Ordentliche Aufwendungen	33.374	60.319	42.580	33.710	33.339	33.472
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	16.279	33.185	26.737	17.868	17.496	17.630
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	16.279	33.185	26.737	17.868	17.496	17.630
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	16.279	33.185	26.737	17.868	17.496	17.630
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	42.441	68.070	21.176	21.176	21.549	21.756
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	58.720	101.255	47.913	39.044	39.045	39.386



Beschreibung

Die Produktgruppe „Wirtschaftsförderung“ umfasst alle Maßnahmen der kommunalen Wirtschaftsförderung. Hierunter fallen insbesondere unternehmens- und beschäftigungsorientierte Dienstleistungen wie z. B. Hilfe und Unterstützung im Verwaltungsverfahren sowie Ansiedlungsförderung.

Auftragsgrundlage

Beschlüsse der politischen Gremien, Trägerschaftsverträge mit OAG; regionale Initiativen sowie Förderrichtlinien.

Zielgruppen

EinwohnerInnen, ansässige Unternehmen, neue Unternehmen, Arbeitnehmer.

Ziele

Sicherung von Arbeitsplätzen in Wohnortnähe und Sicherstellung der unternehmerischen Wettbewerbsfähigkeit.

Maßnahmen

Besiedlung der ausgewiesenen Gewerbegebiete.

Ansiedlung/ Standortsicherung von Gewerbebetrieben.

Enger Kontakt zu den ansässigen Unternehmen.

Ausgewogener Branchenmix bei den Gewerbeunternehmen.

Ausgewogene Einzelhandels- und Dienstleistungsstruktur mit einem bedarfsgerechten Leistungsangebot.

Kennzahlen

Angesiedelte Unternehmen (Industrie)

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-12.600				
10	= Ordentliche Erträge		-12.600				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.424	20.113	2.988	3.048	3.109	3.172
15	- Transferaufwendungen	360	325	325	325	325	325
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.809	18.950	1.700	1.700	1.700	1.700
17	= Ordentliche Aufwendungen	6.593	39.388	5.013	5.073	5.134	5.197
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	6.593	26.788	5.013	5.073	5.134	5.197
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	6.593	26.788	5.013	5.073	5.134	5.197
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	6.593	26.788	5.013	5.073	5.134	5.197
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-2.988	-3.048	-3.109	-3.172
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	39.743	49.561	18.474	18.474	18.799	18.960
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	46.336	76.349	20.499	20.499	20.824	20.985

Der Ansatz 2011 unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** steht für die 90%tige Landesförderung zur Durchführung eines Interessenbekundungsverfahrens zur Breitbandversorgung.

Unter den **Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme. Ende 2010 wurde eine neue Statistiksoftware angeschafft, mit der statistische Auswertungen im Bereich der Zentraladressdatei und Gebäudedatei gemacht werden können (u.a. in Verbindung mit Zensus 2011). In 2011 waren 20 TEUR für die externe Erstellung eines Einzelhandelskonzepts veranschlagt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich um einen Zuschuss zur Markierung der Wanderwege im Gemeindegebiet (hier veranschlagt, da nach NKF-Zuordnung auch "Tourismus" i. w. mit unter Wirtschaftsförderung zu subsumieren ist).

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Beiträge für die Mitgliedschaft im Touristikverband Oberberg und der Werbegemeinschaft „Wir für Morsbach“. Im Ansatz 2011 waren 14 TEUR für die Durchführung des o.g. Interessenbekundungsverfahrens enthalten und ein Betrag von max. 3.250 EUR für Verlustübernahme auf Grund der Beteiligung am Gründer- und TechnologieCentrum (GTC) Gummersbach einkalkuliert. Ab 2012 wird hierfür kein Ansatz mehr gebildet, da die wirtschaftliche Lage und die strategische Zielausrichtung des Unternehmens keinen Verlust erwarten lassen.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun gen / - auszahlun gen
5100013 Gewerbegebiet Lichtenberg										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen								-2.082.564	-2.082.564
6	= Summe Einzahlungen								-2.082.564	-2.082.564
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden								54.549	54.549
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	121.687					250.000		1.140.823	1.390.823
13	= Summe Auszahlungen	121.687					250.000		1.195.372	1.445.372
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	121.687					250.000		-887.192	-637.192

Gewerbegebiet Lichtenberg

2014 wird ein Ansatz in Höhe von 250.000 € für die Neuanlage von ökol. Ausgleichsflächen, Vermessungsarbeiten und die Kanalleitungsverlegung für den 2. Bauabschnitt benötigt.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100113 BP 23 GE Lichtenberg Investition										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-200.745							-200.745	-200.745
6	= Summe Einzahlungen	-200.745							-200.745	-200.745
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-200.745							-200.745	-200.745

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100126 Gewerbeflächen										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen					-145.000	-140.000			-285.000
6	= Summe Einzahlungen					-145.000	-140.000			-285.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			285.000						285.000
13	= Summe Auszahlungen			285.000						285.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			285.000		-145.000	-140.000			

Gewerbeflächen

In 2012 soll eine Fläche, die durch die 2.Änderung des BP 23 bebaubar geworden ist, erschlossen werden (Ansatz für Planung und Erschließung 285.000 EUR). Der Verkauf der erschlossenen Gewerbeflächen wird für die Jahre 2013 und 2014 mit 145.000 EUR bzw. 140.000 EUR eingeplant.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Angesiedelte Unternehmen (Industrie)	23	29	23	23	23	23



Beschreibung

Die Produktgruppe „Öffentliche Einrichtungen“ umfasst die Bereitstellung und den Betrieb von öffentlichen Einrichtungen wie z. B. Dorfgemeinschaftshäuser, Brunnenanlagen, Festplätzen.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung NRW (speziell § 8), Versammlungsstättenverordnung, Bauordnung.

Zielgruppen

EinwohnerInnen.

Ziele

Bedarfsgerechte und wirtschaftliche Bereitstellung von öffentlichen Einrichtungen.

Maßnahmen

Finanzielle Unterstützung der Dorfgemeinschaften und Trägervereine von Dorfgemeinschaftshäusern.
Unterstützung bei der Durchführung von Jahrmärkten (Kirmes).

Kennzahlen

Gebäudefläche (Nutzfläche)
Umbauter Raum (Gebäude)
Dorfgemeinschaftshaus

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.03 Öffentliche Einrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.595	-10.594	-10.743	-10.742	-10.743	-10.742
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-870					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.492	-1.730				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.119	-2.210	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.019		-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
10	= Ordentliche Erträge	-17.095	-14.534	-15.843	-15.842	-15.843	-15.842
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.828	3.931	17.859	8.923	8.486	8.551
14	- Bilanzielle Abschreibungen	16.273	16.273	16.427	16.427	16.426	16.425
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.680	727	3.281	3.287	3.293	3.299
17	= Ordentliche Aufwendungen	26.781	20.931	37.567	28.637	28.205	28.275
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	9.686	6.397	21.724	12.795	12.362	12.433
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	9.686	6.397	21.724	12.795	12.362	12.433
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	9.686	6.397	21.724	12.795	12.362	12.433
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.698	18.509	5.689	5.751	5.859	5.968
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	12.384	24.906	27.413	18.546	18.221	18.401

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Hermann,Stefan

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.03 Öffentliche Einrichtungen**

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten lediglich die Auflösung von Sonderposten aus vergangenen Zuweisungen und Zuschüssen.

Marktstandsgelder wurden in 2011 nicht mehr in der Position **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** sondern unter privatrechtlichen Leistungsentgelten gebucht.

Da die Gemeinde Morsbach nicht Marktbetreiber ist und keine „Märkte“ durchführt, gibt es auch keine gebührenrechnende Einrichtung „Märkte“ und keine Marktordnung. Es werden lediglich gemeindeeigene Flächen an Gewerbetreibende und Händler verpachtet. Aus diesem Grund werden die **privatrechtlichen Leistungsentgelten** aus der Durchführung der Kirmes, für Verkaufsstände auf öffentlichen Flächen und die Miete für Reklameflächen im Gemeindegebiet zentral dem Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (und hier der Produktgruppe 1.11.13, PSP 1.11.13.02.02) zugeordnet.

Für die privaten Träger der Dorfgemeinschaftshäuser Siedenberg und Wallerhausen sowie des Bürgerhaus Ellingen werden die Gebäudeversicherungen zunächst von der Gemeinde bezahlt und dann erstattet (**Kostenerstattungen**). Daneben werden bei anderen Dorfgemeinschaftshäusern teilweise auch Nebenkosten an die Gemeinde erstattet.

Einnahmen aus Schadensersatzleistungen sind entsprechend dem Aufwand unter **sonstige ordentliche Erträge** gebucht.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** setzen sich aus den Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten der Dorfgemeinschaftshäuser zusammen. 2012:Bürgerhaus Ellingen Sanierung der Heizungsanlage (9.000 EUR)
Hinzu kommen die Bewirtschaftungskosten (Strom und Wasser) der Kulturobjekte (wie z. B. Brunnenanlagen o. ä.), die bisher unter 1.25.02 veranschlagt wurden.

Die Gebäudeversicherungen und Schadensfälle werden unter **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** ausgewiesen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Dorfgemeinschaftshäuser (ANZ)	2	2	2	2	2	2
2	Gebäudefläche (Nutzfläche)	25.732	27.015	27.015	27.015	27.015	27.015
3	umbauter Raum (Gebäude)	113.380	120.794	120.794	120.794	120.794	120.794

Haushaltsplan 2012**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus



PRODUKTBEREICH		PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61.01.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen
	1.61.02	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61.02.01	Sonstige allg. Finanzwirtschaft

Haushaltsplan 2012**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus



Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-11.483.292	-11.575.100	-13.147.750	-13.906.250	-14.523.250	-15.115.250
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.799.084	-3.405.593	-1.016.749	-1.035.976	-1.063.535	-1.155.211
3	+ Sonstige Transfererträge	-1					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-33.584	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
10	= Ordentliche Erträge	-14.315.961	-14.990.693	-14.174.499	-14.952.226	-15.596.785	-16.280.461
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.046					
15	- Transferaufwendungen	8.275.035	9.152.080	9.313.830	9.590.351	9.943.388	10.413.638
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	79.307	3.015	10.460	10.460	10.460	10.460
17	= Ordentliche Aufwendungen	8.356.387	9.155.095	9.324.290	9.600.811	9.953.848	10.424.098
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-5.959.573	-5.835.598	-4.850.209	-5.351.415	-5.642.937	-5.856.363
19	+ Finanzerträge	-66.042	-83.020	-82.020	-77.120	-72.220	-72.320
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	197.968	206.000	246.250	242.000	241.750	241.100
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	131.926	122.980	164.230	164.880	169.530	168.780
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-5.827.647	-5.712.618	-4.685.979	-5.186.535	-5.473.407	-5.687.583
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-5.827.647	-5.712.618	-4.685.979	-5.186.535	-5.473.407	-5.687.583
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-5.827.647	-5.712.618	-4.685.979	-5.186.535	-5.473.407	-5.687.583

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen“ umfasst auf der Einnahmeseite alle Steuern, die von Unternehmen, Bürgerinnen und Bürgern zu entrichten sind (insbesondere Grundsteuern und Gewerbesteuer), die Investitionspauschale, die Schulpauschale, investive Schlüsselzuweisungen und die Sportstättenpauschale sowie auf der Ausgabenseite insbesondere die Kreis- und die Jugendamtsumlage.

Auftragsgrundlage

Gemeindefinanzierungsgesetz. Gemeindeordnung (GO).

Zielgruppen

Verwaltung, EinwohnerInnen.

Ziele

Sicherstellung der Finanzkraft der Gemeinde Morsbach.

Kennzahlen

Einwohner

Gewerbesteuerpflichtige

Anzahl Fälle Hundesteuer

Anzahl Fälle Grundsteuer A

Anzahl Fälle Grundsteuer B

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-11.483.292	-11.575.100	-13.147.750	-13.906.250	-14.523.250	-15.115.250
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.799.084	-3.405.593	-1.016.749	-1.035.976	-1.063.535	-1.155.211
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-33.581	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
10	= Ordentliche Erträge	-14.315.958	-14.990.693	-14.174.499	-14.952.226	-15.596.785	-16.280.461
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.046					
15	- Transferaufwendungen	8.275.035	9.152.080	9.313.830	9.590.351	9.943.388	10.413.638
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	74.602	3.000	5.000	5.000	5.000	5.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	8.351.682	9.155.080	9.318.830	9.595.351	9.948.388	10.418.638
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-5.964.275	-5.835.613	-4.855.669	-5.356.875	-5.648.397	-5.861.823
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-5.964.275	-5.835.613	-4.855.669	-5.356.875	-5.648.397	-5.861.823
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-5.964.275	-5.835.613	-4.855.669	-5.356.875	-5.648.397	-5.861.823
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-5.964.275	-5.835.613	-4.855.669	-5.356.875	-5.648.397	-5.861.823

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen**

Hier noch eine detaillierte Aufstellung der Steuererträge:

	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
401100 Grundsteuer A	-54.953	-54.500	-54.850	-54.850	-54.850	-54.850
401200 Grundsteuer B	-1.255.332	-1.285.000	-1.348.000	-1.374.000	-1.400.000	-1.426.000
401300 Gewerbesteuer	-6.312.855	-6.588.000	-7.413.000	-7.932.000	-8.289.000	-8.620.000
402100 Gemeindeanteil Einkommens	-2.888.496	-2.738.000	-3.284.000	-3.472.000	-3.676.000	-3.884.000
402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-531.056	-500.000	-604.000	-621.000	-640.000	-659.000
403200 Sonstige Vergnügungssteuer	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400
403300 Hundesteuer	-58.329	-62.000	-69.500	-70.000	-71.000	-71.000
403500 Zweitwohnungssteuer	-27.135	-27.200	-26.000	-26.000	-26.000	-26.000
403900 Sonstige Steuern	-30					
405100 Kompensationszahlung	-352.737	-318.000	-346.000	-354.000	-364.000	-372.000
* Steuern und ähnliche Abgaben	-11.483.323	-11.575.100	-13.147.750	-13.906.250	-14.523.250	-15.115.250

Für die Grundsteuer A und B wurden die Steigerungsraten der Orientierungsdaten und der November-Steuerschätzung zu Grunde gelegt.

Der Hebesatz der Grundsteuer B wird 2012 von derzeit 400 % auf 413 % erhöht. Die Steigerung resultiert aus den Änderungen der Landesregierung bei den Grunddaten.

Die Ansätze der Gewerbe-, Einkommens- und Umsatzsteuer basieren ebenfalls auf einer Hochrechnung entsprechend der Orientierungsdaten und der November-Steuerschätzung.

Nach Verabschiedung der neuen Vergnügungssteuersatzung bleibt die Entwicklung der Erträge abzuwarten. Zunächst wurde von einem gleichbleibenden Ergebnis ausgegangen.

Durch die Einführung der Kampfhundesteuer wird 2012 ff. mit Mehreinnahmen gerechnet.

Die Ansätze für die Kompensationszahlungen und die Schlüsselzuweisungen wurden anhand der ersten Modellrechnung auf Basis der Eckpunkte zum GFG 2012 und dem Änderungserlass mit den zu erwarteten Steigerungsraten für 2013 bis 2015 ermittelt. Hinzu kommt die Abwassergebührenhilfe für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung, die ab 2012 als Zuweisung des GFG im Gemeindehaushalt dargestellt und abgewickelt werden muss.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen**

Die Schlüsselzuweisungen des Landes und wird unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** gebucht:

	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
411100 Schlüsselzuweisungen vom	-2.756.767	-3.405.593	-976.827	-1.005.891	-1.012.550	-1.082.469
412100 Bedarfszuweisung vom Land			-30.000			
416210 Aufl. Zu. Land-P. Zu., gep			-244.610	-311.024	-369.051	-433.980
417100 Allgemeine Umlagen Land	-33.317					
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.799.084	-3.405.593	-1.251.437	-1.316.915	-1.381.601	-1.516.449

Der Ansatz **sonstige ordentliche Erträge** beinhaltet die Nachforderungszinsen Gewerbesteuer. Dieser wurde auf Grund des aktuellen Stands als Durchschnittswert mit 10 TEUR veranschlagt.

Bei den **bilanziellen** Abschreibungen in 2010 handelt es sich um Abschreibungen auf Forderungen.

Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich im Einzelnen um:

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
534100 Gewerbesteuerumlage	455.625	512.400	576.567	616.933	644.700	670.444
534200 Finanzierungsbeteiligung	468.644	527.040	560.093	599.307	626.280	651.289
537210 Kreisumlage	4.839.972	5.328.917	5.321.959	5.403.093	5.571.078	5.812.893
537220 Jugendamtsumlage	2.510.794	2.783.723	2.855.211	2.971.018	3.101.330	3.279.012
* Transferaufwendungen	8.275.035	9.152.080	9.313.830	9.590.351	9.943.388	10.413.638

Die Veranschlagungen der Gewerbesteuerumlage und der Finanzierungsbeteiligung orientieren sich an den erwarteten Zahlungseingängen zur Gewerbesteuer und berücksichtigen einen Hebesatz von insgesamt 69 Prozent auf den Grundbetrag (Gewerbesteueristaufkommen geteilt durch örtlichen Hebesatz).

Zur Berechnung der Belastungen aus der Kreis- und Jugendamtsumlage wurden die Hebesätze aus den Eckdaten zum Entwurf des Kreishaushalts 2012 zu Grunde gelegt. Diese sehen insgesamt (mit differenzierten Umlagen) zwar eine minimale Reduzierung um 1,5912 Prozentpunkte (= 2,15 %) gegenüber den Hebesätzen 2011 vor, jedoch steigt die Zahlungsverpflichtung der Gemeinde Morsbach gegenüber dem Kreis auf Grund der stark gestiegenen Umlagegrundlage – bedingt durch eine höhere Steuerkraft der Gemeinde – um 551 TEUR.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen**

Der Ansatz unter **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** (Erstattungszinsen für zuviel gezahlte Gewerbesteuervorauszahlung) wurde an die Vorjahresergebnisse angepasst. Im Ergebnis 2010 mussten hier neben Erstattungszinsen für Gewerbesteuer auch Wertberichtigungen auf Forderungen gebucht werden.

Weitere Erläuterungen sind auch dem **Vorbericht** zu entnehmen!

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000023 Investitionspauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-407.924	-373.400	-396.900		-409.600	-426.400	-443.900	-2.590.228	-4.267.028
6	= Summe Einzahlungen	-407.924	-373.400	-396.900		-409.600	-426.400	-443.900	-2.590.228	-4.267.028
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-407.924	-373.400	-396.900		-409.600	-426.400	-443.900	-2.590.228	-4.267.028

Die **allgemeine Investitionspauschale** (IVP) wird gemäß der ersten Modellrechnung auf Basis der Eckpunkte zum GFG 2012 veranschlagt. Sie muss über Jahre in Bezug auf einzelne investive Maßnahmen entsprechend deren Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst werden.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
1	Einwohner (PRS)	10.984	11.100	10.900	10.900	10.900	10.900
2	Fälle Gewerbesteuer (PRS)	407	382	348	350	360	370
3	Anzahl Fälle GrSt. A (ST)	1.365	1.370	1.375	1.380	1.380	1.380
4	Anzahl Fälle GrSt. B (ST)	4.148	4.120	4.120	4.120	4.130	4.130
5	Anzahl Fälle Hundesteuer (ST)	781	880	770	780	790	800



Beschreibung

Die Produktgruppe „Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft“ umfasst im Wesentlichen die Abbildung der Kredite und Zinsen.

Auftragsgrundlage

GO NRW, GemHVO NRW, Runderlasse des Innenministeriums.

Zielgruppen

Verwaltung, Rat und Gremien, BürgerInnen.

Ziele

Optimierung der Finanzierungstätigkeiten der Gemeinde Morsbach.

Maßnahmen

Verringerung der Verschuldung.

Kennzahlen

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.02 Sonstige allg. Finanzwirtschaft**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
3	+	Sonstige Transfererträge	-1					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2					
10	=	Ordentliche Erträge	-3					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.705	15	5.460	5.460	5.460	5.460
17	=	Ordentliche Aufwendungen	4.705	15	5.460	5.460	5.460	5.460
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	4.702	15	5.460	5.460	5.460	5.460
19	+	Finanzerträge	-66.042	-83.020	-82.020	-77.120	-72.220	-72.320
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	197.968	206.000	246.250	242.000	241.750	241.100
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	131.926	122.980	164.230	164.880	169.530	168.780
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	136.628	122.995	169.690	170.340	174.990	174.240
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	136.628	122.995	169.690	170.340	174.990	174.240
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	136.628	122.995	169.690	170.340	174.990	174.240

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** handelt es sich um den Anteil der Kapitalertragssteuer (15 %) und den Solidaritätszuschlag (5,5 %) der im Rahmen der Gewinnausschüttung des Wasserwerks zu zahlen ist.

Unter den **Finanzerträgen** werden die Eigenkapitalverzinsungen vom Wasserwerk und Gemeindewerk Abwasserbeseitigung sowie die Zinseinnahmen vom Kapitalmarkt für die Geldanlage aus Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Geringe Zinssätze und die eigene Liquiditätsausstattung des Abwasserwerkes und die zurückgehende Liquidität der Gemeinde führen zu geringeren Zinserträgen.

Zinsen für Kreditmarktdarlehen und für die zu erwartende Aufnahme von Liquiditätskrediten werden als **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** gebucht.

Haushaltsplan 2012

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.02 Sonstige allg. Finanzwirtschaft**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000045 Finanzanlagen										
3	- Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								-51.129	-51.129
6	= Summe Einzahlungen								-51.129	-51.129
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen			25.750					1.084.592	1.110.342
13	= Summe Auszahlungen			25.750					1.084.592	1.110.342
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			25.750					1.033.463	1.059.213

Die Verwaltung wurde vom Rat der Gemeinde Morsbach beauftragt, die Gründung einer Gesellschaft zur Erzeugung regenerativer Energien vorzubereiten. Für die Stammkapitaleinlage wurden 25.000 EUR veranschlagt. Zudem soll der Einkaufsgenossenschaft des Städte- und Gemeindebundes NRW beigetreten werden (750 EUR).

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000077 Liquidation MEG Abgang Anteile										
3	- Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen			-767.411						-767.411
6	= Summe Einzahlungen			-767.411						-767.411
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-767.411						-767.411

Da die Liquidation der MEG mbH 2011 nicht realisiert werden konnte, wird die Einzahlung aus der Veräußerung der Beteiligung neu veranschlagt.

Teil C

Eigenbetriebe / Eigengesellschaft

**Wirtschaftsplan 2012 Abwasserbeseitigung Gemeinde Morsbach
Jahresabschluss 31.12.2010 Abwasserbeseitigung Gemeinde Morsbach**

**Wirtschaftsplan 2012 Wasserwerk Gemeinde Morsbach
Jahresabschluss 31.12.2010 Wasserwerk Gemeinde Morsbach**

Zwischenabschluss 31.12.2010 MEG Entwicklungsgesellschaft mbH i. L. der Gemeinde Morsbach

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung der Gemeinde Morsbach



Abwasser

Wirtschaftsplan 2012



INHALT

1. ERFOLGSPLAN 2012.....	3
2. ERLÄUTERUNGEN ERFOLGSPLAN 2012	4
2.1 Umsatzerlöse.....	4
2.2 Materialaufwand	6
2.3 Personalaufwand.....	7
2.4 Abschreibungen	8
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	9
2.6 Finanzergebnis	10
2.7 Sonstige Steuern.....	10
4. INVESTITIONSPROGRAMM 2012	12
4.1 Investitionsprogramm 2012 – Teil 1	12
4.2 Investitionsprogramm 2012 – Teil 2	13
5. FINANZPLAN 2012.....	15
6. STELLENÜBERSICHT 2012.....	16
7. GEBÜHRENKALKULATION 2012.....	17



1. Erfolgsplan 2012

Erfolgsplan 2010	Ergebnis 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €
1. Umsatzerlöse	-3.087.577,64	-3.069.622	-3.043.608
Gesamtleistung	-3.087.577,64	-3.069.622	-3.043.608
2. aktivierte Eigenleistungen	0,00	-10.000	-5.000
3. Sonstige betriebliche Erträge	-241.925,08	-98.371	-113.304
Summe betriebliche Erträge	-3.329.502,72	-3.177.993	-3.161.912
4. Materialaufwand	1.355.676,11	1.361.950	1.355.580
ROHERGEBNIS	-1.973.826,61	-1.816.043	-1.806.332
5. Personalaufwand	214.558,52	233.000	243.144
6. Abschreibungen	707.004,46	617.013	622.713
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	458.051,08	517.820	420.489
Summe betriebliche Aufwendungen	1.379.614,06	1.367.833	1.286.346
Betriebsergebnis	-594.212,55	-448.210	-519.986
8. Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	-5.098,90	-1.600	-2.000
9. Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	525.412,44	449.600	521.781
Finanzergebnis	520.313,54	448.000	519.781
Ergebnis d. gewöhl. Geschäftstätigkeit	-73.899,01	-210	-205
10. Sonstige Steuern	203,00	210	205
Jahresgewinn (-)/Jahresverlust (+)	-73.696,01	0	0



2. Erläuterungen Erfolgsplan 2012

2.1 Umsatzerlöse

Betriebliche Erträge	Ergebnis 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €
a) Umsatzerlöse			
Entgelte Kvasy	-2.616.868,55	-2.597.074	-2.626.200
Verbrauchsabgrenzung	6.032,85	0	0
Auflösung Ertragszuschüsse	-472.918,45	-472.548	-417.408
sonstige Umsatzerlöse	-3.823,49	0	0
Summe	-3.087.577,64	-3.069.622	-3.043.608
b) aktivierte Eigenleistungen			
aktivierte Eigenleistungen	0,00	-10.000	-5.000
c) sonstige betriebliche Erträge			
Periodenfremde Erträge	-53.870,36	0	0
Erträge aus Veränderung PWB und EWB	-20.661,32	0	0
Erträge Auflösung von Rückstellungen	-57.519,04	0	0
Sonstige Erträge aus gewöhnlicher Gesch.	-83.496,87	-58.971	-87.251
Personal- und Sachkostenerstattungen	-26.377,49	-39.400	-26.053
Summe	-241.925,08	-98.371	-113.304
Summe betriebliche Erträge	-3.329.502,72	-3.177.993	-3.161.912



Erläuterungen betriebliche Erträge

Für die Berechnung der Abwassergebühren wird der voraussichtliche Wasserverbrauch des Planjahres 2012 zu Grunde gelegt. Hierbei fließen die Erkenntnisse aus den Vorjahren ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 liegen keine Kenntnisse vor, dass ein deutlicher Anstieg der Frischwasserbezugsmengen zu erwarten ist. Für die Berechnung der Niederschlagswassergebühren wurden die zusätzlichen Flächen infolge der Korrekturen im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung 2010 berücksichtigt und zusätzlich in 2011 und 2012 erwartete Flächen einbezogen. Zur Kalkulation der Gebühren wird auf Ziffer 7 verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Personalkostenerstattungen zu Gunsten des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung. Sie werden für Dienstleistungen der technischen Mitarbeiter für das Bauamt und das Wasserwerk verrechnet. Ihnen liegt eine jährliche Stundenaufzeichnung zu Grunde.

Ferner sind darin eine Inanspruchnahme des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich in Höhe von 70,5 T€ enthalten, der die zu erhebenden Niederschlagswassergebühren mindert. Im Ergebnis kann die Niederschlagswassergebühr in Höhe von 0,73 € unverändert beibehalten werden.

Weiterhin ist darin die Verwendung der Landesförderung von überdurchschnittlich hohen Abwassergebühren enthalten. Die Schmutzwassergebühren werden mit 6,5 T€ begünstigt und die Klärschlammgebühren mit 2,8 T€, so dass auch hier die Schmutzwassergebühr unverändert bei 4,39 € und die Klärschlammgebühr bei 76,49 € verbleiben kann (siehe Gebührenkalkulation 2012, Seite 17 des Wirtschaftsplanes Abwasserbeseitigung).



Erläuterungen Erfolgsplan 2012

2.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand wird bestimmt durch die Umlagen an den Aggerverband. Die Umlage für Schmutzwasser ohne Abwasserabgabe (Kosten für Klärschlamm Entsorgung) stellt sich rückläufig dar, weil die Anzahl der zu entleerenden Gruben zurückgegangen ist. Auch die Umlage für Schmutzwasser mit Abwasserabgabe (Kanalisation) sinkt erwartungsgemäß aufgrund geringerer Einwohner. Zum Wirtschaftsjahr 2010 hat der Aggerverband die Umlage für Schmutzwasser mit Abwasserabgabe (Grundbeitrag) angehoben. Für das Wirtschaftsjahr 2012 ist keine Erhöhung bekannt.

Materialaufwendungen	Ergebnis 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €
Telefon	1.204,53	1.950	1.250
Uml. Aggerverb. Schmutzwasser ohne Abwasserabgabe	25.332,00	17.500	18.000
Niederschlagswasserabgabe	22.098,09	21.480	22.180
Umlage Aggerverb. kommunale Regenüberlaufbecken	20.329,00	20.000	20.000
Umlage Aggerverb. Schmutzwasser mit Abwasserabgabe	1.271.075,00	1.280.000	1.275.000
Abwasserabgabe für Kleineinleiter	3.883,21	4.000	3.100
Hilfsstoffe	3.305,74	3.300	3.200
Rohstoffe/Fertigungsmaterial	910,82	1.700	1.600
Kleinmaterialien < 60 EUR	0,00	600	400
Sonstige Sachleistungen	93,60	200	200
Wasser	1.157,31	1.320	1.350
Treibstoffe für Sonstiges	125,85	200	200
Strom	6.160,96	9.700	9.100
Summe	1.355.676,11	1.361.950	1.355.580



Erläuterungen Erfolgsplan 2012

2.3 Personalaufwand

Nachstehend ist der Personalaufwand dargestellt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Stellenplan nicht geändert (siehe Ziffer 6 des Wirtschaftsplanes des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung). Eine Mitarbeiterin befindet sich in der Freistellungsphase im Rahmen einer Beschäftigung nach dem Altersteilzeitgesetz. Im Übrigen sind die tarifrechtlichen Auswirkungen in den Ansatz eingeflossen.

Personalaufwand	Ergebnis 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €
a) Löhne und Gehälter	170.669,38	181.200	191.141
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	43.889,14	51.800	52.003
Summe	214.558,52	233.000	243.144



Erläuterungen Erfolgsplan 2012

2.4 Abschreibungen

Die nachstehenden Abschreibungen ergeben sich aus dem vorläufigen Anlagenspiegel per 31.12.2012, der alle Investitionen bis zum 31.12.2010 enthält. Für die Investitionen 2011 und 2012 wurden anteilige Abschreibungen in den Wirtschaftsplan 2012 eingerechnet. Die Investitionen des Jahres 2011 wurden mit der gesamten jährlichen Abschreibung eingerechnet, während die Investitionen des Jahres 2012 lediglich mit der Hälfte der jährlichen Abschreibungen berücksichtigt wurde.

Abschreibungen	Ergebnis 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €
AfA imm. VermG des AV	1.493,67	1.509	1.221
AfA Geb.,Aufb.,Betr. beb. Gr.	712,00	711	177
AfA Entw., Abwasserbeseitigungsanl.	634.739,88	544.375	553.385
AfA Straßen,Wege,Plätze,Verkehrsl.	763,00	760	763
AfA technische Anlagen	53.880,00	53.877	53.520
AfA Fahrzeuge	3.008,00	500	0
AfA BuG	11.357,40	15.206	13.255
AfA GwG	1.050,51	75	392
Summe	707.004,46	617.013	622.713



Erläuterungen Erfolgsplan 2012

2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Mieten und Pachten enthalten die Entgelte an die Gemeinde für die Benutzung der Büroräume im Rathaus.

Im Bereich der Reparaturen und Instandhaltungen sind die Aufwendungen für den laufenden Betrieb und die laufende Unterhaltung des Kanalnetzes und der Sonderbauwerke enthalten. Hierin ist insbesondere ein Sanierungsaufwand für Regenwasserkanäle in Höhe von 73,5 T€ eingerechnet. Darüber hinaus ist die Inanspruchnahme von Rückstellungen für Kanalsanierungen in Höhe von 100 T€ in den Wirtschaftsplan eingestellt worden.

Die Personal- und Sachkostenerstattungen enthalten die Aufwendungen für Querschnittsaufgaben der Kämmerei, Kasse, Bauamt, Personalverwaltung und Verwaltungsführung. Sie werden vom Betrieb an die Gemeinde erstattet.

Im Bereich der Fahrzeugkosten werden Aufwendungen für die Unterhaltung der Fahrzeuge des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung angesetzt.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für die Jahresabschlussprüfung, die Nutzung von EDV-Systemen des Rechenzentrums, dem CAD-System, dem Verwaltungsprogramm für die getrennte Regenwassergebühr sowie allgemeine Geschäftsaufwendungen wie Fachliteratur und Bürobedarf enthalten.

sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €
a) Periodenfremde Aufwendungen	51.833,44	0	0
b) Mieten und Pachten	10.727,51	11.400	12.760
c) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	3.651,10	8.820	7.820
d) Reparaturen und Instandhaltungen	209.152,01	323.350	257.050
e) Personal- und Sachkostenerstattungen	125.689,86	142.700	110.957
f) Fahrzeugkosten	1.691,39	3.250	3.954
g) Werbe - und Reisekosten	0,00	200	200
h) Verluste aus Wertmind. und Abgängen UV	6.413,09	0	0
i) Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.892,68	28.100	27.748
Summe	458.051,08	517.820	420.489



Erläuterungen Erfolgsplan 2012

2.6 Finanzergebnis

Finanzergebnis	Ergebnis 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €
8. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	-5.098,90	-1.600	-2.000
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	525.412,44	449.600	521.781
Summe	520.313,54	448.000	519.781

Zinsen und ähnliche Erträge werden aus den gewährten Stundungen erwartet.

In die Zinsaufwendungen sind die Darlehenszinsen für die bereits aufgenommenen Darlehen und die Zinsen aus den Verbindlichkeiten des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung gegenüber der Gemeinde (Verzinsung Eigenkapital 5%) eingerechnet. Zinsen für ein neues Darlehen sind in den Wirtschaftsplan mit 4 % für ein Quartal einkalkuliert worden.

2.7 Sonstige Steuern

Sonstige Steuern	Ergebnis 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €
11. Sonstige Steuern	203,00	210	205

In den sonstigen Steuern werden die Kraftfahrzeugsteuern für die Fahrzeuge des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung ausgewiesen.



3. Vermögensplan 2012

Einnahmen (in 1.000 €)	Plan 2012	Plan 2011	Plan 2010
1. Zuweisungen der Gemeinde	0	0	0
2. Verwendung des Jahresüberschusses			
a) zur Bildung/Erhöhung von Rücklagen	0	0	0
b) zum Ausgleich von Vorjahresverlusten	0	0	0
3. Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
4. Zuführung zu den empfangenen Ertragszuschüssen	0	0	0
5. Zuführung zu Rückstellungen			
a) Versorgungsverpflichtungen u. ä. Verpflichtungen	0	0	0
b) andere langfristige Rückstellungen	0	0	0
6. Abschreibungen	623	615	615
7. Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0	0	0
8. Kreditaufnahme	900	1.000	1.000
9. Sonstige Einnahmen	0	0	0
10. Reduzierung des Umlaufvermögens	86	0	0
Summe Einnahmen	1.609	1.615	1.615

Ausgaben (in 1.000 €)	Plan 2012	VE *) 2012	Plan 2011	VE *) 2011	Plan 2010
1. Ausgaben für Immaterielle Vermögensgegenstände	3		3		2
2. Ausgaben für Sachanlagen	721		535		484
3. Tilgung von Krediten	369		275		275
4. Verminderung von Rücklagen	0		0		0
5. Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	416		472		562
6. Verminderung von langfristigen Rückstellungen	100		130		130
7. Jahresverlust	0		0		0
8. Erhöhung des Umlaufvermögens	0		200		162
Summe Ausgaben	1.609	0	1.615	0	1.615

*) VE = Verpflichtungsermächtigungen



4. Investitionsprogramm 2012

4.1 Investitionsprogramm 2012 – Teil 1

Maßnahmen	Auftrag	Summe	2010	2011	2012	2013	2014	2015	spätere
		€	€	€	€	€	€	€	€
1. Immaterielle Vermögensgegenstände		16.500	2.000	2.500	3.000	3.000	3.000	3.000	0
1.1 Grunddienstbarkeiten		7.000	2.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	
1.2 Immaterielle Vermögensgegenstände (Ingrada, wg. Einführung getr. Regenwassergebühr)		9.500	0	1.500	2.000	2.000	2.000	2.000	0
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		0	0	0	0	0	0	0	0
2.1 Grundstücke		0	0	0	0	0	0	0	0
3. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen		2.332.000	86.000	395.000	567.000	436.000	328.000	20.000	500.000
3.1 Kleinere Kanalbaumaßnahmen	diverse	140.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
3.2 MWK Am Eichhölzchen	23000071	375.000	0	0	0	0	0	0	375.000
3.3 MWK Auf der Hütte	23000072	323.000	0	0		15.000	308.000	0	0
3.4 MWK Bachstraße	23000069	91.000	0	0	0	91.000	0	0	0
3.5 MWK Bahnhofstraße	23000073	185.000		185.000	0	0	0	0	0
3.6 Zulaufsammler zum RÜB, Lichtenberg		153.000			153.000	0	0	0	0
3.7 Lichtenberg, MWK Erneuerung Eipel		110.000			110.000	0	0	0	0
3.8 RRB Alzen - Investitionsz. an Aggerverband	23000075	40.000	0	20.000	20.000	0	0	0	0
3.9 RRB Lichtenberg Frankental (Erweiterung)	23000063	325.000	0	5.000	10.000	310.000	0	0	0
3.10 RWK Alzen 2. BA (Lauberbach)	23000076	20.000			20.000	0	0	0	0
3.11 RWK Appenhagen - neue Trassenführung	23000077	16.000	16.000		0	0	0	0	0
3.12 RWK Siedenbergl	23000079	50.000	50.000		0	0	0	0	0
3.13 RWK Wallerhausen	23000067	185.000		10.000	175.000	0	0	0	0
3.14 Stauraumkanal Steimelhagen	neu	96.000		96.000	0	0	0	0	0
3.15 Regenrückhaltebecken Appenhagen	neu	118.000		59.000	59.000	0	0	0	0
3.16 Regenrückhaltebecken Wallerhausen	neu	105.000			0	0	0	0	105.000
Zwischensumme		2.348.500	88.000	397.500	570.000	439.000	331.000	23.000	500.000



4.2 Investitionsprogramm 2012 – Teil 2

Maßnahmen	Auftrag	Summe	2010	2011	2012	2013	2014	2015	spätere
		€	€	€	€	€	€	€	€
Übertrag		2.348.500	88.000	397.500	570.000	439.000	331.000	23.000	500.000
3. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen		2.722.000	85.000	135.000	135.000	197.000	75.000	75.000	2.020.000
3.17 Sanierungen gemäß Sanierungskonzept	diverse	280.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
3.18 Sanierungen Regenwasserkanäle	diverse	245.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
3.19 SWK Druckrohrbelüftung PW Kirchenhof	23000081	10.000	10.000	0	0	0	0	0	0
3.20 Sanierung Stockhöhe Birkener Straße	neu	122.000	0	0	0	122.000	0	0	0
3.21 RW Behandlung nach Trennerlass Schlechtingen Einleitung 12.1.01	neu	100.000	0	50.000	50.000	0	0	0	0
3.22 RW Behandlung nach Trennerlass Schlechtingen Einleitung 12.1.02	neu	20.000	0	10.000	10.000	0	0	0	0
3.23 BP 44 Hemmerholz 2.BA	neu	175.000	0	0	0	0	0	0	175.000
3.24 BP 44 Hemmerholz 3.BA	neu	130.000	0	0	0	0	0	0	130.000
3.25 Baugebiet Heiderberg	neu	900.000	0	0	0	0	0	0	900.000
3.26 Lichtenberg (Sondergebiet)	neu	540.000	0	0	0	0	0	0	540.000
3.27 Ortslage Rom (Wochenendhausgebiet)	neu	200.000	0	0	0	0	0	0	200.000
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung		62.500	17.500	6.000	19.000	8.000	4.000	4.000	4.000
4.1 Betriebs- und Geschäftsausstattung	diverse	28.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
4.2 1 Arbeitsplatzcomputer	23000082	6.000	2.000	0	0	4.000	0	0	0
4.3 1 Gaswarngerät	23000083	2.500	2.500	0	0	0	0	0	0
4.4 Regale	23000084	1.000	1.000	0	0	0	0	0	0
4.5 Kanal-TV Schiebekammer	neu	5.000	5.000	0	0	0	0	0	0
4.6 Infrarot-Pegelmessgerät mit Regenschreiber	neu	17.000	3.000	0	14.000	0	0	0	0
4.7 Div. Büromöbel und Regale	neu	3.000	0	2.000	1.000	0	0	0	0
Summe Investitionen		5.133.000	190.500	538.500	724.000	644.000	410.000	102.000	2.524.000



Erläuterung des Investitionsprogramms

Das Investitionsprogramm enthält alle investiven Maßnahmen, die innerhalb des ausgewiesenen Planungszeitraumes zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar sind. Es ist mit dem Abwasserbeseitigungskonzept, dem Gemeindehaushalt und dem Wirtschaftsplan des Gemeindewasserwerkes abgestimmt.



5. Finanzplan 2012

Einnahmen	2011	2012	2013	2014	2015
	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
1. Überschuss aus laufender Tätigkeit	0	0	0	0	0
2. Abschreibungen	615	623	599	605	602
3. Darlehen	1.000	900	860	610	260
4. Zuschüsse Beiträge	0	0	0	0	0
5. Reduzierung des Umlaufvermögens	0	86	0	0	0
Summe Einnahmen	1.615	1.609	1.459	1.215	862

Ausgaben	2011	2012	2013	2014	2015
	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
1. Planmäßige Tilgung	275	369	407	424	393
2. Investitionen im Anlagevermögen	538	724	644	410	102
3. Auflösung von Beiträgen	472	416	400	380	360
4. Inanspruchnahme langfristiger Rückstellungen	130	100	0	0	0
5. Erhöhung des Umlaufvermögens	200	0	8	1	7
Summe Ausgaben	1.615	1.609	1.459	1.215	862

Der Finanzplan sieht für die nächsten Jahre weiterhin Neuaufnahmen von Darlehen vor. Hieraus resultiert ein steigender Zinsaufwand, der die Gebühren belasten wird. Das derzeit geringe allgemeine Zinsniveau mildert den gesamten Zinsaufwand zu Gunsten der Gebührenzahler. Steigt das allgemeine Zinsniveau, ist mit einem zusätzlichen Anstieg des Zinsaufwandes aufgrund des hohen Schuldenstandes im Betrieb zu rechnen und damit ein Anstieg der Gebühren zu erwarten.



6. Stellenübersicht 2012

Produktbereich	Entgeltgruppe							Erläuterungen
	12	11	10	9	8	7	6	
Abwasserwerk	1	0	0,5 *)	1	1	0	0,75 **)	*) Stelleninhaber mit 50% bei Ww **) 1 Stelleninhaber Teilzeit 50 % und 1 Stelleninhaber Teilzeit 25 % noch mit 75 % bei Ww
Insgesamt	1	0	0,5	1	1	0	0,75	



7. Gebührenkalkulation 2012

		Benutzungsgebühren		
		Schmutz- wasser	Niederschlags- wasser	Klärschlamm
Kosten	für bezogene Leistungen, im Wesentlichen Mitgliedsbeiträge an den Aggverband und Entleerung von Kleinklärgruben	1.037.008,00 €	283.776,00 €	30.246,00 €
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.270,85 €	2.679,15 €	0,00 €
	Abschreibungen	398.325,67 €	205.412,33 €	0,00 €
	Reparaturen und Instandhaltungen	129.074,25 €	110.475,75 €	0,00 €
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	343.864,27 €	177.514,49 €	402,24 €
	Personal- und Sachkosten, Mieten, Prüfungskosten Jahresabschluss, sonst. Geschäftsausgaben	228.712,08 €	194.258,24 €	9.892,67 €
Erlöse	Erlöse aus Personal- und Sachkostenerstattungen	-19.727,97 €	-10.539,39 €	-785,64 €
	Auflösung Ertragszuschüsse	-219.875,75 €	-197.532,25 €	0,00 €
	sonstige Erlöse	-6.019,26 €	-3.191,98 €	-188,76 €
	Inanspruchnahme Rückstellung Gebührenaussgleich		-67.500,00 €	
	Verwendung Landesförderung (Abwassergebührenhilfe)	-9.500,00 €	0,00 €	-2.851,00 €
verbleibende, durch Gebühren zu deckende Kosten (Saldo aus Kosten und Erlösen)		1.894.132,15 €	695.352,34 €	36.715,51 €
Mengeneinheit		m³ Frischwasser	m² abflussw. Fläche	m³ abgefahrter Klärschlamm
Menge		431.000	955.335	480
Gebühr je Einheit		4,39 €	0,73 €	76,49 €
Gebührensatz Einleitung vorgeklärtes Schmutzwasser aus Kleinkläranlagen		2,63 €		

Die Gebührenkalkulation berücksichtigt alle teil- und vollversiegelten, abflusswirksamen Flächen privater und öffentlicher Grundstücke sowie Straßenflächen, die per 31.12.2010 bekannt sind, zuzüglich der geschätzten Flächenänderungen aus 2011 und 2012. Die Mengen Frischwasser und Klärschlamm sind Schätzungen aufgrund der Ergebnisse der Vorjahre und der Prognoseannahmen.



**Gemeindewerk
Abwasserbeseitigung
Morsbach**

JAHRESABSCHLUSS

**für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010**

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung Morsbach
Bilanz zum 31.12.2010



AKTIVA					PASSIVA				
	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2009		31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2009
	€	€	€	€		€	€	€	€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital		766.937,82		766.937,82
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen	20.473,00		20.975,00		II. Rücklagen		240.170,63		227.364,78
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00		III. Gewinn				
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		20.473,00		20.975,00	1. Gewinn-/Verlustvortrag	95.834,46		-39.824,79	
II. Sachanlagen					2. Jahresgewinn	73.696,01		165.739,82	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	258.451,33		259.926,33		Bilanzgewinn		169.530,47		125.915,03
2. Verteilungs- und Entsorgungsanlagen	25.064.413,00		25.752.751,00		Summe Eigenkapital		1.176.638,92		1.120.217,63
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	502,00		3.510,00		B. Sonderposten für Ertragszuschüsse				
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.210,00		83.240,00		Sonderposten für Ertragszuschüsse	12.806.746,00		13.231.577,00	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.087,48		6.401,03		Summe empfangene Ertragszuschüsse		12.806.746,00		13.231.577,00
Summe Sachanlagen		25.418.663,81		26.105.828,36	C. Rückstellungen				
Summe Anlagevermögen		25.439.136,81		26.126.803,36	Sonstige Rückstellungen	413.496,79		473.676,00	
B. Umlaufvermögen					Summe Rückstellungen		413.496,79		473.676,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					D. Verbindlichkeiten				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	687.801,50		1.667.126,25		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.901.421,31		12.175.736,62	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	453.598,77		0,00		- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	340.620,04	(274.315,22)		
- davon aus Lieferungen und Leistungen gegen Gemeinde Morsbach und Wasserwerk	4.000,24	(0,00)			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.135,99		95.394,89	
- davon sonstige Vermögensgegenstände	0,00	(0,00)			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	100.135,99	(95.394,89)		
- davon Sonstige gegenüber der Gemeinde Morsbach	449.598,53	(0,00)			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.786,40		421.063,72	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	112,98		1.507,79		4. Sonstige Verbindlichkeiten	178.424,65		277.771,54	
					- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	178.424,65	(277.771,54)		
Summe Forderungen und sonstige		1.141.513,25		1.668.634,04	Summe Verbindlichkeiten		12.183.768,35		12.969.966,77
Summe Umlaufvermögen		1.141.513,25		1.668.634,04					
Summe Aktiva		26.580.650,06		27.795.437,40	Summe Passiva		26.580.650,06		27.795.437,40

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung der

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010



	31.12.2010 in €	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
1. Umsatzerlöse		3.087.577,64	3.098.434,43
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	576,98
Gesamtleistung		3.087.577,64	3.099.011,41
3.. Sonstige betriebliche Erträge		241.925,08	545.189,38
Summe betriebliche Erträge		3.329.502,72	3.644.200,79
4. Materialaufwand			
a) Aufwend. f. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	-11.754,28		-13.791,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.343.921,83		-1.326.510,45
Summe Materialaufwand		-1.355.676,11	-1.340.302,34
ROHERGEBNIS		1.973.826,61	2.303.898,45
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-170.669,38		-147.051,94
b) Soziale Abgaben u. Aufw. Altersversorg.	-43.889,14		-38.655,47
Summe Personalaufwand		-214.558,52	-185.707,41
6. Abschreibungen			
auf immaterielle VG und Sachanlagen	-707.004,46		-647.420,78
Summe Abschreibungen		-707.004,46	-647.420,78
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-458.051,08	-813.670,62
Summe betriebliche Aufwendungen		-1.379.614,06	-1.646.798,81
BETRIEBSERGEBNIS		594.212,55	657.099,64
8. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge		5.098,90	2.447,75
davon aus der Aufzinsung	3.690,96		
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen		-525.412,44	-493.604,57
FINANZERGEBNIS		-520.313,54	-491.156,82
10. Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit		73.899,01	165.942,82
11. Sonstige Steuern		-203,00	-203,00
12. Jahresgewinn		73.696,01	165.739,82

Wasserwerk der Gemeinde Morsbach

Wirtschaftsplan 2012



Inhaltsverzeichnis

1. Erfolgsplan 2012	3
2. Erläuterungen Erfolgsplan 2012	4
a. Betriebliche Erträge	4
b. Materialaufwand	5
c. Personalaufwand	7
d. Abschreibungen	8
e. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9
f. Finanzergebnis	10
g. Sonstige Steuern	11
3. Vermögensplan 2012	12
4. Finanzplan 2012	13
5. Stellenübersicht 2012	14
6. Gebührenkalkulation 2012	15

1. Erfolgsplan 2012

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €
1. Umsatzerlöse	-1.290.788,97	-1.299.556	-1.295.484
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	-757,44	-6.000	-500
Gesamtleistung	-1.291.546,41	-1.305.556	-1.295.984
3. Sonstige betriebliche Erträge	-50.446,48	-27.050	-66.192
Summe betriebliche Erträge	-1.341.992,89	-1.332.606	-1.362.176
4. Materialaufwand	294.005,28	353.300	348.690
ROHERGEBNIS	-1.047.987,61	-979.306	-1.013.486
5. Personalaufwand	252.126,79	248.000	254.086
6. Abschreibungen	250.201,42	246.800	246.708
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	225.803,72	210.950	248.586
Summe betriebliche Aufwendungen	728.131,93	705.750	749.380
BETRIEBSERGEBNIS	-319.855,68	-273.556	-264.106
8. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	-3.723,12	-50	0
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	225.986,59	209.900	202.787
FINANZERGEBNIS	222.263,47	209.850	202.787
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-97.592,21	-63.706	-61.319
10. außerordentliche Erträge	-3.255,95	0	0
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.942,14	23.100	21.872
12. Sonstige Steuern	514,34	510	510
JAHRESERGEBNIS	-91.391,68	-40.096	-38.937

2. Erläuterungen Erfolgsplan 2012

a. Betriebliche Erträge

Betriebliche Erträge	Ergebnis 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €
a) Umsatzerlöse			
Entgelte kVASy	-1.240.141,40	-1.248.180	-1.246.900
Verbrauchsabgrenzung	2.510,39	0	0
Auflösung Ertragszuschüsse	-45.566,86	-45.206	-43.904
sonstige Umsatzerlöse	-7.591,10	-6.170	-4.680
Summen	-1.290.788,97	-1.299.556	-1.295.484
b) Andere aktivierte Eigenleistungen			
Andere aktivierte Eigenleistungen	-757,44	-6.000	-500
c) Sonstige betriebliche Erträge			
Periodenfremde Erträge	-1.839,73	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	-321,47	0	0
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen	0,00	0	-2.000
Erträge aus Veränderung PWB und EWB	-10.542,32	0	0
Erträge Auflösung von Rückstellungen	-10.236,65	0	0
Sonstige Erträge aus gewöhnlicher Gesch.	-5.144,06	-5.050	-42.192
Personal- und Sachkostenerstattungen	-22.362,25	-22.000	-22.000
Summen	-50.446,48	-27.050	-66.692
Summe betriebliche Erträge	-1.341.992,89	-1.332.606	-1.362.176

Mit der Jahresverbrauchsabrechnung 2010 kann belegt werden, dass der Wasserverkauf im Wirtschaftsjahr 2010 gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2009 nahezu unverändert blieb. Für die Kalkulation der Trinkwassergebühren wurde daher unverändert ein Wasserverkauf von 450.000 m³ Trinkwasser berücksichtigt. Aufgrund des erfolgreichen Wirtschaftsjahres 2009 war eine Rückstellung für den Gebührenaussgleich gebildet worden. Die sich abzeichnenden Kostensteigerungen im Wirtschaftsjahr 2012, insbesondere im Unterhaltungsaufwand, können durch die Inanspruchnahme der Rückstellung aufgefangen werden, so dass die geltenden Gebührensätze beibehalten werden können. Die Verbrauchsgebühr sowie die Grundgebühr für die eingebauten Wassermesser entsprechend der Nennleistung sind der Gebührenkalkulation gem. Anlage 1 zu entnehmen.

b. Materialaufwand

Materialaufwand	Ergebnis 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €
Wasserbezugskosten Grundbeitrag	141.866,16	160.700	158.700
Wasserbezugskosten nach Menge	117.209,00	144.800	144.800
Wasserentnahmeentgelt	19.908,89	18.900	16.500
Trinkwasseruntersuchungen	748,00	1.500	1.500
Strom	1.685,53	3.900	3.900
Hausanschlussmaterial -Lager-	5.457,87	7.000	6.500
Rohrnetzmaterial -Lager-	2.515,53	12.000	12.000
Telefon	2.592,87	2.800	3.000
sonstiger Materialaufwand	2.021,43	1.700	1.790
Summen	294.005,28	353.300	348.690

In dem Materialaufwand sind die Kosten für den Wasserbezug, die Trinkwasseruntersuchungen, die Materialentnahmen vom Lager, Strom- und Telefonkosten etc. enthalten.

Die Wasserbezugskosten, die sich aus dem Grundbeitrag und dem variablen Beitrag zusammensetzen, werden lt. der Mitteilung des Aggerverbandes für das Jahr 2012 nicht erhöht. Allerdings steht die Zustimmung der Verbandsversammlung derzeit noch aus.

Bei einem angenommenen Wasserverkauf von 450.000 cbm, unter Berücksichtigung von 5.700 cbm Spülwasser und eines Wasserverlustes von 7% = 34.300 cbm, ergibt sich ein Wassereinkauf von 490.000 cbm.

1. Grundbeitrag	14,60 €/EW/Jahr	10.869 Einw.	158.687,40 €
		aufgerundet:	158.700,00 €
2. Variabler Beitrag	490.000 cbm á	0,2955 €	144.795,00 €
		aufgerundet:	144.800,00 €
3. Wasserentnahmeentgelt	490.000 cbm á	0,0336 €	16.464,00 €
		aufgerundet:	16.500,00 €

c. Personalaufwand

Personalaufwand	Ergebnis 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €
a) Löhne und Gehälter			
Vergütungen der tariflich Beschäftigten	196.047,00	184.550	189.621
Vergütungen der sonstigen Beschäftigten	2.680,84	3.000	3.000
b) Soziale Abgaben u. Aufwend. für Altersvorsorge			
Beiträge Versorgungskasse tarifl. Besch.	14.966,26	15.400	15.913
Sozialversicherungsbeiträge tariflich B.	35.902,23	45.000	44.552
Sozialversicherungsbeiträge sonstige Beschäftigte	2.530,46	50	1.000
Summen	252.126,79	248.000	254.086

Der Personalaufwand beinhaltet das Entgelt sowie die Aufwendungen für die Sozialversicherung und Altersvorsorge für den Wassermeister, Installateur, Wasserwart, eine Sachbearbeiterin und einen Sachbearbeiter.

d. Abschreibungen

Abschreibungen	Ergebnis 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	442,34	458	214
Abschreibungen auf Gebäude, Aufbauten udgl.	374,00	373	374
Abschreibungen auf Wasserversorgungsanlagen	227.612,94	227.455	224.831
Abschreibungen auf Fahrzeuge	4.054,00	4.054	7.054
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen	16.488,88	9.969	9.750
Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter	1.229,26	4.491	4.485
Summen	250.201,42	246.800	246.708

Die aufgeführten Abschreibungen ergeben sich aus dem Anlagespiegel bis 31.12.2010 sowie den Hinzurechnungen für die Jahre 2011 und 2012. Die Abschreibungen für die geplanten Investitionen 2012 wurden für ein halbes Jahr kalkuliert.

e. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €
a) Periodenfremde Aufwendungen	0,00	0	0
b) Raumkosten	491,52	500	500
c) Mieten und Pachten	12.581,82	14.000	13.338
d) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	15.819,87	17.250	18.057
e) Reparaturen und Instandhaltungen	42.402,66	60.000	84.917
f) Personal- und Sachkostenerstattungen	76.539,08	75.500	82.674
g) Fahrzeugkosten	6.999,48	9.000	9.000
h) Werbe - und Reisekosten	128,26	200	200
i) Verluste aus Wertmind. und Abgängen UV	0,00	0	0
k) Verluste aus Wertmind. und Abgängen AV	0,00	0	0
l) Sonstige betriebliche Aufwendungen	70.841,03	34.500	39.900
Summen	225.803,72	210.950	248.586

Erläuterung zu:

- b) die Kosten für die Reinigung der Betriebsräume des Wasserwerkes im Bauhof sind hier angesetzt,
- c) hier sind die Mieten für die Betriebs- und Geschäftsräume sowie die Mietnebenkosten veranschlagt,
- d) hierunter fallen die Aufwendungen für die Haftpflichtversicherung, Eigenschadenversicherung und Gebühren,
- e) hier sind die Kosten für die laufende Pflege und Reparatur des Rohrnetzes, der Hochbehälter und Pumpstationen, der Hausanschlüsse, der Wassermesser sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten,
- f) hier sind die Personalkosten für die Querschnittsaufgaben der Kämmererei, Gemeindekasse, Personalverwaltung, Ratsbüro und die Betriebsleitung sowie die Sachkostenerstattung an die Gemeinde veranschlagt.
- g) hier sind die Kosten für die Unterhaltung und Reparatur, die Versicherungsbeiträge sowie die Treibstoffkosten für die Fahrzeuge des Wasserwerkes enthalten,
- h) hierunter fallen die Kosten für Dienstreisen,
- l) im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für Büromaterial, Fachliteratur, Nutzung EDV-Systeme, Sicherheitsfachkraft, Jahresabschlussprüfung, Steuererklärungen, Gutachten etc. veranschlagt.

f. Finanzergebnis

Finanzergebnis	Ergebnis 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €
a) Sonstige Zinsen und ähnlichen Entgelten			
Zinsen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	-1.378,02	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-2.345,10	-50	0
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
Zinsen aus Abzinsungen	1.161,23	0	0
Zinsen an Kreditinstitute	224.825,36	209.900	202.787
Summen	222.263,47	209.850	202.787

g. Sonstige Steuern

Steuern	Ergebnis 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €
a) Steuern vom Einkommen und Ertrag			
Erstattung Gewerbesteuer Vorjahre	-28.548,00	0	0
Erstattung Kapitalertragsteuer für Vorj.	-0,79	0	0
Erstattung Körperschaftsteuer für Vorj.	-1.004,00	0	0
Erstattung Solidaritätszuschl. für Vorj.	-55,02	0	0
Gewerbeertragsteuer	22.942,75	13.800	13.041
Körperschaftsteuer	0,00	0	0
Kapitalertragsteuer	14.795,00	8.800	8.371
Solidaritätszuschlag	812,20	500	460
Summen	8.942,14	23.100	21.872
b) Sonstige Steuern			
Grundsteuer	6,34	10	10
Kraftfahrzeugsteuer	508,00	500	500
Summen	514,34	510	510
Summe Steuern	9.456,48	23.610	22.382

3. Vermögensplan 2012

Einnahmen	Plan 2012 in €	Plan 2012 in €	Ausgaben	Plan 2012 in €	Plan 2012 in €
1. Finanzieller Überschuss aus laufender Tätigkeit		202.708	1. Planmäßige Darlehenstilgung		124.000
<u>Zusammensetzung:</u>			2. Investitionen im Anlagevermögen		
Abschreibungen	246.708		2.1 Versorgungsanlagen		120.000
Auflösung Rückstellung			Sanierung Behälterkammern im Hochbehälter "Steimel"	100.000	
Bauzuschüsse ./.	44.000		Unvorhergesehenes	20.000	
2. Anschlussbeiträge und Kostenersatz		10.000	2.2 Werkstattwagen		30.000
3. Darlehen		0	2.3 Hausanschlüsse		10.000
			2.4 Wassermesser		3.000
			2.5 Geringwertige Wirtschaftsgüter		2.000
4. Minderung des Nettoumlaufvermögens		76.292			
Summen		289.000			289.000

4. Finanzplan 2012

Einnahmen		2011	2012	2013	2014	2015
		1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
1.	Überschuss aus laufender Tätigkeit	202	203	224	232	241
2.	Anschlussbeiträge und Herstellungskosten	10	10	10	10	10
3.	Darlehen	0	0	0	0	0
4.	Reduzierung des Umlaufvermögens	93	76	-18	-16	-23
Summe Einnahmen		305	289	216	226	228

Ausgaben		2011	2012	2013	2014	2015
		1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
1.	Planmäßige Tilgung	121	124	126	129	131
2.	Investitionen im Anlagevermögen					
2.1	Investitionen lt. Vermögensplan 2011	184				
2.2	Investitionen lt. Vermögensplan 2012		165			
2.3	Umlegung der Wasserleitung in Eugenienthal (Holzlagerplatz)			60		
2.4	Erneuerung der Wasserleitung "Auf der Hütte"				70	
2.5	Verlegung einer Wasserleitung von der Straße "Im Karschiefen" bis zum Druckminderschacht "Obere Kirchstraße"					70
2.6	Drei PC-Arbeitsplätze (Ersatzbeschaffung Rechner, Monitor, Office-Lizenz)			3		
2.8	Hausanschlüsse			20	20	20
2.9	Wassermesser			5	5	5
2.10	Geringwertige Wirtschaftsgüter			2	2	2
Summe Ausgaben		305	289	216	226	228

5. Stellenübersicht 2012

Produktbereich	Entgeltgruppe						Erläuterungen
	Soll 10	Ist 10	Soll 9	Ist 9	Soll 6	Ist 6	
Wasserwerk	0,5 *	0,5 *	1	1	2,75 **	2,75 **	*Stelleninhaber mit 50% bei AW ** 1 Stelleninhaber Teilzeit 75%
Insgesamt	0,5	0,5	1	1	2,75	2,75	

6. Gebührenkalkulation 2012

Parameter			Durch Gebühren zu deckender Aufwand	Plan 2012 in €	Summe in €
Vorgabe Verbrauchsgebühr	1,90 €		Betriebl. Aufwand	1.323.239	
Danach Anteil Grundgebühr	0,00%		Eigenkapitalverzins.	38.400	
Gewichtung	4.083		Aufwand	1.361.639	
Qn 2,5	1				
Qn 6	2,4		Erlöse außerhalb Gebühren:	115.276	
			davon Rückst. für Gebührenaussgl.		
Qn 10	4		2009	42.192	
Qn 15	6		davon sonstige Erlöse	73.084	
Qn 40	16		über Gebühreneinnahmen		
Qn 60	24		abzudecken:	1.246.363	1.246.363

Grundgebühr	Bezeichnung	Menge in Stück	berechnete Gebühr in €	monatliche Gebühr gerundet in €	Einnahmen in €
Installierte Zähler	Qn 2,5	3679	7,9877	8,00	353.184
	Qn 6	60	19,1704	19,00	13.680
	Qn 10	4	31,9506	32,00	1.536
	Qn 15	6	47,9259	48,00	3.456
	Qn 40	7	127,8024	128,00	10.752
	Qn 60	4	191,7036	192,00	9.216
		3760		zur Aufrundung:	76
					391.900
Verbrauchsgebühr		Menge in m³	berechnete Gebühr in €	monatliche Gebühr gerundet in €	Einnahmen in €
Wasserverkauf		450.000	1,9000	1,90	855.000
Gebührenergebnis					537



**Gemeinde Morsbach
Wasserwerk**

JAHRESABSCHLUSS

**für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010**

Wasserwerk der Gemeinde Morsbach
Bilanz zum 31.12.2010



AKTIVA

	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2009
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.025,00		634,00	
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		1.025,00		634,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	94.450,11		94.824,11	
2. Verteilungs- und Entsorgungsanlagen	5.913.437,00		6.143.361,00	
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	15.203,00		19.257,00	
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.163,00		50.490,00	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.523,79		600,76	
Summe Sachanlagen		6.062.776,90		6.308.532,87
Summe Anlagevermögen		6.063.801,90		6.309.166,87
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39.690,28		30.345,79	
Summe Vorräte		39.690,28		30.345,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	321.209,92		259.787,82	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	433.671,45		233.688,44	
Forderungen LuL gegenüber der Gemeinde / anderen Eigenbetrieben	1.275,06 (66.032,06)			
davon sonstige Vermögensgegenstände	432.396,39 (167.656,38)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	897,99		31.036,62	
davon aus Steuern	495,20 (30.732,62)			
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		755.779,36		524.512,88
Summe Umlaufvermögen		795.469,64		554.858,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten		236,00		254,00
Summe Aktiva		6.859.507,54		6.864.279,54

PASSIVA

	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2009
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		766.937,82		766.937,82
II. Rücklagen		196.946,72		193.862,77
III. Gewinn				
1. Gewinnvortrag		32.057,59		29.731,91
2. Jahresgewinn		91.391,68		32.057,59
Summe Eigenkapital		1.087.333,81		1.022.590,09
B. Sonderposten für Ertragszuschüsse				
Sonderposten für Ertragszuschüsse	711.313,42		738.809,42	
Summe empfangene Ertragszuschüsse		711.313,42		738.809,42
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	21.785,00		0,00	
2. Sonstige Rückstellungen	166.412,98		140.337,51	
Summe Rückstellungen		188.197,98		140.337,51
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.764.909,44		4.845.666,19	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	121.281,29 (80.756,75)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.703,95		82.470,55	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	18.703,95 (82.470,55)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde / anderen Eigenbetrieben	4.666,31		0,00	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.666,31 (0,00)			
davon aus Lieferungen und Leistungen	4.666,31 (0,00)			
davon sonstige Verbindlichkeiten	0,00 (0,00)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	84.382,63		34.405,78	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	84.382,63 (34.405,78)			
davon aus Steuern	17.466,20 (12.057,96)			
davon sonstige Verbindlichkeiten	66.916,43 (22.347,82)			
Summe Verbindlichkeiten		4.872.662,33		4.962.542,52
Summe Passiva		6.859.507,54		6.864.279,54

Wasserwerk der Gemeinde Morsbach

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010



	31.12.2010 in €	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
1. Umsatzerlöse		1.290.788,97	1.361.250,87
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		757,44	3.858,80
Gesamtleistung		1.291.546,41	1.365.109,67
3. Sonstige betriebliche Erträge		50.446,48	37.121,99
Summe betriebliche Erträge		1.341.992,89	1.402.231,66
4. Materialaufwand			
a) Aufwend. f. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	-290.153,12		-293.511,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.852,16		-3.854,23
Summe Materialaufwand		-294.005,28	-297.365,67
ROHERGEBNIS		1.047.987,61	1.104.865,99
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-198.829,27		-192.805,26
b) Soziale Abgaben u. Aufw. Altersversorg.	-53.398,95		-49.290,10
Summe Personalaufwand		-252.228,22	-242.095,36
6. Abschreibungen			
auf immaterielle VG und Sachanlagen	-250.201,42		-247.348,13
Summe Abschreibungen		-250.201,42	-247.348,13
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-225.702,29	-339.770,04
Summe betriebliche Aufwendungen		-728.131,93	-829.213,53
BETRIEBSERGEBNIS		319.855,68	275.652,46
8. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge		3.723,12	2.410,52
davon Zinsen aus Abzinsungen	1.163,23		
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen		-225.986,59	-228.558,55
davon Zinsen aus Aufzinsungen	2.084,10		
FINANZERGEBNIS		-222.263,47	-226.148,03
10. Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit		97.592,21	49.504,43
11. außerordentliche Erträge		3.255,95	0,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-8.942,14	-16.966,50
13. Sonstige Steuern		-514,34	-480,34
13. Jahresgewinn		91.391,68	32.057,59

MEG Entwicklungsgesellschaft mbH in Liquidation der Gemeinde Morsbach



Zwischenabschluss Liquidation

**zum
31.12.2010**

MEG Entwicklungsgesellschaft mbH i. L. der Gemeinde Morsbach

Aktiva

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Passiva

	31.12.2010		31.12.2009			31.12.2010		31.12.2009	
	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Sachanlagen:					I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00		250.000,00	
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	695.311,11		705.616,11		II. Kapitalrücklage	517.411,00		517.411,00	
2. Andere Anlagen, Betrieb- und Geschäftsausstattung	853,00		1.113,00		III. Gewinnrücklagen				
Summe Sachanlagen	696.164,11		706.729,11		Andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00	
Summe Anlagevermögen		696.164,11		706.729,11	IV. Verlustvortrag	-39.967,43		-46.192,23	
B. Umlaufvermögen					V. Jahresüberschuss	56.368,24		6.224,80	
I. Vorräte					Summe Eigenkapital	783.811,81		727.443,57	
1. Erzeugnisse, Waren	750.341,33		676.289,33		B. Rückstellungen:				
2. geleistete Anzahlungen	0,00		0,00		1. Sonstige Rückstellungen	2.562,25		15.009,82	
Summe Vorräte	750.341,33		676.289,33		Summe Rückstellungen	2.562,25		15.009,82	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					C. Verbindlichkeiten:				
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände davon gegen Gesellschafterin € 0,00 (VJ :€ 1.663,18)	0,00		14.521,53		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00	
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00		14.521,53		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.378,07		27.958,77	
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben Guthaben bei Kreditinstituten	61.752,98		14.765,62		3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter € 652.186,55 (VJ: € 652.186,55)	657.156,09		652.186,55	
Summe Umlaufvermögen		812.094,31		705.576,48	4. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00		0,00	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.649,80		10.293,12	Summe Verbindlichkeiten	731.534,16		680.145,32	
Summe Aktiva		1.517.908,22		1.422.598,71	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00		0,00	
					Summe Passiva	1.517.908,22		1.422.598,71	

MEG Entwicklungsgesellschaft mbH i. L. der Gemeinde Morsbach
Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

	2010 in €	2010 in €	2009 in €	2009 in €
1. Umsatzerlöse	51.733,32		103.654,96	
2. Bestandsv. fertige Erzeugnisse	0,00		-52.350,66	
Gesamtleistung		51.733,32		51.304,30
3. sonstige betriebliche Erträge	37.275,32		3.567,89	
Summe betriebliche Erträge		89.008,64		54.872,19
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		-811,69	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00		0,00	
Summe Materialaufwand		0,00		-811,69
Rohergebnis		89.008,64		54.060,50
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes		-10.565,00		-10.800,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-19.531,47		-30.471,10
Betriebsergebnis		58.912,17		12.789,40
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		1.024,82
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.564,09		-6.609,58
Finanzergebnis		-1.564,09		-5.584,76
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		57.348,08		7.204,64
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00		0,00
10. Sonstige Steuern		-979,84		-979,84
Jahresüberschuss		56.368,24		6.224,80